

**LEHRKURSUS
DER WISSENSCHAFTLICHEN
GEBURTSASTROLOGIE**

Band IX, 1

**Parerga paralipomena -
zur Konstellationenlehre**

von

JOHANNES VEHLLOW

Johannes Vehlow Gesellschaft e.V.

Berlin 1990

Inhaltsverzeichnis

Zur Einführung	5
Teil I	
Sonne in ihren Verbindungen mit Mond	9
Sonne in ihren Verbindungen mit Merkur	19
Sonne in ihren Verbindungen mit Venus	29
Sonne in ihren Verbindungen mit Mars	40
Sonne in ihren Verbindungen mit Jupiter	57
Sonne in ihren Verbindungen mit Saturn	74
Sonne in ihren Verbindungen mit Uranus	93
Sonne in ihren Verbindungen mit Neptun	114
Sonne in ihren Verbindungen mit Pluto	131
Mond in seinen Verbindungen mit Merkur	143
Mond in seinen Verbindungen mit Venus	163
Mond in seinen Verbindungen mit Mars	179
Mond in seinen Verbindungen mit Jupiter	194
Mond in seinen Verbindungen mit Saturn	210
Mond in seinen Verbindungen mit Uranus	229
Mond in seinen Verbindungen mit Neptun	251
Mond in seinen Verbindungen mit Pluto	269

Fortsetzung in Band IX, 2

Herausgeber: JOHANNES VEHLow GESELLSCHAFT E.V.

Redaktion: Dr. Lothar Meyer

Alle Rechte der Verbreitung, auch durch Funk, Fernsehen, fotomechanische Wiedergabe, Tonträger jeder Art und des auszugsweisen Nachdrucks, sind verboten.

Copyright: JOHANNES VEHLow GESELLSCHAFT E.V.,
Berlin

Herstellung: CONEXCO
Gesellschaft für Verwaltung, Organisationsberatung,
Werbung und Information mbH, Berlin
1990

Zur Einführung

Dieser Doppel-Band ergänzt die Neuherausgabe des 8-bändigen "Lehrkursus der wissenschaftlichen Geburtsastrologie" von JOHANNES VEHLLOW, die 1986-1987 erschienen ist.

Die hier vorgelegten Texte, die J. Vehlow mir in den Jahren 1945/46 in die Maschine diktierte, gehören eigentlich zur Aspektlehre im III. Teil der Konstellationslehre des VIII. Bandes, S. 151 ff und müssen dort eingefügt, bzw., angefügt gelesen werden. Bei der Drucklegung des VIII. Bandes im Jahre 1955 mußten diese Beiträge ihres Umfangs wegen und auch aus redaktionellen Gründen herausgelassen werden.

Wegen des großen Umfangs der Aspektbeschreibungen war es erforderlich, den hier vorgelegten Band IX in zwei Ausgaben aufzuteilen (IX,1 und IX,2). Um den Fortsetzungscharakter der Thematik deutlich zu machen, wurde auch für den 2. Teil die Bezeichnung Band IX (IX,2) beibehalten. Dies mag sich als vorteilhaft erweisen, weil diese beiden Bücher sicherlich oftmals in die Hände genommen werden, um in der Aspektlehre nachzuschlagen. Ich hoffe, damit dem Leser gedient zu haben.

J. VEHLLOW hat damals diese Texte gerafft und die einzelnen Verbindungen zwischen Sonne, Mond und Planeten in "Harmonisch" und "Disharmonisch" unterteilt. Hier werden sie dem Urmanuskript nach ungekürzt und detailliert wiedergegeben. So werden alle Konjunktionen zwischen Sonne, Mond und Planeten durch die 12 Häuser (dreifach) geführt und die Opposition, die 1. oder rechten und 2. oder linken Quadrate, die 1. oder rechten und 2. oder linken Trigone und ebenso die Sextile ausführlich besprochen. Dabei kommen vereinzelt sinngemäße Wiederholungen, auch aus den Beschreibungen des VIII. Bandes vor, die dem Studium keineswegs abträglich sind. Sie sind auch erforderlich, denn dieses Buch ist nach einem intensiven Studium vor

allem ein Nachschlagewerk für den astrologischen Praktiker, der die Vollständigkeit in den einzelnen Deutungsabschnitten zu schätzen weiß. Außerdem, der Astrologie-Kundige weiß um die Vielfalt der ähnlich gearteten Konstellations- und Entsprechungsvariationen. Die häufigere Nennung von Begriffen, die nicht mehr so gebräuchlich sind, wie z.B. pecunia (Geldverhältnisse o. dgl.), sind belassen worden, weil immer noch verständlich, auch wenn sie dem Wandel von Stil und Ausdrucksformen in den letzten 3-5 Jahrzehnten unterlegen sind. Ebenso ist der vielfache Hinweis auf "Okkultismus" und "Jenseits..." legitim, denn die Menschen, die sich auf dem Erdenrund mit diesen Fragen ernsthaft beschäftigen, sind Legion.

Es sei noch angemerkt, daß astrologische Entsprechungen für alle Menschen gleichermaßen gelten, ob sie nun in der nördlichen, südlichen, östlichen oder westlichen Hemisphäre geboren wurden und leben. Variationen ergeben sich aus der jeweiligen Zugehörigkeit zu dem Kulturkreis und dessen Traditionen, die man bei der Beurteilung eines Geburtsbildes kennen muß. Die Übereinstimmungen von Verhaltensmustern ergeben sich nicht nur bei Anwendung der abendländischen, besser europäischen Astrologie und deren verschiedenen Methoden und Systeme. Mit ernsthaften und etwas mühevollen Untersuchungen kommt man mit den Lehren anderer Astrologien aus dem Mosaik der Sternkunde ebenfalls zu treffenden Ergebnissen.

Neu aufgenommen wurden in diesem Buch auch die Sonne, Mond- und Planetenverbindungen mit Pluto. Diese Niederschriften stammen nach seiner 50-jährigen weltweiten Erfahrung aus der Feder des Redakteurs der Gesamt-Neuherausgabe und des IX. Bandes LOTHAR MEYER.

J. VEHLow hat sie im VIII. Bande nur in der dort vorgenommenen Einteilung beschrieben, im Urmanuskript fehlen sie noch ganz. Das Gesamtwerk ist damit vervollständigt.

Möge dieser Doppel-Band im Leserkreis eine ebenso freundliche Aufnahme finden, wie die langerwarteten anderen 8 Bände der Neuherausgabe.

Berlin, im August 1990
Der Herausgeber.

Sonne in ihren Verbindungen mit Mond

Sonne in Konjunktion mit Mond in einem der 1. Häuser

Günstig angeblickt. Die Verbindung deutet auf große Veränderlichkeit, Gleichgültigkeit und Sorglosigkeit. Beide Himmelslichter im 1. Hause machen sehr von sich eingenommen. Ein herrisches, anmaßendes Wesen ist vorhanden, verbunden mit dem Bestreben, etwas zu gelten und von sich reden zu machen. Gewöhnlich ist eine gewisse Einseitigkeit zu beobachten. Die Himmelslichter bringen hier die Persönlichkeit in den Vordergrund. Erhalten Sonne und Mond noch anderweitige gute Anblickungen, so sind auch Ehren und Anerkennungen zu erwarten. Ebenso Erfolge in den Bestrebungen und in männlichen Horoskopen Hilfe und Protektion durch Frauen. In weiblichen Horoskopen ist diese Hilfe durch Männer zu erwarten.

Bei schlechter Anblickung der Konjunktion. Hier sind meist übertriebener Egoismus, Eitelkeit, übermäßiger Stolz und ein hochfahrendes Wesen vorhanden. In wässrigen Zeichen geben beide Hauptlichter Neigung zum Trank.

Sonne in Konjunktion mit Mond in einem der 2. Häuser

Günstig angeblickt verleiht sie pekuniäre Erfolge, gibt große Geldliebe und starkes Verlangen nach den irdischen Freuden und Genüssen. Eine materielle Basis ist vorhanden mit dem Bestreben, alles praktisch und nutzbringend auszuwerten.

Übel angeblickt sind Genußsucht, verschwenderische Tendenzen und noble Passionen vorhanden. Große geldliche Verluste und Rückschläge, die durch leichtfertige und großangelegte Un-

ternehmungen entstehen, werden viel Aufregungen im Leben bringen. Zeitweise Verarmung ist nicht ausgeschlossen.

Sonne in Konjunktion mit Mond in einem der 3. Häuser

Günstig angeblickt bringt sie viele Reisen und häufige Veränderungen, aber auch Geistesschärfe, starke intellektuelle Fähigkeiten, die zu literarischen Arbeiten befähigen. Gute Geisteserzeugnisse werden hervorgebracht. Mit Verwandten wird ein gutes Einvernehmen bestehen; auch Hilfe und Unterstützung sind von dieser Seite zu erwarten. Das Interesse am Bücherlesen ist groß.

Bei schlechter Anblickung zeigen die Himmelslichter hier ein schwaches Nervensystem an und bringen allerlei Gefahren auf Reisen. Die Konjunktion deutet auf einen sehr veränderlichen, rastlosen, unruhigen und nervösen Menschen, dessen Zuverlässigkeit zu wünschen übrig läßt.

Bei Verletzungen durch Übeltäter ist sogar mit Irrsinn zu rechnen. Auch das Geschick der Geschwister und Verwandten ist kein günstiges; ebenso wird das Verhältnis zu diesen sehr zu wünschen übrig lassen.

Sonne in Konjunktion mit Mond in einem der 4. Häuser

Bei guter Anblickung zeigt diese Konjunktion ein gutes Geschick für den Vater an. Der Native hat Förderung aus dem Elternhause zu erwarten. Später darf er nicht nur Erbschaften seitens der Eltern und Anverwandten empfangen, sondern er wird auch über eigene Besitzungen verfügen. Die Konjunktion zeigt großes Verständnis für Hausbau und Bodenkulturen beim Native an. Auch ist es eine Stellung für Selbständigkeit und Unabhängigkeit. Die Hauptaufgaben des Geborenen fallen in das letzte Lebensdrittel.

Bei übler Anblickung sind schon in frühester Jugend widrige Verhältnisse zu durchleben. Die Konjunktion deutet auf Unglück im Elternhause, wenn nicht gar auf frühen Verlust der Eltern hin. Das Elternhaus hindert im Vorwärtskommen und läßt auch hinsichtlich der Erziehung zu wünschen übrig. Der Native hat kein Glück, weder in seiner Geburtsstadt noch in seinem Heimatlande. Mit eigenen Besitzungen wird nur wenig Erfolg erzielt. Selbst im Alter werden sich die Verhältnisse kaum wesentlich bessern. Nicht ausgeschlossen ist eine unfreiwillige Zurückgezogenheit. Hemmende Bindungen erschweren das Leben und es ist auch der Gesundheitszustand kein guter. Im eigenen Heim und in der Nachbarschaft ist der Native Angriffen und Verleumdungen ausgesetzt, ja selbst Unglücksfälle im Hause sind zu befürchten. Durch die Elemente (besonders Feuer und Wasser) bestehen Gefahren für Haus und Hof sowie für den Besitzstand. Diese Stellung gibt leicht Minderwertigkeits- und Abhängigkeitsgefühle.

Sonne in Konjunktion mit Mond in einem der 5. Häuser

Bei günstiger Anblickung sind künstlerische Interessen und Fähigkeiten vorhanden. Sie zeigt aber auch eine sehr spekulative Natur an, die Erfolge zu erreichen imstande ist. Diese Stellung macht pädagogisch und kinderlieb. Den Freuden des Lebens gehen diese Geborenen gern nach. Das Liebes- und Vergnügungsleben spielt eine besondere Rolle.

Bei schlechter Aspektierung zeigt diese Stellung viel Leid und Kummer in Herzensangelegenheiten an und gibt bei Frauen schwere Geburten mit nachfolgenden Leiden. Todesfälle unter Kindern. Die Kinder werden für den Geborenen eine karmische Belastung bedeuten. Durch Spiel, Sport und Wettleidenschaft sind schwere Schäden und geldliche Rückschläge zu erwarten. Weiter sind Auflösungen von Verlöbnissen, Zerstörung freundschaftlicher Beziehungen und Nichterfüllung der Hoffnungen und Wünsche zu befürchten.

Sonne in Konjunktion mit Mond in einem der 6. Häuser

Bei guter Anblickung sind Erfolge in der Arbeit, sowie Glück mit Angestellten und Untergebenen zu erwarten. Auch mit kleinen Tieren kann man Erfolge erzielen. Trotz guter Aspektierung ist aber die Gesundheit Angriffen ausgesetzt.

Bei schlechten Anblickungen hat man es mit einem lebensschwachen und kränklichen Menschen zu tun. Der Organismus arbeitet nur mangelhaft, auch ist die Herzfähigkeit gemindert. Ein schwaches Nervensystem ist vorhanden, verbunden mit psychischer Reizbarkeit. Die Verdauung ist gestört und das Augenlicht angegriffen. Es sind Missgeburten bei dieser Stellung beobachtet worden.

Sonne in Konjunktion mit Mond in einem der 7. Häuser

Bei guter Anblickung bringt diese Konjunktion eine öffentliche Tätigkeit, Anerkennung und Ehren. Beim Native ist der Drang zur Öffentlichkeit festzustellen. Erfolge sind mit Teilhabern sowie in gemeinsamer Gruppenarbeit zu erwarten, auch durch die Ehe sind Vorteile und Unterstützung angezeigt.

Bei übler Anblickung hat der Native mit vielen Angriffen und Oppositionen zu rechnen, ebenso mit Schädigungen seines Rufes und seiner Existenz. Öffentliche Skandale müssen durchlebt werden. Mißerfolge in Teilhaberschaften, ein ungünstiges Gemeinschaftsleben und eine sehr disharmonische Ehe sind zu befürchten.

Sonne in Konjunktion mit Mond in einem der 8. Häuser

Bei guter Anblickung verspricht die Konjunktion Heiratsgut, Erbschaften, Geschenke und Legate. Ähnlich wie im 2. Hause hat der Geborene viel mit Kapitalien zu tun, die in seine Hände gelangen. Interesse für Okkultismus, Mystik und Übersinnlich-

keit werden sich schon frühzeitig bemerkbar machen. Auch ist eine gewisse Sinnlichkeit vorhanden. Das Sexualleben wird eine besondere Rolle spielen.

Bei schlechter Anblickung ist entweder mit frühem Tod oder irgend einer Katastrophe mit tragischem Ausgang zu rechnen, ganz besonders wenn die Konjunktion von Übeltätern eine schlechte Anblickung erfährt.

Sonne in Konjunktion mit Mond in einem der 9. Häuser

Bei guter Aspektierung sind Auslandsverbindungen, Auslandsreisen und Auslandsaufenthalte angezeigt. Es werden im Auslande Erfolge erzielt. Der Native kommt zu eigenen Besitzungen im Auslande. Er gehört zu den Abenteurer- und Auswanderernaturen. Außerdem sind starke philosophische und religiöse Interessen vorhanden, die ebenfalls günstige Wirkungen versprechen.

Bei übler Anblickung ist ein sehr schwaches Nervensystem vorhanden, mit der Gefahr von Nervenstörungen, geistigen Defekten, mit Sektiererei und religiöser Überspanntheit verbunden. Mißerfolge bei Auslandsreisen, ja selbst die Gefahr, bei Schiffs- oder Flugzeugkatastrophen ums Leben zu kommen. Sind noch weitere Konstellationen für geistige Defekte vorhanden, so kann Idiotismus, also Verblödung oder geistige Umnachtung angezeigt sein. Auch stellen sich schwere Konflikte mit angeheirateten Verwandten durch Kämpfe in Glaubenssachen oder Weltanschauungsfragen ein.

Sonne in Konjunktion mit Mond in einem der 10. Häuser

Bei guter Anblickung dürften Anerkennungen, Ehren, Popularität und Machtbefugnisse zu erwarten sein. Eine Tendenz zur Selbständigkeit, verbunden mit einem herrischen und dominierenden Wesen, großes Selbstbewußtsein Würde und

Selbstachtung gehören zu den Eigenschaften des Nativen. Ein großes Verständnis für die sozialen Dinge ist vorhanden, das sehr volkstümlich macht. Im 10. Hause ist der Neumond noch am kräftigsten.

Bei üblen Bestrahlungen gibt es Skandale und Schädigungen des guten Rufes. Übertriebenen Stolz, Herrschsucht, Egoismus, Anmaßung, Ausnutzung von Machtstellungen, Übertreibungen, Großsprechereien u. ä. kann man beim Nativen bemerken. Mit Vorgesetzten und Behörden gibt es häufig Konflikte. Der Geborene kann sich nicht unterordnen und den Vorschriften und Gesetzen folgen. Sturz von erreichter Höhe, waghalsige Unternehmungen, dauernde Existenzschwierigkeiten werden das Dasein verleiden. In einem feurigen Zeichen macht diese Stellung auch aufsässig und rebellisch. Die schlechten Charaktereigenschaften sind dann meist krankhafter Natur, so auch die Eitelkeit, die meist verbunden ist mit Einseitigkeit und Hohlheit.

Sonne in Konjunktion mit Mond in einem der 11. Häuser

Gut angeblickt gibt sie große einflußreiche und mächtige Gönner und Freunde. Aber auch Hilfe und Unterstützung von weiblicher Seite sind zu erwarten. Der Native hat mit allerlei Glücksfällen im Leben zu rechnen. Auch werden sich seine Hoffnungen und Wünsche weitgehend realisieren können. Mit Kindern hat er ebenfalls Glück und diese werden gut geartet sein. Beide Himmelslichter im 11. Hause bieten viele Annehmlichkeiten im Leben und lassen auch Vermögensansammlungen zu.

Bei schlechter Anblickung wird der Freundeskreis enttäuschen. Der Native übersteigert seine Wünsche und Pläne und hat dadurch Enttäuschungen zu erwarten. Er gerät in leichtfertige Kreise, die verleitend und verführend wirken und ihn zu einem leichtfertigen und lockeren Leben anhalten. Allerlei Schäden und Verluste entstehen jedenfalls durch seine Freundschaftsbeziehungen. Eine allzu materialistische Einstellung läßt zu sehr an

Äußerlichkeiten hängen. Mit den Kindern wird es viel Aufregung geben und deren Geschick ist kein günstiges.

Sonne in Konjunktion mit Mond in einem der 12. Häuser

Bei günstiger Anblickung wird der Native mit einer Tätigkeit, die mit dem Anstaltswesen, wie überhaupt mit abgeschlossenen Baulichkeiten im Zusammenhange steht, Erfolg haben und sich dafür gut eignen. Diese Stellung führt ins Ausland und zeigt Seefahrten an. Auch im Seemannsberuf ist mit Erfolg zu rechnen. Groß ist das Interesse für Religion, Kunst und Wissenschaft, für das Logenwesen, für Geheimwissenschaften und Übersinnlichkeit. Eine hochgradige Medialität ist vorhanden und auf den Gebieten der Geheimwissenschaften wird der Native nicht nur Erfolg erzielen, sondern sich auch selbst gut weiter entwickeln können. Auch im Alter werden noch Erfolge erzielt. Mit großen Tieren wird der Native ebenfalls Glück haben.

Bei schlechter Anblickung sind viele Feinde, heimliche und offene Widersacher abzuwehren. Viel Mißgeschick, Sorgen und Kümernisse sind durchzumachen. Eine äußerst schwache Gesundheit, große Anfälligkeit, wenig Krankheitswiderstand, geringe Heilmöglichkeiten und viel Aufenthalt in Krankenhäusern sind zu befürchten. Selbst kriminellen Gefahren ist der Geborene ausgesetzt. Einschränkungen der persönlichen Freiheit, wenn nicht gar Freiheitsberaubung, auch körperliche Gefahren durch Überfälle oder Unglücksfälle sind zu befürchten. Der Native wird oft bestohlen. Im Auslande ist für ihn kein Glück zu erwarten und bei Seefahrten besteht Lebensgefahr. Lebensüberdruß, verzweifelte Zustände und melancholische Anwandlungen treten auf und erschweren das Leben noch mehr.

Sonne in Opposition zum Mond

Diese gibt viel innere Disharmonien und Zwiespalt. Das Verhältnis zwischen Geist und Seele ist sehr unausgeglichen. Die

Vitalität ist gering. Sehr viel Widerstand bringt die Umgebung, in der der Native lebt. Im Verkehr mit den Mitmenschen kommt es zu vielen Reibungen und Konflikten. Die Opposition macht unentschlossen, schwankend und gibt seelische Beängstigungen, was wiederum Mutlosigkeit erzeugt. Für eine öffentliche Tätigkeit ist es ein sehr ungünstiger Aspekt. Er läßt Unbeliebtheit beim Publikum entstehen und schädigt Ehre und guten Ruf. In der Häuslichkeit und im Eheleben gibt es allerlei Widerwärtigkeiten. Dieser Aspekt zeigt auch wenig Harmonie im Elternhause und zwischen Vater und Mutter an. Gesundheitlich ist es ein sehr schlechter Aspekt. Auch das Augenlicht erleidet Schwächungen.

Sonne im 1. oder rechten Quadrat zum Mond

Dieser Aspekt hat ungünstige Bedeutungen für den Charakter. Er deutet auf vererbte Charakterfehler. Diese Nativen sind selbstüberschätzend. Auch noch im Alter wirkt sich diese Verbindung ungünstig aus. Sie deutet auf Schwierigkeiten und wenig glückliche Verhältnisse im Elternhause hin, besonders auf Mißgeschick des Vaters und auf eigene Erziehungsmängel. Die Jugendjahre bringen schon allerlei Sorgen und erschwerende Umstände. Desgleichen treten unschöne Verhältnisse in Wohnungsfragen und in Dingen des eigenen Besitzstandes (Haus und Grundbesitz) in Erscheinung. In der Jugend ist die Gesundheit angegriffen und auch im Alter ist mit häufig auftretenden körperlichen Beschwerden zu rechnen.

Sonne im 2. oder linken Quadrat zum Mond

Diese Verbindung deutet auf allerlei Existenzschwierigkeiten und schafft unsichere Perioden im Leben. Der Beruf ist vielen Wechsellagen ausgesetzt. Auch Schädigungen des guten Rufes sind zu befürchten. In der Arbeit ist nur mit geringer Anerkennung zu rechnen. Die 2. Quadratur ist keine gute Stellung für die Mutter. Mit Vorgesetzten und Behörden gibt es oft Schwierigkeiten.

Sonne im 1. oder rechten Trigon zum Mond

Das ist ein sehr günstiger Aspekt, der Glücksfälle, Hilfe und Unterstützung durch andere Menschen verspricht. Innere Ausgeglichenheit, harmonische Verhältnisse im Leben und eine glückliche Hand in den Unternehmungen, sind die guten Auswirkungen dieser Verbindung. Dieser Aspekt fördert auch sehr die Gesundheit, gibt gutgeartete Kinder und läßt an den Freuden des Lebens teilnehmen.

Sonne im 2. oder linken Trigon zum Mond

Diese Verbindung ist besonders günstig für das geistige und ethische Streben. Es gibt Erfolg in allen Geisteserzeugnissen, deutet auch einen guten Charakter an und spricht für Intelligenz und allerlei talentierte Anlagen, die weiterentwickelt werden sollten. Dieser Aspekt läßt auch mit angeheirateten Verwandten in gutem Einvernehmen leben. Außerdem bringt er meist aus dem Auslande oder von Ausländern Hilfe und Unterstützung.

Sonne im 1. oder rechten Sextil zum Mond

Dieses deutet auf einen angenehmen Charakter und auf gute Entwicklungsmöglichkeiten des Intellekts. Es verspricht Erfolge in literarischen Arbeiten, fördert das geistige Schaffen, befruchtet sehr das Denken und schärft die Verstandeskkräfte. Ein gutes Einvernehmen mit Verwandten und Geschwistern ist gewährleistet. Diese Verbindung läßt Reisen erfolgreich verlaufen.

Sonne im 2. oder linken Sextil zum Mond

Dieses verspricht Hilfe und Unterstützung von befreundeten Personen und gibt Förderung durch Freunde und Gönner und Protektoren. Der Native ist eine optimistische Natur und hat dadurch meist mit dem Gelingen seiner Pläne und Absichten zu

rechnen, wenn nicht entgegengesetzte Konstellationen vorhanden sind.

Sonne in ihren Verbindungen mit Merkur

Sonne in Konjunktion mit Merkur in einem der 1. Häuser

Gut aspektiert. Dies deutet auf Erfolg in literarischen und wissenschaftlichen Dingen. Es ist ein scharfer, intuitiver Verstand vorhanden. Liebe zu geistiger Tätigkeit, zu Systematik und Methode. Hier zeigt die Konjunktion Sprachtalent, Fingerfertigkeit und Geschicklichkeiten. Der Native ist sehr beredt, schnell auffassend, hat ein gutes Begriffsvermögen und Anpassungsfähigkeit. Es sind aber auch Rastlosigkeit, Nervosität und Unruhe, verbunden mit großer Geschäftigkeit und Reiselust vorhanden. Die Konjunktion deutet auf logisches Denken und eine gute Ideen Verbindung, sie läßt sehr in die Details gehen und weist auf Zeichentalent hin.

Disharmonisch aspektiert.

Der Geborene ist oberflächlich, leichtfertig, flatterhaft, schwankend, unzuverlässig, sehr neugierig und schwatzhaft, mißtrauisch und nicht immer wahrheitsliebend, auch sensationslüstern. Wohl sind Geschicklichkeit und Schnelligkeit vorhanden, doch werden diese Eigenschaften in verkehrter Weise angewandt. Bei starken Angriffen ist meist ein Zungenfehler vorhanden. Es treten Hemmungen im Denken auf, nervöse Störungen und meist auch Bewegungshinderungen. Gedächtnisschwäche, Fahrigkeit und meist auch Zerstretheit sind zu beobachten. Bei unterstützenden Konstellationen kann auch auf Dummheit und geistige Beschränktheit geschlossen werden. >

Sonne in Konjunktion mit Merkur, in einem der 2. Häuser

Harmonisch angeblickt. Dies deutet auf Erfolge, gute Verdienstmöglichkeiten durch Handel, Reisen, in Verkehrsberufen, mit

literarischen Erzeugnissen und wissenschaftlichen Arbeiten, ferner in Verbindung mit dem Zeitungswesen und in Verlagsgeschäften. Auch für Pädagogen und Künstler ist dies eine gute Stellung.

In disharmonischer Anblickung. Hier deutet die Konjunktion auf Geldverluste hin, die durch Leichtsinn, Oberflächlichkeit, Spekulationen, aus Nachlässigkeit, Zerstreutheit und Fahrigkeit entstehen. Aber auch Geldschäden durch Verträge und Dokumente, durch Unterschriften und in Verlagsgeschäften sind zu erwarten. Unüberlegtes, vorschnelles Handeln ist meist die Ursache finanzieller Rückschläge. Viel Geld wird auch auf Reisen ausgegeben. Die Pekunia unterliegt großen Schwankungen. Es gibt im Gelderwerb keine Stabilität. Die Erwerbsquellen wechseln häufig-

Sonne in Konjunktion mit Merkur in einem der 3. Häuser

Harmonisch angeblickt. Dies zeigt große Liebe und ein starkes Interesse für Studien und Wissenschaften an. Diese Stellung wirkt befruchtend auf den Intellekt, zeigt einen scharfen Verstand, eine schnelle Auffassung, Logik, ein gutes Urteil und ein vorzügliches Gedächtnis. Der Native ist sehr beredt, wißbegierig, aufnahmefähig, geschickt und gewandt. Gute Rhetorik und Redetalent sind vorhanden, ebenso eine vorzügliche Anlage für Sprachen. Der Native ist körperlich und geistig sehr beweglich, außerdem liegt das Bestreben vor, artistische Leistungen auf allen Gebieten zu erlangen. Große Reiselust besteht und auch Annehmlichkeiten, Erfolge im Verkehrswesen. Der Native macht sich einen Namen, je nach Aspektierung, im guten oder bösen Sinne, auch Namenswechsel, Doppelnamen, Pseudonym u.s.w. werden zugelegt.

Disharmonisch aspektiert. Der Native ist nervös, fahrig, hastig, vergeßlich, oberflächlich, unzuverlässig, neugierig, schwatzhaft, sensationslüstern, lügnerisch und übertreibend. Fer-

ner hapert es an Gewissenhaftigkeit und Zuverlässigkeit. Die Geborenen versprechen viel und halten wenig, sie sind unordentlich und unpünktlich. Für das Bücherlesen sind sie sehr zu haben, aber mehr für oberflächliche und seichte Literatur. Sie verschaffen sich Allgemeinbildung, dringen aber nie in die Tiefe. Das Leben wird meist zur Leidenschaft. Mit Geschwistern und Verwandten gibt es mancherlei Zwigigkeiten. Ihre Geisteserzeugnisse sind auch nur oberflächlicher Natur. Sind unterstützende Konstellationen vorhanden, so bestehen die Gefahren von Nervenstörungen, geistigen Defekten, üblen Angewohnheiten, zotigen Redensarten, Sprach- und Zungenfehlern, wie auch Verletzungen der Extremitäten.

Sonne in Konjunktion mit Merkur in einem der 4. Häuser

Harmonisch angeblickt. Dies weist auf eine sehr veränderliche Jugend mit öfteren Reisen und Domizilveränderungen. Der Native ist in der Jugend sehr aufgeweckt und lernt leicht. Dies ist als Erbmasse anzusehen. Auch noch im hohen Alter werden geistige Rüstigkeit und ein vielseitiges Interesse vorhanden sein. Die eigene Wohnung wird des öfteren gewechselt, ebenso der jeweilige Wohnort. Selbst innerhalb der Wohnung werden oft Veränderungen vorgenommen. Die Konjunktion zeigt einen intelligenten Vater an. Der Handel mit Grundstücken ist erfolgreich.

Die disharmonische Anblickung. Schon die Jugend und Schulzeit sind wenig glücklich. Das schwache Nervensystem läßt in der Kindheit Anfälligkeit zu. Auch das ist von den Eltern übernommen. In Wohnungsfragen gibt es viel Ärgernisse und häufigen Wechsel. In der Regel wird in der Jugend die Schule des öfteren gewechselt. Der Native führt eine Art Nomadenleben. Diese Veränderungen bringen viel Unannehmlichkeiten mit sich. Auch ist fester Besitz nicht von Bestand. Im Alter läßt das Denkvermögen nach. Nervenstörungen und meist auch Bewegungshemmungen sind in den alten Tagen zu befürchten. Grund-

Stücksspekulationen laufen bei dieser Stellung meist nicht gut aus.

Sonne in Konjunktion mit Merkur in einem der 5. Häuser

Harmonisch angeblickt. Der Native ist sehr spekulativ, besonders in Börsengeschäften, mit Vergnügungsetablissemments, Aktien etc. Der Geborene ist künstlerisch sehr geschickt, gewandt im Sport und verspricht auch Erfolge in pädagogischen Angelegenheiten. Öftere Glücksfälle durch Spiel, Wetten u.a. treten in Erscheinung. Ebenso lassen sich Vergnügungsreisen oftmals ermöglichen. Auch deutet diese Stellung daraufhin, daß der Native sehr umschwärmt und umworben wird. Es ist mit intelligenten Kindern zu rechnen.

Disharmonisch angeblickt. Der Geborene ist vergnügungssüchtig, sehr veränderlich in Liebesangelegenheiten und flatterhaft, er hat eine lockere Moral, ist sehr oberflächlich in Freundschaftsverbindungen und Herzensangelegenheiten. Es sind Spiel, Weit- und Spekulationsleidenschaften vorhanden. Der Native ist ausschweifend. Nervenkrankheiten sind die Folge. Etwaige Kinder sind meist nervenkrank. Auch ist die Bindung mit den Kindern sehr locker. Es gibt mehrere Verlöbnisse und allerlei Liebeleien. In sportlichen Dingen ist zwar Gewandtheit vorhanden, aber es besteht im hohem Maße die Gefahr, Unfälle und Verletzungen zu erleiden. Für Kleider und Modesachen wird viel Geld verschwendet. Bildungsfehler, die aus der Jugendzeit herrühren, wirken sehr hemmend und erschweren das Vorwärtkommen. Dagegen ist Talent für das Erlernen der sprachlichen Dialekte vorhanden.

Sonne in Konjunktion mit Merkur in einem der 6. Häuser

Harmonisch angeblickt. Dies bringt Erfolge in Handelsgeschäften, in wissenschaftlichen Arbeiten, in der Reisetätigkeit, im Verkehrswesen und in Verlagsgeschäften. Es kommt eine

intellektuelle Tätigkeit infrage. Diese Stellung zeigt Hilfe durch intelligente Mitarbeiter. Die eigene Arbeit aber unterliegt öfterem Wechsel. Der Native ist vielseitig interessiert und oft an mehreren Unternehmen gleichzeitig beteiligt, oder er beginnt vieles zur gleichen Zeit. Auch betätigt er sich meist nebenberuflich oder aus Liebhaberei mit Wissensgebieten, meist auch mit kleinen Tieren, Vögeln, Hunden und anderen gelehri gen Tieren. Es ist eine Stellung, die Erfolge in der Dressur von Tieren anzeigt. Auch ist der Erfolg im Handel mit kleinen Tieren zu erwarten. Aber auch die gute Anblickung gibt eine Anlage zu Nervenleiden. Die auftretenden Krankheiten haben alle eine nervöse Basis. Die Gesundheit ist im allgemeinen nicht sehr kräftig.

Die disharmonische Anblickung.

Das eigene Arbeitsverhältnis ist auf eine sehr unsichere Basis gestellt und häufigen Veränderungen unterworfen. Der Native fängt vieles an, führt aber selten eine seiner Arbeiten zu Ende. Er ist in der Arbeit unzuverlässig, fahrig und zerstreut. Hat er mit Angestellten zu tun, so wird häufiger Wechsel mit diesen eintreten. Es sind eine nervöse Reizbarkeit und ein mangelhaftes Konzentrationsvermögen vorhanden. Die Gefahr von Nervenzusammenbrüchen und geistigen Störungen, Nervenschocks usw. ist groß. Gehirnerschütterungen kommen weniger in betracht. Auch Manien und Süchte, epileptische Anfälle, Platzangst sind beobachtet worden. Geistige Überanstrengungen sollten unter allen Umständen vermieden werden. Nervöse Herztätigkeit, ja sogar Irrsinn können sich einstellen, wenn das übrige Horoskop ähnliches aussagt. Verletzungen oder Brüche von Armen oder Beinen sind ebenfalls zu befürchten. Mißerfolge im Handel mit kleinen Tieren, wie auch in der Dressur sind zu verzeichnen. Außerdem kann man mit ungetreuen, unehrlichen, verleumderischen und schwatzhaften Angestellten rechnen.

Sonne in Konjunktion mit Merkur in einem der 7. Häuser

Harmonisch angeblickt. Dies zeigt einen geschickten, intelligenten Ehepartner an, der auch künstlerische Anlagen besitzt, redegewandt ist und sich sehr tätig zeigt. Diese Stellung deutet auf ein gutes Einvernehmen mit Teilhabern und Gesellschaftern und ist günstig für das Zusammenarbeiten mit anderen. Der Native ist mitteilnehmend und geeignet für eine öffentliche Tätigkeit. Die Konjunktion läßt hier einen guten Kontakt mit dem Publikum erkennen. Der Geborene ist redegewandt und hält auch öffentliche Reden. In Prozessen sind Erfolge zu erwarten. Desgleichen auch im schriftlichen Verkehr mit Behörden.

Die disharmonische Anblickung.

Dies weist auf einen scharfen, sarkastischen, zänkischen und lügnerischen Eheteil hin, der eine große Veränderungsliebe in der Zuneigung zeigt und zur Untreue neigt. Diese Stellung deutet auf viel Zwistigkeiten in der Ehe und meist auch auf Skandale. Eine disharmonische Stellung für öffentliche Tätigkeit. Mit Teilhabern und Gesellschaftern kommt es zu Differenzen oder gar Prozessen. Auch besteht in der Ehe eine lockere Moral. Schlechte Kritiken, Verleumdungen in der Öffentlichkeit, Gegnerschaft von Wissenschaftlern und Personen aus dem Handelsstand und Mißerfolge in den Prozessen stellen sich ein. In der Ehe sind meist gegenseitige Übervorteilungen und Irreführungen zu befürchten. Dasselbe gilt auch für Teilhaberschaften.

Sonne in Konjunktion mit Merkur in einem der 8. Häuser.

Harmonisch angeblickt. Hier deutet die Konjunktion auf Erbschaften, Geschenke und Legate durch vertragliche Festlegungen. Wertdokumente, auch Aktien, sowie Wertpapiere aller Art spielen eine Rolle. Desgleichen sind Einkünfte durch Verwaltung fremder Kapitalien, wie auch in der Tätigkeit als Sachverwalter und Testamentsvollstrecker oder Versteigerer zu erwarten. Großes Interesse für die Geheimwissenschaften ist vorhanden, ver-

bunden mit intellektueller Durchdringung der geisteswissenschaftlichen Lehren. Es ist eine günstige Stellung für Jenseitsforschung. Der Tod tritt bei vollem Bewußtsein ein. Die Stellung zeigt eine geistige Regsamkeit bis zum Tode an.

Bei disharmonischer Anblickung oder Verbrennung.

Hier zeigt die Konjunktion auf öftere Gefahren des Lebens auf Reisen oder auf der Straße durch Verkehrsmittel. Das Gedankenleben wird stark vom Jenseits beeinflusst. Diese Stellung gibt auch Nervenleiden. Der Native leidet gewöhnlich an Zwangsvorstellungen. Das Denken bewegt sich stark auf erotischer Basis. In Erbschaftsangelegenheiten gibt es allerlei Unstimmigkeiten und Zwist mit Geschwistern und Verwandten. Schreibmedien haben oft diese Stellung.

Sonne in Konjunktion mit Merkur in einem der 9. Häuser.

Harmonisch angeblickt. Hier zeigt sie häufige Reisen in das Ausland, auch Seereisen, wenn ein Wasserzeichen am 9. Hause steht. Hierin sind Erfolge zu erwarten. Eine gute Stellung für Auslandsvertreter, wie auch für Literaten, Verleger, Journalisten, Redner, Juristen und andere Wissenschaftler. Der Native ist künstlerisch und talentiert. Kanzelredner haben gewöhnlich diese Stellung.

Disharmonisch angeblickt.

Hier ist der Geborene nervös, unruhig, zappelig und fahrig. Es entstehen vielerlei Konflikte mit angeheirateten Verwandten. Bei schwerer Affliktion ist der Native irreligiös, sektiererisch und übertrieben begeistert für gewisse Glaubensrichtungen und wissenschaftliche Lehren. Es werden viele, aber meist erfolglose Reisen unternommen. Auch sind Talente vorhanden, die aber zu nichts führen. Bei sehr schweren Angriffen sind selbst Irrsinnstendenzen zu befürchten. In Prozeßsachen gibt es meist

Mißerfolge. Es ist eine Stellung, die Überspanntheit erkennen und verkehrte Denkrichtungen verfolgen läßt.

Sonne in Konjunktion mit Merkur in einem der 10. Häuser

Harmonisch angeblickt. Dies ist für Kaufleute, Reisende, Wissenschaftler, Ingenieure, Mathematiker, Zeichner, und wenn Merkur rückläufig ist, auch für Sänger eine sehr gute Stellung. Berufsreisen werden häufig gemacht. Aber auch Wechsel der Position ist zu erwarten und zwar meist mit Erfolg verbunden. Diese Konjunktion zeigt Ehren, Beförderung, Popularität, Machtbefugnis oder gar Ruhm an. Sie zeigt einen intellektuellen, begabten und in einer guten Position befindlichen Vater, sowie Hilfe durch die Mutter an.

Disharmonisch angeblickt.

Hier gibt es viele unsichere Positionen im Leben, öfteren Wechsel des Berufes aus einem gewissen Zwange heraus. Doch ist mit Popularität zu rechnen. Auch Ehrungen und Anerkennungen treten zeitweise in den Vordergrund, doch schwankt die Popularität sehr bedenklich. Auch Schädigungen des guten Rufes und Angriffe auf die Ehre sind zu befürchten. Auch durch die Presse kann Schaden entstehen und dadurch die Existenz gefährdet werden. Boykottierungen vermögen ebenfalls sehr zu schaden. Durch ungünstige Verträge treten geschäftliche Verluste und Rückschläge ein.

Sonne in Konjunktion mit Merkur in einem der 11. Häuser

Harmonisch angeblickt. Hier sind bedeutende einflußreiche Freunde angezeigt, Gönner und Protektoren, die mit Rat und Tat zur Seite stehen und sich durch Fürsprache für den Nativen einsetzen. Ein sehr vorteilhafter und reger Gedankenaustausch mit dem Freundeskreis ist zu beobachten. Auch wird der Native in seiner allgemeinen Bildung dadurch sehr profitieren. Es sind

zahlreiche Freunde vorhanden, und doch ist die Dauerhaftigkeit der Freundschaftsbeziehungen keine sehr große. Diese Stellung deutet auch auf Ermöglichung öfterer Vergnügungsreisen. Der Native ist kunstsinnig und sehr an den Naturwissenschaften interessiert.

Bei disharmonischer Anblickung. Hier werden Freunde verleiten und verführen. Der Geborene kommt unter den schlechten Einfluß von Kreisen, die ihm sehr schaden können. Hoffnungen und Wünsche werden zerstört, Absichten und Pläne vereitelt. Es gibt Enttäuschungen aller Art und Freundschaftsbeziehungen werden immer nur sehr lockerer Natur sein. Es sind oberflächliche und unzuverlässige Freunde, die mehr schaden als nützen können.

Die Sonne in Konjunktion mit Merkur in einem der 12. Häuser

Harmonisch angeblickt. Hier deutet sie auf große Erfolge im Ausland mit Auslandsreisen und Seefahrten. Auch versprechen Forschungs-, Expeditions-, und Studienreisen Erfolge. Für okkulte Studien und literarische Arbeiten auf diesen Gebieten, in der Religions- und Heilkunde, wie auch für das kriminelle Gebiet, ist diese Stellung sehr günstig. Der Verkehr mit den angeheirateten Verwandten, besonders mit der Schwiegermutter, gestaltet sich angenehm.

Bei disharmonischer Bestrahlung. Hier treten viele heimliche Feinde auf, die in raffinierter Weise intrigieren, verleumden und zu schaden suchen. Der Native wird durch anonyme Briefe, durch schlechte Kritiken und durch wichtige Dokumente irgendwie geschädigt. Selbst falsche Anklagen sind zu befürchten. Bei starker Affliktion ist mit geistigen Defekten zu rechnen. Beeinträchtigungen des normalen Denkvermögens lassen verbrecherische oder gesetzwidrige Handlungen entstehen, wodurch wiederum Konflikte mit den Strafbehörden, wenn nicht gar Einkerkerungen zu befürchten sind. Solche Stellungen deuten an,

daß der Geborene zu Schriftfälschungen und Plagiaten neigt. Auch Falschgeldvertrieb, Falschmünzerei u. ä. sind wahrscheinlich. Ferner kann man auch mit zwangsweisen Aufenthalt in Nervenheilstätten rechnen. Die Füße sind gefährdet durch Brüche, Verletzungen u.s.w. und in der Regel stellt sich ein nervöses Herzleiden ein. Meist ist auch Charakterverderbnis zu beobachten, woraus dann viele Feindschaften entstehen. Niedertracht, Gemeinheiten und Hinterlist sind bei entsprechend kritischem Horoskop gewöhnlich zu beobachten.

Zwischen Sonne und Merkur kann sich nur eine Konjunktion bilden, weil sich Merkur nicht mehr als 28 Grad von der Sonne entfernen kann; es kommt also zu keinen anderen Aspektbildungen. Die Konjunktion zwischen Merkur und Sonne (5-15 Grad - in orbis solis) ist durchaus als günstig aufzufassen, allerdings muß beachtet werden, ob Merkur von der Sonne verbrannt oder unverbrannt, ob er schnellen oder langsamen Laufes oder ob er rückläufig ist.

Sonne in ihren Verbindungen zur Venus

Sonne in Konjunktion mit Venus in einem der 1.Häuser

Bei harmonischer Anblickung wird der Native sich leicht in den Vordergrund zu bringen wissen und zwar durch sein fröhliches, heiteres und angenehmes Wesen. Es sind eine poetische Ader und musikalisches Talent vorhanden. Der Native versteht es, sich beliebt zu machen und Sympathien zu erwerben. Auch durch seine äußere Erscheinung wird er manche Erfolge zu verzeichnen haben. Der Native fühlt sich immer sehr zur Jugend hingezogen und liebt besonders die Gesellschaft junger weiblicher Personen. Das ist auch im weiblichen Horoskop der Fall, hinsichtlich junger Männer.

Bei disharmonischer Anblickung. Hier deutet die Konjunktion auf einen sehr seichten und flachen Charakter. Ein hoffärtiges, eingebildetes Wesen ist vorhanden, mit hochtrabenden Neigungen und noblen Passionen, ganz auf Äußerlichkeiten eingestellt. Der Native ist gefällsüchtig und geht sehr dem Luxus und Vergnügen nach. Ein übertriebener Stolz, ein aufgeblähtes Wesen und große Hohlheit sind kennzeichnend. Groß ist die Vergnügungssucht, die alles andere überstrahlt. Der Native führt einen ausschweifenden Lebenswandel, ist genießerisch, sehr geldliebend und auf erotischen Gebieten übertrieben sinnlich. Er wirkt auf andere demoralisierend.

Sonne in Konjunktion mit Venus in einem der 2. Häuser

Harmonisch angeblickt. Hier sind geldliche Erfolge in der Kunst angezeigt, im Handel mit Modeartikeln, mit Juwelen u.a. Auch in der Musik und in der Literatur sind erfolgreiche Betätigungen möglich. Diese Stellung weist überhaupt auf eine

glückliche Hand in allen geschäftlichen Unternehmungen, besonders mit Vergnügungsetablissemments, Theaterunternehmungen, auch im Handel mit Süßigkeiten, kosmetischen Artikeln und Kunstgegenständen. Die Einnahmequellen können bei dieser Stellung nicht so leicht versiegen. Das Geld kommt ohne Anstrengung herein. Hilfe ist von weiblicher Seite zu erwarten. Überhaupt besagt diese Stellung, daß der Native an den Freuden des Lebens teilnehmen darf.

Bei disharmonischer Anblickung. Hier sind leichtfertige Handlungen in Geldsachen angedeutet. Der Native ist leichtfertig, extravagant und geht noblen Passionen nach. Es sind eine große Vergnügungssucht und starke Sinnlichkeit vorhanden. In moralischer Hinsicht gibt diese Stellung sehr zu denken. Geldeinkünfte durch unreele, verbotene oder unsittliche Handlungen gehören hierher. Geldverluste und empfindliche Rückschläge werden sich aber ebenso sicher des öfteren einstellen.

Sonne in Konjunktion mit Venus in einem der 3. Häuser

Harmonisch angeblickt. Hier sind viele Vergnügungsreisen angezeigt. Der Native ist heiter, fröhlich und im Charakter gutartig. Es ist liebenswürdig, höflich und zuvorkommend und verweilt gern in jugendlichen Kreisen und liebt Tanz, Kunst, Geselligkeit und Harmonie. Er ist künstlerisch veranlagt und talentiert. Auch ist der Bekanntenkreis ziemlich groß. Mit Geschwistern und Verwandten wird ein gutes Einvernehmen herrschen. Im schriftlichen Verkehr wird er meist erfolgreich sein. Die Konjunktion zeigt auch eine schöne Handschrift an. Eine poetische Ader und ein großer Mutterwitz sind angenehme Eigenschaften des Nativen.

Bei disharmonischer Anblickung. Der Native ist eitel, gefallsüchtig, eingebildet, affektiert und blasiert. Die Moral läßt sehr zu wünschen übrig. Auch werden viele Vergnügungsreisen unternommen, auf denen viel Geld in leichtfertiger Weise ver-

schwendet wird. Mit Geschwistern und Verwandten gibt es viel Zwistigkeiten, meist sind Neid und Mißgunst die Ursache. Die Konjunktion deutet auf leichtfertige Geschwister. Große Lust zum Bücherlesen ist vorhanden, aber mehr für leichte und schlüpfrige Literatur. Wohl sind auch bei disharmonischer Anblickung Talente und eine gewisse Intelligenz vorhanden, doch die Geisteserzeugnisse und Resultate versprechen eher Mißerfolg oder haben eine demoralisierende Wirkung auf die Umwelt. Der Native liebt das Zotenhafte.

Sonne in Konjunktion mit Venus in einem der 4. Häuser

Harmonisch angeblickt. Hier zeigt sich die Neigung, das eigene Heim künstlerisch zu gestalten. Der Native liebt auch viel Geselligkeit und Festlichkeiten in seiner Behausung. Es wird viel musiziert. Schon in der Jugend erhielt der Geborene entsprechende Anregungen im Elternhaus. Der Vater ist eine künstlerisch veranlagte Natur. Für Obst, Blumen und Gartenpflege ist eine große Vorliebe vorhanden, wie überhaupt Sinn für Häuslichkeit ein hervorragender Zug ist. Im Alter beseht noch körperliche und geistige Frische und Rüstigkeit. Der Native besitzt noch als alter Mensch eine schöne Erscheinung. Das letzte Lebensdrittel wird sonnig verlaufen, wenn nicht Gegenkonstellationen vorhanden sind. In den alten Tagen sind sogar Popularität und Beliebtheit zu erwarten. Auf den Gebieten der Kunst und der Mode werden sich bis zuletzt die Interessen erhalten.

Bei disharmonischer Bestrahlung. Dieses ist ein Zeichen dafür, daß im eigenen Haushalt leichtsinnig und verschwenderisch gewirtschaftet wird, auch daß man über seine Verhältnisse lebt. Einen Teil tragen schon die Eltern durch die falsche Erziehung bei. Zu viele Vergnügungen im Hause und leichtfertige Ankäufe in Grund- und Hausbesitz, die Fehlschläge nach sich ziehen, sind zu befürchten. Es besteht die Neigung, Geschäfte, Lokalitäten im protzenhaften Rahmen aufzumachen, wodurch Mißerfolge erwachsen. Im eigenen Heim wird auch nicht sonder-

lieh auf die Moral geachtet und Liebesaffären bringen mehr als einmal den häuslichen Frieden in Gefahr. Selbst im Alter sind noch Skandale zu befürchten.

Sonne in Konjunktion mit Venus in einem der 5. Häuser

Harmonisch angeblickt. Dies ist eine günstige Stellung, die nennenswerte Glücksfälle im Leben erkennen läßt. Der Native ist sehr talentiert, kunstsinnig und begabt. Natürlich ist auch Vergnügungsliebe vorhanden. Weiter ist er befähigt zur Pädagogik, zum Hotelwesen und anderen gastronomischen Betrieben. Er hat auch eine glückliche Hand in Börsengeschäften, wie im Handel mit Lebensmitteln. Die Kinder besitzen ebenfalls künstlerische Begabungen. Sie sind gut geartet, machen Freude im Leben und kommen schicksalsmäßig gut vorwärts. Der Native ist überhaupt sehr kinderlieb und beteiligt sich an irdischen Genüssen in hohem Maße. Er hat ein angenehmes, reiches Liebesleben und auch Förderungen dadurch.

Bei disharmonischer Stellung. Hier zeigt die Konjunktion Vergnügungssucht und moralische Defekte an. Der Native ist unsittlich, zotenhaft und pervers. Das Empfindungsleben weicht stark ab vom Normalen. Er hat eine eigenartige Einstellung zum Liebesleben und zur Ehefrage. Außerdem sind viele Konflikte, Enttäuschungen, Flatterhaftigkeit in der Liebe und mitunter ausnützerische Tendenzen zu beobachten. Verlöbnisse gehen mehrfach in die Brüche. Mit Kindern stellen sich auch allerlei Aufregungen und Ärgernisse wegen deren Leichtlebigkeit und moralischen Minderwertigkeit ein. Es kommen unerwünschte Zeugungen von und bei sehr schlechter Anblickung sogar verbrecherische Auswirkungen vor sowie Gefahren bei Geburten und im Wochenbett. Wenn Angriffe aus einem der 8. Häuser kommen, so ist mit Totgeburten oder späteren Todesfällen unter Kindern zu rechnen. Besonders das erstgeborene Kind dürfte nicht lange leben. Selbst der eigene Tod im Wochenbett ist, wenn das übrige Horoskop es bestätigt und Verbindungen zu den ersten und achten

Häusern vorhanden sind, zu befürchten. Verluste durch Fehlspekulationen.

Sonne in Konjunktion mit Venus in einem der 6. Häuser

Harmonisch angeblickt. Hier zeigt die Konjunktion Glück in Ausstellungen für Künstler und auch mit eigenem Personal, sowie ein gutes Einvernehmen mit Arbeitskollegen und Kolleginnen an. Der Native erhält Verbindungen mit der Kunst, mit Modebranchen oder Berufen, die mit dem Vergnügungsleben im Zusammenhang stehen. Auch mit kleinen Tieren, Vögeln und anderem Federvieh sind gute Erfolge zu erwarten. Der Geborene ist beliebt und in der Arbeit gesucht. Die Tätigkeit ist nicht schwer und verlangt auch keine Anstrengungen. Die Konjunktion deutet hier auf Schutz vor Stellungslosigkeit. In gesundheitlicher Hinsicht treten Störungen durch Genuß- und Liebesbedarf auf.

Bei disharmonischer Aspektierung. Hier hat man meistens mit ungetreuen, flatterhaften und leichtsinnigen Angestellten zu rechnen. Aus dieser Konjunktion erwachsen meist unerlaubte Liebesbeziehungen zu Angestellten des anderen Geschlechts, wie auch zu niederen, sozial tiefer stehenden Personen. Mit kleinen Tieren und Federvieh sind kaum Erfolge zu erwarten. Auch wird der Native oft die Stellung wechseln, meist wegen Unzuverlässigkeit und allzugroßer Vergnügungsliebe. In gesundheitlicher Hinsicht zeigt die Konjunktion Augenleiden, auch Erkrankungen durch Infektion des Blutes, durch Übertreibung im Essen und Trinken oder durch Exzesse im Sexualleben und einem ausschweifenden Lebenswandel an. Sie ist eine zur Unreellität verleitende Konstellation, die gar zu gern im Trüben fischen und aus der Unmoral ein Geschäft machen läßt. Auch viele Hauterkrankungen kommen unter dieser Konstellation vor.

Sonne in Konjunktion mit Venus in einem der 7. Häuser

Harmonisch aspektiert. Hier deutet sie auf einen Drang zur Öffentlichkeit und verleiht ein freies, offenes und nicht ängstliches Auftreten. Der Native ist frei vom Lampenfieber. Eine vorzügliche Stellung für Schauspieler, öffentliche Redner, Vereins- und Gesellschaftsvorsitzende, wie für alle, die in öffentlicher Position tätig sind. Auch eine gute Rednergabe ist vorhanden, die schnell mit dem Publikum in Kontakt bringt. Soziale Verbesserungen durch den Eheschluß sind angezeigt, denn der andere Eheteil ist eine angesehene Persönlichkeit mit künstlerischem Einschlag. Die Ehe selbst ist sehr harmonisch. Glück in Gerichtsangelegenheiten. Der Native wird meist ihm wohlgesinnte und gerechte Richter antreffen. Der Native wird populär, hat mit öffentlichen Kritiken zu rechnen, die aber meist günstig ausfallen.

Bei disharmonischer Aspektierung. Hier ist die Fähigkeit, nach außen hin zu wirken und sich Geltung zu verschaffen ebenfalls vorhanden. Es sind aber übersteigter Ehrgeiz verbunden mit Eitelkeit und renommistischem Wesen anzutreffen. Die Stellung deutet auf schlechte Kritiken, hohle und inhaltslose Arbeiten in der beruflichen Tätigkeit und viele öffentliche Angriffe. In der Ehe gibt es häufig Unstimmigkeiten, meist infolge von Eifersüchteleien, auch wird nur eine lockere Moral in der Ehe geübt. Der andere Eheteil ist eitel, putzsüchtig und besitzt wenig Ernst. Mit der Treue des anderen Ehetails hapert es sehr. Mit Teilhabern werden nur geringe Erfolge erzielt. Der Teilhaber ist sehr auf Äußerlichkeiten eingestellt und neigt zu Leichtfertigkeiten und Übertreibungen. Die Konjunktion weist auch auf gerichtliche Unannehmlichkeiten hin, die durch das Liebes-, Sexual- und Eheleben entstehen. Liebes- und Eheskandale sind in der Regel zu befürchten.

Sonne in Konjunktion mit Venus in einem der 8. Häuser

Harmonisch angeblickt. Dies deutet auf Erbschaften, Geschenke und Legate hin, wie auch auf soziale Vorteile, die durch die Ehe entstehen, wenn nicht schon beim Eheschluß Mitgift herein kommt. Überhaupt sind Glücksfälle geldlicher Art öfter zu erwarten. Diese Konjunktion läßt auch Fruchtbarkeit erkennen. Interesse für okkulte Wissensgebiete ist vorhanden. Der Native geht diesen Dingen aus Liebhaberei nach. Vorteile durch sexuelle Bindungen. Ein leichter und angenehmer Tod ist zu erwarten.

Bei disharmonischer Bestrahlung. Dies deutet auf eine lockere Moral, auf starke Sinnlichkeit, Begehrlichkeit und Triebhaftigkeit. Die Sexualität wird bei dieser Stellung oft als Erwerbsquelle benutzt. Leichtfertigkeiten aller Art verbunden mit Exzessen treten auf. Gewöhnlich sind Erbschaftsverluste zu verzeichnen. Die Konjunktion weist auf genießerische, sehr materialistische Tendenzen hin, und läßt sehr für gutes Essen und Trinken schwärmen. Liebesverbindungen gehen in die Brüche und wenn diese Konjunktion durch Übeltäter sehr verletzt wird, so kommen auch Liebestragödien vor, oder Verlobnisse werden durch den Tod des anderen Teiles getrennt. Ferner zeigt diese Konjunktion Lebensgefahren bei Geburten an und weist auf operative Eingriffe und gewollte Zerstörungen der Frucht.

Sonne in Konjunktion mit Venus in einem der 9. Häuser

Harmonisch angeblickt. Dies läßt gute künstlerische Talente erkennen. Besonders die schönen Künste, Musik, Malerei, Poesie und Gesang sind sehr entwicklungsfähig. Diese Stellung zeigt auch einen gutartigen Charakter an. Der Native ist schöngeistig, moralisch hochwertig, rhetorisch und religiös. In wissenschaftlichen Dingen wird der Native erfolgreich sein und besonders Glück auf großen Reisen und im Auslande haben. Mit angeheirateten Verwandten besteht ein gutes Einvernehmen. Auch wird

man Erfolg mit Rechtsanwälten und in Prozessen erwarten dürfen. Es ist Liebe für das Studium der Wissenschaften vorhanden und in den ethischen Höherentwicklungsbestrebungen ist ebenfalls mit Erfolg zu rechnen. Es sind Liebesbeziehungen im Auslande oder mit Ausländern zu erwarten, die einen angenehmen Charakter tragen und Vorteile bringen.

Bei disharmonischer Anblickung. Hier bahnen sich ebenfalls Liebschaften im Auslande oder mit Ausländern an, doch diese werden nicht glücklich verlaufen, sondern allerlei Unstimmigkeiten und Komplikationen im Gefolge haben. Auch gibt es gerichtliche Verfolgungen, die das Liebesleben mit sich bringt. Wohl sind auch bei disharmonischer Stellung Talente vorhanden, doch werden die künstlerischen und geistigen Erzeugnisse kaum Anerkennung finden. Der Charakter erhält durch diese Stellung eine etwas leichtfertige Note, verbunden mit Oberflächlichkeit. Dies macht übertrieben reiseliebend und für Vergnügungsreisen im Ausland wird viel Geld verschwendet. In Glaubenssachen ist man sehr oberflächlich und meist durch Neid und Mißgunst gestört. Oft sind unerlaubte Beziehungen zum Schwager, zur Schwägerin vorhanden.

Sonne in Konjunktion mit Venus in einem der 10. Häuser

Harmonisch angeblickt. Dies ist eine sehr gute Stellung für Berufe, die mit Kunst, Wissenschaft, Musik, mit Vergnügungsetablissemments, Genußmitteln und mit der Mode im Zusammenhang stehen. Diese Stellung deutet auf Popularität, zeigt viele Sympathien, unter Umständen Ehren, Auszeichnungen, Titel und läßt in der Regel Liebling des Volkes sein. Sie weist auch auf starke Förderung seitens der Mutter hin und gibt eine glückliche Hand in allen Unternehmungen. Der Native ist heiter, fröhlich, liebenswürdig, höflich, zuvorkommend und angenehm im Umgang. Ebenfalls drückt sich die Venus in der äußeren Erscheinung durch Ebenmäßigkeit und Schönheit aus, wenn nicht andere Aspekte dagegen sprechen.

Bei disharmonischer Aspektierung. Hier sind übertriebener Unternehmungsgeist vorhanden, ebenso allzu optimistische Auffassungen in Geschäftssachen, ebenso große Neigung zu Äußerlichkeiten mit der Tendenz, alles groß aufzuziehen. Es ist eine Stellung, die blenden und täuschen läßt. Auch spricht sie nicht für große Reellität. Der Native neigt zu Hochmut, zu renommierten, großsprecherischen Dingen. Auch fängt er leichtfertige Geschäfte an. Verluste werden häufig eintreten. Der Native ist sehr hinter Titel und Würden her. Der Charakter zeigt eine sogenannte leichte Ader und ist auch in moralischer Hinsicht nicht einwandfrei. Er neigt sehr zum Genußleben, liebt keine Anstrengungen, umsomehr aber leichten und mühelosen Gelderwerb. Er wendet seine Interessen vornehmlich den Freuden des Lebens zu und lebt gern über die Verhältnisse.

Sonne in Konjunktion mit Venus in einem der 11. Häuser

Harmonisch angeblickt. Hier deutet sie auf einen angenehmen Freundeskreis, viel Hilfe und Unterstützung durch diesen. Es zeigt sich auch Gönnerschaft und Protektion, sowohl von einflußreicher weiblicher, als auch männlicher Seite an. Die Hoffnungen und Wünsche dürften sich größtenteils erfüllen. Aus freundschaftlichen Beziehungen entwickeln sich leicht Liebesverbindungen. Der Native liebt die ernste, klassische Kunst. Er ist kinderlieb und besonders in männlichen Horoskopen zeigen sich gut geartete Kinder. Der Freundeskreis setzt sich aus künstlerisch begabten und interessierten Menschen zusammen.

Disharmonisch aspektiert. Hier besteht ein übertriebenes Wunschleben, weshalb auch mit entsprechenden Enttäuschungen hinsichtlich der gehegten Hoffnungen gerechnet werden muß. Der Freundeskreis besteht aus leichtfertigen, moralisch minderwertigen Personen, die auf den Nativen verführend und verleitend einwirken. Auch die disharmonische Konjunktion gibt Aussicht auf Fürsprache, Gönner und Gönnerinnen. Doch haben diese dabei eigene Vorteile im Auge und der Erfolg ist sehr

unsicher und verkehrt sich oft ins Gegenteil des Gewünschten. Der Native ist vergnügungssüchtig und neigt zu einem ausschweifenden Lebenswandel. Mit den Kindern gibt es Zerwürfnisse und Enttäuschungen aller Art.

Sonne in Konjunktion mit Venus in einem der 12. Häuser

Harmonisch angeblickt. Hier deutet die Konjunktion eine gewisse Anziehungskraft, einen faszinierenden, magnetischen Einfluß auf die Umgebung an. In der Jugend gibt es allerlei Vorteile. Die Konjunktion zeigt Glück und Erfolg im Auslande und bei Auslandsreisen. Es bestehen große Interessen und viel Liebe zur Religion, zu den Geheimwissenschaften, zur Mystik und besonders für die Kunst, vornehmlich für Kirchenmusik und Architektur. Im Verkehr mit Ausländern, bzw. Ausländerinnen wird der Native ebenfalls erfolgreich sein können, desgl. in einer Tätigkeit, die im Zusammenhang steht mit abgeschlossenen Baulichkeiten. Es zeigen sich aber auch heimliche Liebesverbindungen.

Bei disharmonischer Anblickung. Hier gibt es heimliche Liebschaften, aber auch Kummer und Sorgen durch diese. Auch entstehen hasserfüllte Verfolgungen oder dauernde Feindschaften daraus, ja selbst gerichtliche Nachstellungen und kriminelle Verwicklungen in Verbindung mit dem anderen Geschlecht sind zu befürchten. Das Liebes- und Eheleben ist im allgemeinen eine Quelle der Sorgen und Kümernisse für den Nativen. Diese Konjunktion zeigt Mißerfolge in der Kunst an und läßt in die Gefahr von Infektionen und anderen gesundheitlichen Schädigungen, die durch das Liebes- und Sexualleben entstehen kommen. Liebesverbindungen im Auslande oder mit Ausländern verlaufen in der Regel disharmonisch. Im allgemeinen ist der Native verliebt, sinnlich und unmoralisch. Die Liebesbeziehungen sind meist unerlaubter Natur und daher werden auch Erpressungsversuche u.a. an den Nativen herantreten. Ebenso hat der Native viel durch üble Nachrede und Verleumdungen, auch

durch anonyme Briefe u.a. zu leiden. Selbst Gefahren von persönlichen Angriffen, Vergewaltigungen und ähnlicher Delikte gehören hierher. Vergnügungsreisen ins Ausland enttäuschen. In männlichen Horoskopen sind bei dieser Stellung auch unerlaubte Beziehungen zur Schwiegermutter beobachtet worden, ebenso wie die Konjunktion Sonne - Venus verbrannt derartige Beziehungen zum Schwiegervater in weiblichen Nativen annehmen läßt.

Die Venus entfernt sich von der Sonne nur bis zu 48 Grad. Infolgedessen können sich zwischen Sonne und Venus nur Konjunktionen und keine weiteren Aspekte bilden.

Sonne in ihren Verbindungen mit Mars

Sonne in Konjunktion mit Mars in einem der 1. Häuser

Gut angeblickt gibt sie einen grossen Krankheitswiderstand, einen sehr starken Willen und große Energie, ebenso Durchsetzungsvermögen und Durchschlagskraft. Der Native bringt sich in den Vordergrund, verschafft sich Respekt und Einfluss, kann sich aber nur schwer unterordnen, besitzt ein herrisches und selbstbewußtes, befehlerisches Auftreten. Es sind viel Mut und Uner-schrockenheit vorhanden. Dazu kommt große Offenheit, Ehrlichkeit und Hilfsbereitschaft. Auch die gute Anblickung kann Verletzungs- und Unfallgefahren bringen. Gewöhnlich treten Fieberscheinungen, Herzaffektion und auch Gefahren für die Augen auf. Besonders aber ist der Kopf Gefahren ausgesetzt. Diese Konjunktion macht populär, ja selbst Machtbefugnisse sind entsprechend dem Horoskop zu erwarten.

Bei übler Anblickung macht die Konjunktion stolz, hochfahrend, gewalttätig, tyrannisch und ausbeuterisch. Es sind eine allzu große Triebkraft und Leidenschaftlichkeit vorhanden, die sehr viele Aufregungen, Ärger und andere Schäden entstehen lassen. Durch unüberlegte Handlungen schädigt der Native sein Ansehen. Er schafft sich selbst viele Gegner und befindet sich häufig in Streit mit Behörden und Vorgesetzten. Auch die schlechte Aspektierung bringt den Nativen in den Vordergrund, aber mehr durch sein rücksichtsloses, radikales Vorgehen. Es ist eine große Willkür festzustellen. Die Gefahr von Körperverletzungen, ja selbst eines gewaltsamen Todes, ist groß. Der Native kann sich nur schwer beherrschen, zeigt ein rauhes, kriegerisches Wesen, tyrannisiert seine Umgebung und ist gefürchtet. Im Urteil ist der Native vorschnell und meist ungerecht. Die Gesundheit ist oft angegriffen. Es stellt sich häufig hohes Fieber ein, wie auch

allerlei Entzündungsprozesse. Das Augenlicht ist besonders gefährdet, wenn die Nebelflecken an wichtigen Punkten des Horoskops zu finden sind.

Sonne in Konjunktion mit Mars in einem der 2. Häuser

Günstig bestrahlt sorgt die Konjunktion für ständigen Geldzufluß, aber das Kapital hat keinen Bestand. Das Geld rollt immer nur durch die Hände. Es sind Sinn für Gelderwerb und große Aktivität im Aufstöbern von Verdienstquellen vorhanden. Die Konjunktion deutet auf noble Passionen, macht extravagant und großzügig in Geldsachen. Es werden meist großangelegte Geschäfte getätigt. Diese Stellung macht sehr waghalsig in Geldsachen. Ansammlungen von Vermögenswerten kommen jedoch kaum zustande. Die Konjunktion macht hier sehr leidenschaftlich und sinnlich, auch genießerisch und für Aufwand, Pracht und Luxus sehr zu haben. Häufig findet man Bankiers, Kassierer, Börsianer mit diesen Stellungen.

Bei übler Anblickung sind die gleichen Eigenschaften wie oben vorhanden, nur noch mit dem üblen Beigeschmack, daß Verschwendungssucht und leichtfertige Geschäfte die Finanzlage sehr unsicher und schwankend machen. Bei dieser Stellung besteht sehr die Gefahr, verbrecherische Handlungen in Verbindung mit Geld- und Vermögenswerten zu begehen. Der Native lebt auf großem Fuße, protzt und verschwendet. Auch ist die Tendenz, über die Verhältnisse zu leben, sehr groß. In der Regel ist auch Spiel- und Wettleidenschaft vorhanden und mehr als einmal steht der Geborene vor dem finanziellen Ruin.

Sonne in Konjunktion mit Mars in einem der 3. Häuser

Gut angeblickt gibt sie einen willensstarken, energischen und sich durchsetzenden Charakter. Der Native ist rasch im Auffassen, geistig sehr rege und aktiv und bringt große Arbeitsleistungen auf intellektuellem Gebiet zustande. Diese

Konjunktion befähigt, sich einen Namen zu machen. Sie macht ferner sehr ideenreich, redegewandt, vielseitig und anpassungsfähig. Der Charakter des Nativen ist wandelbar, im Auftreten sehr bestimmt, aber manchmal zu sarkastisch, aber geistreich, klug und witzig. Mit den Verwandten und Geschwistern gibt es häufig Streit. Auch die Geschwister sind impulsiv und zur Heftigkeit neigende Naturen. Großes Interesse ist für die Wissenschaften vorhanden. Der Native liest viel und schnell. Aber auch die gut angeblickte Konjunktion bringt Gefahren auf Reisen und im Straßenverkehr. Vor allem sind große Reiselust, Rastlosigkeit und Unruhe vorhanden. Auch die Tendenz zur Schnellfahreei ist gegeben.

Bei übler Aspektierung sind diese Gefahren besonders groß und sie passieren auch meist im Leben. Übertreibungen im Sport sind angezeigt. Bei Automobilfahrten, bei Wettrennen kommen derartige Unfälle gar zu leicht vor. Mit Bekannten, Verwandten und Geschwistern gibt es viele Differenzen und es kommt zu häufigen und heftigen Auftritten. Meist ist dies auch ein Zeichen von einem tragischem Tod eines der Geschwister. Auch kommt es leicht zu Gewalttätigkeiten der Geschwister untereinander. Der Native ist sehr leicht reizbar, jähzornig, hastig und überstürzt sich oft in seinen Unternehmungen, ist auch vorschnell und unüberlegt im Urteil und in der Rede. Das Nervensystem ist angegriffen. Diese Stellung verleitet zu Übertreibungen im Lesen und Studieren. Groß ist die Gefahr, übereilte Verträge abzuschließen und leichtfertig Unterschriften zu geben.

Es gibt auch Streit oder gar gerichtliche Auseinandersetzungen wegen wichtiger Dokumente, wie Testamente oder ähnliche Schriftstücke. Der Native reist viel im Lande umher. Es besteht ein Mangel an Sesshaftigkeit. Diese Stellung macht oberflächlich, unzuverlässig, fahrig und flatterhaft. Doch verleiht auch die angegriffene Konjunktion schnelles Denken und Auffassen. In der Rede ist der Native sehr angriffslustig, streitsüchtig, sarkastisch, aggressiv und unbeherrscht. Verletzun-

gen oder Brüche der Extremitäten, besonders der Hände, Arme, Schultern und auch Lungenentzündung kommen gewöhnlich vor.

Sonne in Konjunktion mit Mars in einem der 4. Häuser

Gut angeblickt gibt die Konjunktion in der Jugend große Lebhaftigkeit, Rastlosigkeit und Impulsivität, auch Unbändigkeit ist meist zu beobachten. Die Stellung deutet einen energischen, strengen aber gerechten Vater an, der sich in gehobener Position befindet. Beim Nativen ist große Heimat- und Vaterlandsliebe vorhanden und schon frühzeitig werden politische Interessen geweckt. Ein militärisches Wesen ist zu beobachten, welches stark auf die Verteidigung der eigenen Scholle gerichtet ist. Der Native gelangt zu eigenem Grund und Boden, sowie zu Hausbesitz. Mit dem Elternhaus gibt es aber irgendwie Differenzen im Leben. Auch wird er mit Hausnachbarn oder Mietern leicht in Differenzen geraten. Diese Konjunktion stört den häuslichen Frieden und verursacht auch Streit in der Ehe. Der Native wird aber bis ins hohe Alter hinein sehr rüstig, aktiv und unternehmungslustig bleiben. Eine Tendenz zu Grundstücks- und Geschäftsspekulationen ist vorhanden, auch Liebe zu Bodenkulturen und Bauausführungen.

Die schlechte Anblickung ist ein Zeichen einer unruhigen und freudlosen Jugend. Der Vater ist eine sehr heftige, gewalttätige und brutale Natur. Es gibt viel Streit im Elternhaus. In der Regel stirbt der Vater vorzeitig oder gewaltsam. Mit dem Vater selbst gibt es Differenzen oder Auseinandersetzungen. Auch später im eigenen Heim ist mit Unfrieden, heftigen Auftritten und gewaltsamen Ereignissen zu rechnen. Unglücksfälle zu Hause sind zu befürchten. Auch die Gefahr von Feuersbrünsten oder durch Elementarkatastrophen verursachte Schäden wie Blitzschlag, Hagelschlag ect. besteht. Mit Haus- und Grundbesitz hat der Native viel Ärger, behördliche Schwierigkeiten und meist auch Prozesse durchzumachen. Mit Mietern, Pächtern und Hausnachbarn steht der Native auch meist auf dem Kriegsfuß. Überhaupt

gibt es allerlei Unfreundlichkeiten in Wohnungsangelegenheiten. Ist der Native Landwirt, so hat er oft mit Mißernten zu rechnen. Für Geschäftsleute sind häufig Verluste und Fehlschläge durch Geschäftslokale, Grundstücks- und Hausspekulationen zu befürchten. Auch als Bauherr wird man Fehlschläge erwarten müssen. In der Ehe gibt es heftige Auftritte und Auseinandersetzungen. Der häusliche Frieden ist jedenfalls oft gestört. Der Native bleibt aber bis ins hohe Alter hinein aktiv und unternehmend und meist bleibt der Geborene noch bis zuletzt eine Art Haustyrann. In gesundheitlicher Hinsicht greift diese Stellung die Nervenstätigkeit an und gibt meist auch Verletzungen oder Schmerzen an den Füßen.

Sonne in Konjunktion mit Mars in einem der 5. Häuser

Gut aspektiert bringt diese Stellung eine rege Tätigkeit in Großunternehmungen aller Art, besonders mit Vergnügungsetablissemments, Hotels und anderen Gaststätten. Sie macht auch sehr leidenschaftlich, verliebt und sehr triebhaft. Auch die Spiel Leidenschaft pflegt sich einzustellen. Großes Interesse für Sport und Leibesübungen aller Art ist vorhanden. Künstlerische, auch pädagogische Fähigkeiten sind vorgegeben, die im Leben irgendwie vorteilhaft angewandt werden können. In erotischer Hinsicht ist große Aktivität zu beobachten. Die Konjunktion verspricht hier mancherlei Gutes. Das Liebesleben bringt aber trotz guter Anblickung viel Streitigkeiten mit sich. Die Entflammbarkeit ist groß. Mars wirkt aber zerstörend. Auch ist es mit der Treue eine heikle Sache. Es gibt zwar viele Liebschaften, aber große Unbeständigkeit darin. Für die Kinderfrage ist diese Stellung wenig günstig. Sie verringert die Zahl der Kinder oder macht überhaupt unfruchtbar.

Die üble Anblickung ist für die Angelegenheiten dieses Hauses äußerst ungünstig. Die Konjunktion macht verschwenderisch. Der Native neigt zu einem ausschweifenden Lebenswandel (eine Art von Don- Juan- Natur!). Es werden viele Eroberungen

gemacht, die aber alle nicht ernst genommen werden. Mit einer gewissen Rücksichtslosigkeit werden Bindungen wieder zerstört. Meist sind diese auch nur auf Leidenschaft und Sinnlichkeit aufgebaut. Die Triebhaftigkeit ist überstark und das Liebes- und Sexualleben bringt viele heftige Auswirkungen im Leben mit sich. Ungewünschte Zeugungen, damit verbundene gerichtliche Verfolgungen, Geldkosten, nachfolgende Feindschaften, die daraus entstehen, ja selbst gewaltsame Ereignisse (Tragödien!) sind unter Umständen zu befürchten. Mit den Kindern wird der Native nicht gut auskommen. Eigene Kinder sind schwer zu erziehen, da sie sehr impulsiv und eigensinnig werden und später viel Sorgen bereiten. Körperliche Gefahren oder gar Unglücksfälle an Vergnügungsorten oder bei sportlichen Ereignissen sind ebenfalls zu befürchten. Es gibt einschneidende Spekulationsverluste. Die Konjunktion macht eben sehr unvorsichtig und vorschnell in Börsengeschäften. Es ist auch ein Zeichen dafür, daß das väterliche Vermögen bzw. dessen Besitztum verloren geht, entweder schon zu Lebzeiten des Vaters oder der Native selbst verschwendet das väterliche Erbe.

Sonne in Konjunktion mit Mars in einem der 6. Häuser

Gut angeblickt macht die Konjunktion sehr arbeitsam, rastlos und aktiv. Es werden Erfolge durch Kleinarbeit erzielt, ebenso mit kleinen Tieren und Haustieren. Das Interesse für Tierzucht ist groß. Ebenso besteht Liebe und Interesse zur Heilkunde und Chemie. Ein großes Verständnis in sozialen Dingen ist vorhanden und meist betätigt sich der Native auch in dieser Richtung. Die Konjunktion macht femer organisatorisch. Der Geborene steht Gewerkschaften oder anderen sozialen Einrichtungen vor, leitet solche oder organisiert sie. Er wird unter seinen Berufskollegen sich Achtung und Einfluß verschaffen können und auch innerhalb seiner Beschäftigung einen leitenden Posten bekommen. Es ist aber eine weniger gute Stellung für Selbständigkeit; denn trotz guter Anblickung bleibt ein gewisses Abhängigkeitsverhältnis bestehen, es sei denn, der Native ist in einem freien Beruf tätig.

Sonne und Mars bringen in diesem Haus meist auch Beschäftigungen bei Behörden oder beim Militär. Auch in der Eisenbranche, in der Arbeit mit Maschinen, Feuer, Chemikalien oder Schneidewerkzeugen kommen diese Geborenen beruflich zusammen.

Die schlechte Anblickung ist in diesem Hause sehr gefährlich, denn sie bringt nicht nur Krankheiten akuter Natur, verbunden mit hohen Fieberzuständen, entzündlichen Prozessen und Geschwürbildungen usw., sondern es bestehen auch Unfall- und Verletzungsgefahren verbunden mit Brüchen und starkem Blutverlust. Desgleichen machen sich im Leben meist Operationen nötig. Verbrennungen, Verbrühungen, Hieb-, Stich- oder Schnittverletzungen kommen mehr als einmal vor. Die Stellung macht unvorsichtig, übereilt, vorschnell, so daß dadurch körperliche Gefahren hervorgerufen werden. Auch für das Herz und für die Augen ist diese Stellung gefährlich. Schon in frühester Jugend treten in der Regel lebensgefährliche Erkrankungen auf. Bei der Arbeit zieht sich der Native auch oft Verletzungen, Hautabschürfungen usw. zu. Das Arbeitsverhältnis ist im allgemeinen auf eine unsichere Basis gestellt. Streit und Uneinigkeit entstehen im Arbeitsverhältnis sowohl mit Vorgesetzten als auch mit Arbeitskollegen bzw. Kolleginnen, wie auch mit Untergebenen. Der Native schafft sich selbst viele Gegner. Auch ist er Tieren gegenüber meist nur wenig human. Er wird auch wenig Glück mit Tieren haben. Diese Stellung macht rauflustig und es kommt mehrfach zu Tötlichkeiten, wobei besonders der Kopf in Gefahr gerät, verletzt zu werden. Gewöhnlich findet sich eine zurückgebliebene Narbe sichtbar am Kopf. Der Native führt meist alles schnell zu Ende. Treten starke Widerstände auf, so zerstört er infolge seiner Impulsivität meist das angefangene Werk.

Sonne in Konjunktion mit Mars in einem der 7. Häuser

Gut angeblickt gibt die Konjunktion großen Drang zur Öffentlichkeit und zu öffentlicher Betätigung. Ein starkes Durchset-

zungsvermögen, verbunden mit großer Durchschlagskraft, lassen ihn gewöhnlich seine Pläne erreichen. Der Native hat aber auch mit Gegnerschaft und öffentlicher Kritik zu rechnen, doch wird er jeden Widerstand zu brechen in der Lage sein. Diese Stellung verleiht Führertalent. Mit Prozessen hat der Native vielfach zu rechnen. Aber auch hier wird er durch sein persönliches Auftreten viel erreichen können. Gemeinschaftssinn ist vorhanden. Die Konjunktion deutet auf eine energische und strebsame Ehehälfte, auf deren Unterstützung der Native sehr rechnen kann. In der Ehe gibt es allerdings häufig Streitigkeiten und Auftritte infolge der starken Gegensätze und der Impulsivität der beiden Ehegatten. Auch mit angeheirateten Verwandten gibt es Zwistigkeiten. In Teilhaberschaften hat der Native Glück und Erfolg, denn er wird auf ebenso aktive und strebsame Mitarbeiter stoßen, die es ehrlich und offen meinen, wenn es auch oft zu lebhaften Auseinandersetzungen kommt.

Bei übler Anblickung bringt die Konjunktion im Gemeinschaftsleben, ganz gleich welcher Art, Auseinandersetzungen mit sich. Der Geborene setzt sich in starken Gegensatz zur Umwelt und eckt mit anderen Leuten an. Er schafft sich selbst viele Gegner und gerät in zahlreiche Prozesse hinein, die nicht immer gut für ihn verlaufen. Für eine öffentliche Tätigkeit ist das eine ungünstige Stellung, die Unliebsamkeit, öffentliche Skandale, schlechte Kritik, ja selbst körperliche Gefahren mit sich bringt. Der Drang zur Öffentlichkeit ist aber trotzdem sehr stark. Die Ehe wird durch diese Konjunktion sehr ungünstig beeinflusst und die eheliche Harmonie ist oft auf das Heftigste gestört. Tötlichkeiten, ja selbst gewaltsame Ereignisse sind in der Ehe zu befürchten. Ebenso ist die Gefahr der Trennung und Scheidung groß. Der andere Eheteil ist eine zänkische, zum Jähzorn neigende und gewalttätige Natur. Mit Teilhabern sind ähnliche Vorgänge zu befürchten. Auch mit diesen kommt es in der Regel zu Gewalttätigkeiten, Prozessen und Trennungen, verbunden mit großen Verlusten.

Sonne in Konjunktion mit Mars in einem der 8. Häuser

Gut angeblickt weist sie auf Erbschaften, Geschenke und Legate hin, auch auf Mitgift, wie überhaupt das Geld anderer Menschen bei dieser Stellung eine wichtige Rolle spielt. Es rollt viel Geld durch die Finger, jedoch ohne von Bestand zu sein. Der Native gerät mehrmals in Lebensgefahr, kommt aber immer wieder glücklich und ohne nennenswerten Schaden aus diesen Gefahren heraus. Starke erotische Leidenschaftlichkeit ist vorhanden, die auch entsprechende Bindungen schafft. Ferner ist großes Interesse für okkulte, geheimwissenschaftliche Dinge vorhanden, wenn das übrige Horoskop zustimmt. Im anderen Falle ist der Geborene ganz auf das irdische Genußleben eingestellt. Die Konjunktion deutet auf einen kürzen und heftig eintretenden Tod.

Bei schlechter Anblickung deutet die Konjunktion ebenfalls einen heftigen und gewaltsamen Tod an, der meist durch Schuß, Hieb, Stich, also durch Körperverletzungen eintritt. Nur bei guter Anblickung kann mit Herz- oder Gehirnschlag gerechnet werden, oder der Tod tritt nach einer Operation ein.

Bei sehr schlechtem Horoskop kann der Native sogar Opfer eines Verbrechens werden, oder selbst als Mörder den Tod durch Gerichtsbeschluß erleiden (hier muß aber das ganze Horoskop gründlich geprüft werden). Auch bei Selbstmördern findet man häufig diese Stellung. Gewaltsame Auswirkungen gibt es auch im Liebes- und Sexualleben. Abtreibungen fallen ebenfalls hierunter. In weiblichen Horoskopen gibt diese Stellung auch Lebensgefahren bei Geburten, Unterleibsoperationen machen sich in der Regel nötig. Sexualverbrechen, auch Liebestragödien kommen ebenfalls unter dieser Konstellation vor. Es ist ein starker Kontakt mit dem Jenseits vorhanden. Der Native ist dämonischen Beeinflussungen ausgesetzt, die die Ursachen zu den leidenschaftlichen der gar verbrecherischen Handlungen sind. Lebensüberdruß, Selbstmordgedanken und auch diesbezügliche

Versuche entspringen den gleichen Quellen. Hat der Native magische Fähigkeiten, die er entwickelt, so führt diese Stellung zur schwarzen Magie.

Sonne in Konjunktion mit Mars in einem der 9. Häuser

Gut aspektiert bringt sie die Möglichkeit, ins Ausland zu kommen und dort Erfolge zu erzielen. Sie macht abenteuerlustig und gibt starken Erlebnisdrang. In religiöser Hinsicht macht sie kämpferisch und sehr aktiv. Meist werden neue Ideen auf religiösen oder weltanschaulichen Gebieten entstehen, oder man schließt sich irgendwelchen diesbezüglichen Bewegungen an. In wissenschaftlichen Fragen ist der Native ebenfalls sehr aktiv und wird besonders in juristischen Dingen und in der Theologie gut vorwärtskommen. Auch im Überseeverkehr und in Kolonialangelegenheiten werden Erfolge erzielt. Mit angeheirateten Verwandten wird sich der Native gut verstehen und durch diese tatkräftig unterstützt werden. Auswanderer dürften mit dieser Stellung erfolgreich sein. Die Konjunktion gibt Redetalent und im Prozeßfalle hat der Native mit sich durchsetzenden und erfolgreichen Rechtsanwälten zu rechnen und wird auch eine gute Selbstverteidigung anbringen können.

Bei ungünstiger Aspektierung ist diese Konjunktion für das Nervensystem sehr schlecht. Sie macht überspannt, allzu impulsiv, leicht reizbar und gewalttätig. Sie gibt hier eine revolutionäre, rebellische Gesinnung und macht fanatisch. In Glaubensangelegenheiten gibt es viele Differenzen, besonders mit der angeheirateten Verwandtschaft. Aufregende Träume und ein sehr unruhiger Schlaf sind zu beobachten. Der Native ist geneigt, sich sektiererisch zu betätigen. Er ist waghalsig, abenteuerlustig und tollkühn. Mit Prozessen wird er wenig Erfolg, meist nur Verluste haben. Es gibt viele Prozesse mit schlechtem Ausgang. Übereifrige, unvorsichtige und vorschnelle Rechtsbeistände verderben mehr als sie nützen. Der Native selbst macht sich bei den Richtern durch sein Auftreten unbeliebt und hat in

der Regel Ordnungsstrafen und Arreste zu gewärtigen. Viele Konflikte mit Behörden ! Auf Auslandsreisen bestehen allerlei Gefahren für das Leben und für den Besitzstand des Nativen. Es ist eine sehr ungünstige Stellung für Auswanderer! Wenn das übrige Horoskop es bestätigt, kann sogar mit geistigen Defekten, religiösem Wahnsinn und ähnlichem gerechnet werden. Sportler neigen bei dieser Stellung zu Übertreibungen und Rekordsucht.

Sonne in Konjunktion mit Mars in einem der 10. Häuser

Gut angeblickt ist die Konjunktion sehr vorteilhaft für den Beruf und die Existenzfrage. Sie gibt große Unternehmungslust, macht mutig und typisiert den Streber. Der Geborene hat Erfolge durch sein persönliches Auftreten. Auch wird er mit Behörden (besonders Militärbehörden), wie auch in Regierungsgeschäften Erfolge erzielen. Diese Stellung verhilft zu angesehenen Positionen bzw., zu leitenden Posten. Sie gibt Führertalent und läßt auch mit Vorgesetzten und Behörden gut auskommen. Verantwortungsvolle und repräsentative Stellungen, verbunden mit Machtbefugnissen dürften erreicht werden. Ja selbst Ehrungen, Ruhm und Popularität sind nicht ausgeschlossen. Der Geborene wird aus eigener Kraft hochkommen und das erfolgreichste Glied der Familie werden. Eine sehr kräftige, arbeitsame, energische und willensstarke Natur, ein Tatmensch, der sich vorwärts zu bringen weiß.

Diese Stellung gibt Kühnheit, aber auch Leidenschaftlichkeit. Der Native wird von Seiten der Mutter sehr gefördert, die ebenfalls eine tatkräftige Natur ist.

Bei übler Anblickung dieser Konjunktion zählt der Native zu den sich selbst überschätzenden Naturen, deren Unternehmungsgest allzu aktiv ist, der vorschnell, unüberlegte, sich überstürzende Unternehmungen in die Wege leitet und dadurch empfindliche Rückschläge erleidet. Auch die schlechte Anblickung der Konjunktion bringt den Nativen in den Vordergrund und

läßt ihn hochkommen. Aber es gibt mehr als einmal einen Sturz von der Höhe. Der Native macht sich in der Regel durch sein Auftreten unbeliebt, ist übereifrig Vorgesetzten gegenüber, während er die Untergebenen tyrannisiert, roh und gewalttätig behandelt. Er ist in seinem Kreise gefürchtet, oft sogar ein Rohling. Mit Vorgesetzten und Behörden gerät er leicht in Konflikte. Er bringt sich nur vorwärts durch rücksichtsloses Vorgehen, hat aber doch zeitweise mit Popularität zu rechnen, aber auch mit Skandalen und Schädigungen des guten Rufes. Diese Stellung macht jähzornig, hochmütig und übervorteilend. Die Mutter hat einen impulsiven, leicht reizbaren Charakter und meist nur ein kurzes Leben.

Sonne in Konjunktion mit Mars in einem der 11. Häuser

Gut angeblickt verspricht die Konjunktion helfende und unterstützende Freunde und Gönner, besonders aus Militärkreisen. Der Native hat mit Fürsprache und Protektion zu rechnen. Seine ehrgeizigen Bestrebungen dürften sich in der Hauptsache erfüllen, wie ihm überhaupt häufige Glücksfälle das Fortkommen erleichtern. Die Stellung macht genießerisch und läßt den irdischen Freuden und dem Wohlleben sehr nachgehen. Sie macht ferner leichtlebig, extravagant und gibt noble Passionen. In Geldangelegenheiten ist der Native großzügig und freigiebig. Falls Kinder vorhanden sind, werden diese einen energischen und willensstarken Charakter haben und sehr aktive und tatkräftige Naturen sein. Es ist ein starkes Wunschleben beim Nativen vorhanden und er ist groß im Pläneschmieden. Der Freundschaftskreis setzt sich größtenteils aus Militärpersonen, Beamten, wie überhaupt aus einflußreichen und in guten Positionen sich befindenden Personen zusammen.

Bei übler Aspektierung besitzt der Native tollkühne, leichtsinnige und allzu impulsive Freunde, durch die er selbst verleitet und verführt wird. Damit verbunden ist ein ausschweifendes Leben, welches zu Lastern und Leidenschaften führt. Mit den Freunden gibt es oft Streit und Zwietracht. Die ehrgeizigen Pläne

realisieren sich nicht, sondern verkehren sich in der Regel in das Gegenteil. Diese Stellung macht verschwenderisch und bringt infolgedessen viele geldliche Schwierigkeiten. Meist ist auch Spiel- und Wettleidenschaft vorhanden. Aus Freundschaften entstehen Feindschaften. Mit den eigenen Kindern gibt es viele Aufregungen. Diese lassen sich nur schwer erziehen. Sie enttäuschen ebenfalls. Wohl verwenden sich Freunde für den Nativen, doch die Resultate dieser Bemühungen enttäuschen meist. Größtenteils ist männlicher Anhang vorhanden, der, wie schon erwähnt, für den Nativen gefährlich ist.

Sonne in Konjunktion mit Mars in einem der 12. Häuser

Gut aspektiert bringt die Konjunktion Erfolge im Auslande, durch Seereisen, in religiösen-, okkultwissenschaftlichen-, mystischen- und auch in kriminellen Angelegenheiten. Auch ist eine Tätigkeit in abgeschlossenen Baulichkeiten, wie in Krankenhäusern, oder als Gefängnisbeamter, als Vorsteher in Waisenhäusern u.a. sehr gut, desgleichen bei Expeditionen in ferne Länder, Forschungs- und Studienreisen. Diese Stellung bringt auch im Kriege Erfolge, ebenso im Handel und in der Zucht mit großen Tieren. Es ist eine gute Stellung für Dompteure, Dresseure, Tierwärter und ähnliche Berufe. Auch ist diese Stellung gut für Auswanderer. Wohl hat der Native mit vielen Gegnern, Feinden und Widersachern zu kämpfen, aber er wird meist den Sieg über sie erringen, so daß diese nicht sonderlich zu schaden vermögen. Wohl steht der Native des öfteren in Lebensgefahren, aus denen er aber immer wieder gut herauskommt. Desgleichen wird er in kriminellen Angelegenheiten und in Prozessen Erfolge erzielen. Es ist eine Konstellation, die sehr stark zur Abwehr von Gefahren befähigt.

Die ungünstige Anblickung gibt zahlreiche Feindschaften, gewalttätige, hinterlistige und heimtückische Gegner suchen beständig die Existenz des Nativen zu untergraben. Persönliche Gefahren durch Überfälle, Beraubungen, durch große Tiere und

Bestien sind zu befürchten. Diese Stellung zeigt ein sehr schweres Geschick an und nicht selten muß der Native den dornenvollen Weg des Verbrechens gehen. Er selbst hat häufig mit Einbrüchen zu rechnen, kann aber auch selbst in verbrecherische Kreise geraten und sich zu gesetzwidrigen Handlungen verleiten lassen. Oft sind bei dieser Stellung eigene verbrecherische Neigungen vorhanden. Darüber aber muß das Horoskop entscheiden. Der Native gerät mehrfach in Lebensgefahren, besonders bei Seereisen und im Auslande. In der Regel fuhr ihn das Geschick ins Ausland und läßt dort bittere Erfahrungen sammeln. Auch in politischen Angelegenheiten wird der Native keine guten Erfahrungen machen. Große Leidenschaftlichkeit und Fanatismus sind die Triebadern gesetzwidriger Handlungen. Diese Stellung läßt den Nativen sich Komplotten, Verschwörungen usw. anschließen und auch in Konflikte mit den Landesgesetzen kommen. Es ist auch eine Stellung für Verschollene und für Menschen, die nicht nur auf dem Wasser, sondern auch im Leben "Schiffbruch" erleiden. Diese Konjunktion macht aufrührerisch, rebellisch und revolutionär und meist ist auch mit Inhaftierung, Kerkerstrafen und anderen Freiheitsberaubungen zu rechnen. Das Leben bringt vielerlei Einschränkungen mit sich, auch gesundheitliche Störungen stellen sich ein. Ebenso sind Verletzungen und Unfälle zu befürchten. Besonders gefährdet sind Kopf, Herz und Füße. In der Verwandtschaft herrscht viel Streit. Der Geborene wird überhaupt im Leben oft in den Hintergrund gedrängt und versucht, dies meist mit Gewalt zu unterbinden. Er gerät häufig in melancholische, lebensüberdrüssige Gedanken, die infolge der Mißverhältnisse eintreten. Auch häufiger Aufenthalt in Krankenhäusern ist mit dieser Stellung verbunden. Die Konjunktion in einem der 12. Häuser läßt auch mit der Schwiegermutter nicht gut auskommen. Der Mars greift hier das Augenlicht an und wenn von den Nebelflecken einer an einem der wichtigsten Horoskopplätze, wie Aszendent, Sonne, Mond und Geburtsgebiete zu finden ist, so kann sogar der Verlust des Augenlichtes eintreten.

Nebelflecke sind:

Antares	=	8 Grad Schütze
die Eiselsterne	=	6 Grad Löwe
die Plejaden	=	29 Grad Stier
die Hyaden	=	2 Grad Zwillinge
Gesicht des Schützen	=	12 Grad Steinbock.

Wenn die 4.Häuser des Horoskopes sich in schlechter Anlage befinden, so ist bei obiger Stellung im Alter mit Aufenthalt in Anstalten, Sanatorien, Stiften oder gar Strafanstalten (je nach Horoskop) zu rechnen, umso mehr, wenn gegenseitige Beziehungen der 4. zu den 12. Häusern bestehen.

Sonne in Opposition zum Mars

Diese Opposition läßt leicht in Erregung geraten, stärkt aber sehr die vitalen Kräfte, zerstört jedoch die Ehe und erzeugt Differenzen im Gemeinschaftswesen und mit Teilhabern. Sie deutet ferner auf große Anfeindungen und bringt Gefahren für die Augen und für das Leben. Aber ein einzelner Aspekt allein ist hier nicht ausschlaggebend. Es müssen immer mehrere Bestätigungen vorhanden sein. Bei solchen Konstellationen ist das Ableben immer mit Tragik verbunden. Sind bestätigende Konstellationen vorhanden, so kann man auf einen gewaltsamen Tod schließen. Meist beeinflußt diese Stellung auch schon die Geburt ungünstig. Der Native ist impulsiv, überstürzt, voreilig, draufgängerisch, hastig und jähzornig, er erlebt dadurch viele unangenehme Dinge und zerstört Vieles im Leben. Aus diesem Grunde gehen auch meist alle Verbindungen wieder auseinander, denn bei der Opposition Sonne/Mars steht der Mars im 7. Haus nach der Sonnenorteinteilung.

Sonne im 1. oder rechten Quadrat zum Mars

Dieser Aspekt gibt eine starke Reizbarkeit und Impulsivität. Die Quadratur bringt gewöhnlich starke Augenschädigungen. Was man durchmacht, tritt mehr von außen an einen heran. Man wird oft in unangenehme Dinge hineingezogen. Diese Quadratur verursacht mehr indirekte Affekthandlungen. Im gereizten Zustand geht man in der Regel zu weit. Bei Oppositionen provoziert man selbst. Bei Quadraturen wird man in Unannehmlichkeiten hineingezogen. Das 1. Quadrat hat Beziehungen zum 4. Haus und ist somit ungünstig für das eigene Heim, für Familie, Ehe und Eltern, auch für den Vater und das letzte Lebensdrittel. Dieses bringt viel Ärger, Aufregungen und Differenzen.

Sonne im 2. oder linken Quadrat zum Mars

Dieser Aspekt hat eine Betonung des 10. Hauses, deshalb ist er ungünstig für den Beruf und das Ansehen. Der gute Ruf leidet. Ferner gibt es oft Schwierigkeiten mit Vorgesetzten. Es stellen sich viele unverschuldete Mißstände ein, die zu überwinden sind.

Sonne im 1. oder rechten Trigon zum Mars

Die Trigone zwischen diesen beiden Gestirnen sind sehr günstig für die Lebenskraft und Gesundheit, sowie für den Willen und die Energie. Solche Menschen verfügen über viel Willenskraft, die sie beherrscht anwenden. Die Trigone geben mehr Ausgeglichenheit als die Quadraturen und Oppositionen. Gute Mars-Sonne- Verbindungen deuten auf sogenannte Stehaufmännchen. Ähnlich wirken die Sextile zwischen Sonne und Mars. Dieser Aspekt deutet auf Sportsleute und verspricht Glück in Spekulationen und eine glückliche Hand im Spiel. Die Kinder sind gut veranlagt und sehr dem Vater ähnlich. Dieses 1. Trigon ist besonders gut für Liebe und Vergnügungen. Man darf daran teilnehmen, ohne Schaden zu nehmen und ohne darin übermäßig

zu sein. Die Verbindung gibt eine gute Lebenskraft, eine starke Konstitution und eine gute Erbmasse.

Sonne im 2. oder linken Trigon zum Mars

Das 2. Trigon ist sehr günstig für Auslandsreisen oder Auslandsbeziehungen, sowie für alle Auswanderungen in fremde Länder. Es verspricht Glück und gibt Lebenskraft. Es ist besonders günstig für die geistige Entwicklung und für das persönliche Verhältnis zu den angeheirateten Verwandten. Dieses Trigon macht ferner aktiv und strebsam in ernsten Dingen. Weiter verleiht es große Energie und verspricht Erfolge durch eigenen Fleiß und ein gutes Durchsetzungsvermögen.

Sonne im 2. oder linken Sextil zum Mars

Dieses macht durch das eigene Wesen sympathisch und verspricht erfolgreiche Zusammenarbeit mit Freunden. Durch deren Beziehungen erhält man auch Freunde im Beruf. Dieses Sextil deutet auf Gönner und Protektionen und Unterstützung und Erfolge durch eigene Vorzüge. Unterstützung von anderer Seite ist jedenfalls oft zu erwarten. Das Sextil läßt sich persönlich erfolgreich durchsetzen. Die Erfüllung der Hoffnungen und Wünsche wird meistens zu erwarten sein. Auch ist dieses Sextil gut für Kinder und deren Geschick.

Sonne in ihren Verbindungen mit Jupiter

Sonne in Konjunktion mit Jupiter in einem der 1. Häuser

Gut angeblickt ist die Konjunktion eine glänzende Stellung, die Glück und Erfolg im Leben sichert, die Konstitution kräftigt, einen großen Krankheitswiderstand schafft und den Organismus gesund erhält. Auch ist eine gute Vitalität vorhanden. Diese Stellung macht ehrlich, rechtschaffen, edelmütig, sehr gerechtigkeitsliebend, fürsorgend, großmütig, aristokratisch. Sie macht ferner würdevoll, respektabel und gibt eine vornehme Gesinnung. Das Selbstvertrauen und die Hoffnungsfreudigkeit sind groß. Die Konjunktion verleiht einen gesunden Optimismus. Sie verfeinert den Charakter und läßt moralisch wachsen. Sie erhebt den Nativen in eine höhere Lebenssphäre und bringt Gelegenheiten, im Leben vorwärts zu kommen. Hilfe und Unterstützung sind von Höhergestellten, von Vorgesetzten und von Seiten der Behörden zu erwarten. Diese Stellung macht auch philosophisch, religiös und gläubig. Für Ordnung und Gesetz wird der Native immer eintreten.

Bei übler Aspektierung durch andere Planeten zeigt sich der Native anmaßend, stolz und hochmütig. Wohl schließt diese Stellung eine niedere und gemeine Gesinnung aus, aber es ist zuviel Selbstüberschätzung und übersteigerter Optimismus vorhanden, wodurch verkehrte Handlungen und Rückschläge im Leben unvermeidlich sind. Diese Stellung macht feiner verschwenderisch und läßt meist über die Verhältnisse leben. Der Geborene sieht sehr auf Äußerlichkeiten, Aufmachung und Luxus. Pracht und Pomp gehören zu den Bedingungen des Lebens. Durch leichtfertige Unternehmungen entstehen starke Rückschläge, ebenso schaffen noble Passionen und zu weit gehende Großzügigkeit empfindliche Mißerfolge. Durch Unmäßigkeit im

Essen und Trinken schadet der Geborene sehr seiner Gesundheit. Es entstehen Leberbeschwerden und meist auch Herzverfettung. Auch ist Neigung zur krankhaften Korpulenz und Kahlköpfigkeit vorhanden. Ebenso ist das Gerechtigkeitsgefühl längst nicht so ausgeprägt. Die Religiosität ist entweder übertrieben oder nimmt eine atheistische Färbung an. Sehr viel Konflikte gibt es mit den Gerichtsbehörden. Die Konjunktion macht unter Umständen prozeßwütig.

Sonne in Konjunktion mit Jupiter in einem der 2. Häuser

Gut angeblickt ist die Konjunktion eine vorzügliche Stellung für den Gelderwerb und gibt eine glückliche Hand in den Unternehmungen. Es sind meist immer große Objekte, die in Frage kommen, das Glück spielt hierbei eine wichtige Rolle. Meist wird das Geld ohne sonderliche Mühen und Anstrengungen erworben. Diese Stellung macht aber auch sehr großzügig und freigiebig. Es sind in der Regel unerschöpfliche Quellen, die nicht nur gesicherte Einkünfte geben, sondern der Native erhält sogar im Übermaß, so daß sich große Reichtümer ansammeln können. Die Konjunktion macht aber auch den irdischen Genüssen sehr zugänglich und der Native beteiligt sich in ausgiebiger Weise an den Freuden des Lebens. Zwar ist auch eine große Geldliebe vorhanden, doch hängt der Native nicht unbedingt am Gelde. Er läßt das Geld rollen und schafft dadurch wieder für andere Menschen Verdienstmöglichkeiten.

Bei übler Anblickung ist eine ausgesprochene Verschwendungssucht vorhanden. Der Native ist ganz auf Äußerlichkeiten eingestellt, lebt über die Verhältnisse und trotz zeitweilig guter Einkünfte sind meist Schulden vorhanden. Der Geborene ist nie mit seinen Einkünften, mögen sie noch so groß sein, zufrieden. Für Vergnügungen, für Kleidung, Essen und Trinken, für Schlemmereien usw. bestehen sehr große Neigungen. Dazu kommt große Leidenschaftlichkeit und Sinnlichkeit. Menschen mit dieser Stellung können Riesensummen verprassen. In der Regel findet man

sie auf der Jagd nach Glück in irgendeiner Form, wie überhaupt das Geld anderer Leute in den Besitz zu bekommen für sie von ausschlaggebender Bedeutung ist. Auch Erbschaften und Legate sind zu erwarten, aber alles wird zerstreut und verwirtschaftet. Viele Prozesse sind mit dieser Stellung verbunden.

Sonne in Konjunktion mit Jupiter in einem der 3. Häuser

Gut angeblickt spricht sie für einen guten Charakter und meist einen ehrlichen, offenen, rechtschaffenen Menschen. Viel Hilfe und Unterstützung wird der Native von Seiten seiner Geschwister und Verwandten erwarten dürfen. Diesen geht es im allgemeinen gut. Auch wird eines seiner Geschwister oder jemand aus dem Verwandtschaftskreis in der Öffentlichkeit eine Rolle spielen, populär und berühmt sein. Auch der Geborene selbst wird sich einen Namen machen können und wenn die Konjunktion in einem doppelkörperlichen Zeichen zu finden ist, so wird er entweder seinen Namen wechseln oder einen Doppelnamen annehmen oder sich unter einem Pseudonym betätigen. Diese Stellung gibt zahlreiche Reisen und läßt auch im Studium erfolgreich sein. Sie befruchtet sehr den Intellekt und bringt hinsichtlich der Geisteserzeugnisse ebenfalls gute Erfolge. Diese Stellung ist vorzüglich für Wissenschaftler, Literaten, Journalisten, Verleger und Künstler.

Bei übler Anblickung wird der Native einen oberflächlichen Charakter besitzen und sehr den Äußerlichkeiten zuneigen. Zwar kann man ihn nicht unbedingt als schlecht bezeichnen, doch sind viel Leichtsinn und Hohlheit vorhanden, was zu Übertreibungen, zu renommistischen Wesen, zum Hochmut und zu affektiertem Benehmen führt. Die Geisteserzeugnisse sind in der Regel nicht viel wert; sie sind meist oberflächlich und richten sich sehr nach der Tagesmeinung. Viel Lust für Vergnügungsreisen, auf denen viel Geld ausgegeben wird, besteht. Auch werden Verwandte oder Geschwister in geldlicher Hinsicht entweder erhalten müssen, oder es entstehen dem Nativen durch Angehörige Geldschä-

digungen. Die Konjunktion deutet auf einen sehr großen Bekann-
tenkreis, der sich jedoch eher schädlich als nützlich erweisen
wird. Das Nervensystem ist angegriffen und das Gedankenleben
wird meist in verkehrte Richtungen gedrängt. Zwar wird der
Native nicht ganz erfolglos sein, aber diese Erfolge werden
vielfach der Protektion von einflußreichen Verwandten zu ver-
danken sein. Diese Stellung gibt gern Titelsucht und die Neigung,
sich großsprecherische Namen zuzulegen.

Sonne in Konjunktion mit Jupiter in einem der 4. Häuser

Gut angeblickt ist die Konjunktion von sehr guter Bedeutung,
besonders für das letzte Lebensviertel. Sie verspricht Wohlha-
benheit, gesicherte Verhältnisse, Zufriedenheit, Harmonie und
einen sonnigen Lebensabend. Sie deutet ferner Grund- und Haus-
besitz an, gibt auch ein behagliches und mit einer gewissen
Wohlhabenheit ausgestattetes Heim. Schon in Jugendjahren ver-
leiht diese Stellung große Annehmlichkeiten. Sie weist auf ein
vermögendes Elternhaus, eine gute Erziehung, auf viel Unterstü-
tzung und Hilfeleistung aus dem Elternhaus und auf dauernde
Eintracht mit den Eltern hin. Die Konjunktion gibt große Liebe
für die Heimat und die eigene Scholle; auch verleiht sie große
Interessen für Bodenkulturen und das Bauwesen. Im Alter ist die
Gesundheit verhältnismäßig gut und der Native bleibt bis ins
hohe Alter hinein rüstig, schaffensfreudig und optimistisch. Die
Konjunktion weist auf ein nennenswertes Erbe elterlicherseits
hin und der Geborene hinterläßt auch selbst bedeutende Besit-
zungen. Das letzte Lebensviertel wird als das Erfolgreichste
anzusprechen sein. Der Native wird in dieser Lebensperiode eine
geachtete und in weiten Kreisen bekannte Persönlichkeit sein,
sich in Amt und Würden befinden und auch öffentliche Ehrenäm-
ter bekleiden.

Die üble Aspektierung ist in diesen Häusern nicht sehr gefähr-
lich, da die Sonne etwas von der Jupiter- Natur übernimmt.
Immerhin werden Mißstände durch Leichtfertigkeiten, Übertrei-

bungen, Unmäßigkeiten, durch Verwöhnung, Extravaganzen und
durch Verschwendungen entstehen. Im Elternhaus wird schon über
die Verhältnisse gelebt. Wohl sind dort Vermögenswerte vorhanden,
doch sind sie nicht von Bestand. Der Native hat eine leichtfertige
Ader, die er besonders vom Vater geerbt hat. Alles ist auf
Äußerlichkeiten, Aufmachung, Luxus und äußeren Glanz eingestellt
und vieles wird dabei nur vorgetäuscht! Später, im eigenen Heim,
herrschen die gleichen Zustände und Tendenzen. Es ist ein Mangel an
Reallität und charakterlicher Gediegenheit zu verzeichnen, was
wiederum zu renomnistischem Treiben und Schaumschlägerei führt.
Spekulationsneigungen mit Grund und Bodenwerten bestehen in
starken Maße, verlaufen aber meist verlustreich. Auch gibt es häufig
Prozesse in Haus- und Wohnungsfragen. Der Vater zählt zu den
genießerischen und sehr materiell eingestellten Naturen und leidet
gewöhnlich unter Korpulenz. Der Geborene selbst wird besonders im
letzten Lebensviertel ebenfalls die Neigung zur Korpulenz
besitzen, wie überhaupt gesundheitlich sehr anfällig sein.
Leberleiden, Herzbeschwerden, schlechte Blutbeschaffenheit und
Stoffwechselstörungen treten meist auf. Die alten Tage werden
durch gesundheitliche Indispositionen, durch behördliche
Schwierigkeiten, durch häufige Mißerfolge (die durch
Leichtfertigkeiten entstehen) in unangenehmer Weise gestört. Die
geldlichen Verhältnisse sind nicht die besten, werden aber nach
außen hin vorgetäuscht. Es besteht bis zuletzt die Tendenz zu
glänzen, wie überhaupt die Eitelkeit immer wieder den Anlaß zu
Handlungen gibt, die über die Verhältnisse hinausgehen.
Vermögenswerte dürfen beim Ableben des Nativen kaum vorhanden
sein.

Sonne in Konjunktion mit Jupiter in einem der 5. Häuser

Gut angeblickt wirkt sie sehr glückverheißend. Sie bringt viele
Erfolge und läßt an den Freuden des Lebens in weitgehendem Maße
teilnehmen. Es ist viel Vergnügungsliebe vorhanden, Freude an der
Kunst, an Tanz, an Geselligkeit, Heiterkeit und Frohsinn. Auch ein
reiches Liebesleben ist zu prognostizieren.

Die Kinder werden gutgeartet sein und dem Nativen Freude bereiten. Es ist auch Glück im Spiel und mit Unternehmungen im Hotelwesen, in gastronomischen Berufen und in Börsengeschäften zu verzeichnen. Der Native hat überhaupt eine glückliche Hand in allem.

Die üble Aspektierung macht leichtsinnig, flatterhaft, genießerisch, leidenschaftlich, sinnlich, verliebt und in der Liebe unzuverlässig und treulos. Es ist viel Vergnügungssucht vorhanden und die Neigung zu einem leichtfertigen, ausschweifenden Leben. Übertreibungen und Exzesse im Sexualleben bringen nicht nur unerwünschte Zeugungen und dieserhalb gerichtliche Verfolgungen, sondern auch gesundheitliche Gefahren. Der Geborene wird größere Vermögenswerte mit Leichtigkeit verschwenden können. Ein evtl. Vermögen des Vaters geht verloren. Sind eigene Kinder vorhanden, so werden diese enttäuschen und ebenfalls einen leichtsinnigen Lebenswandel führen.

Sonne in Konjunktion mit Jupiter in einem der 6. Häuser

Gut aspektiert ist die Konjunktion vorzüglich für das eigene Arbeitsverhältnis und die Tätigkeit des Nativen. Besonders günstig ist die Stellung für Personen in freien Berufen. Der Native hat nicht nur Glück als Angestellter, sondern auch eine glückliche Hand im Engagieren von Angestellten. Mit diesen, wie auch mit Arbeitskollegen und Kolleginnen, kommt er gut aus und wird durch diese gestützt und gefördert. Der Geborene hat auch Glück und Erfolg mit Tieren. Seine Gesundheit ist durch diese Stellung zwar vor Angriffen nicht sicher, doch wird in Störungsfällen meist immer eine schnelle Heilung und Wiederherstellung zu beobachten sein. Die Konstitution ist nicht sehr groß. Der Geborene wird aber meist den richtigen Heiler finden und an die geeigneten Heilmethoden herankommen. Herz- und Leberbeschwerden, Vollblütigkeit, Blutverderbnis und auch Sehstörungen pflegen sich gewöhnlich einzustellen.

Bei übler Aspektierung greift die Konjunktion die Gesundheit sehr an. Die Vitalität ist geschwächt, ebenso die Konstitution und somit ist der Krankheitswiderstand sehr gering. Die gesundheitlichen Störungen entstehen meist durch Schlemmerei und Völlerei. Es tritt gewöhnlich Korpulenz ein und die Gefahr der Herzverfettung, der Blutverderbnis, schwere Stoffwechselerkrankungen, Leberschwellungen, Herzaffektionen, Verdauungsbeschwerden und Sehstörungen sind nicht von der Hand zu weisen. In der eigenen Arbeit besteht ein sehr wechselvolles Glück. Meist wird die Arbeitsfreudigkeit durch die gesundheitliche Indisposition, vielleicht auch durch die Korpulenz, sehr eingeschränkt. Es ist auch wenig Arbeitslust vorhanden und Trägheit und Bequemlichkeitsliebe machen sich umsomehr bemerkbar. Die Neigung, durch andere Arbeit machen zu lassen, tritt stark hervor. Die eigenen Angestellten, sofern der Native mit solchen zu tun hat, werden aber auch nicht befriedigen. Diese nützen ihn aus und lassen es sich selber Wohlergehen. Das Hauspersonal ist verschwenderisch und unwirtschaftlich. Der Native kann durch Angestellte sehr geschädigt werden, desgl. hat er mit Tieren auch kein Glück, denn diese erkranken häufig durch Überfütterung. In Krankheitsfällen werden hinsichtlich der Kuren oft Übertreibungen vorgenommen, außerdem heilen die Krankheiten nur sehr schwer. Bezüglich des Diäthaltens fehlt die Energie.

Sonne in Konjunktion mit Jupiter in einem der 7. Häuser

Günstig angeblickt ist sie für das Gemeinschaftsleben außerordentlich vorteilhaft. Sie deutet auf eine harmonische Ehe. Der Jupiter bringt meist auch eine nennenswerte Mitgift oder die soziale Lage bessert sich durch Ehegemeinschaften und Vermögenswerte werden gemeinsam erworben. Auf Erbschaften seitens der angeheirateten Verwandten kann meist auch gerechnet werden. Mit Teilhabern wird der Native Glück haben, wie er überhaupt durch Gruppenarbeit gute Erwerbsmöglichkeiten findet. Es ist eine vorzügliche Stellung für öffentliche Tätigkeit. Sie ver-

spricht Kontakt mit dem Publikum, macht beliebt und der Native hat mit Anerkennung und Beförderung, sowie mit guter Kritik und Popularität zu rechnen. Für Prozesse ist das ebenfalls eine glänzende Stellung, denn Prozeßgewinne dürften damit mehrfach erzielt werden oder aber der Native bleibt von Prozessen ganz verschont.

Die üble Anblickung gehört zu den ausgesprochenen Prozeßkonstellationen und bringt viele gerichtliche Schwierigkeiten, Prozeßverluste und Ungunst in der Öffentlichkeit, sowie schlechte Kritik und unverdiente Anklagen. Mit Teilhabern, Gesellschaftern und Vereinen wird der Native auch kein Glück haben. Es sind im Gegenteil Vermögensverluste und Einbußen zu erwarten. Der Native fällt auf Versprechungen herein und läßt sich blenden, ebenso wird die Ehe enttäuschen. Wohl wird der Geborene kaum etwas davon haben. Das Geld wird zerstreut, geht verloren oder es sind nur Versprechungen, die von Seiten der Schwiegereltern nicht gehalten werden. Der andere Ehepartner zeigt extravagante Neigungen, lebt auf großem Fuße und meist über die Verhältnisse, stellt große Ansprüche und ist verschwenderisch. Eine Stellung für schlechte Popularität.

Sonne in Konjunktion mit Jupiter in einem der 8. Häuser

Günstig angeblickt verspricht die Konjunktion Erbschaften und auch bedeutsame Geschenke, Legate usw. Auch ist hier Mitgift und ein vermöglicher Teilhaber angezeigt. Auch Glücksfälle, die die Vermögenslage verbessern, treten des öfteren in Erscheinung. Der eigene Tod tritt ruhig, angenehm, leicht und ohne langes Krankenlager ein. Die Konjunktion zeigt hier ein prunkvolles Begräbnis an, sowie einen guten Nachruf und Ehren über das Grab hinaus. Außerdem ist mit der Hinterlassung eines beträchtlichen Vermögens zu rechnen. Diese Stellung gibt Interesse für übersinnliche Studien, macht aber auch den irdischen Freuden sehr zugetan.

Bei übler Aspektierung zeigt diese Konjunktion ebenfalls Erbschaften, Legate, Mitgift sowie auch Glücksfälle an, jedoch wird das Vermögen nicht von Dauer sein. Es gibt dieserhalb viele Widerwärtigkeiten, gerichtliche Auseinandersetzungen und Verfolgungen. Auch gereicht dieser irdische Besitz nicht zum Segen. Diese Stellung macht verschwenderisch und verleitet zur Völlerei, Schlemmerei, zu sinnlichen Genüssen und läßt auch oft empfindliche Verluste und Rückschläge erleiden. Der Native ist sehr auf Äußerlichkeiten eingestellt und liebt es zu glänzen und zu protzen. Hier deutet die Stellung auf Arbeitsunlust und macht träge und bequem. Für die Gesundheit ist dies eine sehr schlechte Stellung. Herzleiden, schwere Bluterkrankungen, Vergiftungserscheinungen und Leiden, die durch Unmäßigkeit im Essen und Trinken oder auch im Sexualleben entstehen, sind zu befürchten. Bei Geburten bringt diese Stellung starken Blutverlust und andere Komplikationen. Der Native gerät in Lebensgefahren durch schwere Erkrankungen. Auch an Vergnügungsorten besteht die Gefahr für das Leben. Bei entsprechender Stellung im Geburts- horoskop kann der Tod auch durch Richterspruch erfolgen. Die Konjunktion macht hier übermäßig geldliebend und auf materiellen Besitz erpicht. Durch dämonische Beeinflussung werden diese Nativen immer wieder durch irdische Begierden und Besitz geblendet und auch geködert.

Sonne in Konjunktion mit Jupiter in einem der 9. Häuser

Gut aspektiert zeigt die Konjunktion Auslandsreisen und längeren Aufenthalt im Auslande an. Diese Reisen werden in der Hauptsache erfolgreich verlaufen. Ebenso wird der Native mit Ausländern gut auskommen und durch sie profitieren. Es ist eine glänzende Stellung für alle Prozeßangelegenheiten. Der Native hat auch Glück mit seinen Rechtsbeiständen. Durch Prozesse sind hier Vermögensvermehrungen sehr wahrscheinlich. Es ist beim Geborenen ein religiöser Kern vorhanden, denn diese Stellung macht sehr philosophisch, wissenschaftlich und juristisch. Eine prophetische Begabung ist ebenfalls vorhanden, desgl. eine

gute Anlage für die Entwicklung von Talenten und Fähigkeiten. Die Konjunktion macht hier sehr friedliebend und verbessert den Charakter. Dem Nativen fällt das Studium der Wissenschaften nicht schwer, auch vermag er fremde Sprachen leicht zu erlernen. Okkulte Interessen sind auch vorhanden und die Entwicklung psychischer Fähigkeiten kann sehr gut durchgeführt werden. Mit seinen angeheirateten Verwandten wird der Native gut auskommen und mit ihnen in Harmonie leben. Gegenseitige Unterstützung und Hilfeleistung werden dabei eine nicht unwesentliche Rolle spielen. Der Native ist sehr gerecht und edel denkend. Diese Stellung verspricht auch Erfolge in der Öffentlichkeit.

Bei übler Aspektierung hat der Geborene häufig mit Prozessen und gerichtlichen Auseinandersetzungen zu tun. Wohl sind Interessen für die Wissenschaften, Kunst und Übersinnlichkeiten vorhanden, aber die Ergebnisse und die diesbezüglichen Geisteserzeugnisse werden nicht den Erfolg bringen, den er sich davon verspricht. Auch täuscht der Native seine Umgebung, in der er sich generös und jovial zeigt, dabei aber doch sehr eigennützige Ziele verfolgt. Es besteht die Neigung, besser zu erscheinen, als man ist. Mit Ausländern, Auslandsreisen und Auslandsaufenthalt hat der Native kein Glück, es sind im Gegenteil Vermögensschädigungen dadurch angezeigt, die gewöhnlich infolge eines übertriebenen Optimismus' entstehen. Mit angeheirateten Verwandten werden Zwistigkeiten in Geldfragen sowie in Glaubenssachen und Weltanschauungsfragen kaum zu vermeiden sein. Der Native selbst neigt zu fanatischen Religionsbestrebungen, zum Sektenwesen und Logentum, wodurch meist auch noch Vermögensschädigungen entstehen.

Sonne in Konjunktion mit Jupiter in einem der 10. Häuser

Gut aspektiert gehört sie mit zu den günstigsten Stellungen des Horoskopes, denn hier haben Sonne und Jupiter die Elevation und befinden sich in einem der stärksten Kardinalhäuser. Mit dieser Stellung erreicht der Geborene eine hohe, glänzende und

gut bezahlte Stellung. Die Hoffnungen und Wünsche erfüllen sich größtenteils. Ja selbst Ehren, Ruhm, Popularität und Machtbefugnisse dürften bei dieser Stellung erreicht werden. Der Geborene hat mit vielen Glücksfällen im Leben zu rechnen. Er hat eine glückliche Hand in allen seinen Unternehmungen, wird durch Vorgesetzte ausgezeichnet und hat mit Avancement zu rechnen. Auch kommt er mit Behörden gut aus. Er erhält Kontakte mit hohen und einflußreichen Persönlichkeiten in Regierung und Kirche. Die Einnahmen werden leicht, fast mühelos hereinkommen. Diese Stellung garantiert dauernden Erfolg und ist ein Zeichen bester Aufstiegsmöglichkeiten. Der Native wird sich auch viele Sympathien verschaffen können infolge seines jovialen, generösen Auftretens und seiner guten und edlen Gesinnung wegen. Er ist ein selbstbewußter und überall gern gesehener Mensch, der, ohne hochmütig zu sein, auch Verständnis für die sozialen Nöte besitzt. Eine Stellung, die sehr gerechtigkeitsliebend macht.

Bei ungünstiger Bestrahlung dieser Konjunktion macht sie sehr hoffärtig, eingebildet, renommistisch und sehr an Äußerlichkeiten hängend. Es ist eine übertriebene Großzügigkeit, die schon an Verschwendung heranreicht, vorhanden, verbunden mit einem überstarken Geltungsbedürfnis. Diese Konjunktion läßt über die Verhältnisse leben, macht leichtfertig und genießerisch, sehr für Prunk, Luxus und Aufwendung geneigt, sowie den Freuden des Lebens und den sinnlichen Genüssen sehr nachgehend. Der Geborene täuscht die guten Eigenschaften vor, auch versucht er die Gesetze zu umgehen. Es ist auch keine gute Stellung für Reellität. In der äußeren Erscheinung macht die Konjunktion sich durch die Neigung zur Fettleibigkeit bemerkbar. Auch die üble Aspektierung verhindert nicht die Aufstiegsmöglichkeit, doch sind immer wieder Rückschläge zu erwarten. Der Native ist Schwindeleien sehr zugänglich und versteht es auch, sich immer selber in das beste Licht zu stellen. Vorgesetzten gegenüber macht diese Konjunktion meist kriecherisch, Untergebenen gegenüber jedoch meist herrisch.

Sonne in Konjunktion mit Jupiter in einem der 11. Häuser

Gut aspektiert verspricht sie hervorragende Gönner und Protektoren, die den Geborenen in seinem Vorwärtskommen sehr nützen. Diese Stellung zeigt einen großen Freundeskreis an und viel Hilfe und Unterstützung durch diese. Eine starke Wunschnatur ist vorhanden. Hoffnungen und Wünsche werden sich weitgehend erfüllen. Auch zeigt diese Stellung gut geartete Kinder an, denen auch ein gutes Geschick beschieden ist. Durch befreundete Personen wird der Geborene allerlei gute Beziehungen erhalten und die Freunde werden ihn auch in seinem Denken und Handeln sehr beeinflussen. Der Freundeskreis setzt sich zusammen aus wohlhabenden, einflußreichen und mächtigen Personen, die Beziehungen bis in die höchsten Kreise unterhalten. Es ist eine Stellung, die Zufriedenheit verspricht.

Die ungünstige Bestrahlung dieser Konjunktion macht sehr oberflächlich, genießerisch und verleitet zu einem ausschweifenden Lebenswandel, in den der Native durch befreundete Personen gedrängt wird. Die Konjunktion läßt hier sehr dem Wohlleben und dem Luxus nachgehen. Ferner macht die Stellung vergnügungssüchtig und arbeitsunlustig. Der Freundeskreis besteht in der Hauptsache aus Personen, die sehr dem Wohlleben nachgehen. Im Liebesleben gibt es unliebsame Vorkommnisse, ja selbst gerichtliche Verfolgungen. Sind Kinder vorhanden, so werden diese durch ihre Leichtlebigkeit dem Nativen Sorge und empfindliche Verluste bereiten. Die befreundeten Personen meinen es nicht ehrlich, sondern täuschen meist nur die Freundschaft vor. Sie werden den Nativen in schwierigen Zeiten verlassen.

Sonne in Konjunktion mit Jupiter in einem der 12. Häuser

Günstig angeblickt verspricht die Konjunktion erfolgreiche Auslandsreisen, Auslandsaufenthalte und Auslandsgeschäfte. Es ist eine gute Stellung für Auswanderer, auch für Personen, welche sich mit dem Überseewesen, mit dem Krankenhaus- und mit

dem Sanatoriumsbetrieb und mit dem Anstaltswesen, mit humanitären Bestrebungen, mit dem Kirchen- und Logenwesen, sowie mit Okkultismus und Übersinnlichkeit beschäftigen und dafür interessieren. Auch ist die Konjunktion günstig für Juristen, Kriminalbeamte, für Künstler, Wissenschaftler, Forscher und Entdeckungsreisende, für Teilnehmer an Expeditionsreisen und schließlich für Tierzüchter und Dresseure. Bei dieser Konstellation wird man seine Feinde genügend in Schach halten können, über sie triumphieren oder gar in Freunde verwandeln. Wohl gerät der Native in allerlei Gefahren, doch hilft die Konjunktion immer wieder unbeschadet aus allen Fährnissen heraus. Trotz der guten Anblickung wird aber die Gesundheit leiden. Im gleichen Maße bestehen aber immer wieder gute Heilmöglichkeiten, in dem der Native an die richtigen Heiler kommt oder die richtige Therapie benutzt.

Bei ungünstiger Bestrahlung verleitet die Konjunktion zu allerlei gesetzwidrigen Handlungen, umso mehr, als sie zeitweilig Glück in diesen gefährlichen Unternehmungen verleiht. Dadurch ist der Native in der Lage, sich lange Zeit hindurch auf der schiefen Bahn zu bewegen. Wenn ihm der Prozeß gemacht wird, fällt das Urteil nicht gar zu hart aus. Es besteht aber die Sucht, immer wieder gegen die Gesetze zu verstoßen und sich an dem Besitz der Mitmenschen auf gesetzwidrige Art zu bereichern. Infolgedessen macht diese Stellung kriminell und läßt mit Freiheitsberaubungen, Arresten und Strafen rechnen. Im Auslande sind ebenfalls allerlei Mißerfolge zu erwarten. Beschlagnahme von Gütern, Beschränkung der Freiheit, Inhaftierungen und andere Gefahren und Verluste, sowie Mißerfolge bei Reiseunternehmungen und im Anstaltswesen sind zu befürchten. Gesundheitlich bringt diese Konjunktion Blut- und Lebererkrankungen hervor. Selbst schwere und unheilbare Leiden stellen sich gewöhnlich ein. Durch Unmäßigkeiten und Völlerei werden in der Regel solche Störungen verursacht.

Sonne Opposition Jupiter

In den Malefizhäusern gibt sie Bluterkrankungen. (Blutvergiftungen, Zuckerkrankheit, Leberleiden u.a.)

Aus den 6. zu den 12. Häusern macht sie zur Schlemmerei und zu Extravaganzen geneigt.

Aus den 5. zu den 11. Häusern macht sich die Neigung zur Unmäßigkeit in Bezug auf Vergnügungen, Trinkgelagen, Spiel Leidenschaften usw. bemerkbar. Dadurch werden Organe, Gesundheit und der Geldbeutel geschädigt.

Aus den 4. zu den 10. Häusern gibt die Opposition zwischen Sonne und Jupiter Hoffärtigkeit. Der Geborene will zu hoch hinaus und ist dabei großsprecherisch und renommistisch. Im Elternhaus ist zwar keine Wohlhabenheit vorhanden, aber sie wird vorgetäuscht. Es herrscht die Tendenz, über die Verhältnisse zu leben und der Native hat wenig Ökonomie. Prozeßgefahren sind bei dieser Stellung allemal gegeben und das Verhältnis zu Vorgesetzten ist oft gespannt.

Aus den 1. zu den 7. Häusern verursacht diese Stellung Prozesse, offene Gegnerschaft und schlechte Kritiken. Der andere Ehteil ist großsprecherisch und die Ehe ist meist auch nicht glücklich. Nach außen wird zwar gern eine harmonische Ehe vorgetäuscht, in Wirklichkeit ist das Gegenteil der Fall. (Das 7. Sonnenhaus muß am besten leer sein).

Aus den 2. zu den 8. Häusern. Hier deutet die Opposition auf leichtfertige Unternehmungen und bringt Verluste; auch macht sie genießerisch, verschwenderisch und unmäßig. Sie verleitet zu übertriebenen Risikogeschäften und Großmannssucht. Äußere Aufmachung und Prachtliebe führen zum Bankrott. Ebenso ist es eine Stellung, die Prozesse um eigenes und auch fremdes Kapital

herbeiführt oder in Erbschaftssachen verwickelt. Der Tod steht mit Blut- und Leberleiden in Zusammenhänge.

Aus den 3. zu den 9. Häusern eine typische Prozeßkonstellation. Schlecht für Auslandsreisen und Aufenthalt im Auslande. Ärger, wenn nicht gar gerichtliche Auseinandersetzungen mit angeheirateten Verwandten bzw. Geschwistern. Streit in Glaubenssachen. Charakterlich besteht die Tendenz zur Renommiererei; auch ist Leichtsinn, Spiel- oder Sportleidenschaft und meist auch Völlerei zu beobachten.

Sonne in den Quadraturen zum Jupiter

Diese stehen immer in Entsprechungsbeziehungen zu den Kardinal-Häusern (4,10) der Sonnenorteinteilung und geben, ähnlich wie die Opposition Sonne- Jupiter, Schlemmerei und dergleichen. Für die Existenz und den guten Ruf ist diese Stellung schlecht, auch treten Schädigungen des Vermögens ein. Im Elternhaus herrscht Verschwendung. Auch die Erziehung im Elternhause läßt sehr zu wünschen übrig. Verwöhnung spielt dabei die Hauptrolle.

Sonne im 1. oder rechten Quadrat zum Jupiter

Das erste Quadrat deutet ganz besonders auf Verwöhnung im Elternhause hin, durch die das Kind unselbständig wird. Falsche Ernährung verursacht verdorbene Säfte. Auch später im eigenen Heim herrschen ähnliche Tendenzen und ein verschwenderischer Hausstand. Ein schlecht gestellter Jupiter macht immer unökonomisch, wo er auch stehen mag.

Sonne im 2. oder linken Quadrat zum Jupiter

Das zweite Quadrat greift den guten Ruf des Nativen in der Öffentlichkeit an, bringt Existenzschwierigkeiten und läßt geschäftlich über die Verhältnisse wirtschaften. Fehlschläge durch

Prozesse und leichtfertige Unternehmungen. Mit Behörden gibt es ebenfalls allerlei Widerwärtigkeiten.

Sonne im Trigon zu Jupiter

Mann nennt diesen Aspekt den "Königlichen- oder auch den Berühmtheitsaspekt"

Sonne im 1. oder rechten Trigon zu Jupiter

Das 1. Trigon verspricht Erfolg und Glück, ist also günstig für Lotteriespiel und Unternehmungen aller Art. Diese Stellung läßt an den Freuden des Lebens teilnehmen und schafft Möglichkeiten für Glücksfälle. Sie gibt gutartige, schöne und gesunde Kinder und läßt diese in jeder Beziehung gedeihen und im Leben gut vorwärtskommen. Dieses Trigon zwischen Sonne und Jupiter ist eine bedeutende Hilfsquelle fürs ganze Leben.

Sonne im 2. oder linken Trigon zum Jupiter

Das zweite Trigon verspricht gute Aussichten auf Erfolg im Auslande. Auch dieses Trigon ist für Studien und Examen sehr günstig und bildet eine Hilfsquelle für die Erwerbung von Kenntnissen auf allen Gebieten. Dieses 2. Trigon wirkt mehr nach der geistigen und religiösen, aber auch nach der juristischen Seite hin. Es gibt im allgemeinen Prozeßglück, auch bekommt der Geborene immer gute Anwälte für seine Verteidigung. Doch besteht die Tendenz, möglichst Prozessen aus dem Wege zu gehen und Streit zu vermeiden. Wohin der Native auch immer kommt, in seinen Bestrebungen hat er Erfolg.

Sonne im 1. oder rechten Sextil zu Jupiter

Das 1. Sextil ist günstig für Ausflüge und Reisen. Es verspricht Hilfe durch Geschwister und Verwandte, mit denen im allgemeinen ein gutes Einvernehmen besteht. Durch deren Bezie-

hungen erwachsen dem Nativen allerlei Vorteile und Unterstützung. Der Charakter entwickelt sich bei diesem Sextil sehr günstig; auch verspricht die Stellung Erfolg mit Briefen, Dokumenten, Eingaben an Behörden usw. Sie verleiht ferner einen guten Stil im schriftlichen Verkehr und eine sympathische Ausdrucksweise. Der Native besitzt einen fruchtbaren Intellekt und wirkt in seiner Rede sehr überzeugend.

Sonne im 2. oder linken Sextil zu Jupiter

Das 2. Sextil ist wieder vorteilhafter nach der materiellen Seite hin. Es bringt Hilfe und Unterstützungen durch Freunde und Gönner und spricht für Erfüllung der Hoffnungen und Wünsche. Das 2. Sextil ist auch günstig für die Kinder und deutet auf gutes Einvernehmen mit diesen und auf ein günstiges Geschick der Kinder.

Sonne in ihren Verbindungen mit Saturn

Sonne in Konjunktion mit Saturn in einem der 1. Häuser

Gut bestrahlt macht die Konjunktion sehr gewissenhaft, selbstbewußt, zuverlässig, taktvoll, verbunden mit Ernst und Gründlichkeit. Es sind große Zähigkeit, Ausdauer, Beharrlichkeit und ein festes, zielsicheres Streben vorhanden. Die Konjunktion gibt hier Geduld und läßt in allem große Mühe aufwenden. Nicht immer ist der Dank der Mitwelt dafür sicher. Der Weg ist schwer, dennoch werden Erfolge erzielt, durch langsames, ausdauerndes Streben. Mit großer Gewissenhaftigkeit und Überlegung, ohne Oberflächlichkeit, werden Arbeiten begonnen und auch zu Ende geführt, obwohl alles sehr lange dauert, weil immer wieder durch Schwierigkeiten und Widerstände Verzögerungen entstehen. Der Geborene kann trotz seiner gediegenen Eigenschaften nur schwer Sympathien gewinnen, weil sein zurückhaltendes, oft wortkarges Wesen es nicht recht zulässt. Er tritt trotzdem hervor und gewinnt an Einfluß. Diese Stellung bringt gute Politiker, Bergwerksingenieure, Landwirte und Bautechniker hervor.

Bei übler Anblickung treten alle jene erschwerenden Umstände in Erscheinung, die schon unter "Gut bestrahlt" angeführt wurden. Der Native tritt aber auch bei dieser Stellung persönlich hervor, doch wird er immer große Hemmungen zu überwinden haben. Sein Leben ist voller Tragik ! Alles hat die Tendenz zu mißlingen und oft werden Rückschläge das mühsam Aufgebaute wieder zerstören. Diese Konjunktion deutet auf Charakterschwächen, die dazu beitragen, das Geschick zu erschweren. Im 1. Hause greift diese Konjunktion besonders die Gesundheit an. Sie schwächt die Konstitution und gibt nur einen geringen Krankheitswiderstand. Große Neigung zu Steinbildungen, Verschlackungen des Blutes und Kristallisation in den Blutbahnen

sind angezeigt, wodurch eine rheumatische Anlage besteht. Krankheiten erschweren daher ganz besonders das Vorwärtskommen. Hauptsächlich leidet der Kopf. Eine allgemeine Trägheit in den Funktionen der Organe stellt sich ein, wodurch die Blutzirkulation verlangsamt wird. Infolge der Blutverdickungen wird das Herz überanstrengt. Weitere Folgen sind Sehschwäche, Verdauungsstörungen machen sich ebenfalls bemerkbar. Besonders in den Jugendjahren ist große Anfälligkeit zu beobachten, verbunden mit langsamer körperlicher Entwicklung. Diese Konjunktion weist auf eine freudlose Jugend hin. Die Nähe des Saturns bei der Sonne macht kaltblütig, geizig, eifersüchtig, egoistisch, ja oft böseartig und gefühllos. Die Konjunktion bewirkt viele Einschränkungen, Kummer und meist auch Armut. Besonders stark ist die Beschränkung der persönlichen Freiheit. Die Saturnnähe bei der Sonne bringt dem Vater Unglück und der Geborene selbst wird gewöhnlich durch den Vater im Vorwärtskommen gehemmt oder sonstwie drangsaliert. Meist besteht gegenseitige Abneigung oder gar Feindschaft zwischen beiden. Der Charakter des Vaters läßt viel zu wünschen übrig. Ältere Leute bringen dem Nativen ebenfalls kein Glück. Mit Behörden und Vorgesetzten wird der Geborene Schwierigkeiten haben.

Befindet sich die Konjunktion in einem fixen Zeichen, so neigt der Native zu Unfällen, zur Kurzatmigkeit (Asthma) und zu Blasenleiden, in einem der Kardinalzeichen zu inneren schweren Leiden, in den veränderlichen Zeichen sind es besonders Nerven- und Lungenleiden, die sich einstellen. Im Zeichen Jungfrau oder Fische gibt es verdorbenes Blut, Verdauungsbeschwerden und Fußleiden.

Sonne in Konjunktion mit Saturn in einem der 2. Häuser

Gut angeblickt bringt die Konjunktion Verdienstmöglichkeiten durch Landwirtschafts-, Grubenbau oder politische Beschäftigung. Sie macht hier sparsam und sehr vorsichtig in allen Geldgeschäften. Gute Verdienstmöglichkeiten

sind gegeben durch Grund- und Bodenspekulationen und durch das Bauwesen. Die Einkünfte sind aber insofern Einschränkungen unterworfen, als die Kapitalsvermehrung nur sehr langsam vor sich geht. Das Geld wird nur durch mühevollen Arbeit und Anstrengung verdient werden können, es sei denn, daß Kapitalien durch Erbschaft hereinkommen. Die anderweitig gut aspektierte Konjunktion stabilisiert aber und verhindert dadurch die Schwankungen in der Pekunia. Der Besitz ist dann von Dauer ! Trotz vorhandenen Kapitals wird der Native jedoch immer angestrengt arbeiten müssen. Diese Stellung deutet mehr auf liegende Besitztümer.

Bei ungünstiger Anblickung wird der Native nur schwer im Leben auf einen grünen Zweig kommen können. Wohl sind auch mit dieser Konstellation Erbschaften angedeutet oder es ist der Besitz von Liegenschaften hiermit verbunden (wenn auch nur im bescheidenem Umfange !) aber mit diesen Besitzungen hat der Native dauernde Sorgen und viel Plage. Die Verdienste sind in der Regel nur kärglich und der Geborene muß schwer arbeiten, um sich zu ernähren. Es treten häufig Rückschläge ein und durch Krankheiten oder Arbeitslosigkeit, durch Wetterschäden, auch durch Bankkrach oder Todesfälle oder durch wirtschaftliche Depressionen, die im Lande herrschen. Die Konjunktion bringt unter Umständen sogar an den Rand des Ruins und droht mit völliger Verarmung. Der Native gerät in Schulden oder hat Verpflichtungen und Verbindlichkeiten zu übernehmen, die eine günstige Entwicklung der Pekunia unmöglich machen. Zeiten der Arbeitslosigkeit wechseln ab mit Perioden bescheidener Verdienstmöglichkeiten. Alle Erwerbsquellen scheinen zeitweise zu versiegen. Das macht sich um so unangenehmer bemerkbar, als der Geborene sehr am Gelde hängt und materiell eingestellt ist.

Sonne in Konjunktion mit Saturn in einem der 3. Häuser

Gut angeblickt gibt die Konjunktion' einen ernsten, ruhigen, überlegten und vorsichtigen Charakter, macht tiefgründig und läßt den ernsten Wissenschaften nachgehen. Der Native ist sehr verantwortungsvoll und liebt es, auch in einer vertrauensvollen Tätigkeit sich zu bewähren. Er befaßt sich mit tiefgründigen Problemen und versucht, diese zu lösen. Die Konjunktion gibt einen über den Tod hinaus populär bleibenden Namen. Meist ist unter den Geschwistern und Verwandten eine bekannte Persönlichkeit zu finden. Der Geborene wird Geisteserzeugnisse schaffen können, die einen bleibenden Wert haben. Mit seinen Geschwistern wird er dagegen in wenig herzlichen Beziehungen stehen, desgl. mit Verwandten, es besteht vielmehr eine gewisse Gleichgültigkeit. Selbst die gute Anblickung kann nicht verhindern, daß das Nervensystem sehr empfindlich und angegriffen ist. Auch sind Lungen und Respirationswege gefährdet. Unfälle der Extremitäten sind nicht selten bei dieser Stellung.

Übel angeblickt greift die Konjunktion das Nervensystem sehr an, und zwar sind tiefliegende, chronische Nervenleiden zu befürchten. Die Extremitäten, besonders die oberen, sind sehr gefährdet, ebenso die Lungen und Atmungswege. Unter den Geschwistern und Verwandten gibt es viele Unstimmigkeiten. Unter den Geschwistern herrscht Gleichgültigkeit und infolgedessen eine gewisse Reserve. In der Regel gibt es allerlei unglückliche Vorkommnisse oder gar tragische Vorfälle unter den Geschwistern. Auf Reisen ist nur wenig Erfolg zu erwarten, selbst Besuchsreisen enttäuschen. Der Native beschäftigt sich oft mit trüben Gedanken und ist pessimistisch und auch zweiflerisch. Auf Reisen, Automobilfahrten, Ausflügen, Gebirgstouren usw. bestehen in diesem Falle besondere Gefahren. Mit seinen Geisteserzeugnissen wird er kaum Erfolg haben. Eine intellektuelle Tätigkeit ist für ihn zwar schicksalsmäßig bedingt, doch wird diese keine innere Befriedigung hervorrufen und auch gesundheitliche Schädigungen zur Folge haben, dadurch, daß der

Geborene viele anstrengende Arbeit zu leisten haben wird, ohne entsprechende Belohnung. Treten noch andere üble Aspekte hinzu, so wird sich auch die Presse in unangenehmer Weise mit ihm beschäftigen. Sind auch Mond und Merkur gegenseitig in kritischen Anblickungen und gar noch ein veränderliches Zeichen am Aszendenten, ist Irrsinn zu befürchten. Mißerfolge und Schädigungen durch Dokumente.

Sonne in Konjunktion mit Saturn in einem der 4. Häuser

Gut angeblickt verspricht die Konjunktion eigenen Grund und Boden, auch Hausbesitz. Sie gibt große Liebe zu Bodenkulturen, wie auch zum Baufach. Doch wird der Native mit seinen Besitzungen viel Arbeit und Mühe und Plage haben. Der Vater ist eine ernste und etwas tragisch veranlagte Natur, der sich dem Geborenen gegenüber streng und wenig sympathisch zeigt. Schon in der Jugend lernt der Geborene den Ernst des Lebens kennen, doch wird ihm eine gediegene Erziehung zuteil. Er wird zur Sparsamkeit erzogen und schon frühzeitig im Elternhaus zur Arbeit herangezogen. Diese Stellung verspricht für das spätere Leben Popularität. Auch wird der Geborene im Alter Ehrenämter bekleiden. Zum Landwirt, Hausverwalter, Landmesser, Bergwerksingenieur, Forstbeamten, Bautechniker, Architekt eignet er sich sehr. Die Stellung verlangt jedoch Anstrengungen bis ins hohe Alter hinein. Im allgemeinen liebt der Geborene das Schlichte und klebt sehr an der Scholle. Diese Schlichtheit macht sich auch in seinem eigenen Heim bemerkbar. Alles ist auf Genügsamkeit und Anspruchslosigkeit eingestellt. Eine gute Konstellation für Politiker.

Die schlechte Anblickung läßt Unglück für und auch durch den Vater erkennen, der Vater hat eine schweres, sorgenvolles Leben, viel Kränklichkeit und Mißgeschick durchzumachen und erleidet meist einen frühen Tod. Die Konjunktion deutet auf eine freudlose Jugendzeit, auf unglückliche, armselige und trübe Verhältnisse im Elternhause, die durch das Unglück des Vaters oder

durch dessen Charakter entstehen. Viel Sorgen und Kümernisse bringt auch das spätere Leben im eigenen Heim. Schon die ungünstigen und ungesunden Wohnverhältnisse, das kalte, nüchterne und bescheidene Heim machen unzufrieden. Der Native wird auch mit seinen Hauswirten auf schlechtem Fuße stehen und Mühe haben, die Miete aufzubringen. Im Alter sieht es ebenfalls trübe aus. Die Notwendigkeit, bis zuletzt schwer arbeiten zu müssen und die Sorgen um die Existenz nagen sehr an der Seele. Schafft sich der Geborene Haus- und Grundbesitz an, so wird er damit sein Vermögen verlieren und viel Kummer und Sorgen mit seinen Liegenschaften haben. Er wird durch Umstände gezwungen, am Orte gebunden zu sein, wodurch er wiederum in seiner Entwicklung sehr gehemmt wird. Schon die Bedingungen, die aus dem Elternhause erwachsen, erschweren sehr das Fortkommen. Meist hat der Native das Elternhaus zu erhalten oder andere erschwerende Abgaben zu leisten, die die Lebensgrundlage sehr beeinträchtigen. Diese Stellung ist auch nicht gut für das Ableben des Nativen.

Sonne in Konjunktion mit Saturn in einem der 5. Häuser

Gut angeblickt. Diese Konjunktion weist auf Kinderlosigkeit. Sie verhindert die Fruchtbarkeit und wirkt kinderverneinend, es sei denn, daß sich in einem der anderen 5. Häuser gutangeblickte fruchtbare Planeten aufhalten oder ein fruchtbares Zeichen starke Besetzung zeigt. In diesem Falle werden die Kinder gediegene, ernste und gesetzte Menschen sein, einen gewissenhaften Charakter haben und über gute Fähigkeiten verfügen. Der Native besitzt eine spekulative Natur, besonders liegen ihm Haus-, Grund- und Bodenspekulationen. Auch am Spiel hat er viel Freude. Es ist aber mehr das ernste und berechnende Spiel (z.B. Schachspiel!), das interessiert. Eine gute Stellung für Häusermakler und Hoteliers. Immer aber wird viel Arbeit und Mühe nötig sein, um sich vorwärts zu bringen. Die Konjunktion verleiht pädagogische Fähigkeiten und der Geborene ist für Erziehungsfragen gut geeignet. Sie macht in Liebes- und Herzensangelegen-

heiten beständig und treu, doch bringt auch die gute Anblickung häufig Enttäuschungen und Unzufriedenheit darin. Die Liebesverbindungen sind nicht zahlreich, auch mangelt es an Geschicklichkeit in diesen Dingen.

Bei ungünstiger Aspektierung erleidet der Geborene allerlei einschneidende Verluste, die sich im Zusammenhange befinden mit Vergnügungsstätten, Hotels, Restaurationen, mit Schulen, Börsenspekulationen und sportlichen Dingen. Diese Stellung läßt sehr Glücksspielen nachjagen. Auch wird ein etwaiges Vermögen des Nativen verloren gehen. Im Liebes- und Sexualleben gibt es viele Sorgen und Kümernisse; das Liebesleben enttäuscht vollkommen! Meist entstehen dadurch materielle Verluste und gesundheitliche Schädigungen. Es ist die Konstellation für verschmähte Liebe! Obige Aussagen kommen besonders für weibliche Personen in Frage! Die Konjunktion zeigt nicht nur dauerndes Pech mit Männern an, sondern bringt auch schwere und abortive Geburten. Chirurgische Eingriffe, Operationen, Verlassenheit, Auflösung von Verlöbnissen, Betrug, Trennung von geliebten Personen durch Tod, ja selbst Liebestragödien gehören zu den Auswirkungen einer solchen Konstellation. In der Regel sind auch noch Abweichungen in den sexuellen Empfindungen zu konstatieren oder es tritt vollkommene Gleichgültigkeit gegenüber dem anderen Geschlecht ein. An Vergnügungsorten bestehen für diese Nativen ebenfalls Gefahren aller Art. In der Regel meidet der Native Vergnügungsorte oder er wird durch Umstände gezwungen, sich dort aufhalten zu müssen. Für Kinder hat der Native wenig oder gar kein Interesse. Es zeigt sich meist eine gewisse Gefühlskälte. Sind anderweitig im Horoskop auch noch verbrecherische Neigungen zu erkennen, so werden Kindesmißhandlungen, Sexualverbrechen, sadistische Triebe u.a. in Erscheinung treten. Überhaupt sind dann allerlei Laster und Leidenschaften vorhanden, die zur Auslebung drängen. Die ungünstige Stellung beider Gestirne macht natürlich auch eckig, ungeschickt und langweilig im Liebesleben und der Native ist

dadurch ungeeignet, Eroberungen zu machen. Oft findet man, Rückradverkrümmungen bei dieser Stellung im 5. Hause.

Sonne in Konjunktion mit Saturn in einem der 6. Häuser

Gut angeblickt macht diese Konjunktion sehr arbeitsam und sich abmühend. Der Native muß sehr viel Kleinarbeit leisten und befindet sich in der Regel dauernd in abhängiger Stellung, es sei denn, er betätigt sich in einem freien Berufe. Seine Einkünfte werden aber nur bescheiden sein. Er ist ein unermüdlicher, fleißiger, sehr gewissenhafter und zuverlässiger Arbeiter und nimmt alles sehr ernst. Oberflächlichkeit ist gar nicht vorhanden. Er wird nur wenig Unterstützung finden. Man wird auch meist von ihm persönlich die Arbeit verlangen, da sie durch Angestellte schwer geleistet werden kann. Es leidet außerdem sehr die Gesundheit und der Geborene gönnt sich nur selten Erholung, zumal auch meist die Mittel hierfür fehlen. Durch Überarbeitung leidet die Verdauung und Blutverdickung, sogenannte Verschlackungen, Herzbeschwerden, Steinbildungen und rheumatische Leiden sind selbst bei guter Anblickung zu befürchten.

Bei übler Anblickung ist dies eine der ungünstigsten Stellungen für die Gesundheit. Schwere chronische Leiden stellen sich ein. Größte Anfälligkeit für Erkältungskrankheiten ist zu beobachten. Besonders werden die Herztätigkeit und das Sehvermögen Störungen unterworfen sein. Die Funktionen der Organe sind mangelhaft und träge. Eine rheumatische Anlage ist mit Sicherheit anzunehmen. Die Krankheiten sind alle tiefliegend und meist unheilbar. Der Geborene ist in Lebensbedingungen hineingestellt, die die Gesundheit untergraben, z.B. durch ungesunde Beschäftigung. Auch ist der Arbeitsraum meist gesundheitswidrig. Diese Stellung bringt schwere, anstrengende und aufreibende Arbeit. Des weiteren sind es seelische Bedrückungen, melancholische Anwandlungen und eine pessimistische, zweiflerische Lebenseinstellung, die an der Gesundheit nagen. Meist treten auch schwere Verdauungsstörungen auf. Appetitlosigkeit, ver-

kehrte Ernährung oder ungenügende Nahrungsaufnahme (Unterernährung!) sowie Sorgen und Kümernisse gehören ebenfalls zu den Ursachen der gesundheitlichen Störungen. Die Stellung deutet meistens auf Hypochonder und schwer gichtleidende Hysteriker. Oft findet man auch körperlich Behinderte, Krüppel, Mißgeburten und Verwachsene unter diesen Stellungen. Das Arbeitsverhältnis leidet sehr. Es gibt wenig und schlechte Verdienstmöglichkeiten, Abhängigkeit und untergeordnete, wenig bezahlte Posten, die außerdem viel angestrenzte Kleinarbeit erfordern. Zeiten der Arbeitslosigkeit stellen sich des öfteren ein. Arbeitsbehinderung infolge auftretender Krankheiten oder gar gänzliche Invalidität sind nicht selten. Mit Angestellten (im selbständigen Beruf) und mit Arbeitskollegen (im Angestelltenverhältnis) wird der Native kein Glück haben. Ebenso dürfte in der Tierzucht mehr Schaden als Nutzen entstehen. Mit dem Schwiegervater kann bei dieser Stellung kein gutes Einvernehmen bestehen.

Sonne in Konjunktion mit Saturn in einem der 7. Häuser

Günstig angeblickt gibt die Konjunktion trotz der guten Aspektierung nur wenig Glück und Zufriedenheit. Meist besteht Ehelosigkeit. Falls aber eine Ehe geschlossen wird, verläuft diese sehr nüchtern. Der andere Eheteil ist eine kühle, reservierte, meist wortkarge und wenig temperamentvolle Natur, aber man kann auf Treue und Zuverlässigkeit rechnen. Zwar ist die Ehegemeinschaft dauerhaft, doch sonderliche Vorteile in sozialer Hinsicht bringt sie nicht. Ein mühevoller Aufbau des Gemeinschaftslebens beginnt. Viel Widerstände und Schwierigkeiten sind zu überbrücken und meist werden beide Teile am Gelderwerb beteiligt sein müssen, um die Existenz aufrecht zu erhalten. Der andere Eheteil ist aber ein guter und zuverlässiger Kamerad, aber Saturn läßt nur schwer die nötige Wärme aufkommen. Auch macht sich Kleinlichkeit, Sparsamkeit, Engherzigkeit und meist auch Spießigkeit in der Ehe bemerkbar. Mit Geschäftsteilhabern dürfte sich ein ähnliches Verhältnis entwickeln. Auch

hemmt diese Stellung jegliche öffentliche Tätigkeit, obwohl es nicht an Anstrengungen fehlt.

Bei ungünstiger Aspektierung verhindert die Konjunktion jede Ehemöglichkeit, es sei denn, in den anderen 7. Häusern halten sich ehebejahende Planeten auf. In diesem Falle gestaltet sich jedoch die Ehe weniger glücklich. Krankheiten des anderen Ehetails bringen allerlei Sorgen und Kümernisse, wodurch das Leben sehr erschwert wird. Es bedeutet eine große Einschränkung der persönlichen Freiheit und eine unangenehm empfundene Bindung, die die eigene Entfaltung hemmt. In der Regel kommt es zur Scheidung oder vorzeitigen Auflösung der Ehe durch den Tod des Ehepartners. Während der Ehe werden sich Unglücksfälle, Fehlschläge, Krankheiten usw. einstellen, die die Ehegemeinschaft ebenfalls gefährden. In einem Teilhaber Verhältnis sind ausgesprochene Mißerfolge zu erwarten und es treten meist auch empfindliche Verluste durch Prozesse ein. Schwierigkeiten stellen sich auch in der Öffentlichkeit und mit Behörden ein. Offene Gegnerschaft und schlechte Kritik erschweren das Dasein. Das allgemeine Gemeinschaftsleben ist für den Nativen ungünstig, er eckt oft im Leben an und findet wenig Sympathien unter seinen Mitmenschen.

Sonne in Konjunktion mit Saturn in einem der 8. Häuser

Günstig angeblickt verspricht die Konjunktion Erbschaften, die aber nur gering ausfallen. Meist sind es Liegenschaften, mit denen der Native nur Arbeit und Plage hat. Oft muß das Erbe erst erkämpft werden. Dasselbe gilt für Mitgiftfragen. Diese Stellung gibt großes Interesse für den Okkultismus, für Mystik und Spiritismus. Auch sind Kontakte mit dem Jenseits leicht herzustellen. Mit Gründlichkeit werden die Gebiete des Okkultismus vom Geborenen durchforscht. Der Native wird erst im hohen Alter sterben, ist aber lange Zeit Todeskandidat, d.h., er wird Monate hindurch mit dem Ableben rechnen müssen, ehe es zur endgültigen Trennung vom irdischen Körper kommt. Diese Konjunktion

läßt sich gern mit Todesproblemen, Begräbnissen und mit Verstorbenen beschäftigen. Diese Nativen lieben den Aufenthalt auf Friedhöfen, hängen aber dennoch stark am Leben.

Bei ungünstiger Aspektierung ist entweder mit einem gewaltsamen und tragischen Ableben zu rechnen, oder es ist ein langwieriger, schmerzvoller Sterbeprozess, der oft mit jahrelangem Leiden und Bettelgrigkeit verbunden ist. Man findet diese bei älteren Menschen nur selten, weil der Tod gewöhnlich schon in frühester Jugend eintritt, da die Lebensfähigkeit nur gering ist. Bleibt der Native jedoch am Leben, so sind es andere günstige Konstellationen, die die Lebensfähigkeit verleihen. In diesen Fällen hat der Geborene schwere Kämpfe in Erbschaftsangelegenheiten durchzumachen und muß mit Erbschaftsverlusten (Erbschleicherei und ähnlichem) rechnen. Ebenso bringen Mitgifts- oder Verwaltungsgelder, Kapitaleinlagen von Teilhabern usw. große Widerwärtigkeiten und meist auch Prozesse mit sich. Die schlechte Aspektierung bringt auch allerlei Gefahren durch dämonische Einwirkungen. Daraus entstehen oft melancholische Anwandlungen. Lebensüberdruß, Selbstmordgedanken und Laster und Leidenschaften kommen verschiedentlich zum Durchbruch, ebenso Abweichungen auf erotischem Gebiet. Bei dieser Stellung verfällt man leicht der schwarzen Magie und läßt sich zu Handlungen verleiten, die oft höchst ungünstig und lebensgefährlich sind. Ein großer Egoismus ist vorhanden und meist auch Gefühlskälte, eisige Ablehnung, die zu rohen und brutalen Handlungen, oft sadistischer Art, führen. Die Konjunktion bringt im Leben mehrmals Lebensgefahren. Auch lebensgefährliche Erkrankungen, Infektionen oder Operationen stellen sich ein. Der Native wird auch öfter mit der Tötung von Tieren zu tun haben, eine typische Stellung für Vivisektoren. Auch Zerstörung der Leibesfrucht u.a. wird im Leben eine Rolle spielen. Bei sehr kritischem Horoskop kann der Native sogar zum Mörder oder ein Mordopfer werden, wenn dafür Bestätigungen in der übrigen Radix Figur vorhanden sind.

Sonne in Konjunktion mit Saturn in einem der 9. Häuser

Gut aspektiert macht die Konjunktion sehr ernst, tiefgründig und nachdenklich. Für Wissenschaft und Studium sind große Befähigung vorhanden. Zwar fällt das Studium nicht leicht und muß hart und mühevoll errungen werden, aber es führt zum Erfolg. Auch zieht es sich sehr in die Länge, bis es zum materiellen Nutzen kommt. Ein ernstes Streben zu ethischer Höherentwicklung bildet sich heraus. Der Native neigt zur Verinnerlichung und zu einsiedlerischem Leben. Für Klöster und das Sektenwesen sind viele Interessen vorhanden. Stark ist auch die Neigung zum Studium okkultur Wissensgebiete. In seinen Arbeiten ist der Native sehr gründlich, zuverlässig und gewissenhaft, doch wird er mit den Geisteserzeugnissen nur bescheidene Erfolge erwarten dürfen. Das Verhältnis zu den angeheirateten Verwandten ist zwar kühl, ohne jedoch schlecht zu sein. Der Geborene wird ganz auf sich selbst angewiesen sein und nur wenig Hilfe von anderer Seite erfahren. Die äußeren Lebensbedingungen gestatten es nicht, Ziele und Bestrebungen nach Wunsch durchzuführen. Infolgedessen geht alles sehr langsam vorwärts. Aber gerade dadurch verschafft sich der Geborene ein gründliches und gediegenes Wissen. Er muß auf alle Fälle durch eine harte Lebensschule gehen.

Bei ungünstiger Anblickung ist diese Stellung sehr kritisch für das Nervensystem, sie erzeugt meist chronische Nervenleiden und kann selbst geistige Defekte hervorrufen. Religiöser Wahnsinn, Sektiererei und Selbstkasteiungen sind typische Erscheinungen solcher Stellungen. Diese Konjunktion macht auch menschen scheu und bringt oft Weltflucht infolge des einsiedlerischen Wesens dieser Geborenen. Häufig treten Anwandlungen von Lebensüberdruß auf. Oft äußert sich die Konjunktion auch in Irreligiosität, Atheismus oder Gleichgültigkeit und Ablehnung gegenüber dem Gottesbegriff. Sie macht egoistisch, kaltherzig, geizig und unsympathisch. In Prozeßangelegenheiten wird der Native kein Glück haben. Im geschäftlichen Verkehr mit Verle-

gern und mit literarischen Arbeiten sind meist Mißerfolge zu erwarten. Ebenso stellen sich allerlei Gefahren (selbst Lebensgefahren) auf großen Reisen ein. Mit den Angehörigen und angeheirateten Verwandten entwickeln sich in der Regel Mißverhältnisse. Feindschaft entspinnt sich auch wegen Glaubenssachen oder durch gerichtliche Auseinandersetzungen. Mit Ausländern wird der Native viel Enttäuschungen erleben. Es ist eine der ungünstigsten Stellungen für Auswanderer. In Prozeßsachen versagen die Rechtsbeistände. Es gibt viele Beunruhigungen durch Träume; auch leidet der Geborene meist an Schlaflosigkeit. Ist eine visionäre Anlage vorhanden, so hat der Native mit unangenehmen und schreckhaften Gesichtern zu rechnen, der Native leidet sehr unter dieser Veranlagung.

Sonne in Konjunktion mit Saturn in einem der 10. Häuser

Gut angeblickt deutet sie auf eine sehr ernste, tiefgründige und gewissenhafte Natur, die ein großes Verantwortungsgefühl, starke Konzentration und Selbstbeherrschung besitzt. Diese Stellung bringt gute Politiker, Wissenschaftler, Architekten und Landwirte hervor. Sie ist auch gut für Bergwerksarbeiten und das Forstwesen. Der Native gehört zu den Strebernaturen, ist aber etwas einseitig eingestellt. Er wird es zu einer hohen und geachteten Stellung im Leben bringen können, doch der Weg dahin ist weit und mühevoll. Durch Anspruchslosigkeit, Fleiß, Zähigkeit und Ausdauer ist diese Position nur zu erreichen. In der Regel erlangt der Native eine staatliche Anstellung. Die Konjunktion läßt jedenfalls ein höheres Ziel anstreben und meist auch erreichen. Weiter macht sie konservativ und konventionell. Die Mutter ist ebenfalls eine ernste und strenge Natur. Trotz guter Anblickung macht diese Stellung hart und streng, sowohl gegen andere wie auch gegen sich selbst.

Bei übler Bestrahlung deutet die Konjunktion auf sehr unsichere Lebensperioden, auf ein schweres, mühevolleres und wenig glückliches Leben. Der Native ist unzufrieden, pessimistisch,

zweifelnd und nörglerisch. Im Umgang mit anderen Personen gibt es viele Konflikte. Übergangen werden in der Beförderung, Differenzen mit Vorgesetzten und Behörden sind die typischen Auswirkungen. Ernste Rückschläge und Geschäftsverluste erschweren ungemein das Vorwärtskommen. Der Native wird sich auch nur schwer Sympathien erwerben können und in seinen Geschäften eine wenig glückliche Hand haben. Durch Umstände gezwungen, wird er den Beruf wechseln müssen. Die Einkünfte halten sich meist in bescheidenen Grenzen und trotz größter Mühe wird der Geborene eine höhere gesellschaftliche Stellung nicht erreichen können. Wohl ist die Zähigkeit und Ausdauer vorhanden, doch werden Mißerfolge das gesetzte Ziel kaum erreichen lassen. Der gute Ruf ist oft in Gefahr und selbst Unehre ist nicht ausgeschlossen! Es ist keine gute Stellung für die Mutter und deren Geschick. Sie hat ein schweres Leben und ist durch viel Krankheit geplagt. Die Angelegenheiten der Mutter werden dem Nativen manche Sorgen bereiten; auch wird sie seinem Fortkommen eher hinderlich als förderlich sein können. Der Geborene ist in seinem Auftreten meist ungeschickt und wird durch seinen Charakter und seine Handlungen sich selber viele Fehlschläge zuschreiben müssen.

Sonne in Konjunktion mit Saturn in einem der 11. Häuser

Gut angeblickt gibt die Konjunktion ernste und zuverlässige Freunde. Es besteht viel Sinn für Gelderwerb. Auch macht sie in diesem Hause sehr strebsam. Der Geborene verfügt über einflußreiche ältere Freunde, Gönner und Protektoren. Überhaupt wird der Native mit älteren Personen mehr als mit jüngeren Glück haben und durch sie gefördert werden. Er kann sich in der Not auf sie verlassen! Die Hoffnungen und Wünsche bewegen sich in Grenzen, denn hier macht die Konjunktion genügsam und anspruchslos. Der geborene liebt sehr die ernste und klassische Kunst; auch nimmt er Freundschaften sehr ernst. Erreichte Kapitalien sind von Bestand. Sind Kinder vorhanden, so werden sich diese durch Ernst, Ausdauer und Gewissenhaftigkeit auszeichnen

und zwar langsam, aber doch sicher, eine geachtete Position im Leben erlangen. Die Zahl der befreundeten Personen ist aber gering.

Bei schlechter Aspektierung gibt es viele Enttäuschungen, Sorgen und Kümernisse mit befreundeten Personen und deren Einfluß. Der Native wird von dieser Seite schlecht beraten und meist verführt. Er verliert dadurch an Selbstachtung. Viel vergebliches Hoffen wird zu Unzufriedenheit und Melancholien führen. Die gehegten Wünsche und ehrgeizigen Bestrebungen werden sich so gut wie garnicht verwirklichen lassen. Es werden sich auch nur wenige Freundschaften anbahnen und selbst diese enttäuschen und die Freunde verlassen ihn in der Not. Mit Gönnerschaft ist ebenso wenig zu rechnen. In gleicher Weise bringt auch das Liebesleben Enttäuschungen. Diese Stellung deutet auf Kinderlosigkeit. Ärmliche Verhältnisse versagen die Beteiligung an den Lebensfreuden. Das Glück ist für diese Geborenen meist nicht da; sie sind vielmehr auf Entsagung angewiesen. Die Konjunktion macht nicht sehr kunstverständlich, sie gibt meist einen schlechten Geschmack und wenig Charme.

Sonne in Konjunktion mit Saturn in einem der 12. Häuser

Gut aspektiert verspricht die Konjunktion gewisse Erfolge in geheimen Missionen, Beschäftigungen im Anstaltswesen, in Krankenhäusern, Stiften, Hospitälern, humanitären Bestrebungen, Wohltätigkeitsveranstaltungen und in kirchlichen Dingen. Diese Erfolge sind aber mehr in geistiger Hinsicht zu erwarten, denn in äußeren Dingen ist auch hier der Erfolg sehr bescheiden. Die günstige Konjunktion dürfte auch im Auslande und im Überseeverkehr Vorteile bringen. In der Hauptsache ist geistiges Wachstum hiermit verbunden. Auf alle Fälle gibt auch die gut angeblickte Konjunktion ein schweres Dasein, welches das Einsetzen der ganzen Persönlichkeit verlangt. Widerstände und Hemmungen, Feindschaften und Gefahren treten auf, die der Native zwar überwindet, die aber doch viel zu schaffen machen

und den äußeren Erfolg beeinträchtigen. Selbst die gute Anblickung greift in diesen Häusern die Gesundheit an. Im Auslande sind nur durch schwere, mühevollen Anstrengungen gewisse Erfolge zu erzielen, von denen der Native während seines Lebens nur wenig Nutzen hat. Er muß bis zuletzt angestrengt arbeiten. Der Native ist tiefreligiös und eine einsamkeitsliebende Natur. Günstig ist diese Stellung aber auch für ethisches Streben und ein klösterliches Dasein.

Ungünstig aspektiert ist diese Konstellation eine der kritischsten Stellungen im Horoskop. Sie deutet auf viel Ungemach, Sorgen, Plagen, Einschränkungen aller Art, auf Anfeindungen, Familienzwickigkeiten, Gefahren des Lebens und der Gesundheit. Öfterer Aufenthalt in Krankenhäusern wird sich nötig machen; ja selbst Gebrechen stellen sich ein, wenn dafür bestätigende Konstellationen vorhanden sind. Die Konjunktion droht mit Verleumdungen, Intrigen, Arresten oder gar mit Einkerkung, Beschlagnahme von Gütern oder sonstiger Einschränkung der persönlichen Freiheit. Die Vitalität ist gering und infolgedessen auch der Krankheitswiderstand. Verluste und Fehlschläge treten in großer Zahl auf und erschweren das Dasein ungemein. Beständige Geldsorgen drücken sehr auf die Stimmung und machen oft verzweifelt, pessimistisch und zeitweise sogar lebensüberdrüssig. In familiärer Hinsicht bestehen sowohl mit eigenen als auch mit angeheirateten Verwandten häufig Konflikte. Der Native ist eine einsiedlerische Natur und liebt es, in der Stille und Abgeschlossenheit zu wirken. Pekuniäre Sorgen, Schulden, oft auch unverdiente Beschuldigungen bringen ihn in kritische Verhältnisse, wenn nicht gar an den Rand des Ruins. Ein freudloses Leben voller Enttäuschungen, Bedrückungen, Abhängigkeit und körperlicher Behinderung durch chronische Krankheiten sind zu befürchten. Auch im Alter stellen sich sorgenvolle Zustände ein und oft ist es ein dauernder unfreiwilliger Aufenthalt in Anstalten, der das Leben beschließt.

Sonne Opposition Saturn

Diese Stellung ist nicht ganz so schlimm wie die Konjunktion, sie kann zwar auch ein tragisches Geschick bringen, aber mehr vorübergehender Natur. Die Konjunktion hingegen hat mehr eine chronische Tendenz und wirkt verschleppend. Es gibt bei der Opposition wohl Perioden, die mit großer Heftigkeit einsetzen. Die Konjunktion aber hat schleichenden und langsam beginnenden Charakter. Die Opposition wirkt besonders ungünstig auf das Verhältnis zur Umwelt (Teilhaber, Prozeßgegner, Gemeinschaftsleben usw.). Teilhaberschaften gehen mit langanhaltenden verlustreichen Folgen in die Brüche. Frauen mit dieser Stellung erleiden mit Männern größte Enttäuschungen. Sowohl in männlichen wie in weiblichen Horoskopen ist die Opposition zwischen beiden Gestirnen für die Gesundheit und dem Leben des Vaters gefährlich, überhaupt ist es kein gutes Anzeichen. In der Regel tritt früher' Tod des Vaters ein. Im eigenen Heim schafft die Opposition unbehagliche Zustände, wenn nicht durch helfende Konstellationen die üble Wirkung ausgeglichen wird. Meist wirkt das eigene Heim kalt, unsympathisch, fremd und unbehaglich.

Sonne im 1. oder rechten Quadrat zum Saturn

Das 1. Quadrat hat Beziehungen zum Elternhaus. Diese Geborenen genießen nicht die Sympathie des Vaters; dieser kann sein Kind auch nicht fördern und ihm nur wenig bieten. Es ist ein Hinweis auf eine schwere Jugend, mit frühen Einschränkungen des Charakters und der Gesundheit. Ebenso vertragen sich die Eltern nicht und das Elternhaus macht infolgedessen nur wenig Freude. Sowohl bei der Quadratur als auch bei der Opposition von Sonne - Saturn ist es am besten, wenn man sich nicht zu lange im Elternhaus aufhält, sondern baldmöglichst selbständig seinen Weg geht. Durch den meist frühen Tod des Vaters hat man aber gewöhnlich das Elternhaus (Mutter und Geschwister) mit zu unterhalten. In der Regel ist allgemeine Gefühlskälte den Eltern

gegenüber zu beobachten und man fühlt sich wenig hingezogen zum Elternhause. Die rechte Quadratur wirkt für das gesamte Familienleben ungünstig. Auch im eigenen Heim herrscht keine Stimmung. Sorgen und unglückliche Verhältnisse, Differenzen mit Hauswirten und Behörden, sind typische Erscheinungen. Mit dieser Stellung bewohnt man meist Häuser mit wenig Sonnenschein, man findet keine freundlichen Wohnungen. Meist sind es Parterre- oder Kellerwohnungen, feuchte, ungesunde, kalte Räume mit wenig Licht, Luft und Sonne. Es sind sog. "Unglückswohnungen", die immer wieder meist tragischen Schicksale beherbergten. In ihren Wänden war Armut zu Hause und auch Morde und Selbstmorde kamen vor. Unerklärliche Begebenheiten lassen sie als "Spukwohnungen" erscheinen.

Sonne im 2. oder linken Quadrat zum Saturn

Die zweite Quadratur wirkt mehr auf die Existenz, auf den guten Ruf, Milieu, die Position und auf die Lebensgestaltung; selbstverständlich nicht im günstigen Sinne. Mit Vorgesetzten gibt es häufig Ärger. Zurücksetzung der eigenen Person durch Vorgesetzte, Verdruß mit Behörden, geringes Einkommen, dabei aber große Verantwortung. Alle möglichen Disharmonien, Antipathien und andere unsichere Dinge belasten das Leben. Bei einem elevierenden Saturn ist besonders die Wirkung auf die Persönlichkeit sehr ungünstig; solche Geborenen sind auf jeden schlecht zu sprechen, sie sind unfreundlich, verärgert, mürrisch und unzugänglich.

Sonne im ersten oder rechten Trigon zum Saturn

Das 1. Trigon verleiht geistige Schätze, festigt den Charakter und läßt in dieser Richtung Fortschritte machen. Die ungünstigen Aspekte zerstören das Materielle, das Trigon hingegen stabilisiert den Charakter. Es gibt Tiefgründigkeit, schöpferische Kraft und ist eine Quelle, aus der man schöpft, infolge der Zuverlässigkeit und Gründlichkeit. Das Erreichte ist von Bestand. Dieses

Trigon macht beharrlich, treu und ernst; langsam aber sicher erreicht man das Ziel. Diese Verbindung hat Beziehung zum 5. Hause und befähigt daher zur Pädagogik, zum Studium und zu künstlerischen Berufen. Es macht geeignet für den Lehrerberuf und gibt gute Erzieher. Für Vergnügungen und Spekulationen jedoch sind kaum Neigungen vorhanden.

Sonne im 2. oder linken Trigon zum Saturn

Das zweite Trigon befähigt für Wissenschaften und verleiht tiefes, scharfes Denken, es ist überhaupt eine gute Quelle für Geistigkeit. Oft ist hiermit längerer Aufenthalt im Auslande verbunden. Durch ernstes Streben und Schaffen sind aber sehr oft im Auslande besondere Erfolge zu erwarten. Diese Konstellation verlangt zwar Mühe, festigt aber ungemein das Erreichte.

Sonne im 1. oder rechten Sextil zum Saturn

Das erste Sextil wirkt ähnlich wie das Trigon. Es gibt einen guten Charakter, macht treu und zielstrebig. Reisen werden meist zu Studienzwecken unternommen. Vorherrschend sind die Neigungen zur Wissenschaft.

Sonne im 2. oder linken Sextil zum Saturn

Das 2. Sextil gibt zuverlässige Freunde und verspricht die Erfüllung der Hoffnungen und Wünsche. Diese Geborenen haben Glück im Verkehr mit älteren Leuten, sie werden durch diese protegirt und erleben allerlei andere Vorteile durch diese. Der Geborene kann auf den Rat von älteren Leuten hören. Er profitiert von diesen aber weniger in materieller Hinsicht, umso mehr aber in geistiger. Mit dieser Stellung kommt man überhaupt mit der Umwelt gut aus. Die Verbindungen sind fester und freundschaftlicher Natur und bringen vorwärts. Saturn ist der Vertreter des Judentums. Der Native kommt infolgedessen mit jüdischen Personen gut aus.

Sonne in ihren Verbindungen mit Uranus

Sonne in Konjunktion mit Uranus in einem der 1. Häuser

Günstig angeblickt zeigt sie einen mit ungewöhnlichen Fähigkeiten ausgestatteten, aber etwas sonderbaren Menschen, der Charakter ist als gut zu bezeichnen. Diese Nativen zeichnen sich aus durch einen sehr erfinderischen Geist und durch viele künstlerische Fähigkeiten. Sie haben sehr wertvolle und fruchtbare Ideen, auch tragen sie sich mit allerlei Plänen und Problemen. Diese Nativen üben einen faszinierenden Einfluß auf ihre Umgebung aus und wirken dadurch anziehend auf die Menge. Es ist ein großer Drang zum öffentlichen Leben vorhanden. Das Interesse für Okkultismus, Astrologie und die anderen Grenzgebiete menschlichen Wissens, aber auch für die Technik, neuartige Fahrzeuge und Erfindungen, ist groß. Sie lieben Altertümer und die Kunst, auch verstehen sie es, das Interesse der Masse auf sich zu lenken. Sie sind mutig und unternehmungslustig, dabei aber sehr waghalsig. Sie lieben das Außergewöhnliche und sind ein Feind alles Konventionellen. Ihr Geschick bewegt sich auch in großen Wellenlinien und man kann von einem ungewöhnlichen und abenteuerlichen Leben sprechen. Diese Stellung läßt viel in der Welt herumkommen und Erfahrungen sammeln. Alles hat die Tendenz, sich plötzlich und unerwartet einzustellen und ebenso faßt der Native seine Entschlüsse. Er führt ein unruhiges Noma-denleben und seine Persönlichkeit fällt überall auf. Diese Stellung bringt auch oft ein öffentliches Interesse oder Amt, ist jedoch nicht von langer Dauer.

Ungünstig angeblickt läßt sie den Nativen niemals eine gesicherte Position erlangen. Durch seine leicht erregbare, exzentrische, impulsive, rebellische Natur und revolutionäre Art verbreitet er viel Unruhe und Aufregungen um sich. Es ist eine

Natur, mit welcher schwer umzugehen ist und die sich schon in der Jugend nicht leicht erziehen läßt. Diese Stellung macht ränkessüchtig, utopisch, oft phantastisch und verschroben. Der Geborene kann als Original angesehen werden. Er hat das Bestreben, aufzufallen und aus der Menge hervorzustechen, was er oft durch Bewegungen, Kleidung und Gesten zu erreichen sucht. Er geht absonderlichen Neigungen und Bestrebungen nach. Außenseiter der Menschheit! Gegen Gesetz und Ordnung verstößt der Native recht oft. Er schwimmt gegen den Strom und wirkt auf seine Umgebung aufreizend. Die Konjunktion bringt viele Gefahren mit sich, meist durch Unvorsichtigkeit und durch sein vorschnelles übereiltes Wesen hervorgerufen. Das Geschick dieser Nativen ist stetem Auf und Nieder ausgesetzt und macht mitunter die tollsten Sprünge. Mit Zuverlässigkeit und Gewissenhaftigkeit ist bei diesen Nativen kaum zu rechnen. Diese Konjunktion findet man oft bei Selbstmördern. Plötzlichen Eingebungen und Erregungszuständen folgend sind sie imstande die größten Tollheiten und Unberechenbarkeiten zu begehen. Gefahr von Unfällen und Verletzungen des Kopfes bestehen.

Sonne in Konjunktion mit Uranus in einem der 2. Häuser

Gut aspektiert bringt sie ungewöhnliche Einkünfte, die in Verbindung stehen mit Liegenschaften und Spekulationen. Trotz der guten Anblickung ist aber mit Beständigkeit in Geldzufluß nicht zu rechnen. Die Pekunia unterliegt also dauernden Schwankungen. Die Einkünfte entspringen oft eigenartigen Quellen. Meist ist es die Kunst, besonders die Musik, aber auch Elektrizität, Aviatik oder der Okkultismus, die hierbei Einnahmequellen eröffnen. Auch der Handel mit Kunstgegenständen und Altertümern verspricht ungewöhnlich hohe Einkünfte, ebenso groß angelegte Unternehmungen und auch Glücksspiele und Wetten bringen großen Geldzuwachs. Aber auch die gute Anblickung verhindert durchaus nicht heftige Rückschläge. Eine Sicherheit in der Geldanlage gibt es hierbei nicht.

Bei ungünstiger Anblickung ist die Konjunktion äußerst gefährlich für alle Geldgeschäfte. Der Native ist eine ausgesprochene Spekulationsnatur und jagt nur dem Glück nach. Es besteht große Leidenschaft für Spiel und Wetten. Der Native hat es zumeist auf große Summen und Verdienste abgesehen. Aber gerade dadurch besteht für sein Vermögen beständig die Gefahr des Verlustes. Ja, es kann sogar der vollständige Ruin eintreten. Trotz der schlechten Anlage dieser Konjunktion werden ihm doch oft grössere Kapitalien in die Hände gespielt. Doch gerade dadurch macht er sehr aufregende Zeiten durch und die erlangten Vermögenswerte gehen restlos verloren. Diese Stellung verleitet unter Umständen (wenn das übrige Horoskop es zulässt) zu verbrecherischen Handlungen. Auch auf skrupelloses Eintreiben von Geldern deutet diese Stellung hin. Gesundheitlich dürften sich Halsleiden des öfteren einstellen. Durch Exzesse im Wohlleben entstehen Herzbeschwerden und Sexualleiden.

Sonne in Konjunktion mit Uranus in einem der 3. Häuser

Gut angeblickt gibt sie einen originellen, lebhaften Geist, eine laute Stimme, scharfen Intellekt mit fruchtbaren Ideen, allerlei Plänen und Problemen. Die Stellung befähigt zur Schriftstellerei, Kunst und Wissenschaft. Sie läßt auch gute Erfolge erzielen durch Reisen und im Verkehrswesen. Weiter verleiht sie Intuition, Inspiration und schöpferische Gedanken. Auch macht sie erfinderisch, poetisch und phantasievoll. Die Geisteserzeugnisse zeichnen sich durch Originalität aus und besitzen ihre eigene Note. Die Konjunktion macht hier auch wagemutig auf Reisen mit Fahrzeugen aller Art. Es ist eine typische Stellung für Erfinder. Für Sprachen ist viel Neigung vorhanden. Auch großes Interesse und gute Befähigung für Astrologie und für alle okkulten, übersinnlichen Wissensgebiete. Die Konstellation deutet aber auch auf Trennung von den Geschwistern. Diese befinden sich in der Regel im Auslande oder haben ihren Wohnsitz weit voneinander entfernt. Meist befindet sich unter den Geschwistern oder Verwandten eine populäre Persönlichkeit (Künstler, Musi-

ker oder Erfinder). Der Native wird von seinen Verwandten, bzw. von seinen Geschwistern sehr gefördert. Diese Konjunktion gibt auch eine eigenartige, auffallende Handschrift.

Ungünstig angeblickt ist die Konjunktion sehr gefährlich für die Extremitäten durch Verletzungen und Unfälle. Der Native unterliegt den Verkehrsgefahren. Größte Vorsicht ist nötig bei Autofahrten, Reisen, Wanderungen und Ausflügen. Die Nerven sind angegriffen und der Geborene ist sehr nervös, reizbar und unleidlich. Mit den Bekannten gerät er oft in Streit und auch mit den Geschwistern und Verwandten wird er sehr schwer auskommen. Viel Zwietracht herrscht unter den Geschwistern. Durch Verträge, Unterschriften, wichtige Dokumente gibt es Ärger und Verdruß, Fehlschläge und Verluste. Desgleichen wird der Native viele Widerwärtigkeiten durch Briefe erleiden. Oft besteht die Gefahr von Wahnideen, Manien und Süchten. Stehen Saturn und Merkur untereinander ebenfalls schlecht, so ist die Gefahr des Irrsinns sehr groß. Andere Nervenstörungen wie Kollaps, Nervenschocks, ja selbst Lähmungserscheinungen durch Schreck, Sprachstörungen, Zungenfehler, Stottern u.a. gehören hierher. Die Neigung, den Namen zu wechseln ist sehr gross. Meist werden mehrere Namen zugelegt, oft unberechtigter Weise, Tiselsucht usw. ist zu beobachten.

Sonne in Konjunktion mit Uranus in einem der 4. Häuser

Gut angeblickt gibt die Konjunktion viel Interesse für übersinnliche Dinge, aber auch für moderne Bautechnik. Überhaupt macht diese Stellung mehr reformerisch im Wohnungswesen und was Siedlungen anbetrifft. Desgleichen werden neue Versuche in der Landwirtschaft angestellt, denn diese Konjunktion macht erfinderisch im Agrar- und Forstwesen. Uranus in Konjunktion mit der Sonne lässt auch oft die Wohnung und das Domizil wechseln. Ebenfalls besteht die Neigung, in der Wohnung oft Veränderungen vorzunehmen. Die Konjunktion deutet auf Besitzwechsel hin, aber auch auf Besitzschwankungen. Der Vater

ist eine eigenartige, originelle Natur mit guten geistigen Fähigkeiten. In vieler Hinsicht ist er ein Sonderling. Der Geborene spekuliert mit Häusern und Bodenerzeugnissen. Mit zunehmendem Alter steigert sich immer mehr die Sensibilität und im letzten Lebensdrittel wird der Geborene Popularität erlangen. Bis in hohe Alter bleibt er geistig rege und fruchtbar in seinen Geistesschöpfungen. Er ist bestrebt, neue Bewegungen ins Leben zu rufen, stellt eigene Systeme auf und hat auch mit Gefolgschaft zu rechnen. Das Ableben wird plötzlich und unerwartet vor sich gehen. Trotz guter Aspektierung bringt die Konjunktion mancherlei Unruhe ins eigene Heim und stört den häuslichen Frieden. Auch im Alter wird der Native kaum recht zur Ruhe kommen können.

Die üble Aspektierung macht sich äußerst kritisch bemerkbar. Es beginnen sich Beunruhigungen, eigenartige Verhältnisse und ungewöhnliche Ereignisse schon in den Jugendjahren im Elternhaus einzustellen. Meist tritt ein vorzeitiger Tod des Vaters ein, der plötzlich und unerwartet, in der Regel auf tragische Weise vor sich geht. Dadurch entstehen allerlei ungünstige Wendungen und kritische Situationen. Das Elternhaus ist bei dieser Stellung überhaupt für den Geborenen ein Quell der Disharmonien und Sorgen. Die Konjunktion läßt auch im Heimatlande und besonders am Geburtsort wenig angenehme Zeiten erleben. In der Regel erfolgt schon frühzeitig eine Trennung vom Elternhaus. Auch herrscht viel Unfrieden im Elternhaus. In der Regel wird dasselbe aufgelöst, entweder durch Scheidung der Eltern oder durch andere ungewöhnliche Vorkommnisse. Es ist die typische Ausreißerkonstellation, die in der Jugend unbändig macht, die elterliche Aufsicht sehr unangenehm und hemmend empfinden und das Elternhaus schon frühzeitig verlassen lässt. Auch später im eigenen Heim herrschen polternde Zustände, Aufregungen und Nervosität. Das Ehe- und Familienleben wird durch allerlei ungewöhnliche Vorkommnisse getrübt. Es drohen außer Intrigen im eigenen Heim auch Gefahren durch Elemente, durch Brand, durch Explosionen, Blitz, Elektrizität und ähnliche Schäden. Das

letzte Lebensdrittel bringt auch ungewöhnliche Zustände, persönliche Gefahren am Wohnort, viel Oppositionen, Anfeindungen, Überfälle, Beraubungen u.a. Der Geborene macht noch im Alter von sich reden und meist stellen sich auch irgendwelche gewaltsamen und tragischen Ereignisse ein, es sei denn, daß im Horoskop starke Gegenkonstellationen vorhanden sind. Diese Stellung macht im Alter sehr überspannt, utopisch, eigenbrödlisch und verschroben. Ja selbst geistige Störungen sind nicht ausgeschlossen. Die Konjunktion erzeugt hier eine Art Nomadenleben. Sinn für die Heimat und die eigene Scholle ist kaum vorhanden. Im Gegenteil, es sind revolutionäre Bestrebungen, in denen sich der Native betätigt.

Sonne in Konjunktion mit Uranus in einem der 5. Häuser

Gut angeblickt macht die Konjunktion künstlerisch, originell und schöpferisch. Der Native hat das Bestreben, eigene Systeme aufzustellen, besonders im Sport, Gymnastik und in pädagogischen Dingen. Auch ist er befähigt, im Vergnügungsleben mit neuen Ideen hervorzutreten. Die Konjunktion gibt Glücksfälle und verleiht auch eine glückliche Hand in allen Spekulationen, Börsengeschäften und Großunternehmungen. Rekordleistungen im Sport oder in einem Kunstfach sind bei dieser Stellung schon öfter beobachtet worden. Das Liebesleben trägt hier eine eigenartige Note und entbehrt nicht einer gewissen Romantik. Bemerkenswerte Liebesabenteuer wirken irgendwie einschneidend und richtungsgebend für das spätere Leben. Es ist aber keine Beständigkeit in Liebesangelegenheiten vorhanden. Trotz guter Anblickungen kommt es meist zum Bruch von Liebesbeziehungen und Verlobnissen. Sind Kinder vorhanden, so besitzen diese ebenfalls einen originellen und künstlerischen Einschlag und fallen schon in der Jugend auf. Sie haben sogar Aussicht, populär zu werden. Es ist eine Stellung für Liebschaften mit populären oder berühmten Persönlichkeiten.

Bei übler Anblickung wirkt diese Konjunktion sehr kritisch im Liebes- und Sexualleben. Es gibt aufregende Ereignisse, oft sogar gewaltsamer Natur, wie z.B. Liebestragödien, Sexualverbrechen u.a. Meist sind auch Abweichungen im Sexualleben vorhanden (Empfindungen), in weiblichen Horoskopen ist meist mit schweren Geburten oder sogar Todgeburten zu rechnen. Ohne Operation geht es in der Regel nicht ab. Es ist eine zerstörende Konstellation, die sowohl auf unerwünschte Zeugungen, als auch auf Abtreibungen deutet. Alimentationsprozesse sind meist auch zu erwarten. Sind Kinder vorhanden, so gibt es mit diesen viel Aufregungen und Sorgen. Sie lassen sich nur schwer erziehen und sind in der Regel durch Unglücksfälle gefährdet. Später verursachen sie viel Kummer und Leid durch ihr Verhalten oder sie bilden irgendwie den Zankapfel in der Ehe. Auf jeden Fall erschweren sie das Dasein ungemein. Der Native selbst ist besonders in den Jugendjahren sehr vergnügungssüchtig. Er liebt ein ausschweifendes Leben und gefällt sich in allerlei Zoten und unmoralischen Handlungen. Eine Zuverlässigkeit in der Ehe fehlt vollständig, denn der Native verträgt keine Bindung und neigt sehr der freien Liebe zu. Es ist ferner eine typische Stellung für nervöse Herzleiden (Neurose).

Sonne in Konjunktion mit Uranus in einem der 6. Häuser

Günstig angeblickt zeigt sie Originalität in der Arbeit an. Meist sind diese Nativen in einem freien Berufe tätig. Selbst bei guter Bestrahlung durch andere Planeten ist aber keinerlei Sicherheit und Beständigkeit im Arbeitsverhältnis möglich. Der Native beschäftigt sich viel mit Problemen, Neuerungen und auch mit Erfindungen. In seiner Tätigkeit ist er meist unersetzlich und im Kreise seiner Arbeitskollegen sehr geschätzt. Mitunter wird er aber als Sonderling angesehen. Hat er mit eigenen Angestellten zu tun, so werden diese oft wechseln. Für die Gesundheit ist dies auch keine günstige Konstellation. Nervöse Leiden von ungewöhnlicher Art stellen sich ein. Das Herz ist angegriffen und schwer feststellbare, meist mit krampfartigen Schmerzen verbun-

dene Leiden treten periodisch auf. Verbrennungen und Verbrühungen und auch andere Verletzungsgefahren sind zu befürchten.

Bei schlechter Anblickung ist die Konjunktion in diesem Hause sehr übel zu werten. Sie zeigt ein sehr mühevolleres, mit vielen Aufregungen verbundenes Leben an. Trotz großer Anstrengungen werden sich die Resultate in entgegengesetzter Richtung auswirken. Eine Sicherheit im Arbeitsverhältnis ist kaum zu erwarten. Perioden der Arbeitslosigkeit stellen sich ein und häufiger Stellungswechsel im Angestelltenverhältnis ist zu beobachten. Der Native beschäftigt sich viel mit Problemen, die jedoch nichts einbringen, aber pekuniären Schaden verursachen. Die Tätigkeit ist mit Gefahren verbunden und meist gibt es Verletzungen durch Unfälle in der Arbeit. Durch Angestellte entstehen ebenfalls Schädigungen. Viel Streit und Unfrieden ist mit dem Personal zu befürchten. Die Gesundheit des Nativen leidet besonders durch die Ungunst der Verhältnisse. Es ist ein nervöses, reizbares Wesen vorhanden, welches den Geborenen unter seinen Arbeitskollegen unleidlich erscheinen lässt. Schwere Nervenleiden, ja selbst geistige Störungen sind zu befürchten. Lähmungserscheinungen, periodisch krampfartige Schmerzen, Herzleiden und Augenschwäche stellen sich ein. Sind unterstützende Konstellationen vorhanden, so kann man sogar mit Verküppelungen oder Invalidität rechnen. Gefahren durch Tiere sind gegeben. Mit dem Schwiegervater gibt es Feindschaften und viele Konflikte.

Sonne in Konjunktion mit Uranus in einem der 7. Häuser

Gut angeblickt bringt die Konjunktion an die Öffentlichkeit. Der Geborene zeigt einen starken Drang zur öffentlichen Betätigung. Er fällt in seinen Arbeiten auf und mag sehr beeinflussend auf seine Umgebung wirken. Er ist reformatorisch veranlagt und bestrebt, Neuerungen einzuführen, eigene Wege zu gehen und nach eigenen Systemen zu arbeiten. Er wird aber auch viel Gegnerschaft zu überwinden haben und oft starker Kritik ausge-

setzt sein. Für die Ehe ist diese Stellung trotz guter Anblickung nicht gut. Der andere Eheteil ist sehr exzentrisch, sprunghaft und eigenartig. Uranus hat bei der Sonne trennenden und entfremdenden Einfluss. Die eheliche Harmonie wird oft und empfindlich gestört. Aus kleinsten Ursachen heraus entstehen große Auftritte. Auch besteht eine Neigung zur freien Liebe. Die Stellung erzeugt eigenartige Ansichten betreffs der Liebes- und Ehegemeinschaft. Das Gemeinschaftsleben im allgemeinen, also die Umgebung mit anderen Personen, gestaltet sich selten reibungslos. Auch mit Teilhabern gibt es häufig Komplikationen und Konflikte. Selbst die gut angeblickte Konjunktion bringt Zivilprozesse.

Bei übler Anblickung zeigt diese Konjunktion viele Prozesse und dadurch viele Aufregungen und Verluste an. Es ist kaum möglich, bei dieser Stellung mit den Mitmenschen gut auszukommen und ein friedliches Gemeinschaftsleben zu führen. Ehen, die geschlossen werden, gehen immer wieder in die Brüche. Der Native eckt beständig an und hat viele Widersacher und offen auftretende Gegner, sowie mit scharfer Kritik zu rechnen. Auch mit Teilhabern kommt es zu evtl. Gewalttätigkeiten und Auseinandersetzungen. Öffentliche Skandale spielen des öfteren eine Rolle. Der Geborene hat auch körperliche Angriffe, Überfälle oder Beraubungen zu erleiden. Er ist aber auch eine Natur, die sich in starkem Gegensatz zur Umwelt setzt und häufig provozierend wirkt. Diese Personen verfallen oft der Volkswut und sind meist bei Volksaufläufen u.a. in großer Gefahr. In Prozeßangelegenheiten wird der Native voreingenommene Richter finden, so daß Prozesse in der Regel zu seinen Ungunsten verlaufen. Der Native wird aber auch häufig Veranlassung dazu geben durch sein Verhalten. Er scheut vor gesetzwidrigen Handlungen nicht zurück.

Sonne in Konjunktion mit Uranus in einem der 8. Häuser

Günstig angeblickt zeigt die Konjunktion Vermögen für den Nativen an, welches durch Erbschaften, Legate, Mitgift, Glücksfälle oder Lotteriegewinne erworben wird. Das Interesse für übersinnliche Wissensgebiete ist sehr groß und auch Befähigung in diesen Dingen ist angezeigt. Es besteht die Neigung, sich okkulten Gesellschaften, Logen, Orden oder Scheinbünden anzuschließen und sich darin zu betätigen. Starke magnetische Kräfte sind vorhanden und ebenso ein starker Kontakt mit dem Jenseits. Der Geborene verfügt über eine gute Intuition, Imagination und besitzt psychische Fähigkeiten. Er vermag mit viel Verständnis die kosmischen Gesetze zu erforschen, wie er auch altes, verlorengegangenes Weistum wieder zu entdecken vermag. Der Tod tritt einmal plötzlich und unerwartet an ihn heran. In der Regel durch Herzschlag. Trotz guter Anblickung gerät der Native des öfteren in Lebensgefahr. Auch stellen sich zeitweise Anwandlungen von Lebensüberdruß ein.

Die üble Anblickung ist sehr gefährlich. Sie deutet nicht nur auf Lebensgefahren, in die der Native des öfteren gerät, sondern die Konjunktion ist auch in diesen Häusern ein Zeichen eines unnatürlichen, gewaltsamen Todes. Oft findet man diese Stellung bei Selbstmördern. Der Geborene begibt sich meist durch eigene Schuld in Lebensgefahren und unternimmt in der Regel auch Selbstmordversuche. Er ist dämonischen Einflüsterungen sehr zugänglich und läßt sich leicht zu leidenschaftlichen Handlungen oder gar verbrecherischen Taten hinreißen. Das Sexualleben spielt hier auch eine gefährliche Rolle. Ebenso würde die Kenntnis magischer Gesetze von ihm in verkehrter Weise ausgenutzt werden und die Gefahr, sich in schwarzmagische Handlungen zu verwickeln, liegt sehr nahe. Diese Stellung läßt einen frühzeitigen Tod des Vaters befürchten oder dieser endet auf tragische Weise. In Erbschaftsangelegenheiten gibt es Konflikte und Aufregungen. Um des Geldes willen mag es sogar zu strafbaren Handlungen kommen. Erbschaftsprozesse bzw. Erbschaftsverlu-

ste sind jedenfalls typische Auswirkungen dieser Konstellation. Auch eingebrachtes Ehegut wird sich zersplittern und geht verloren. Überhaupt werden Vermögenswerte nicht von Dauer sein, infolge eintretender Verluste oder geldlicher Rückschläge durch Spiel, Sport, Bürgschaft, Geldverleihung oder mit Verwaltungsgeldern. Übernommene Erbschaften gereichen dem Nativen nicht zum Segen. Zeigen sich Bestätigungen im Horoskop, so kann der Geborene bei dieser Stellung evtl. Opfer eines Mordes werden oder gar selbst der Mörder sein. In weiblichen Horoskopen zeigt diese Konjunktion Tod des Bräutigams, bzw. des Gatten an. Selbst bei öfterer Heirat verlieren diese Ehefrauen immer wieder ihren Mann durch Tod. Außerdem deutet diese Besetzung auf Abtreibungen, Unterleibsoperationen und schwere lebensgefährliche Geburten hin. Der Tod erfolgt meist durch moderne Verkehrsmittel oder durch elektrischen Schlag, Explosion oder Schußwaffen. Steht auch Neptun in einem der 8. Häuser verletzt, so erfolgt der Tod auf eigentümliche, unklare, der Öffentlichkeit verborgenbleibende Art und Weise.

Sonne in Konjunktion mit Uranus in einem der 9. Häuser

Gut angeblickt verleiht die Konjunktion ein starkes ethisches Streben, welches sich darin äußert, daß sich der Native religiösen Bestrebungen mit Eifer zuwendet oder gar neue Dogmen aufstellt und reformerisch wirken will. Es ist eine starke Glaubenskraft vorhanden. Ebenso ist das Interesse für okkulte Gebiete, für Astrologie und Jenseitsforschung sehr groß. Die Konjunktion verleiht hier auch Talente und der Geborene verfügt über Intuition, sowie über eine divinatorische und auch prophetische Begabung. Er ist aber kein Anhänger der bestehenden Kirchen, obwohl ein starker religiöser Kern vorhanden ist. Weltanschauungsprobleme beschäftigen jedenfalls seinen Geist in starkem Maße. Diese Konjunktion ist sehr vorteilhaft für Schriftstellerei, Verlagswesen und Juristerei. Sie bringt befähigte Rechtsanwälte hervor, die durch originelle Methoden auffallen und im Gerichtswesen reformatorischen Bestrebungen nachgehen. Die Konjunk-

tion läßt ins Ausland kommen, denn Uranus ist ein Reisesignifikator. Sogenannte Globetrotter haben häufig diese Stellung. Sie verspricht auch erfolgreiche Beschäftigung im Ausland, bringt aber dort vielerlei ungewöhnliche Erlebnisse. Eine günstige Stellung für Kolonialpolitik. Der Verkehr mit Ausländern bringt dem Nativen Vorteile und erweitert seinen Gesichtskreis. In Prozeßangelegenheiten wird der Native allgemein erfolgreich sein, aber es gibt häufig Beunruhigungen durch Rechtsstreitigkeiten. Auch mit angeheirateten Verwandten werden sich trotz der guten Anblickung Komplikationen, starke Gegensätze und Meinungsverschiedenheiten, die oft einen religiösen Hintergrund haben, kaum vermeiden lassen.

Bei übler Anblickung wird der Geborene viele Angriffe und Feindschaften zu erdulden und zahlreiche Prozesse, die aufreißend verlaufen und verlustreich enden, zu führen haben. Mit Behörden und mit der Öffentlichkeit hat der Geborene kein Glück. Zwar zeigt auch diese Stellung einen scharfen Intellekt und Talente an, aber die Anwendung der Fähigkeiten bringt dem Nativen kein Glück. Oft sogar den entgegengesetzten Erfolg. Die erfunderische Ader macht sich sehr bemerkbar, doch werden Erfindungen in diesem Falle mehr Schaden als Nutzen bringen. Die Konjunktion macht in diesen Häusern meist fanatisch und rebellisch, sowohl in politischer als auch in religiöser Hinsicht. Das Nervensystem ist sehr angegriffen, selbst geistige Defekte sind nicht ausgeschlossen. Der Native zeigt in allem abweichende Ansichten und geht eigene Wege, stellt eigene Systeme auf und schließt sich in der Regel religiösen oder antireligiösen Bewegungen an. Die Konjunktion macht in diesen Häusern meist auch gesetzwidrig, aufrührerisch und anarchistisch. Der Native gehört zu den Abenteurernaturen mit überspannten, phantastischen Ideen und Plänen, die ihn nicht zur Ruhe kommen lassen und zu den sonderbarsten Unternehmungen veranlassen. Der Geborene kommt ins Ausland. Er erlebt dort Lebensgefahren und häufigen Besitzstandwechsel. Mit dieser Stellung kann er sich lange Zeit auf der schiefen Ebene halten. Der Native ist nicht

untalentierte, aber utopisch und außenseiterisch ! Sind Bestätigungen im Horoskop vorhanden, so kann Irrsinn in den verschiedensten Formen auftreten. Mit den angeheirateten Verwandten, die auch zu den eigentümlich veranlagten Menschen gehören, gibt es viel Zwietracht. In diesen Häusern macht die Konjunktion in jeder Beziehung unberechenbar.

Sonne in Konjunktion mit Uranus in einem der 10. Häuser

Günstig angeblickt zeigt sie eine eigenartige Karriere an. Der Native beschäftigt sich mit allerlei Problemen, Erfindungen, Neuerungen, Maschinen, auch mit der Kunst oder mit neuartigen Verkehrsmitteln. Er gehört zu den nicht alltäglichen Naturen, die gute Ideen erzeugen und sich beständig mit neuen Plänen tragen. Sein Dasein bewegt sich aber in grossen Wellenlinien und läßt mit viel Auf und Nieder, unsicheren Lebensperioden, plötzlichen, unerwartetem Aufstieg zu ungeahnter Höhe, aber mit unvermeidlichen Rückschlägen verbunden, rechnen. Auch Spekulationsgewinne, grosse Verdienste durch Erfindungen oder Riesengagen in einem Kunstfach sind hiermit oft verbunden. Die jeweiligen Zustände und Lebensverhältnisse sind jedoch nicht von Dauer. Weder die guten, noch die schlechten Zeiten halten lange an. Bei einer solchen Konstellation kann man nie von einer Sicherheit sprechen. In allem zeigen sich Extreme ! Ebenso eigenartig wie das Leben, sind auch die Charaktereigenschaften und die daraus resultierenden Handlungen. Die Mutter gehört ebenfalls nicht zu den alltäglichen Menschen. Von dieser hat der Native viel geerbt. Beide werden von den Mitmenschen nur schwer verstanden und beide sind leicht erregbare, exzentrische und sprunghafte Naturen, die ein Leben voll Ungewöhnlichkeiten führen. Diese Stellung macht den Geborenen aber in weiten Kreisen bekannt, populär, wenn nicht gar berühmt. Auch gibt sie zeitweise einen bedeutenden Einfluss im öffentlichen Leben und oft auch Machtbefugnisse. Der Geborene wirkt anziehend und faszinierend auf die Menge, woraus sich auch sein Einfluß auf die Umwelt erklärt.

Die günstige Anblickung bringt gute und befähigte Okkultisten hervor.

Bei übler Anblickung sind zwar dieselben Fähigkeiten, Talente und erfinderische Begabung vorhanden, doch wird der Geborene ein sehr aufregendes und abenteuerliches Leben führen und seine guten Anlagen größtenteils zu unrechten und gesetzwidrigen Zwecken verwenden. Es tritt gewöhnlich alles, was bei der guten Anblickung gesagt wurde, in Erscheinung, doch wirkt es sich in stärkerem Maße und nach der üblen Seite hin aus. Es gibt auch leicht öffentliche Skandale und der Native macht in ungewöhnlicher Weise von sich reden. Er ist eine schwer zu behandelnde und schwer zu begreifende Natur, sprunghaft in den Unternehmungen und meist ebenso unzuverlässig und gewissenlos. Eine aufrührerische, rebellische, revolutionäre, reizbare und zum Jähzorn neigende Natur mit polterndem Wesen. Die Ursache liegt meist in der hysterischen bzw. neurasthenischen Anlage. Der Native trägt sich mit allerlei utopischen Problemen und Phantastereien. Die sog. Weltverbesserer, Reformen und Menschheitsbeglucker haben meist diese Stellung. Gewöhnlich sind es krankhafte Vorstellungen, die zu den sonderbarsten Unternehmungen verleiten. Das Interesse für Mystik, Magie und Okkultismus ist in starker Weise vorhanden, wird aber meist überspannt aufgefasst und verkehrt angewandt. Bei dieser Stellung sind Geschäftszusammenbrüche, Bankkrache und andere Fehlschläge nicht selten. Was diese Geborenen auch immer in die Wege leiten, es fehlt die solide Grundlage, wodurch die Unternehmungen nicht von Bestand sind. Meist werden andere mit geschädigt. Diese Stellung gibt auch einen Drang zur öffentlichen Betätigung, oft sogar in aufrührerischem, anarchistischem Sinne. Die Mutter pflegt bei dieser Konstellation meist einen vorzeitigen und tragischen Tod zu erleiden. Aber auch der Vater ist eine explosive und schwer zu behandelnde Natur. Sein Geschick ist nicht viel besser zu beurteilen; auch er dürfte auf gewaltsame Art aus dem Leben scheiden.

Sonne in Konjunktion mit Uranus in einem der 11. Häuser

Gut angeblickt zeigt die Konjunktion einflussreiche und mächtige Freundschaftsbeziehungen an, sowie viel unerwartete Hilfe von dieser Seite und große Förderung durch Gönner und Protektoren. Es ist überhaupt eine Stellung, die viel Glücksfälle anzeigt und Hoffnungen und Wünsche sich meist unerwartet erfüllen lassen. Doch gibt es auch Rückschläge, die aber die Existenz nicht zu erschüttern vermögen. Die befreundeten Personen setzen sich aus Künstlern, Industriellen, Aviatikern und Wissenschaftlern zusammen. Der Geborene wird durch diese Kreise sehr gefördert und erfährt geistige Hilfen. Zeitweilig sind ungewöhnliche gute Verdienste zu verzeichnen. Auch Vermögensvermehrung durch Erbschaft, Lotterie oder durch Erfindungen ist oft beobachtet worden. Die pekuniären Verhältnisse sind aber wie die Freundschaftsbeziehungen Unsicherheiten und Schwankungen ausgesetzt. Die eigenen Kinder werden gute, begabte und künstlerisch veranlagte Naturen sein, deren Geschick ebenfalls als ungewöhnlich bezeichnet werden kann. Der Native selbst besitzt ein außerordentlich starkes Wunschleben. Er wird aber auch viel Gelegenheiten zur Entfaltung und Auswirkung seiner Eigenschaften und Fähigkeiten erhalten. Diese Stellung macht sehr spekulativ, unternehmungslustig und kunstliebend.

Bei ungünstiger Bestrahlung bringt die Konjunktion viele Enttäuschungen. Die Pläne und Absichten werden durchkreuzt und die Hoffnungen und Wünsche vereitelt. Es ist ein übersteigertes Wunschleben vorhanden. Der Native beschäftigt sich mit allerlei utopischen Plänen, die meist undurchführbar sind. Sehr stark wird er in seinen Entschlüssen von befreundeten Personen geleitet, deren Ratschläge in vieler Hinsicht für ihn gefährlich sein können. Sehr eigenartige freundschaftliche Anknüpfungen kommen zustande, die aber ebenso plötzlich und unerwartet getrennt werden. Die befreundeten Personen sind imstande, den Geborenen an den Rand des Ruins zu bringen.

Diese Stellung gibt Spekulationssucht und läßt meist auch Spiel-leidenschaften zu. Fehlschläge und Mißerfolge werden in großer Zahl auftreten. Gewinne verleiten zu noch gewagteren Unternehmungen, die dann katastrophal enden. Meist hat der Geborene Erlebnisse mit befreundeten Personen, die einer gewissen Tragik nicht entbehren. Es sind in der Regel Abenteurernaturen, sog. Aussenseiter, mit denen der Native sich befreundet. Diese nähern sich oft nur in der Maske der Freundschaft und enttäuschen dann. Trennungen und Entfremdungen sind gewöhnlich die Folge. Auch schaden oft höhergestellte Personen. Gönner haben meist nur ihre eigenen Ziele im Auge und verfolgen egoistische Ziele. Romantische Liebensabenteuer spielen noch im Alter eine Rolle ! Sind Kinder vorhanden, so werden diese viel Kümernisse und Sorgen bereiten durch ihre exzentrische, abenteuerliche und rebellische Veranlagung.

Sonne in Konjunktion mit Uranus in einem der 12. Häuser

Günstig angeblickt fördert die Konjunktion alle psychischen und okkulten Veranlagungen, Interessen und Bestrebungen. Auch das Logenwesen und geheime Kulte interessieren sehr. Die Konjunktion läßt auch ins Ausland kommen und sich dort erfolgreich betätigen. Ebenso sind Seereisen angezeigt. Eine Beschäftigung in abgeschlossenen Häusern behördlicher Art, dürfte ersprießlich sein. Auch wird sich der Geborene bei der Aufklärung krimineller Delikte sehr nützlich machen können. Trotz der guten Anblickung seitens der anderen Planeten, hat der Native doch einen schweren Stand, denn er wird allerlei Widerwärtigkeiten und Hindernisse zu überwinden haben. Das Leben des Geborenen bringt viele Gefahren mit sich, auch wird er beruflich oft in Lebensgefahren stehen. Viel ränkesüchtige Widersacher versuchen zu schaden, aber der guten Anblickung wegen wird es dem Geborenen gelingen, die Feinde zu bezwingen und ihren Widerstand zu brechen. Ebenso gerät er unverschuldet in kriminelle Verwicklungen. Mit Diebstählen, körperlichen Überfällen und Gefahren durch Tiere hat der Native trotz der guten Anblickung

zu rechnen. Doch wird er meist mit dem Schrecken davonkommen oder Verletzungen erweisen sich als ungefährlich. Dennoch ist Aufenthalt in Krankenhäusern nicht ausgeschlossen. Im Auslande erlebt der Geborene vielerlei ungewöhnliche Geschehnisse, vorübergehende Freiheitsberaubungen, auch Beschlagnahme von Eigentum, sowie sonderbare Erlebnisse mit Ausländern. Diese Stellung gibt aber auch künstlerische Fähigkeiten und gewöhnlich auch ein unruhiges, rastloses Nomadenleben.

Die üble Aspektierung bringt ein sehr verworrenes Abenteuererleben. Es ist eine Konstellation, die verbrecherische Neigungen gibt. Wohl ist Intelligenz vorhanden, doch die Fähigkeiten werden zu gesetzwidrigen Handlungen verwandt. Der Native gehört zu den Menschen, die gegen den Strom schwimmen und rebellischer, revolutionärer Natur sind und durch die die menschliche Gesellschaft gefährdet wird. Ein starker Erlebnisdrang ist vorhanden. Dieser treibt in ferne Länder und läßt dort unter den abenteuerlichsten Verhältnissen leben. Der Native kommt mit dem Strafgesetzbuch oft in Konflikt und hat auch mit Einkerkelung zu rechnen. Schon frühzeitig beginnt das abenteuerliche Leben und der Native wird sich schon in den Jugendjahren von seinen Angehörigen trennen. Mehr als einmal befindet er sich in größter Lebensgefahr. Mit Überfällen, Verfolgungen, Verfeindungen und Intrigen hat er viel zu rechnen. Durch seine Art und seinen Umgang wird er sich meist selbst die Misere auferlegen. Diese Stellung macht unleidlich, gereizt, polternd, krankhaft nervös, überspannt, unüberlegt, vorschnell und exzentrisch. Der Native geht in allem ins Extreme. Er bringt sich in Zustände, die er selbst nicht verantworten kann. Der Geborene wird in dieser Konstellation von der menschlichen Gesellschaft gemieden, in den Hintergrund gedrängt und verachtet. Durch den Vater hat er schon die Jugendjahre drangsaliert und unterdrückt gelebt, die ihn zur Umwelt feindlich einstellten. Es sind kriminelle Naturen, die meist mit langer Inhaftierung rechnen müssen. Zeigt das übrige Horoskop günstige Konstellationen, so werden diese Dinge zwar auch an den Geborenen herantreten, doch verläuft alles

wesentlich milder. Der Geborene hat dann aber mit starken, mächtigen, geheimen Feinden und Widersachern zu rechnen, die als große Unruhestifter und Rankemacher auftreten. Die Konjunktion greift in diesen Häusern sehr die Gesundheit an. Sie bringt die Gefahr von Unglücksfällen und Verletzungen, oft durch Katastrophen. Ganz besonders sind die Füße gefährdet. Das Herz gehört zu den anfälligen Organen. Häufiger Aufenthalt in Krankenhäusern ist immer mit dieser Stellung verbunden. Das Nervensystem ist sehr schwach, ja selbst geistige Störungen sind nicht ausgeschlossen. Der Geborene lebt in dauerndem Unfrieden mit seinen Angehörigen und Verwandten und ganz besonders wird er mit der Schwiegermutter auf Kriegsfuß stehen.

Sonne Opposition Uranus

Wer eine solche Verbindung hat, muß den Einfluß der 1. und 7. Häuser kombinieren. Diese Verbindung bezieht sich auf das Du, welches dem 7. Hause angehört. Es ist ein lebensgefährlicher Aspekt, wie die Konjunktion. Diese Geborenen geraten oft in Lebensgefahr, meist durch Unfälle. Auch die Augen und das Herz sind gefährdet. Die Opposition zwischen beiden Gestirnen ist der typische Trennungsaspekt. Liebe und Ehe, Teilhaberschaften und andere Geschäftsverbindungen gehen bestimmt in die Brüche. Mit dieser Opposition gibt es auch mit Behörden und Vorgesetzten Schwierigkeiten, ferner offene Kritik, scharfe Angriffe und Skandale. Alles hat die Tendenz, letztlich zu mißlingen. Der Ehepartner leidet unter dem Charakter und Geschick des Nativen. Betätigt der Geborene sich politisch, sind nicht nur schärfste Auseinandersetzungen angezeigt, auch Attentate sind möglich, wenn die übrigen Aspektbildungen in ähnlicher Weise deutbar sind. Man beachte aber, welche Häuser von dieser Opposition im Horoskop hauptsächlich erfaßt werden. Diese Geborenen sind "gegen alles" und scharfe Kritiker, aber selbst wenig schöpferisch im positiven Sinne, weil sie auch manche guten Ideen nicht gestalten und durchführen können. Es mangelt ihnen an Ausdauer. Überwiegend sind sie nur Weltverbesserer.

Sonne im 1. oder rechten Quadrat zum Uranus

Diese Verbindung deutet neben den Angelegenheiten der Radix-Häuser, die von dieser Quadratur erfaßt werden, auf Spannungen im Elternhause, besonders um oder mit dem Vater. Die Verhältnisse im Heimatland oder am Geburtsort sind für den Nativen abträglich. Das soziale und gesellschaftliche Niveau ist niedrig, die entsprechenden Grundlagen beim Nativen unzureichend. Verbitterung und eine paranoide Haltung sind die Folgen. Der Geborene wird deshalb oftmals als "Querkopf" bezeichnet. Die großsprecherischen und unsteten Verhaltensweisen tragen dazu bei. Im Umgang mit den Menschen zeigt der Native oftmals Unfreundlichkeiten und Unverbindlichkeiten. Bei anfänglich auf die Umgebung wirkender Ausstrahlung enttäuscht der Geborene immer wieder. Unfälle haben in ihren Horoskopen oft diese Konstellation.

Sonne im 2. oder linken Quadrat zum Uranus

Der Geborene zieht oft ähnlich rebellische und sehr intellektuell erscheinende Menschen auf sich. So kommt es zu Komplotten und Verschwörungen in der Familie bis in die Öffentlichkeit, die ihm selbst und seinen Mitstreitern schweren Schaden zufügen, ganz abgesehen von den körperlichen Gefahren. Solche Schicksalsereignisse sind Folgen fanatischer Ansichten, ihre Paletten reichen von Sport und Spiel, über die Kunst bis zur Politik. Unruhestifter unterliegen häufig dieser Konstellation. Alle Beziehungen, die nicht in die Wert- und Zielvorstellungen passen, werden abgebrochen, häufig selbst verursachte Streitigkeiten vom Nativen unbewußt ersehnt. Oftmals leiden von solchen Einflüssen beherrschte Menschen psychisch selbst unter diesen Zwängen. Sie würden aber wegen der explosiven und aggressiven Art ihres Auftretens eine psychologische Behandlung entrüstet ablehnen.

Sonne im 1. oder rechten Trigon zum Uranus

Menschen mit diesem Aspekt sind vielfach die geborenen Konstrukteure, Maschinenbauer, Erfinder und Urheber von technischen Verfahrensweisen, z.B. Rationalisierung. Die charakterliche und geistige Grundhaltung ist idealistisch, daraus resultieren vielseitige Talente und Interessen. Mechanik, Luftfahrt, Verkehrsmittel, aber auch die Suche nach neuen Kunststilen gehören hierher. Ein gutes Zahlenverständnis hängt dieser Aspektbildung oftmals an und bringt gute Mathematiker hervor. Grenzwissenschaftliche Lehren, insbesondere die Astrologie, gehören zu den Interessengebieten, die mit viel Verständnis und Einfühlungsvermögen geübt werden. Der Geborene ist sportbegeistert, vergnügungsliebend und hat Humor. Die materiellen Voraussetzungen sind geordnet und entwickeln sich in der Regel gut. Überhaupt, alles wird vom Nativen zügig erledigt. Die eigenen Kinder nehmen eine erfreuliche Entwicklung. Der Ausdruckswille des Geborenen orientiert sich an der Ästhetik. Sein Liebes- und Sexualleben ist ein Born der Freude und Erfüllung, soweit nicht andere ungünstige Konstellationen entgegenstehen.

Sonne im 2. oder linken Trigon zum Uranus

Diese Konstellation ist für Philosophen, Theologen und Juristen sehr förderlich, weil mit dieser Aspektierung eine hervorragende Begabung für diese Wissens- und Tätigkeitsgebiete den Nativen eingeboren wurde. Die Weltansicht und Weltanschauung sind tolerant, die Interessen vielfach in das Ausland, bzw. auf das Fremdartige gerichtet. Uranus ist nicht nur ein Faktor für alles Neuartige, für die Gegenwart und Zukunft, sondern ebenso ein Mahner, das Vergangene zu achten und nicht zu vergessen. Deshalb ist diese Konstellation auch für historische und prähistorische und altertumskundliche Studien bedeutsam. Mit ihr ist allerdings auch ein geistig unruhiges Leben im Sinne eines schöpferischen Wirkens verbunden, der Betrachtungsgegenstand

vom Kleinsten bis zum größten ist unerheblich. Dieses Trigon verfeinert den Stil jeder Beschäftigung.

Sonne im 1. oder rechten Sextil zum Uranus

Sprachgewandtheit, Sprachtalent, Stilgefühl in der schriftlichen Ausdrucksweise kennzeichnen diese Konstellation. Ein gutes Omen für Schriftsteller und Journalisten. Reise- und Wanderlust - nicht gleich um die ganze Welt - ist den Geborenen mit dieser Aspektierung eigen. Der Zusammenhalt unter den Geschwistern ist eng und liebevoll. Die Interessenlage ist vielseitig. Gute Voraussetzungen bestehen für Studien aller Art, ebenso für die entsprechenden Examensaussichten. Menschen mit guten Sonne-Uranus-Verbindungen verstehen die Zeichen ihrer Zeit, verfallen aber keiner Super-Modernität und sind deshalb geeignet, am Fortschritt der Erkenntnis und der praktischen Lebensverhältnisse sowohl individuell wie im allgemeinen mitzuwirken und teilzuhaben.

Sonne im 2. oder linken Sextil zum Uranus

Hier betreffen die guten Voraussetzungen mehr die Erfüllung von Hoffnungen, Wünschen und Zielen. Gute und zuverlässige Freundschaften werden das ihre dazu beitragen. Dabei können sogenannte Glücksfälle, z.B. beim Zustandekommen von Freundschaften und damit verbundene Hilfen eine Rolle spielen. Der Native schafft mit seinem verbindlichen Wesen in gewisser Weise selbst die Voraussetzungen beim Zustandekommen solcher Hilfsquellen und seien es "nur" entsprechende geistige Anregungen. Die Ansichten des Freundeskreises sind zukunftsgerichtet, sowohl ernst, wie heiter und deshalb für den Geborenen eine Quelle der Kraft. Das bezieht sich auf Freunde beiderlei Geschlechts. Die eigenen Kinder können in diesem Freundeskreis auch ihren Platz haben. Das ist auch ein Glück - neben der Erfüllung materieller Wünsche unter dieser Konstellation.

Sonne in ihren Verbindungen mit Neptun

Sonne in Konjunktion mit Neptun in einem der 1. Häuser

Gut angeblickt deutet sie auf eine starke Medialität, verbunden mit der Entwicklungsmöglichkeit des sog. 6. Sinnes. Diese Stellung macht ästhetisch, gibt schöpferische, geniale Anlagen und veredelt alle Gefühle und Empfindungen. Die Intuitions- und Inspirationsfähigkeit ist hervorragend und ebenso der Kontakt mit dem Jenseits. Diese Geborenen leben vielfach in einer anderen Vorstellungswelt. Sie sind sehr phantasiebegabt und besonders für Poesie veranlagt. Es sind gutgeartete, biegsame und empfindsame Naturen, die leicht von anderer Seite zu beeinflussen sind. Sie bringen es durch ihre mediale Anlage und durch psychische Fähigkeiten oft zu Spitzenleistungen. Sie werden populär und vermögen sich persönlich Geltung zu verschaffen. Sie überragen meist den Durchschnittsmenschen infolge ihrer eigenartigen Veranlagung und fallen allgemein auf. Es ist große Gutmütigkeit vorhanden. Allerdings ist die Gefahr, Irrtümern zu verfallen und auch von der Umgebung getäuscht und ausgenutzt zu werden, groß. Sie sind für den Lebenskampf weniger geeignet, weil es ihnen an der nötigen Härte und Rücksichtslosigkeit fehlt.

Bei schlechter Anblickung ist die Konjunktion ein Zeichen dafür, daß der Native zu den Blendern und Täuschern gehört. Diese Stellung macht unwahr, scheinheilig und erzeugt oft Wirmköpfe. Aber auch raffinierte Schwindler und Hochstapler, die es verstehen, ihre Umgebung zu täuschen und sich selbst in das beste Licht zu stellen, gehören hierher. Für narkotische Mittel ist viel Neigung vorhanden, Laster und Leidenschaften spielen im Leben eine große Rolle. Für Alkohol, Kokain, Morphin, Opium usw., wie überhaupt für Drogen und Betäubungsmittel aller Art ist der Native sehr zu haben. In der Rede ist er meist unverständ-

lich, dabei aber gewandt und oft gerissen. (Er versucht, sich durch narkotische Mittel eine andere Vorstellungswelt zu verschaffen). Meist wird er kriminell. Auf erotischen Gebieten weicht sein Gefühls- und Empfindungsleben stark ab und meist sind perverse Neigungen festzustellen. Diese Stellung läßt auch mit eigentümlichen Menschen in Berührung kommen. Ebenso ist die Gefahr von Besessenheitszuständen nicht von der Hand zu weisen. Betrügerische Medialität gehört auch hierher.

Sonne in Konjunktion mit Neptun in einem der 2. Häuser

Günstig angeblickt bringt die Konjunktion Verdienstmöglichkeiten durch Mediumismus oder ein anderes Gebiet des Okkultismus. Auch in künstlerischen Berufen wird die Konjunktion gute Wirkungen zeigen, ebenso in Berufen mit Rauschmitteln, also allerlei Narkotika, aber auch mit Weinen, Bieren und anderen Getränken und Flüssigkeiten sowie in Berufen, die mit dem Wasser oder dem Seewesen zusammenhängen. Ferner gibt sie auch Verdienstmöglichkeiten, die in Verbindung stehen mit dem Anstaltswesen, mit Asylen, Krankenhäusern, Waisenhäusern usw. oder auch mit Wohltätigkeitsveranstaltungen. In guter Anblickung deutet Neptun bei der Sonne sogar auf ein größeres Vermögen hin, aber verbunden mit beständiger Furcht vor Verlusten. Daraus resultieren oft allzu große Sparsamkeit oder gar Geiz.

Bei übler Anblickung werden die Einkäufe oft auf gesetzwidrige Art und Weise getätigt, durch Schwindel, Betrug, Hochstaperei, auch durch Verschwörungen oder Komplotte, durch Handel mit verbotenen Gegenständen, wie mit Giften, Schmuggel oder Panscherei. Auch durch unlauteren Wettbewerb und ungewöhnliche, eigenartige Zustände im Lande, wie Inflation, Deflation und auch durch betrügerisches Ausnutzen religiöser und geisteswissenschaftlicher Gebiete wird Geld erworben. Ebenso mit Dingen, die mit dem Seewesen im Zusammenhange stehen (Seeräuber, Piraterie !). Betrügerisches Logen- und Sek-

tenwesen gehört auch hierher. Diese Konjunktion verursacht allerlei Verwicklungen in Geldgeschäften und bringt auch Verluste durch Bankkrachs, durch Konkurse, Betrügereien, Schiebungen u.a. Vermögensverluste durch Inflations- und Deflationsperioden, Währungsrückschläge sind bei dieser Stellung zu erwarten.

Sonne in Konjunktion mit Neptun in einem der 3. Häuser

Günstig angeblickt: macht die Konjunktion sensibel und gibt ein starkes Interesse für die übersinnlichen Wissensgebiete. Diese Konjunktion übt überhaupt auf das geistige Leben einen starken Einfluß aus. Für Poesie sind gute Fähigkeiten vorhanden; auch die Inspiration ist groß. Diese Konjunktion vermittelt eine reiche Phantasie. Häufig kommen Ahnungen und Wahrträume vor, verbunden mit visionären Erscheinungen. Eine gute Stellung für die Kunst, besonders Malerei, Dichtkunst und mediale Kunst. Philosophische Begabung ist ebenfalls vorhanden. Der Intellekt ist sehr befruchtet und das intuitive Empfinden, sowie das Einfühlungsvermögen sind sehr entwicklungsfähig. Gewöhnlich bringt diese Stellung eine Namensänderung (Pseudonym, Künstlernamen, Doppelnamen u.a.). Schreibmedien haben häufig diese Stellung. Auch medial veranlagte Geschwister zeigt die Konjunktion an.

Die ungünstige Anblickung: verwirrt den Geist. Diese Konjunktion verursacht Störungen des Denkvermögens, der Vernunft, gibt überhaupt einen schwachen Verstand und ein schlechtes Gedächtnis. Auch ist die Gefahr der geistigen Trübung durch Besessenheitszustände vorhanden. Gemütsstörungen und seelische Leiden treten häufig auf. Allerlei unreine Vorstellungen und perverse Neigungen aller Art; auch für Hochstapeleien, wenn das übrige Horoskop es zulässt. Es sind Blender, die anders erscheinen als sie sind und die sich bemühen, ihren Namen, Charakter und Herkunft zu verbergen oder sich phantastische Namen oder Titel zulegen. Spitznamen und Schimpfnamen sind

ebenfalls oft beobachtet worden. Zu den Geschwistern und Verwandten besteht ein eigenartiges Verhältnis. Verleumdungen und Lügen sind an der Tagesordnung. Zwistigkeiten, gegenseitige Beschimpfungen, Verheimlichungen und Falschheiten sind innerhalb der Familienmitglieder zu befürchten. Auch unter den Bekannten herrscht keine Aufrichtigkeit. Auf Reisen besteht die Gefahr der Täuschung und des Betruges, auch ist meist ein mangelhafter Orientierungssinn vorhanden.

Sonne in Konjunktion mit Neptun in einem der 4. Häuser

Günstig angeblickt erzeugt die Konjunktion ebenfalls eine starke Medialität, und zwar ist diese von den Eltern übernommen. Schon in den Jugendjahren machen sich visionäre Erscheinungen und eigenartige seelische Zustände bemerkbar. Meist sind große Furchtsamkeit und Gruseligkeit in der Kindheit zu beobachten. Ebenso aufregende Träume. Diese Zustände wiederholen sich im Alter, während sie in den mittleren Jahren gewöhnlich aussetzen oder sehr zurückgehen. Diese Stellung gibt Entwicklungsmöglichkeiten auf psychischen Gebieten, so daß okkulte Fähigkeiten gut zur Entfaltung gebracht werden können. Im Elternhaus herrschen eigenartige Verhältnisse. Gewöhnlich wird dort auch auf dem Gebiete des Spiritismus geforscht. Im Elternhaus verkehren okkult interessierte Menschen. Besonders der Vater ist meist ein eifriger Anhänger dieser Richtungen.

Die üble Anblickung dieser beiden Gestirne ist eine sehr fatale Stellung, denn sie bewirkt infolge der hochgradigen Sensibilität krankhafte Seelenzustände. Der Vater trägt irgendwie Schuld an den schwierigen Verhältnissen beim späteren Vorwärtskommen. Über das Elternhaus wird der Native im Unklaren gelassen, denn gewöhnlich herrscht ein Geheimnis über dem Elternhaus. Auch ist der Vater eine sehr eigenartige Natur, die vom Alltäglichen abweicht und durch seine Leidenschaften oder Leichtfertigkeiten unklare und verwickelte Verhältnisse schafft. Sehr oder meist immer deutet diese Konjunktion auf einen Vater,

der dem Alkohol ergeben ist. Eine Adoption kommt auch manchmal in Frage, die dann gewöhnlich dem Geborenen verheimlicht wird. Im Alter zieht sich der Geborene von der Öffentlichkeit zurück. Oft ist es eine erzwungene Zurückgezogenheit in einer Anstalt, einem Asyl, Stift oder Krankenhaus. Während des Lebens erwachsen dem Geborenen viel Gram und Kummer aus dem Elternhaus. Auch auf die eigene Persönlichkeit übt diese Stellung einen sehr verworrenen und mysteriösen Einfluß aus. In der Häuslichkeit hat der Native viele Intrigen und Hinterlistigkeiten, auch von Seiten der Nachbarn, zu erdulden. Die Wohnung hat etwas unheimliches an sich. Gewöhnlich gerät man in sogenannte Spukhäuser hinein. Meist sind bei den Vorfahren tragische Todesfälle zu verzeichnen (Selbstmorde etc.). Infolgedessen hat der Native während des Lebens häufig mit dämonischen Angriffen zu rechnen, die krankhafte Seelenzustände erzeugen und gleichzeitig zu allerlei Lastern und Leidenschaften verleiten und meist auch Selbstmordgedanken beim Nativen hervorrufen. Auch das Ableben des Geborenen ist eigenartig und geheimnisvoll. Der Native nimmt in der Regel ein Geheimnis mit ins Grab. Eine Neigung zur Mitgliedschaft in Geheimorden, Logen usw., besteht auch bei der günstigen Anblickung. Komplote und Verschwörungen spielen im Leben meist eine Rolle. Das Lebensende wird sich wenig glücklich gestalten. Oft sind Landesverweisung oder Verschollensein beobachtet worden.

Sonne in Konjunktion mit Neptun in einem der 5. Häuser

Günstig angeblickt: fördert diese Verbindung sehr in künstlerischer Richtung. Sie zeigt hervorragende Intuition und Inspiration an, wodurch ganz besondere mediale Kunst entwickelt werden kann. Die Kinder werden ebenfalls sensible Naturen sein und auch künstlerischen Einschlag besitzen. In ethischer Hinsicht kann die Konjunktion gut weiterbringen. Selbst bei guter Anblickung wirkt diese Stellung nicht günstig auf das Sexualleben ein. Immer herrschen eigenartige Anschauungen über die Moral vor und gewöhnlich sind auch Abweichungen in den Ge-

fühlen und Empfindungen zu beobachten (Homosexualität). Die Konjunktion macht hier vergnügungsliebend und für Sonderrichtungen in der Kunst ist meist viel Verständnis vorhanden. Ekstatische Kunst und Künstler gehören hierher.

Die ungünstige Anblickung: ist ein schlechtes Zeichen für die Moral. Sie gibt eigenartige Anschauungen über Liebe, Ehe und Sexualität. Sie macht sinnlich und pervers. Ein großer Hang zu Vergnügungen ist vorhanden. Meist wird ein ausschweifendes Leben geführt; auch läßt die Konjunktion hier über die Verhältnisse leben. Moralische Defekte treten zu leicht auf, verbunden mit allerlei Süchten und Lastern. Abenteuerluste und verderbliche Wünsche sind zu verzeichnen, ebenso auch ein sonderbarer Geschmack sich zu kleiden. Diese Stellung macht verführerisch und untreu. In Liebesangelegenheiten entstehen allerlei Unklarheiten und chaotische Zustände. Die Konjunktion läßt auch gern heimliche Liebschaften eingehen und im Liebesleben viel Verwirrung entstehen. In weiblichen Nativitäten kann man oft Liebestollheit beobachten. Im allgemeinen ist es eine kinderverneinende Konstellation. Kommt es aber zu Geburten, so geben diese gewöhnlich Anlaß zu Skandalen und werden im Verlauf des Lebens möglichst verheimlicht. Unerwünschte Zeugungen bringen viel Kummer und wenn Beziehungen zu einem der 8. Häuser vorhanden sind, so werden Todesfälle unter den Kindern viel Kummer bereiten. Befindet sich diese Konjunktion in einem wässrigen Zeichen, so ist eine starke Neigung zum Trunk vorhanden. Im allgemeinen regt diese Stellung zu Spiel und Wetten an, wegen der üblen Bestrahlung aber meist in betrügerischem Sinne. Auch Manien gehören hierher. Falls Kinder im Horoskop zu ersehen sind, werden diese gesundheitlich sehr anfällig und sensibel sein. Der Native wird mit ihnen später viel Aufregungen haben und Enttäuschungen erleben, denn der Charakter der Kinder läßt sehr viel zu wünschen übrig. Skandale sind zu befürchten, wenn nicht gar verbrecherische Neigungen bei diesen vorliegen.

Sonne in Konjunktion mit Neptun in einem der 6. Häuser

Günstig angeblickt. Das 6. Haus ist ein okkultes und die Konjunktion gibt hier ebenfalls gesteigerte Medialität. Ein starker Magnetismus ist vorhanden, der zu Heilzwecken verwandt werden kann und den Nativen zu Heilungen befähigt. Gleichzeitig sind auch großes Interesse für magnetische Heilweise und gute Entwicklungsfähigkeiten für psychische und okkulte Dinge vorhanden. Trotz guter Aspektierung treten aber oft seelische Leiden auf.

Bei ungünstiger Anblickung bestehen meist unheilbare, schwer auffindbare und tiefliegende Leiden. Die Ursachen liegen gewöhnlich in seelischen Konflikten, innerer Disharmonie, Angst, Hypochondrie und krankhafter Medialität. Auch übermäßiger Genuß von Schlafmitteln, narkotischen oder berausenden Drogen führt zu Erkrankungen. Schwere Gemütsleiden und sogar Besessenheitszustände gibt diese Stellung. Sind Beziehungen zu einem der 5. Häuser vorhanden, so werden auch durch Ausschweifungen oder Perversitäten schwere Erkrankungen entstehen. In der Regel leidet die Gesundheit durch Übertreibungen in spiritistischen u.a. Dingen. Für Heilzwecke eignen sich diese Nativen nicht, da die Abgabe von Kraft sie zu sehr schwächt. Diese Konjunktion gibt auch einen eigenartigen Geschmack und sonderbare Ansichten in Bezug auf die Ernährung. Im Angestelltenverhältnis bringt sie Unbeliebtheit bei Vorgesetzten und Arbeitskollegen bzw. Kolleginnen. Mit eigenen Angestellten wird der Native wenig Glück haben und häufig wechseln, weil sie meist betrügerisch, unzuverlässig und lügnerisch sind. Desgleichen ist kein Glück mit Haustieren zu erwarten. Diese gehen in der Regel durch Seuchen oder Vergiftungen ein. Der Native gerät in Gefahr, sich zu vergiften oder vergiftet zu werden. Er hat also alle Ursache, auf die Nahrungsmittel zu achten.

Sonne in Konjunktion mit Neptun in einem der 7. Häuser

Günstig angeblickt bringt die Konjunktion an die Öffentlichkeit und macht die psychischen Anlagen populär. Die schöpferischen und inspirativen Kräfte bedingen es, daß der Native größeren Kreisen auffällt und dadurch werden sich Möglichkeiten zur Popularität bieten. Der andere Eheteil ist ebenfalls medial veranlagt und psychisch entwicklungsfähig. Aber selbst die gute Anblickung bringt eigenartige und oft verworrene Zustände oder Verheimlichungen in das Eheleben.

Bei ungünstiger Bestrahlung ist mit Schwierigkeiten, Verwicklungen und Verzögerungen beim Eheschluß zu rechnen. Die eheliche Harmonie wird oft empfindlich gestört. Heimlichkeiten, Untreue, Verschlossenheit, oft auch Verheimlichung der Ehe, Mangel an Ehrlichkeit und Offenheit führen zu größten Mißständen und Mißverstehen. Zwiespältigkeiten zerstören die Harmonie und lassen oft gegenseitige Feindschaft entstehen. Die Konjunktion läßt in der Regel eine Heirat mit Personen zu, die in irgendeiner Weise von der Norm abweichen, oft auch mit Krüppeln, zwerghaften oder riesenhaften Personen. Auch wird der andere Eheteil wenig häusliche Neigungen besitzen, entweder hypermodernen Interessen folgen, oder sich Bewegungen anschließen, die vom alltäglichen abweichen. Meist liegen Perversionen oder andere Laster, Süchte, Manien beim Partner vor. Ehebruch, unvermeidliche Eheskandale, offene und geheime Gegnerschaft, Verleumdungen usw. treten meist in Erscheinung. Mit Teilhabern gibt es die größten Verwicklungen. Es ist übrigens eine Stellung für betrügerische Teilhaberschaft. Prozeßverluste stellen sich ein und Konflikte mit Behörden sind nur schwer zu umgehen. Oft ist es ein Zeichen dafür, daß die Neigung zum gleichen Geschlecht vorhanden ist. Der andere Eheteil ist meist auch noch unheilbar krank, gewöhnlich mit schweren Gemütsleiden behaftet, oder es sind gar verbrecherische Neigungen vorhanden.

Sonne in Konjunktion mit Neptun in einem der 8. Häuser

Günstig angeblickt. Ein sehr starkes Interesse für das Mystische, Übersinnliche und Okkulte ist vorhanden. Diese Stellung gibt starke Kontakte mit dem Jenseits, läßt Spaltungen und Seelenwanderungen, meist mit Rückerinnerung zu. Okkulte Erlebnisse, visionäre Erscheinungen u.a. spielen eine Rolle. Diese Stellung deutet auf Medien und gibt Entwicklungsmöglichkeiten für den 6. Sinn. Die Neigung, sich Logen, Sekten und okkulten Gesellschaften anzuschließen, ist groß. Sehr stark ist die Inspirations- und Intuitionskraft. Diese Stellung deutet auch auf Erbschaften und ist ein Zeichen für eheliche Mitgift. Es fließt oft auf ungewöhnliche Weise Geld zu. Der Neptun mit der Sonne in diesem Hause deutet auf einen Tod in der Bewußtlosigkeit (Koma), welche schon längere Zeit vor dem Ableben einsetzt. Die Todesursache wird meist nicht vollkommen geklärt. Gewöhnlich nimmt der Native ein Geheimnis mit ins Grab. Trotz guter Anblickung spielen Geheimnisse und Verheimlichungen, meist auch Verwicklungen in Erbschaften eine Rolle. Auf alle Fälle zählt der Native zu den Mystikern, mit oft bedeutenden Erfahrungen auf diesen Gebieten. Er gilt auch oft in seiner Umgebung als geheimnisvoller Mensch, um den sich Legenden bilden.

Bei ungünstiger Anblickung hat der Native mit allerlei Sorgen und Kummer zu rechnen, die durch Geld, welches von anderer Seite kommt, entstehen. Erbschleichereien, Betrug und Übervorteilung, Verluste und Zersplitterung des eingebrachten Ehegutes, der Erbschaften sowie auch Verluste durch Verheimlichung oder Beiseiteschaffung von Kapitalien kommen häufig vor. Der Native selbst kommt oft in Lebensgefahren durch Vergiftungen, aber auch in die Gefahr, das Opfer von Verbrechen zu werden oder gar selbst verbrecherischen Neigungen zu unterliegen. Er ist dämonischen Angriffen ausgesetzt und dadurch leicht Lastern, Leidenschaften, Perversionen und Süchten zugänglich. Starke seelische Konflikte treten auf, die Lebensüberdruß hervorrufen und meist Selbstmordversuche

unternehmen lassen. Der Native hat Geheimnisse zu hüten, die ihn während des Lebens sehr bedrücken. Aufregende, unruhige und schreckhafte Träume und visionäre Gesichte plagen viel. Die Gefahr der Besessenheit tritt stark an ihn heran. Krankhafte mediale Zustände, wie Katalepsie und auch Übertreibungen in spiritistischen Experimenten, ferner sexuelle Ausschweifungen, zerrütten das Nervensystem. Auch der übermäßige Gebrauch von Drogen oder narkotischen Giften kann den körperlichen Verfall herbeiführen. Der Tod tritt auf eigenartige und meist geheimnisvolle Weise an den Nativen heran. Sogar die Gefahr des Scheintodes ist sehr groß. Die Todesursache bleibt unklar. Außerdem werden in der Regel auch nach dem Tode üble Nachreden, Verleumdungen oder sonderbare Legenden über den Nativen verbreitet. Bei dieser Stellung mag auch Schlafwandeln öfter eintreten. Kommt der Native im Leben mit mystischen und magischen Lehren in Berührung, bzw., gelangt er in den Besitz der Kenntnisse dieser Wissensgebiete, so besteht die Gefahr schwarzmagischer Betätigung. Auch bei dieser Stellung nimmt der Geborene Geheimnisse mit ins Grab. Zeitweise ist eine gute Vermögenslage zu verzeichnen, jedoch bleiben die Einnahmequellen meist geheim.

Sonne in Konjunktion mit Neptun in einem der 9. Häuser

Günstig angeblickt gibt diese Stellung übersinnliche Fähigkeiten in hohem Maße. Die Anlage zur Psychometrie ist hervorragend, ebenso die Entwicklungsmöglichkeiten in medialen Dingen. Die Konjunktion deutet auf ein reiches Traumleben hin, verbunden mit Ahnungen, visionären Erscheinungen, Wahrträumen, prophetischen-, divinatorischen- manischen- und magischen Fähigkeiten. Der Geist und das Gefühlsleben sind oft von Phänomenen in Anspruch genommen, die das Denken auf Übersinnliches gerichtet sein lassen. Das Praktische gerät allerdings stark in den Hintergrund. Starke heilmagnetische Kräfte sind vorhanden. Diese Stellung läßt das Forschen auf übersinnlichen Gebieten erfolgreich sein. Selbst Jenseitswanderungen mit Rein-

karnationserinnerungen sind möglich. Die Konjunktion macht auf jeden Fall sehr eindrucksfähig und leicht beeinflussbar.

Bei schlechter Anblickung entstehen allerlei Gefahren für die Seele. Das Denken wird in verkehrte Richtung gedrängt. Daraus entstehen Fanatismus, religiöse Überspanntheit, Sektierertum. Selbst religiöser Wahnsinn ist unter Umständen zu befürchten. Sehr unruhige, schreckhafte Träume und meist auch Visionen treten auf. Diese Konjunktion deutet auch auf Betrug in Prozeßangelegenheiten, sowie auf verleumderische angeheiratete Verwandte. Ferner ist man Täuschungen von Seiten ausländischer Personen ausgesetzt. Den eigenen Rechtsbeiständen kann man nicht trauen; ebenso nicht Verwaltern, Pächtern, Vormündern und anderen Vertrauenspersonen. Es bestehen Gefahren bei Seefahrten in hohem Maße. In Angelegenheiten mit Schwager und Schwägerinnen gibt es verwickelte und unklare Verhältnisse. Die eigenen Geisteserzeugnisse zeigen einen Mangel an Klarheit, sie verwirren eher als daß sie klären. Geistige Defekte (Umnachtung u.a.) sind zu befürchten, wenn das übrige Horoskop es zuläßt. Auch krankhaftes Nachwandeln gehört hierher.

Sonne in Konjunktion mit Neptun in einem der 10. Häuser

Günstig angeblickt bewirkt diese Stellung eine oft eigenartige, nicht alltägliche Karriere. Das Berufsleben wird in Richtungen gedrängt, die vom Alltäglichen abweichen. Es ist überhaupt eine ereignisreiche Laufbahn angezeigt. Sie bringt in Beziehung zum künstlerischen Leben, auch zum Okkultismus, Heilmagnetismus u.a. Die Konjunktion läßt populär werden. Ehre, Ruhm und Anerkennung kann man in der Regel erwarten. Die psychische Seite des Lebens spielt eine hervorragende Rolle. Sehr begeisterungsfähige Naturen haben diese Konstellation. Der Native wird sich auf dem Gebiet der Jenseitsforschung hervortun und darin erfolgreich sein. Er vermag entsprechende Bewegungen ins Leben zu rufen und darin führend wirken. Die starke

mediale Anlage ist von der Mutter übernommen. Es besteht ein starker Schutz und gute Leitung von jenseitiger Ebene aus.

Bei übler Anblickung ist auch eine mediale Anlage vorhanden, aber die Betätigungen auf psychischen Gebieten sind gefährlich und die Resultate haben entgegengesetzte Wirkungen. Der Native ist großen Täuschungen unterworfen. Er wird falsch geführt und daher Verblendungen unterliegen. Oft wird er selbst zum Blender und Tauscher. Auch gerät er in viele verwickelte und unklare Lebensverhältnisse hinein. Diese Stellung macht betrügerisch und nicht selten wird der Geborene in Hochstapeleien verwickelt. Es gibt des öfteren Skandale, Ehrverluste und unrühmliche Popularität. Allerlei Leidenschaften und Laster stellen sich ein. Der Native wird von seiner Umgebung meist nicht verstanden, zumal er in der Rede unklar bleibt. Auch hier ist die Anlage von der Mutter übernommen und diese wird seinem Vorwärtskommen eher hinderlich als fördernd sein.

Günstig angeblickt ist hiermit nicht nur ein starkes Wunschleben angezeigt, sondern auch die Tendenz zu einem genießerischen Leben. Befreundete Personen spielen eine große Rolle und das Denken und Trachten wird sehr von dieser Seite beeinflusst. Der gegenseitige Gedankenaustausch wirkt aber außerordentlich fördernd. Der Freundeskreis setzt sich in der Hauptsache aus medial veranlagten Personen zusammen. Viele wertvolle Anregungen erfährt der Native; auch wird er in künstlerischer Hinsicht Förderungen erfahren. Sehr viel geistige Hilfe ist daraus zu erkennen. Die Freundschaften sind aber nicht von dauerhafter Natur. Die Kinder werden ebenfalls sehr medial veranlagt sein. Die Beschäftigung mit übersinnlichen Dingen zählt zu den Liebhabereien des Nativen und wird sehr befriedigen.

Bei übler Aspektierung deutet die Konjunktion auf falsche und hinterlistige Freundschaften hin. Es erwachsen dem Nativen

allerlei Gefahren der Verleitung und Verführung von befreundeter Seite. Er gerät in schlechte, übel beleumdete Kreise, die ihn zu einem ausschweifenden Leben und zu sinnlichen Vergnügungen drängen. Übersteigerte Wünsche und Pläne führen zu allerlei Hirngespinnsten. Durch betrügerische Manipulationen, durch Glücksspiele u.a. sucht er sich in den Besitz von Geld und Machtmitteln zu bringen. Allerlei betrügerische Vorkommnisse von Seiten befreundeter Personen, die nur ihre Freundschaft vortäuschen, stellen sich ein. Falsche Ratschläge bringen Verluste und Schäden. Natürlich geht ein Verderbnis der Moral damit einher. Die darauf aufgebauten Hoffnungen werden meist zu Wasser. Die Gefahr, Süchten und Manien zu verfallen, ist groß. Ebenso die Gewöhnung an Betäubungsmittel. Sind Kinder vorhanden, so gibt es mit diesen viel Ärger und Enttäuschungen. Sie sind unwahr, lasterhaft und zeigen verbrecherische Neigungen (natürlich nur, wenn Bestätigungen im übrigen Horoskop vorliegen).

Sonne in Konjunktion mit Neptun in einem der 12. Häuser

Günstig angeblickt ist diese Stellung gut für geheime Missionen aller Art, für Auslandsreisen und Aufenthalt im Auslande, sowie auch für die Seefahrt. Alle Geschäfte, die der Öffentlichkeit verborgen bleiben müssen, erfahren Förderung und versprechen gutes Gelingen. Ganz vorzüglich ist die Stellung für das Logenwesen, für Orden und geheime Gesellschaften, auch für kirchliche Dinge und Missionare. Diese Konjunktion gibt Medialität und fördert die okkulte Entwicklung. Sie ist günstig für das Heilwesen und die Krankenpflege (besonders für okkulte Therapie, wie z.B. Heilmagnetismus, Psychoanalyse usw.). Sogenannte Seelenärzte sind bei dieser Stellung sehr erfolgreich. Viel Verständnis und Liebe zu Tieren ist vorhanden. Für Tierzüchter und auch für Dompteure ist es eine gute Stellung. Ferner gibt diese Position Befähigungen für Detektive, für okkulte Berufe und ganz besonders für Mystik.

Die ungünstige Anblickung ist sehr übel. Sie bringt viele Anfeindungen geheimer Art, Intrigen, Verleumdungen, anonyme Briefe und dergl. Die Widersacher untergraben die Existenz. Allerlei Verrätereien und Denunziationen ist der Geborene ausgesetzt. Diese Stellung macht überhaupt ängstlich und furchtsam. Man sieht sich ständig bedroht von diesseitigen und jenseitigen Feinden (Dämonen!). Auch Überfällen, Beraubungen, Einbrüchen und Diebstählen ist der Native ausgesetzt. Durch die stark ausgeprägte mediale Anlage besteht die Gefahr, unter den Einfluß jenseitiger Kräfte zu geraten und in moralischer Hinsicht garzuleicht dem Verbrechen in die Arme getrieben zu werden. Durch Übertreibungen auf spiritistischem Gebiet leidet sehr das Nervensystem. Auch entstehen leicht Haß- Neid und Rachege danken. Sexuelle Ausschweifungen zerstören nicht minder die Gesundheit. Der Geborene hat sich im Leben oft mit niederem Gesindel herumzuplagen; er lernt viel Elend, Armut und Niedrigkeit kennen und gerät in Perioden größter Einschränkungen und Sorgen. Der Native erleidet mehr als einmal im Leben Niedergang und sieht sich vor dem Ruin. Er bringt in moralischer Hinsicht nicht immer die Kraft zum Widerstand auf und gerät dadurch in Gefahr zu verkommen. Oft ist Ausgenutztwerden durch Gutmütigkeit mit die Ursache des Niederganges. Mit dem Strafgesetzbuch gerät er des öfteren in Konflikt. Auch sind Inhaftierungen und andere Beschränkungen der persönlichen Freiheit zu fürchten. Landesverweisungen, Beschlagnahme von Gütern im Auslande, Verschollensein und Lebensgefahren bei Seefahrten sind oft beobachtet worden. Mit der Schwiegermutter gibt es viel Konflikte. Auch macht sich des öfteren Aufenthalt in Anstalten und Sanatorien nötig. Die Gefahr der Besessenheit ist sehr groß und meist verlebt der Native das Ende seines Lebens in Abgeschlossenheit oder gar Gefangenschaft.

Sonne Opposition Neptun

Dies ist eine ungünstige Verbindung, die Neigung zu Schwindeleien und Täuschungen gibt, ähnlich wie die Konjunktion. Es

herrscht die Tendenz vor, zu vernebeln und Chaos entstehen zu lassen, außerdem bestehen Neigungen zu allerlei Unnatürlichkeiten und Perversionen, sowie Liebe zu geistigen Getränken. Jede Verbindung zwischen Sonne und Neptun gibt sowohl mystische als auch künstlerische Tendenzen und die Neigung zur Jenseitsforschung. Auch die ungünstigen Verbindungen zeigen dies an, hier allerdings im ungünstigen, extremen Sinne. Diese Konstellation ist auch ein Zeichen dafür, daß es in allen Verbindungen zu Verwicklungen kommen wird, seien es Verbindungen freundschaftlicher, ehelicher oder geschäftlicher Art. Wie ein roter Faden zieht sich die ungünstige Wirkung durch alle Angelegenheiten hindurch (natürlich kommt es auf die Stellung des Neptun an). Häufig gibt es auch eine hypermoderne Ehe, in der jeder seine eigenen Wege geht. Diese Verbindung verleitet auch oft zu gemeinsamen gesetzwidrigen Handlungen. Der Betreffende gerät in chaotische, verwickelte Zustände und Komplikationen aller Art, Betrugsaffären u.a. hinein. Auch in der Ehe kommt es zu Scheidungen. Der Geborene ist schlechter, offener Kritik ausgesetzt und die Personen, mit denen er in Berührung kommt, sind neptunisch beeinflusst. Diese Stellung erzeugt meist stark hysterische Naturen. Ferner schafft diese Opposition Kontakte mit der Masse des Volkes, doch werden eigentümliche Richtungen verfolgt. Die Stellung fördert das Sektenwesen, erzeugt sog. Naturmenschen und gibt die Tendenz, sich Gruppen von sonderbaren Menschen mit eigenartigen Bestrebungen anzuschließen. Verschrobene Heilige, Phantasten und utopisch veranlagte Menschen haben oft diese Konstellation. Auch der andere Eheteil hat meist ähnliche Neigungen.

Sonne im 1. oder rechten Quadrat mit Neptun

Das erste Quadrat steht in Verbindung mit häuslichen, familiären und ehelichen Angelegenheiten. Diese sind in der Regel verworren, sowohl was das eigene Heim, als auch die Beziehungen zu den Eltern anbelangt. In Wohnungsangelegenheiten gibt es viel Ärger, auch fürs spätere Alter ist es ein wenig

günstiger Aspekt. Meist entsteht im Alter Hellsichtigkeit. Oft ist es ein Zeichen von Depressionen und verworrenen Gedanken. Bei schlechtem Horoskop treten Perversionen und Alkoholleidenschaften auf; auch ist ungünstige Jenseitsbeeinflussung zu befürchten. Solche Leute sind meist sehr empfindlich und übelnehmend.

Sonne im 2. oder linken Quadrat zum Neptun

Das zweite Quadrat bezieht sich auf den guten Ruf und ist eine charakteristische Konstellation für Verleumdungen und Skandalaffären. Der Geborene wird viel verleumdet und hat auch meist selbst die Tendenz zu Verleumdungen und zu übler Nachrede. Ebenso ist seine berufliche Tätigkeit nicht einwandfrei; er arbeitet vielfach mit unklaren, geheimen Dingen, die ihn mit dem Strafgesetzbuch in Konflikt bringen können und macht gerne heimliche, anrühige Geschäfte. Es besteht überhaupt die Gefahr geschäftlicher Verwicklungen, die nicht gesetzlich sind. Oft bringt diese Stellung geheime Berufe, wie Spionage, Spitzelei, Hochstapelei, Handel mit verbotenen Gegenständen usw. Geborene mit dieser Stellung wünschen sich das Chaos, um im Trüben fischen zu können, wollen sich am Geheimnis berauschen und streben nach Erlangung eines heiligen Nimbus. Auch besteht die Neigung zu politischer Verschwörung, Komplotten usw. In Amerika waren es z.B. die Alkoholschmuggler, der Ku-Klux-Clan u.a. Geheimorden und Logen, die diesen Einfluß unterstehen. Die Konstellation schafft Freimaurertendenzen und Verbindungen wie die Mafia, Camorra usw.; sie macht Gifthändler und gibt die Neigung zu Kokain-Organen.

Sonne im 1. oder rechten Trigon zum Neptun

Diese Konstellation gibt Veredelung und Verfeinerung auf allen Gebieten; sie ist ganz hervorragend für die psychische Entwicklung und gibt auch eine Veranlagung zum Hellsehen. Das erste Trigon im besonderen bezieht sich sehr auf die Freuden des

Lebens und verleiht die Gabe zu neuartigen Tanzschöpfungen und Kompositionen. Berühmte Tänzerinnen und Tänzer, auch Trance-Tänzerinnen mit seelischer Einfühlung, haben meist diese Konstellation.

Sonne im 2. oder linken Trigon zum Neptun

Das zweite Trigon ist ebenfalls gut für die Psyche. Es verleiht Prophetie, Hellsichtigkeit und veredelt alle Empfindungen und Gefühle. Auch ist es ein günstiger Aspekt für Seereisen, aber auch für das Sektenwesen. Diese Verbindung macht künstlerisch und psychisch sehrentwicklungsfähig. Starke religiöse Gefühle sind vorhanden, sowie eine hervorragende Intuition und Inspiration. Oft kann man Wahrträume beobachten.

Sonne im 1. oder rechten Sextil zum Neptun

Das 1. Sextil bezieht sich besonders auf kleinere Reisen zu Lande. Es ist auch ein guter Aspekt für Literatur und kaufmännische Betätigung, gibt Inspiration und einen guten schriftlichen Stil. Die Konstellation ist in ihrer Wirkung ähnlich dem 1. Trigon.

Sonne im 2. oder linken Sextil zum Neptun

Das zweite Sextil gibt Freunde mit künstlerischer und psychischer Begabung. Es verspricht Erfüllung der Hoffnungen und Wünsche, besonders nach der psychischen Seite hin. Auch fördernder Gedankenaustausch mit befreundeten Personen in höheren geisteswissenschaftlichen Dingen ist hierdurch angezeigt. Eigene Kinder sind außerordentlich sensibel und meist auch künstlerisch sehr begabt.

Sonne in ihren Verbindungen mit Pluto

Sonne in Konjunktion mit Pluto in einem der 1. Häuser

Günstig angeblickt. Der Geborene ist ein Draufgänger, immer einsatzbereit, dabei tollkühn und oft uneigennützig. Großer Ehrgeiz läßt ihn angestrebte Ziele hartnäckig lange Zeit, mitunter Jahre und Jahrzehnte, verfolgen und auch erreichen. Dabei geht er taktisch klug und geschickt vor. Diese Konstellation verhilft zu grandiosen Ideen oder läßt sich für solche aktiv begeistern. Der Native will und kann Vorbild sein und andere Menschen mitreißen. Er zeigt strategische Fähigkeiten als Militär oder Unternehmensleiter, auf alle Fälle ist er eine Führungspersönlichkeit. Bei dem ihm eigenen Durchsetzungswillen und auch Härte gegen sich selbst im Ertragen von Strapazen jeder Art, muß aber darauf geachtet werden, daß er in seinen Anforderungen an andere Menschen nicht über das Ziel hinausschießt. Eine gewisse Schroffheit macht den Umgang mit dem Nativen nicht immer leicht. Dennoch, seine Gestalt - Männer sind sehr muskulös und haben eine starke Körperbehaarung, Frauen haben eine ähnliche körperliche Erscheinung und wirken vielfach sehr maskulin -, beide wirken auf ihre Umgebung aber anziehend. Solche Menschen leben "in der großen weiten Welt", manche von ihnen auch geistig.

Ungünstig angeblickt. Etwas Großes an sich habend und erreichen wollen, sind solche Geborenen vom Pech verfolgt. Andere mit dieser Konstellation wirken chamäleonhaft und verführerisch auf ihre Umgebung. Ein starker, nicht nur physischer Zerstörungswille ist ihnen eigen. Diese Personen leben in Umkehrung der o.a. günstigen Anlagen und Verhaltensweisen selbst gefährlich oder sind es für andere. Damit sind Gefahren aller Art gemeint, bis hin zur eigenverschuldeten Auslösung von

Katastrophen. Diese Konstellation trägt dazu bei, von anderen Menschen gefürchtet und gemieden zu werden, was eher noch zur Verschärfung der abwegigen Verhaltensweisen führt. Geborene, die mit dieser Konstellation leben müssen, werden die Ablehnung der anderen mitunter als Genugtuung empfinden, nämlich, Furcht zu verbreiten. Selbst gutartige Aspektierungen anderer Planeten, die diese Anlagen mildern könnten, bleiben oftmals unwirksam.

Sonne in Konjunktion mit Pluto in einem der 2. Häuser

Günstig angeblickt. Der Geborene verfügt über einen starken Erwerbsinn und ein fast untrügliches Gespür, Finanzquellen zu finden. Er versteht es, aus widrigen materiellen Verhältnissen durch Fleiß und kluge Dispositionen ein Vermögen, zu erwerben, soweit nicht andere Konstellationen dem entgegenstehen. Ererbte Vermögen werden gut verwaltet und vermehrt. Zwar kann auch die günstige Anblickung nicht gelegentliche Verluste vermeiden, sie werden aber - wenn auch in anderer Weise - wieder ausgeglichen. Das Vermögen fließt möglicherweise aus neuen Erwerbsquellen im Zusammenhang mit neuartigen Rohstoffen und Produkten auf neuen Märkten und Wirtschaftsbeziehungen. Qualität kann dem Geborenen eigen sein, doch mit dem Hintergedanken des Prestiges.

Bei ungünstiger Anblickung ist die Konjunktion ein Hinweis auf Armut. Nichts will gelingen, der Native ist ein Pechvogel. Sind noch weitere ungünstige Aspekte im Horoskop anzutreffen, ist dies auch ein Anzeichen von Unredlichkeit, Härte, Kompromißlosigkeit, bis hin zum Wirtschaftsverbrechen im großen Stil. Aus Habgier und Geltungssucht ist der Native rücksichtslos und unbarmherzig. Der Charakter zeugt von Gewissenlosigkeit. Schwere karmische Ursachen sind anzunehmen, die abgetragen werden müssen.

Sonne in Konjunktion mit Pluto in einem der 3. Häuser

Günstig angeblickt. Obwohl sich in einem "fallenden" Haus die Pluto-Komponenten nicht so stark entfalten zu können scheinen, war bisher auch eine förderliche Wirkung zu beobachten. Großes Redetalent, gute Voraussetzungen für Studium und Examen, wissenschaftliche Arbeiten, literarische Interessen und erfolgreiche Tätigkeiten als Schriftsteller und Journalist. Auch als Dramaturg oder Drehbuchautor und Werbetexter eignen sich die Geborenen mit dieser Konstellation. Sie sind viel unterwegs, rastlos, aber nicht verzettelnd, sondern bei aller äußeren Unruhe doch zielsicher. Auf Reisen und als Autofahrer ist dennoch Vorsicht geboten.

Ungünstig angeblickt bringt diese Konstellation Schwätzer hervor, in ungünstigsten Fällen Denunzianten und Demagogen. Für Studien und ernste Arbeiten ist der Native ungeeignet. Er ist hastig, rastlos und verbreitet viel Unruhe, durch diese setzt er sich auch allerlei Gefahren aus, z.T. mit schweren Verletzungen. Auch ist er unaufrichtig, unzuverlässig. Im Familienkreise, namentlich von Geschwistern, wird er gemieden. Erfindungsabsichten mit entsprechenden Experimenten sind gefährlich und gefährden noch dazu Menschen und Sachen. Der Native ist in Wort und Schrift verletzend. Alle diese Tendenzen treten bei Vorhandensein anderer günstiger Konstellationen im Horoskop nicht so stark hervor.

Sonne in Konjunktion mit Pluto in einem der 4. Häuser

Günstig angeblickt. Selbst die günstige Anblickung weist hier auf schwere karmische Verstrickungen, wenn nicht allein aus individuellen Sphären, so aus historischen, nämlich in ein Zeitalter oder in eine Region besonders apokalyptischer Verhältnisse im politischen Leben hineingeboren zu sein, die an dem Schicksal des Nativen nicht vorbeigehen. Allein der überwiegende Teil der Geborenen der Jahrgänge 1913-1939 in aller Welt, deren

Schicksale der Position Plutos im Zeichen Krebs mundan unterlagen, sind ein Indiz dafür. Die karmischen Belastungen betreffen auch die Beziehung zum Elternhause, insbesondere der Vater ist einem tragischen Geschick unterworfen. Zumindest die Jugendzeit des Nativen wird hiervon teilweise maßgeblich beeinflusst.

Die günstige Anblickung dieser Konstellation sorgt aber dafür, daß sich der Native auf seinem Lebensweg von diesen Fesseln zu befreien vermag. Er wird gut vorankommen, achtbare Erfolge erzielen und Anerkennung finden. Für eine politische Tätigkeit kann diese Konstellation gute Voraussetzungen bereithalten, allerdings sollte sie dann ressortgebunden sein, z.B. Landwirtschaft und Forsten oder Seewesen. Auch das Studium solcher Wissenschaften ist erfolversprechend. Möglicherweise kann der Geborene auch als Historiker neue Gesichtspunkte in die Geschichtsbetrachtung einbringen. Ihm ist mit dieser Konjunktion eine innere, positive Unruhe eingegeben, die den Geist sehr befruchtet.

Ungünstig angeblickt. Die o.a. karmischen Verstrickungen treten noch stärker auf. Der Native wird sich diesseits in den äußeren Lebensumständen noch nicht aus diesen Bindungen lösen können. Körperliche und seelische Gebrechen und Belastungen mögen hieraus resultieren. Der Native führt ein unstetes, ereignisreiches Leben. Im Zusammenhang mit Massenschicksalen kann der Native Naturkatastrophen und Unglücksfällen unterliegen. Schicksalsmäßig sind solche Geborenen keine Stadtmenschen oder sie sollten es nicht sein. Alles, was mit Masse verbunden ist, also Millionen-Städte oder Massenveranstaltungen, sollten sie meiden. (Im Horoskop muß nach anderen entlastenden Konstellationen gesucht werden). Der Native wird mehrfach aus unerfindlichen Gründen den Wohnort oder die Wohnung wechseln oder gar wechseln müssen (Flüchtling). Bei Auswanderung kommt es in der neuen Heimat zu ähnlichen Belastungen, soweit nicht andere Konstellationen im Horoskop,

namentlich in den 9. und 12. Häusern, Milderungen dieser Tendenz anzeigen.

Sonne in Konjunktion mit Pluto in einem der 5. Häuser

Günstig angeblickt. Der Geborene ist zu sportlichen Hochleistungen befähigt, allerdings müssen Verletzungen oder Überanstrengungen (kein Doping!) beachtet werden, vor allem bei hinweisenden Direktionen und Transiten. Alles wird mit dem Willen zur Bestleistung unternommen, das kann bei Vorhandensein entsprechender Konstellationen auch für die Schule gelten. Auch ist diese Konjunktion in dieser Bedeutung auf die eigenen Kinder bezüglich beobachtet worden. Freude am Glücksspiel mit erwarteten Gewinnen kommen vor. Im Liebesleben zeigt sich bei gesunder Libido große Leidenschaftlichkeit. Die Genußfreude ist in jeder Hinsicht groß. Künstlerische Fähigkeiten können den Nativen oder eines seiner Kinder zur Berühmtheit führen.

Ungünstig angeblickt. Rekordsucht im sportlichen Bereich mit wenig Erfolg, aber gesundheitlichen Schädigungen. Unglückliche Spielleidenschaft. Enttäuschungen und verletzte Eitelkeit lassen zu Gewalttätigkeiten neigen, besonders in Liebesbeziehungen. Eigene Kinder können ebenfalls diesen Tendenzen unterliegen. Weil die Angelegenheiten der 5. Häuser dem Geborenen unbewußt über alle Maßen wichtig erscheinen, sollte er aber seine diesbezüglichen Handlungen streng kontrollieren. Besonders bei der ungünstigen Anblickung dieser Konjunktion in einem der 5. Häuser muß darauf geachtet werden, ob die Position des Pluto rückläufig oder von der Sonne verbrannt war.

Sonne in Konjunktion mit Pluto in einem der 6. Häuser

Günstig angeblickt. Der Native ist ein vorbildlicher und harter Arbeiter und hervorragend geeignet für die Organisation von Massen jeder Art, d.h. von Menschen und Sachen. In der Übertreibung aber liegen viele gesundheitliche Gefahren. Auch be-

steht die Tendenz ein "Gesundheitsapostel" zu sein. Heilkundliche Fragen werden ihn sehr beschäftigen, möglicherweise verfügt er selbst über starke Heilkräfte. Der Geborene mag in seiner Arbeit sehr erfolgreich sein, soweit er die Befähigung zur Mitarbeit und die Belastbarkeit seiner Mitarbeiter nicht überfordert, weil diese Konjunktion, gleich in welchem Zustand oder Hause sie anzutreffen ist, dies ja ohnehin vermittelt. Hieran ändert auch eine mediale Veranlagung nichts.

Ungünstig angeblickt. Der ungeliebte, übereifrige und störende Kollege. Der rücksichtslose und brutale Befehlsgeber und Vorgesetzte. Schont sich selbst nicht und zerstört damit seine Gesundheit. Sein Einsatz steht in keinem Verhältnis zu seinem Erfolg, deshalb vollzieht sich sein Schicksal auch in steter Unruhe. Der Native kennt und erkennt keine Toleranzschwellen. Bei diesen sehr negativen Voraussetzungen muß natürlich nach mindernden anderen Konstellationen im Geburtsbild gesucht werden, die es ja in jedem Horoskop auch gibt.

Sonne in Konjunktion mit Pluto in einem der 7. Häuser

Günstig angeblickt. Den Nativen drängt es in die Öffentlichkeit, von der er auch beachtet wird, oder er steht durch seine Ehe- oder Geschäftspartner im Rampenlicht. Als Politiker kann er die Menschen mitreißen, hat aber dabei etwas Dämonisches an sich. Es liegt ihm, Hintergründe aufzudecken. Er will Großes leisten, ist aber in der Wahl seiner Mittel nicht immer rücksichtsvoll. Er zeigt viel Verständnis für das Gegenwärtige, denkt global und in großen Zeiträumen, wobei er das Vergangene beachtet. Er nutzt "seine Zeit". Aber selbst die guten Anblickungen dieser Konjunktion bleiben problematisch, weil sich der Geborene "zwangsläufig" in viele Verstrickungen begibt, die er "eigentlich nicht gewollt" hat. Dies betrifft vor allem die ehelichen Beziehungen, deren äußerer Schein, der öffentlichen Meinung wegen, trägt. Skandale sind unausweichlich. Natürlich ist nicht jeder Geborene mit einer solchen Konstellation, ein "Star" in dem hier geschil-

dernten Sinne. Bei aufmerksamer Betrachtung sind diese Tendenzen aber auch beim "kleinen Mann" zu finden.

Sonne in Konjunktion mit Pluto in einem der 8. Häuser

Günstig angeblickt. Todesangelegenheiten stehen im Vordergrund des Interesses und des Erlebens des Geborenen. Todesfälle werden zum Schicksal. So können sie dem Nativen zu beachtlichen Erbschaften verhelfen, die er auch zu nutzen und zu mehren weiß. Die gute Anblickung aber kann das Erlebnis von Katastrophen, je nach Zeichen und Planetenbeziehungen zu Lande, auf dem Wasser oder in der Luft, kaum hindern. Der Native entgeht diesen aber immer "mit einem blauen Auge". Er vermag solche Erfahrungen tiefgründig zu verarbeiten.

Ungünstig angeblickt. Der Geborene muß kein Mörder sein, aber Todesfälle legen sich belastend auf sein Leben, schaffen vielfältige Lebensbehinderungen. Es bestehen Suizidgefahren. Erbschaften werden vertan, wenn es überhaupt zu solchen kommt. Kapitaldispositionen aller Art schlagen fehl. Wird diese Konjunktion von anderen Übeltätern getroffen (Neptun, Uranus, Saturn oder Mars), gerät der Native in kriminelle Kreise, ist selbst gewalttätig, mit entsprechenden Folgen. Solche üblen Auswirkungen werden allerdings - gottlob - nur bei wenigen Geborenen der Jahrgänge 1984-1996 (Sonne-Pluto im Skorpion) und der Aszendent in den Zeichen Widder oder Stier anzutreffen ist, weil diese Konjunktion dann in das 8. Horizonthaus fällt, in dem sie ihre stärksten Kräfte entfalten kann, vorkommen können.

Sonne in Konjunktion mit Pluto in einem der 9. Häuser

Günstig angeblickt. Der Geborene ist ein Abenteurer, nicht im Sinne eines Romanhelden, sondern in geistesfördernder Erlebnis- und Erfahrungssuche, vor allem in wissenschaftlichen Gebieten. Rechts- und Justizreformer werden mit dieser Konstellation geboren. Neue Tat- und Denkdimensionen werden

von ihm erschlossen, zumindest strebt er danach. Er setzt alle seine Kräfte dafür ein, nimmt jedes Opfer in Kauf. Hierin ist dem Native ein gewisser Fanatismus eigen. Er verlangt auch von Dritten den totalen Einsatz. Vielfach gibt ihm der Erfolg auch recht. Er führt ein unruhiges und aufregendes Leben, das er ja auch sucht. Ein kompromißloser Lebensbewältiger.

Bei ungünstiger Anblickung zeigt der Geborene das negative Erscheinungsbild der o.a. Kräfte. Fanatiker, oft "Spinner" genannt. Eine maßlose Gedankenwelt machen ihn gefährlich und unbeliebt. Auch religiöse Eiferer werden mit dieser Konstellation anzutreffen sein. Mißerfolge kennzeichnen seinen Weg, machen ihn aber nur noch verbissener. Sicherlich sind aber in einem Horoskop mit dieser Konjunktion auch entsprechende entlastende Konstellationen zu finden.

Sonne in Konjunktion mit Pluto in einem der 10. Häuser

Günstig angeblickt. Kompromißloser Ehrgeiz setzt Ziele und läßt sie auch mit hoher Leistungskraft, Hartnäckigkeit und gegebenenfalls mit großer Ausdauer erreichen. Das ist eine Karrierekonstellation mit sonderbaren Schicksalsfügungen. Immer bestehen Bedrohungen, das Erreichte wieder zu verlieren, aber die Kräfte des Native, sich beständig zu behaupten, lassen am Gipfel des Erfolges nicht nach. Hervorragendes Organisationstalent und großangelegte Planungen reißen Helfer mit. Zeitweilige geforderte Genügsamkeit wird ertragen bzw., erduldet, ficht aber den Geltungstrieb nicht an. Dennoch kann der Native generös sein, auch dann, wenn es niemand sieht. Die Persönlichkeit ist alles. Bei allem Streben sind die Zielsetzungen nicht primär materieller Art. Kommen zu dieser Konstellation noch andere günstige Aspektierungen hinzu, deutet dies auf hohe idealistische und "noble Tendenzen" in der Person.

Bei ungünstiger Anblickung zeigt der Geborene tyrannische Charakterzüge und ist sehr unduldsam. Er verfolgt auch ehrgei-

zige Pläne, aber mit untauglichen Mitteln. Vieles mißlingt aus diesem Grunde. Der Native lebt gefährlich, er ist auch oft in gefährvollen Berufen tätig. Aber er liebt auch die Gefahr. Vorgesetzten, Mitarbeitern und Kollegen gegenüber ist er oft unbequem und aufsässig. Um seinen Geltungstrieb zu befriedigen, begeht er sogar unredliche Handlungen, nur um sich bekannt zu machen, oder aus Machtbesessenheit anderen das Fürchten zu lehren, im Großen wie im Kleinen. Er ist immer ein Kämpfer für oder gegen etwas. Sein Lebensweg ist ungewöhnlich. Vermeintliche Erfolge erweisen sich als Phyrhussiege.

Sonne in Konjunktion mit Pluto in einem der 11. Häuser

Günstig angeblickt. Zum Freundeskreis des Geborenen gehören bedeutende Persönlichkeiten, die ihn protegieren oder sonstwie fördern. Allerdings weiß er sich auch ins rechte Licht zu setzen und kann deshalb viele Anhänger, Beifall und Zustimmung gewinnen. Überhaupt sind ungewöhnliche Glücksfälle, auch materieller Art (Gewinne), möglich, die seinem starken Wunschgedanken und seinen Hoffnungen entgegenkommen. Er wird immer wieder neue Freuden des Lebens entdecken und sie genießen. So kann er Vorbilder setzen.

Ungünstig angeblickt. Bei noch anderen bestätigenden Konstellationen ist der Geborene ein Pechvogel. Hoffnungen und Wünsche, die mit vielen Anstrengungen verfolgt werden, zerrinnen. Freunde versagen und können sogar nachhaltig schaden und stören, oder aber, der Geborene selbst sucht mit allen Mitteln seine Freunde auszunutzen. In diesem Falle ist ihm nichts heilig. Zeitweiligen materiellen Gewinnen und ideellen Anerkennungen folgen Verluste und Schmähungen. Zufriedenheit bleibt ihm schon als Unruhegeist versagt.

Sonne in Konjunktion mit Pluto in einem der 12. Häuser

Günstig angeblickt. Der Native befaßt sich mit ungewöhnlichen Dingen, Magie, Geheimwissenschaften und bleibt deshalb Außenseiter und unverstanden und oftmals gemieden. Der mehr weltzugewandte Geborene kann als Detektiv oder Kriminalist in der Verbrechensbekämpfung große Erfolge erzielen. Allerdings führen die dabei gemachten Erfahrungen zu einer inneren Verein-samung oder selbst gewählten Abkapselung. Ebenso gibt es unter diesen Geborenen Menschen, die die klösterliche Abgeschlossenheit wählen. Bei dieser Konjunktion kommt es bei der Beurteilung sehr auf die übrigen Konstellationen im Geburtsbild an. Sicher werden es aber immer Menschen sein, die sich von den übrigen durch besondere Auffälligkeiten der Lebensanschauung und Lebensweise abheben.

Bei ungünstiger Anblickung. Im ungünstigen Falle sind dies dämonische oder demagogische Menschen, bis hin zu Kriminellen. Auch religiöse Wahnvorstellungen (z.B: Anhänger Schwarzer Messen), oder politisch-ideologische Fanatismen sind möglich. Abgeschlossene Baulichkeiten, wie Krankenhäuser, Sanatorien, Nervenheilstätten, oder gar Haftanstalten, spielen im Leben, je nach den übrigen Konstellationen eine Rolle. Diese Nativen neigen auch zu Gewalttätigkeiten oder sind Opfer von solchen.

Sonne Opposition Pluto

Viele Disharmonien zur Umwelt. Oftmals sind solche Nativen zornige Außenseiter, selbstgefällig, betriebsam, aber leistungsschwach. Eitel und maßlos in den Ansprüchen. Uneinsichtig. Am Ende ist der Native selbst Opfer der Fehleinschätzungen der Zustände in seiner Zeit. In gewisser Weise spielen auch Umstände eine Rolle, wie sie den Sonne-Pluto Konjunktionen, in den 7. Häusern ungünstig, und den Quadraturen eigen sind (s.d.).

Sonne im 1. oder rechten Quadrat mit Pluto

Der Native gerät in manche Katastrophe, auch durch eigene Schuld und Versagen. Dadurch können auch andere Menschen, vor allem Familienangehörige zu Schaden kommen, oder der Geborene erleidet Schäden durch Katastrophen im Elternhause. Offenbar liegen die Ursachen in schweren karmischen Verstrickungen der Beteiligten.

Sonne im 2. oder linken Quadrat mit Pluto

Zusammen mit entsprechenden anderen Konstellationen im Geburtsbild ist dies ein Hinweis auf frühe oder gar mehrmalige Witwenschaft, (wie eben die Opposition). Der Native kann sich zu anderen Personen in bedrückender Abhängigkeit befinden oder er hält Dritte in gewalttätiger Selbstsucht in Abhängigkeit.

Sonne im 1. oder rechten Trigon mit Pluto

Der Native wird anderen Menschen vielfach hilfreich sein können, vor allem seinen Kindern gegenüber, um deren Ausbildung und Erziehung, wenn auch mit wohlmeinender Strenge, er sich sehr bemüht. Es ist ein Mensch mit großen Leidenschaften, deren Heftigkeit nicht immer angenehm empfunden wird. Für Spiel, Wetten, Sport und auch Kunst bestehen Interessen, wie auf dem einen oder anderen Sektor auch Begabung.

Sonne im 2. oder linken Trigon mit Pluto

Eine gute Konstellation für Angehörige der Heilberufe, auch für Ingenieure der modernsten Techniken. Der Geborene hat gute und wirklichkeitsnahe Ideen, er ist ein Reformier im Großen wie im Kleinen. Er hat Weitblick und ist in vielen Dingen ein guter Ratgeber. Da der Native selbst arbeitsam ist, ist er gegenüber Kollegen, Vorgesetzten und Mitarbeitern sehr anspruchsvoll, oft allerdings deshalb mehr bewundert als beliebt.

Sonne im 1. oder rechten Sextil mit Pluto

Auch mit diesem Aspekt ist der Native, wie beim Trigon, vielen Menschen hilfreich, namentlich den Geschwistern gegenüber. Er reist gern, nicht unbedingt in die weite Welt, er genießt die Nähe dafür tiefer als manch anderer. Die literarischen Interessen und das eigene Schrifttum sind gut. Alle wissenschaftlichen Bestrebungen erfahren durch diesen Aspekt entsprechende Unterstützung.

Sonne im 2. oder linken Sextil mit Pluto

Diese Aspektierung deutet auf einen harmonischen Freundeskreis, der verlässlich ist und in dem Ernst und Heiteres, vor allem auch Geselligkeit gepflegt werden. Hilfe und Unterstützung kann der Native von Seiten der Freunde erwarten. Die eigenen Hoffnungen und Wünsche, weil wirklichkeitsnah, lassen sich realisieren. Der Native ist kraftvoll in seinen Ideen und Überzeugungen, vermeidet aber plutoische Übertreibungen.

Mond in seinen Verbindungen mit Merkur

Mond in Konjunktion mit Merkur in einem der 1. Häuser

Günstig angeblickt gibt sie eine gute Beobachtungsgabe, große Schlagfertigkeit, einen klaren, offenen Blick für die Dinge der Umgebung, befähigt auch, sich bietende Gelegenheiten rechtzeitig zu erfassen und praktisch auszuwerten. Körperliche und geistige Gewandtheit ist vorhanden, verbunden mit einem guten Gedächtnis. Auch ist Redetalent gegeben. Die schnelle Erlernung aller Wissensgebiete liegt in dieser Konstellation. Besonders macht sie für Sprachen sehr begabt. Die gute Anblickung gibt Scharfblick und auch mathematisches Talent. Der Charakter ist jedoch sehr wandelbar. Ein guter Orientierungssinn ist vorhanden. Der Native macht reiche Erfahrungen und sammelt einen Schatz an Kenntnissen.

Die ungünstige Anblickung macht nervös, hastig, fahrig, unbeständig, sehr wankelmütig, launisch, unschlussig, reizbar und unduldsam. Es ist ein starker Redefluß vorhanden, verbunden mit Neugierde und Sensationslust, der unangenehm wirkt. Diese Stellung läßt leicht aufbrausen, macht unwahr, unzuverlässig und auch gewissenlos (im letzteren Falle sind mehrere Bestätigungen nötig). Geistige Fähigkeiten sind trotzdem vorhanden, jedoch wird deren Anwendung oft mißbraucht. Die Neigung zu täuschen, zu betrügen, unreell zu handeln ist groß. Die intellektuellen und geistigen Anlagen befähigen, sich lange Zeit auf schiefer Bahn zu halten. Die Stellung macht raffiniert, schlau, gewitzt und gerieben. Der Native liebt sogenannte Zoten und bedient sich drastischer Ausdrücke. Es mangelt in allem an Konzentration. Das Nervensystem ist angegriffen und es kann, wenn Bestätigungen im Horoskop vorliegen, auch zu geistigen Defekten kommen. Greift Saturn diese Konjunktion an, so ist die Gefahr des Irrsinns

gegeben. Starke Reiseliebe und Erlebnisdrang sind festzustellen (Nomadentum).

Mond in Konjunktion mit Merkur in einem der 2. Häuser

Günstig angeblickt macht diese Stellung sehr geldliebend und gibt Sinn für Gelderwerb. Das Denken und Trachten ist sehr auf irdischen Besitz, auf die Freuden und Genüsse des Lebens gerichtet. Die gute Anblickung verspricht hier Erwerbsmöglichkeiten und Erfolge durch Geisteserzeugnisse, Literatur, Verlagsgeschäfte, Werbung und durch Verkehrswesen, das Zeitungs- und Transportwesen, ebenso durch die Post, Telegraphie, Reiseverkehr zu Wasser, zu Lande und in der Luft. Die gute Anblickung läßt zwar Ansammlung von Vermögen zu, doch werden die Einkünfte immer Schwankungen unterworfen sein. Durch Handelsgeschäfte, Verträge, auch durch Mitgift wird Vermögenszuwachs zu erwarten sein. Ebenso ist diese Stellung geeignet für Lehrer, Redner und Geschäftsreisende.

Die üble Anblickung macht hier unredlich, unreell. Die Einkünfte sind sehr unsicher, wechselvoll und schwankend. Es gibt häufig Fehlschläge und Verluste. Das Geld hat keinen Bestand und Ansammlungen von Vermögenswerten sind daher nicht möglich. Der Geborene versucht, auf vielerlei Gebieten Erwerbsmöglichkeiten zu finden, doch selten ist die Verdienstquelle von Dauer. Durch unvorsichtige Geschäfte und leichtfertige Verträge sind Verluste zu befürchten. Auch auf Reisen wird viel verschwendet. Diese Stellung kann an den Rand des Ruins bringen und Verarmung hervorrufen, die nur schwer zu beheben ist. Der Native macht leichtfertigerweise Schulden und leitet Unternehmungen in die Wege, die voreilig und schlecht durchdacht sind. Oft werden durch dauernde Bedrängnis unvorsichtige Geschäfte eingeleitet, die Rückschläge nach sich ziehen. Selbst kriminelle Gefahren sind bei dieser Stellung zu befürchten.

Mond in Konjunktion mit Merkur in einem der 3. Häuser

Günstig angeblickt macht diese Stellung sehr lern- und wißbegierig und regt zum Studium der verschiedensten Wissensgebiete an. Es ist ein vielseitiges Interesse vorhanden. Die Konjunktion befähigt zum schnellen Verarbeiten des Gehörten, Gesehenen und Gelesenen, ebenso zum schnellen Erlernen von Sprachen. Für das Absolvieren von Studien, auch für Examina, ist dies eine glänzende Stellung. Die Verbindung macht diplomatisch, klug, intelligent und künstlerisch. Eine große Fingerfertigkeit, sowie körperliche und geistige Gewandtheit sind vorhanden. Der Native wahrt seine Interessen und weiß sie auch zu verwirklichen. Die Stellung macht erfinderisch. Der Native weiß sich stets zu helfen. Große Reiselust ist vorhanden, aber auch für Literatur und Poesie. Diese Stellung befruchtet sehr den Intellekt und macht phantasiebegabt. Meist sind viele Geschwister vorhanden und unter diesen befindet sich in der Regel eine populäre Persönlichkeit. Der Native macht sich selbst einen Namen, oft tritt auch Namensänderung ein, oder es wird ein Pseudonym bzw. Doppelname geführt. Reisen verlaufen im allgemeinen erfolgreich. Das Verhältnis zu den Geschwistern ist angenehm und friedlich. Meist aber befinden sich die Geschwister an anderen Orten, sehr verstreut und der Verkehr findet nur schriftlich statt. Es ist bei dieser Stellung überhaupt viel Korrespondenz zu bewältigen.

Bei übler Anblickung ist diese Stellung für das Nervensystem gefährlich. Hochgradige Nervosität, Zerfahrenheit und konfuses Wesen sind zu beobachten. Mangel an Konzentration stellt sich ein und die Geisteserzeugnisse sind meist untauglich. Die Stellung macht eitel, eingebildet und titelsüchtig. Gewöhnlich legen sich diese Nativen in unerlaubter Weise Titel und klingende Namen zu. In der Regel erhält der Native von der Umwelt Schimpfnamen. Die Gefahr geistiger Defekte ist groß. Ja selbst Irrsinn kann sich einstellen, wenn Bestätigungen vorliegen. Auch Idiotie ist zu befürchten. Gewöhnlich ist auch eine sehr zerfah-

rene Schrift zu beobachten. Mit den Geschwistern gibt es allerlei Konflikte, Zwistigkeiten, gegenseitige Verleumdungen. Verträglichkeit ist nur schwer zu erlangen. Auf Reisen bestehen allerlei Gefahren für Verletzungen, Bestohlenwerden usw. Reisen sind im allgemeinen erfolglos. Mit Verwandten bestehen sehr lockere Beziehungen. Gewöhnlich ist Trennung von Verwandten bzw. Geschwistern zu prognostizieren. Der Native ist sehr neugierig und hat Freude an Sensationen. Gewöhnlich bestehen auch Indispositionen der Luftwege, der Lungen. Ebenso sind die Extremitäten gefährdet. Durch Fahrzeuge im Straßenverkehr bestehen auch häufig Gefahren für den Nativen. Große Liebe zum Bücherlesen besteht, diese werden fast verschlungen. Es ist aber mehr oberflächliche, seichte Literatur, die bevorzugt wird. Auch die schlechte Anblickung der Konjunktion gibt hier Fähigkeiten, doch nur wenig Erfolg damit. Oft werden sie im negativen Sinne angewandt.

Mond in Konjunktion mit Merkur in einem der 4. Häuser

Günstig angeblickt gibt die Konjunktion Liebe und Interesse für die Bodenkulturen und Botanik, ebenso für Innen- und Außenarchitektur (Baustile), auch für gärtnerische Anlagen und für die Häuslichkeit. Diese Stellung macht ökonomisch. Sie ist aber ein Zeichen dafür, daß häufiger Wohnungswechsel, oder auch Domizilwechsel zu erwarten ist. Der Vater ist ein kluger, intelligenter und sehr aufgeweckter Mensch. Der Native selbst hat charakterlich viel vom Vater übernommen. Die körperliche Rüstigkeit und geistige Regsamkeit bleibt bis ins hohe Alter bestehen. Auch noch im Alter gibt es viele Reisen und wechselvolle Zustände. Selbst Domizilwechsel ist noch für das letzte Lebensviertel angezeigt. Die Neigung, innerhalb der Wohnung Veränderung vorzunehmen, tritt stark hervor. Das Verhältnis zu den Eltern ist harmonisch. Auch die Mutter zählt zu den klugen und intelligenten Frauen. Die Jugend, Erziehung und Schulzeit wird erfolgreich verlaufen. In den alten Tagen beschäftigt sich der Native noch viel mit Wissenschaften.

Ungünstig angeblickt gibt die Konjunktion das gleiche Interesse für Landwirtschaft, Gartenbau, Haus- und Grundbesitz. Doch sind die Resultate, die aus dieser Beschäftigung entstehen, weniger von Erfolg gekrönt. Es gibt viel Ärger mit Hausnachbarn, Mietern, Pächtern usw. Es herrschen überhaupt ungünstige Wohnverhältnisse vor, was zu häufigen Wohnungswechsel Anlaß gibt. Verluste treten ein, durch Haus- und Bodenspekulationen. Viel Ärger mit Mietverträgen und Wohnungsämtern ist zu befürchten. In den Jugendjahren gibt es schon allerlei Widerwärtigkeiten im Elternhause. Die unsicheren Lebensperioden hören bis ins hohe Alter nicht auf. Im eigenen Heim machen sich ebenfalls viele Mißstände bemerkbar. Gegenseitige Feindschaften, Verleumdungen und andere Quälereien sind an der Tagesordnung. Es herrscht große Nervosität und gereizte Stimmung zu Hause. Besonders der Vater ist eine heftige, unruhige und nervöse Natur. Ebenso entstehen durch Verwandte viele Zwistigkeiten. Diese Konjunktion weist auch auf ein nervöses Magenleiden hin. Im Alter ist zwar noch Tätigkeit angezeigt, doch herrscht viel Zerfahrenheit und die Lebensumstände sind nicht glücklich. Auch kann der Native nirgends recht Ruhe finden und wechselt häufig Aufenthalt und Wohnung. Wenn keine helfende Konstellationen vorhanden sind, so ist im Alter mit Nervenstörungen, oder geistigen Defekten zu rechnen.

Mond in Konjunktion mit Merkur in einem der 5. Häuser

Günstig angeblickt macht diese Stellung künstlerisch. Auch verspricht sie öftere Glücksfälle im Leben. In pädagogischer Tätigkeit sind gute Erfolge zu erwarten, ebenso in sportlichen und gastronomischen Berufen. Die Kinder sind klug und intelligent, auch talentiert. In weiblichen Horoskopen ist es eine gute Stellung für Künstlerinnen, aber auch für Kindergärtnerinnen und Sportlerinnen. Die Konjunktion bringt sehr wechselvolle Beziehungen zum anderen Geschlecht, verursacht durch ausgeprägte Veränderungsliebe in der Zuneigung, doch sammelt der Native dadurch viele wertvolle Erfahrungen. Es wird in der Regel

eine ziemlich umfangreiche Liebeskorrespondenz geführt, die unter Umständen von bleibendem Wert und wenn das Horoskop Popularität anzeigt, von historischer Bedeutung sein kann.

Ungünstig angeblickt ist die Konjunktion ein schlechtes Zeichen für die Moral. Der Native ist vergnügungssüchtig und jagt dem Glücke sowie den irdischen Genüssen und Freuden des Lebens nach. Hierin übertreibt er meist und schadet dadurch seiner Gesundheit. Er sucht zweifelhafte Kreise auf und neigt zu Ausschweifungen, Leichtfertigkeiten, zur Unreellität und zum Spiel. Je nachdem, zu welchen Häusern die Planeten Beziehungen haben, wird man erkennen, welches die besonderen Ursachen der daraus entstehenden Schäden sein werden. Diese Stellung deutet auch auf Untreue, Gleichgültigkeit und Rücksichtslosigkeit in Liebesangelegenheiten hin. Starke erotische Vorstellungen und schmutzige Phantasien sind meist vorhanden. Diese Stellung deutet auch auf unerwünschte Zeugungen hin, auf Verfolgungen seitens des anderen Geschlechts und auf Schädigungen des guten Rufes. Der Native bedient sich mit Vorliebe drastischer Ausdrücke und Zoten. Die Kinder sind meist kränklich, sehr nervös und zeigen in der Regel dieselben unmoralischen Eigenschaften. Das Verhältnis zu den Kindern ist wenig günstig und sehr unbeständig.

Mond in Konjunktion mit Merkur in einem der 6. Häuser

Günstig angeblickt ist hier viel Rastlosigkeit, aber auch große Arbeitsamkeit zu beobachten. Die Konjunktion macht klug und intelligent, vielseitig interessiert und sehr lern- und wißbegierig. Besonders für wissenschaftliche Berufe ist es eine sehr vorteilhafte Stellung. Sie läßt gern mehrere Dinge zu gleicher Zeit beginnen, auch beschäftigt sich der Native oft aus Liebhaberei oder im Nebenberuf. Gewöhnlich tritt öfterer Berufswechsel ein; zumindest aber wird die Art der Beschäftigung häufigen Veränderungen ausgesetzt sein. Auch geschäftliche Talente zeigt diese Konstellation an; ebenso sind organisatorische Fähigkeiten vor-

handen. Mit Angestellten wird der Native im allgemeinen Glück haben. Diese sind befähigt und lassen sich gut leiten, dennoch tritt häufig Personalwechsel ein. Auch die gute Anblickung greift hier das Nervensystem an und gibt auch eine nervöse Verdauung. Besonders in der Kindheit macht sich viel Kränklichkeit bemerkbar. Diese Konjunktion macht erfinderisch und verspricht Glück und Erfolg in Patentangelegenheiten, ebenso in der Tierzucht.

Ungünstig angeblickt bringt die Konjunktion sehr viel Wechsel und Unsicherheit im Arbeitsverhältnis, viel Uneinigkeit und Schikane unter Arbeitskollegen und Kolleginnen, wie auch von Seiten der Vorgesetzten. Der Native kann nur schwer Fuß fassen in seinem Berufe und es gibt öfter Zeiten der Arbeitslosigkeit. Er ist in seiner Arbeit auch nicht sonderlich zuverlässig und gewissenhaft, im Gegenteil, seine Tätigkeit ist oberflächlich, fahrig und nervös. Es mangelt an Vorsicht und Konzentration. Auch ist der Native unvorsichtig im Umgang mit seinen Arbeitskollegen. Das vielseitige Interesse zersplittert und verzettelt in diesem Falle seine Kräfte; auch mangelt es am nötigen Ernst zur Sache. Gewöhnlich ist er sprachlich irgendwie gehemmt, stottert oder er redet zu viel und stört dadurch seine Umgebung. Nervenstörungen treten oft in Erscheinung. Überhaupt wird er durch seinen schlechten Gesundheitszustand oft an der Ausübung seiner Tätigkeit gehindert. Mit Angestellten und Untergebenen gibt es viel Ärger, Wechsel und Verluste. Das Personal ist unzuverlässig und meist unehrlich, es schadet mehr als es nützt. Es kann infolgedessen kein gutes Verhältnis zu diesen entstehen. Der Native wird betrogen, hintergangen, wenn nicht gar bestohlen seitens der Angestellten. Ebenso wird er mit Haustieren kein Glück haben. Verluste treten ein durch Seuchen und ähnliches. Seine Gesundheit leidet durch den Beruf, durch angestrengte Tätigkeit und Überarbeitung. Sprechstörungen, Zungenfehler, Nervenzuckungen, auch körperliche Behinderung (besonders der Extremitäten), ja selbst Geistesstörungen können bei schwerer Afflikation eintreten. Ein nervöses Magenleiden ist vorhanden. Häufige Verdauungsstörungen infolge unregelmäßiger Mahlzei-

ten stellen sich ein. Diese Stellung gibt ferner die Neigung zu Übertreibungen in der Nahrungsaufnahme und läßt auch gern alles durcheinander essen. Aber auch seelische Bedrückungen, Aufregungen und Ärger sind oft die Ursachen der Magenbeschwerden. Mit Verwandten, besonders mit Onkel und Tanten und dem Schwiegervater wird kein harmonisches Verhältnis herzustellen sein.

Mond in Konjunktion mit Merkur in einem der 7. Häuser

Günstig angeblickt gibt diese Stellung einen Drang zur Öffentlichkeit, macht sehr redselig und läßt schnell Kontakte mit der Umwelt erlangen. Es ist Redetalent und eine gute Ausdrucksweise vorhanden. (Mond und Merkur müssen aber Beziehungen zu den 1. Häusern - dreifach - haben, sonst trifft es finden anderen Eheteil zu!) Die Konjunktion deutet auf günstige Kritiken, gibt guten Leumund und macht auch kreditfähig. Es ist eine Stellung für Popularität, die auch öffentliche Anerkennung verspricht. Selbst für Ehrenbezeugungen und Ruhm ist die Konjunktion hier günstig. Das Eheverhältnis ist harmonisch. Der andere Eheteil ist künstlerisch und auch wissenschaftlich interessiert und begabt. Der Ehepartner kann zu öffentlicher Anerkennung gelangen, oder er besitzt schon einen Namen. Bei dieser Stellung werden mehrere ernste Liebesbeziehungen eine Rolle spielen. Das kann sich auch auf eine Art Nebenehe beziehen, besonders wenn diese beiden Gestirne in einem fruchtbaren oder doppelkörperlichen Zeichen stehen. Trotzdem besteht Harmonie, meist in gegenseitigem Einverständnis und in gemeinsamen freundschaftlichen Beziehungen zu dritten Personen. Bei evtl. Teilhaberschaften ist ebenfalls zu erwarten, daß Erfolg eintritt und ein gutes Auskommen mit den Teilhabern gewährleistet ist. In Prozeßangelegenheiten kann in allgemeinen mit Gewinn gerechnet werden. Der Native wird gerechte und verständnisvolle Richter finden. Im Vereins- oder Parteileben wird er hervortreten und auch Förderung erfahren. In allem ist eine erfolgreiche Gruppenarbeit möglich und der Native wird sich mit seinen

Gegenspielern immer gut einarbeiten können. Der Geborene versteht es, Konflikten aus dem Wege zu gehen und Streit zu schlichten. Es ist eine Konstellation, die Diplomatie und Lebenskunst verleiht.

Ungünstig angeblickt zeigt die Konjunktion Untreue in der Ehe an. Die starke Veränderungsliebe wirkt sich hier im krassen Sinne aus. Es gibt mehrere unerlaubte Nebenbeziehungen und das Eheverhältnis kann infolgedessen niemals harmonisch sein. Der andere Eheteil ist aber auch flatterhaft, unzuverlässig, nervös, ruhelos und streitsüchtig. Mangel an Wahrheitsliebe und Aufrichtigkeit ist vorhanden, wodurch das Eheverhältnis leidet und gegenseitige Gleichgültigkeit eintritt. Meist entstehen Ehe-skandale, wobei Verleumdungen und anonyme Briefe eine Rolle spielen. Unter Umständen beschäftigt sich sogar die Presse mit der Person des Nativen. Im Teilhaberschaftsverhältnis gibt es ähnliche Auswirkungen. Der Teilhaber arbeitet unzuverlässig und ist unreell. Es entstehen geschäftliche Schädigungen und unvermeidliche Prozesse durch diesen. Viel offene Gegnerschaft ist zu erwarten, auch ist diese Stellung schlecht für öffentliche Ämter. Im Gemeinschaftsleben entstehen allerlei Komplikationen, Veränderungen, Unsicherheiten und schädigende Rückschläge. Der Native hat im Umgang mit anderen Menschen nur wenig Glück und wird enttäuscht, leicht ausgenützt und übervorteilt. Er findet keine Ehrlichkeit und Offenheit. Die Gegnerschaft besteht hauptsächlich aus Kreisen des Handels und der Wissenschaft. Natürlich hat er auch mit schlechter Kritik zu rechnen, wodurch wiederum die Kreditfähigkeit heruntergedrückt wird.

Mond in Konjunktion mit Merkur in einem der 8. Häuser

Günstig angeblickt verspricht die Konjunktion hier Erbschaften und auch Mitgift. Letztere besonders dann, wenn eines dieser Gestirne Beziehungen zu den 7. Häusern hat. Großes Interesse besteht für Übersinnlichkeit, für mystische und magische Dinge.

Auch für Astrologie und andere Grenzwissenschaften ist Eignung vorhanden und der Native wird in der wissenschaftlichen und intellektuellen Durchdringung dieser Gebiete Erfolg haben. Glücksfälle dürften des öfteren eintreten. In der Verwaltung von Mündelgeldern, in Vormundschaftsangelegenheiten und Nachlässen wird der Native Erfolg haben. Mediale Fähigkeiten sind aus dieser Stellung ebenfalls zu erkennen. Der Tod tritt, wenn nicht andere Konstellationen Gegenteiliges sagen, auf natürliche Art und Weise ein. Hier spricht viel dasjenige Zeichen mit, in welchem diese Planeten stehen. Von sich aus geben sie die Neigung zu Nervenstörungen und zum Gehirnschlag. Der Mond ist bedeutsam für den Magen und den gesamten Verdauungsapparat. Der Tod tritt meistens auf der Straße, auf einem öffentlichen Platze oder auf Reisen ein.

Ungünstig angeblickt gibt diese Stellung sehr unruhige und aufregende Träume. Es besteht krankhafte Medialität, verbunden mit Reizbarkeit und hochgradiger Nervosität. Der Native leidet an Einbildungen, glaubt sich verfolgt und hat allerlei fixe Ideen und Halluzinationen. Die Leidenschaften sind meist sehr stark und häufig ist der Native dämonischen Einflüssen und Angriffen ausgesetzt. Diese Stellung macht auch kritiklos, phantastisch, unmoralisch und überspannt. Gewöhnlich treten Hellsichtigkeit oder Hellhörigkeit ein und damit verbunden meist auch schreckhafte Gesichte und andere visionäre Erscheinungen. In Erbschaftsangelegenheiten gibt es Zwietracht mit den Geschwistern, wobei allerlei Verwicklungen entstehen. Erbschaftsverluste, Erbschleichereien u.a. sind zu befürchten. Mitgift oder auch durch Glücksfälle erlangte Kapitalien zersplittern und gehen wieder verloren. In der Regel ist auch der tragische Tod eines oder gar mehrerer Geschwister zu befürchten. Auch die Mutter stirbt auf eigentümliche Weise. Der eigene Tod ist ebenfalls mit unglücklichen Nebenumständen verbunden. Die Gefahr der Besessenheit ist sehr groß und aus diesem Grunde wird der Native irgendwie selbst am Tode schuldtragend sein. Sehr oft ist ein Tod in geistiger Umnachtung beobachtet worden. Auch Irr-

Sinnshandlungen können den Tod verursachen. Die schlechte Stellung bringt im Leben auch die Gefahr, schwarzmagische Handlungen zu begehen. Ebenso ist das Interesse für Geheimbünde, Logen und Orden sehr stark. Wenn andere Konstellationen es bestätigen, so kann diese Stellung für Selbstmord gedeutet werden. Der Tod tritt auch hier auf der Straße oder einem öffentlichen Platz ein.

Mond in Konjunktion mit Merkur in einem der 9. Häuser

Günstig angeblickt ist es eine glänzende Stellung für Schriftsteller, Künstler, Pädagogen, Redner, Verleger, Theologen und Juristen, für Seefahrer, Auslandsreisende, Missionare, auch für Diplomaten und Geschäftsträger im Auslande. In Prozeßangelegenheiten verspricht sie Erfolge durch gute Rechtsbeistände. Das Interesse für Wissenschaften, für Glaubensangelegenheiten, auch für Übersinnlichkeit und Sport ist groß. Für Examensarbeiten und die Erlangung von Titeln ist die Konjunktion ebenfalls sehr erfolgversprechend. Es gibt aber Wechsel in Glaubenssachen. Ein starker Forscherdrang ist vorhanden, der auch den Wandel in den Anschauungen verursacht. Die Stellung zeigt viele Auslandsreisen an, auch Seefahrten und verspricht Erfolge im Auslande und im Umgang mit Ausländern, in Auslandsgeschäften und in kirchlichen Dingen. Sie zeigt ein reiches und lebhaftes Traumleben an und die verschiedenartigsten Talente. Mit angeheirateten Verwandten, die in großer Zahl vorhanden sind, besteht im allgemeinen ein gutes Einvernehmen. Von den Geschwistern oder Verwandten halten sich einige im Auslande auf. Viel Auslandskorrespondenz ist zu erledigen. Diese Stellung macht intelligent, wissenschaftlich befähigt, befruchtet sehr den Intellekt und die Phantasie, auch ist es eine vorzügliche Stellung für die Schaffung von Geisteserzeugnissen. Der Native ist schnell auffassend und begriffsfähig.

Ungünstig angeblickt ist es eine schlechte Stellung für den Geist, Intellekt und für die Vernunft, sowie für das Nervensy-

stem. Diese Konjunktion deutet auf Nervenleiden und verursacht Überspanntheit. Sie gibt sonderbare Ansichten, macht phantastisch, schwärmerisch, kritiklos, in Glaubenssachen fanatisch und sektiererisch. Die Gefahr von Geistesstörungen, religiösem Wahnsinn u.a. ist groß. Auch diese Konjunktion zeigt viele Auslandsreisen an, doch wird der Native im Leben oft hin und her geworfen. In seiner Ruhe- und Rastlosigkeit hält er es nirgends lange aus. Der Aufenthalt im Auslande bringt allerlei Gefahren, Mißerfolge und Verluste mit sich. Eine Art Nomadenleben ohne Heimat, gehetzt von Land zu Land, ist meist zu beobachten. Die Gefahr von Landesverweisungen und kriminellen Verfolgungen ist bei dieser Stellung zu befürchten. Der Native wird viel in Prozesse verwickelt und darin meist Mißerfolge zu erwarten haben. Seine Rechtsanwälte sind gewöhnlich unfähig oder stellen sich gar gegnerisch ein. Der Umgang mit Ausländern gestaltet sich nicht sehr glücklich. Ebenso wird es Unfrieden und Feindschaft mit den angeheirateten Verwandten geben. Der Native ist in Glaubenssachen sehr schwankend und veränderlich. Er wird nur schwer zu einer festen Weltanschauung gelangen können. Mit den Angehörigen gibt es ebenfalls Streitigkeiten in Glaubenssachen. Die Stellung verursacht auch viele unruhige Träume. Trotz übler Anblickung ist der Intellekt doch sehr scharf, es mangelt aber an Logik. Verkehrte Auffassungen, verkehrte Einstellungen lassen bei geistiger Tätigkeit nur gegenteilige Erfolge erhoffen. Zeitweise treten geistige Störungen auf. Kommt der Angriff vom Saturn, so ist dauernder Irrsinn und Internierung in einer Anstalt zu befürchten. Auf Auslandsreisen und Seefahrten drohen allerlei Gefahren. Üble Nachrichten aus dem Auslande sind öfter zu erwarten. Wohl sind Talente vorhanden, doch werden diese zu nichts führen. Es bleiben meist Halbheiten. In Verlagsangelegenheiten ist mit ausgesprochenen Mißerfolgen zu rechnen.

Mond in Konjunktion mit Merkur in einem der 10. Häuser

Günstig angeblickt macht hier die Konjunktion sehr vielseitig im Berufsleben und läßt daher vielerlei anfangen. Es ist eine

typische Stellung für Berufswechsel. Der Native ist selten an einer Sache allein beteiligt. Auch besteht die Neigung, mehrere Dinge oder Unternehmungen in die Wege zu leiten, jedoch ist Mangel an Ausdauer und Beharrlichkeit vorhanden. In den wenigsten Fällen wird der Native bei der Sache bleiben und das begonnene Werk zu Ende führen, er springt gewöhnlich auf halbem Wege ab. Er verschafft sich eine große Allgemeinbildung, kümmert sich um alles, ist dabei sehr lern- und wißbegierig; auch ist viel Talent zur Kaufmannschaft, zum Verkehrswesen, Journalismus und zur Schriftstellerei (Romane) vorhanden. Die berufliche Tätigkeit erfordert viele Reisen. Ein gutes Redetalent ist vorhanden. Daher ist die Konjunktion für Redner, Wissenschaftler, Geschäftsreisende und Verkehrsbeamte eine gute Stellung. Die Konjunktion ist hier besonders bedeutsam für ein wechselvolles Geschick. Sie gibt viel Rastlosigkeit und Veränderungsliebe. Der Native liest gern Bücher und Zeitungen, wird sich aber in seiner Arbeit sehr zersplittern. Die Mutter ist eine kluge und intelligente Frau, die den Nativen in seinem beruflichen Vorwärtskommen sehr zu fördern vermag. Falls das übrige Horoskop nichts Gegenteiliges anzeigt, ist bei dieser Stellung mit Popularität zu rechnen und der Native wird sich einen Namen machen können. Besonders in weiblichen Horoskopen deutet die Konjunktion an, daß die Geborene im Leben hochkommt und große Dinge anstrebt. Geistig und körperlich ist große Beweglichkeit vorhanden, und der Geborene wird sich in allen Situationen immer schnell zu helfen wissen. Auch ist ein gutes Anpassungsvermögen vorhanden. In der Rede ist er klug und witzig und es besteht das Bedürfnis sich anderen mitzuteilen.

Bei ungünstiger Anblickung macht die Konjunktion sehr schwankend, unsicher, neugierig, unzuverlässig und auch unrell. Sehr stark ist das Bestreben, andere zu übervorteilen und aus allem ohne viel Anstrengung Nutzen zu ziehen. In dieser Verfassung macht die Konjunktion oberflächlich, mißtrauisch, ja auch raffiniert und wenig ausdauernd. Der Native wird oft seine Tätigkeit und Position wechseln. Wohl sind Fähigkeiten und Talente

vorhanden, jedoch werden seine Geisteserzeugnisse und auch andere Arbeiten sehr flüchtig und oberflächlich ausgeführt. Der Native versteht zu täuschen und zu blenden. In der Regel ist Mangel an Verlässlichkeit, außerdem Unpünktlichkeit zu beobachten. Sehr stark ist das Bestreben, Sensationen zu verbreiten, unwahre Angaben zu machen und zu übertreiben. Die Konjunktion kann sogar Lügner und Betrüger hervorbringen, deren Geschäftspraktiken gesetzwidrig sind. Diese Stellung gibt auch ein vorschnelles Urteil, läßt ungerecht und unlogisch handeln. In allem ist eine nervöse Fahrigkeit, Zappeligkeit und Unruhe zu bemerken. Der Native bleibt selten am selben Ort und beim alten Beruf. Seine Unruhe treibt ihn hin und her, wodurch unsichere Lebensperioden entstehen. Seine gesellschaftliche Stellung ist stets zweifelhaft. Groß ist die Neigung, den Namen zu wechseln und sich Titel und Pseudonyme zuzulegen. Auch treten des öfteren Skandale und Schädigungen des guten Rufes ein. Oft ist unrühmliche Popularität beobachtet worden und die Presse beschäftigt sich mit dem Nativen im ungünstigen Sinne. Die Mutter ist ebenfalls eine nervöse und krankhaft veranlagte Natur, die auf den Nativen und sein Vorwärtskommen eher einen schädigenden als fördernden Einfluß ausübt. Auch kann das Geschick der Mutter bei dieser Stellung nicht günstig sein. Der Native gehört zu jenen Konjunkturjägern und Sensationshaschern, die sich in alle möglichen Branchen hineindrängen.

Mond in Konjunktion mit Merkur in einem der 11. Häuser

Günstig angeblickt zeigt die Konjunktion eine große Zahl von befreundeten Personen an, die auf den Geborenen einen guten Einfluß ausüben und helfen und unterstützen. Zwar sind es keine dauerhaften Freundschaften, aber der Native sammelt viele nützliche Erfahrungen durch den Umgang mit diesen. Der Freundeskreis setzt sich aus den verschiedensten Charakteren und Berufen zusammen. Freundschaften zu weiblichen und auch männlichen Personen gibt diese Konstellation viele. Der Geborene besitzt ein vielseitiges Wunschleben, ist aber in seinen Bestrebungen und

Hoffnungen wankelmütig und veränderlich wie seine Freunde. Es werden immer leicht und schnell Bekanntschaften und Freundschaften angeknüpft, doch das Verhältnis zu diesen bleibt meist sehr locker. Die Kinder sind klug, intelligent und auch talentiert. Sie machen Freude und sind gut geartet. Es besteht gegenseitige Sympathie und Harmonie. Die Konjunktion weist hier auf mehrere Kinder hin. Ebenso deutet sie auf ein nennenswertes Vermögen der Mutter.

Die ungünstige Anblickung deutet auf sehr wechselvolle und unverlässliche Freundschaftsbeziehungen hin. Die befreundeten Personen gehören zu den leichtfertigen, sehr schwankenden und auch wenig moralischen Naturen. Der Geborene gerät in Kreise, die ihn verleiten und verführen und ihn zu unreellen, unter Umständen zu gesetzwidrigen Handlungen drängen. Es gibt Enttäuschungen, Verleumdungen und Zwistigkeiten mit befreundeten Personen, die weder helfen noch unterstützen, sondern den Nativen ausnutzen, ihn übervorteilen, belügen und verleumden. In seinen Hoffnungen und Wünschen wird er meist enttäuscht. Sein Wunschleben ist auch sehr zersplittert; er weiß nicht, was er will, hat alle möglichen Pläne, die sich aber in den wenigsten Fällen verwirklichen lassen. Protektion und Gönnerschaft kommen vor, doch werden die Resultate unbefriedigt lassen oder die erlangten Vorteile sind nicht von Dauer. Es sind Freundschaften, die nur in guten Zeiten bestehen, jedoch in kritischen Situationen sich nicht bewähren oder sich gar feindlich einstellen. Zuverlässige und anhängliche Freunde werden auch im Alter nicht vorhanden sein. Die ehrgeizigen Bestrebungen können sich ebenfalls nicht realisieren. Oft wird sogar das Gegenteil eintreten. Auch mit Kindern wird der Native Enttäuschungen erleben. Diese sind fahrig, kränklich und unzuverlässig. Sie machen ihren Eltern viele Sorgen und auch ihr Geschick ist sehr unsicher und wechselvoll. Sie sind nur wenig anhänglich und verlassen in der Regel schon frühzeitig das Elternhaus. Das Vermögen der Mutter ist nur gering, wenn überhaupt vorhanden und wird im ersten Falle sich vollständig zersplittern und verloren gehen.

Mond in Konjunktion mit Merkur in einem der 12. Häuser

Günstig angeblickt ist die Konjunktion gut für das gesamte Verkehrswesen, besonders aber für den Überseeverkehr. Es ist ein Zeichen vieler Auslandsreisen zu Wasser und zu Lande, aber es mangelt an Dauerhaftigkeit betreffs der Aufenthaltsorte. Die Stellung verspricht Erfolge im Auslande; sie ist gut für Auslandsvertreter, Wissenschaftler, für Expeditionen, für Kunst- und Forschungsreisen, aber auch für den Auslandshandel, wenn man sich in der Heimat aufhält. Seefahrer, Kolonialbeamte, Missionare und Kriminalisten werden mit dieser Stellung im Horoskop gute Erfolge erzielen. Die Konjunktion gibt großes Interesse für die Naturwissenschaften, auch für die Heilkunde, das Anstaltswesen, für humanitäre Bestrebungen, Religion und Weltanschauungsfragen, für Okkultismus, Mediumismus, Mystik und Magie, ferner für das Logenwesen, für Orden, Klöster und Geheimbunde, wie auch einer Tätigkeit in geheimer Mission. Der Native wird Tierliebhaber sein. Auch zeigt die Konjunktion an, daß der Native gut mit seinen Verwandten auskommen wird, sowohl mit den eigenen als auch mit den angeheirateten, besonders aber mit der Schwiegermutter. Diese Konjunktion schützt auch vor Beraubung, Einbrüchen und Diebstählen, oder, wenn durch andere Konstellationen doch damit zu rechnen ist, so wird dem Nativen dadurch kein Schaden entstehen. Es kann unter Umständen sogar sein Vorteil werden. Seinen Feindschaften gegenüber wird der Geborene meist im Vorteil sein und durch seine Klugheit und Intelligenz den Sieg über diese davontragen. Selbst gute Anblickungen dieser Konjunktion lassen Krankheiten zu, wenn sie auch nicht so heftig auftreten. Es sind meist nervöse Magenbeschwerden, die dadurch entstehen und die einen öfteren Aufenthalt in Sanatorien nötig machen. In Glaubenssachen wird der Native des öfteren wechseln und sehr die mystische Seite bevorzugen. Diese Stellung gibt auch okkulte Fähigkeiten, macht sehr sensibel und psychisch entwicklungsfähig. Hellhörigkeit, visionäre Erscheinungen, auch Wahrträume werden sich periodisch einstellen.

Die ungünstig angeblickte Konjunktion hat krankmachende Wirkung für das Nervensystem, aber auch für die Verstandeskraft. Der Native leidet unter nervösen Verdauungsstörungen und meist ist Stuhlträgheit zu beobachten. Die Füße sind empfindlich und Verletzungen ausgesetzt. Auch die Lungen sind anfällig; Respirationsstörungen treten daher häufig auf. Öfterer Aufenthalt in Krankenhäusern macht sich nötig. Das Interesse für Okkultismus, Religion, auch für das Sektenwesen ist sehr groß, doch neigt der Geborene zu fanatischen Übertreibungen hierin. Das Denken wird in verkehrte Richtungen gedrängt. Dadurch entstehen meist allerlei Mißstände, Fehlschläge, Anfeindungen und Streit in der Familie. Auch in Glaubenssachen gibt es Zwistigkeiten und Mißverständnisse. Das Denken ist oft verworren. Bei üblem Horoskop, besonders wenn Saturn der Angreifer ist, sind geistige Defekte zu befürchten, die eine Internierung in einer Nervenheilanstalt mit sich bringen. Mit der Schwiegermutter besteht kein gutes Einvernehmen und in einem männlichen Horoskop auch nicht mit der Ehefrau und der Mutter. Diese sind kränklich und es entspinnt sich meist gegenseitige Feindschaft. Die Konjunktion deutet auch ein ungünstiges Geschick der Mutter an. Die üble Anblickung kann unter Umständen kriminell machen, infolge entarteter Denkrichtungen und krankhafter Manien. Mit weiblichen Personen und Kindern wird man überhaupt schlecht bei dieser Stellung auskommen. Auch das Geschick der Geschwister ist nicht gut. Selbst die unglückliche Konstellationen bringt Auslandsreisen, aber wenig Erfolg, umsomehr Gefahren und Schädigungen. Es ist nur geringe Seßhaftigkeit vorhanden. Der Native führt ein unstetes Nomadenleben - oft infolge Furcht vor Verfolgung. In der Nähe von großen Tieren, giftigen Insekten und Raubtieren besteht für den Nativen immer besonders Gefahr. Finden sich Bestätigungen im Horoskop, so kann auch mit Einkerkung oder einer anders gearteten Freiheitsberaubung gerechnet werden. Sind Mond oder Merkur Geburtsgebiete der Sonnendispositor, so besteht Neigung zum Einsiedlertum, zur Abgeschlossenheit oder der Notwendigkeit, sich verborgen zu halten. Der Native schafft sich seine Ein-

schränkungen, Miseren, Krankheiten und auch seine Feinde selbst.

Mond Opposition Merkur

Das Gemeinschaftsleben, das Zusammenarbeiten mit anderen ist bei dieser Stellung oft gestört und nicht von langer Dauer. Es gibt viele Anbahnungen, aber häufigen Wechsel. Nichts ist von Bestand. Die Opposition zwischen beiden Gestirnen macht nervös, gereizt, unzuverlässig, launenhaft, lügnerisch und zu Täuschungen geneigt. Das Nervensystem ist schwach; selbst geistige Störungen können auftreten. In der Regel besteht die Tendenz zur Untreue, infolge der Veränderlichkeit in der Zuneigung zu anderen Personen. Alle Verbindungen bleiben locker, ob es sich um Ehe oder Teilhaberschaft, im Vereinsleben oder anderen gesellschaftlichen Verbindungen handelt. Diese Geborenen versprechen schnell etwas, halten es aber nicht. Wenn Saturn mit üblem Aspekt hinzukommt, so gibt es sogar Wahnsinnsneigungen. Wenn Merkur, Mond, Uranus und Saturn untereinander ungünstig stehen, so ist das eine typische Irrsinnstellung, deren Wirkung kaum abzuwenden ist. Aber selbst wenn Wohltäter helfende Aspekte senden, bleibt die Stellung für die Nerven schlecht.

Mond im 1. oder rechten Quadrat zum Merkur

Durch die erste Quadratur werden Elternhaus, Jugend, Ehe, Heim und Familie ungünstig beeinflusst. Es gibt schon im Elternhaus viel Wechsel. Auch tritt des öfteren Schulwechsel (Umschulung) ein, und durch das unstete Leben der Eltern leidet die Erziehung. Die Quadratur zwischen Mond und Merkur läßt die Schulbildung zurückbleiben, bedingt durch mehrmaligen Wechsel der Wohnung oder des Wohnortes der Eltern. Alle Verbindungen zwischen Mond und Merkur geben gute Geistesgaben, bei schlechter Aspektierung durch Übeltäter jedoch Mißerfolge auf geistigen Gebieten. Die eigene Wohnungsfrage ist bei dieser Konstellation auch schlecht beeinflusst; auch der Native hat öfte-

ren Domizilwechsel zu erwarten und hält es meist nirgends lange aus. Solche Menschen nehmen auch häufig eine Umstellung der Möbel vor und wechseln die Bilder an der Wand. Das letzte Lebensviertel bringt unsichere Lebensperioden, Existenzschwierigkeiten und häufige Reisen. Körperliche und geistige Beweglichkeit zeigt sich auch noch im Alter.

Mond im 2. oder linken Quadrat zum Merkur

Die zweite Quadratur bezieht sich auf den Beruf und den guten Namen. Sie gibt zwar viele Interessen, aber auch Zersplitterung und ein aufregendes Berufsleben. Die Tätigkeit steht mit vielen Reisen in Verbindung. Der Geborene ist meist an mehreren Unternehmungen beteiligt oder treibt Nebenbeschäftigungen. Ein Erfolg ist aber schwankend. Diese Nativen haben großen Redefluß, sind gute Kaufleute und Geschäftsreisende. Wenn dieses Quadrat von guten Aspekten anderer Planeten getroffen wird, so gibt es gute Geisteskräfte, Logik, schnelle Auffassung, gutes Begriffsvermögen, große Lernlust, Wissbegier und gute Ideenverbindungen.

Mond im ersten oder rechten Trigon zum Merkur

Das erste Trigon bringt Glücksfälle, besonders in weiblichen Horoskopfen. Solche Personen verschaffen sich viele Sympathien, auch werden häufig Vergnügungsreisen gemacht. Es sind sehr spekulative Naturen, die in ihren Unternehmungen im allgemeinen eine glückliche Hand haben; sie sind kinderlieb, künstlerisch begabt und talentiert. Mond Trigon Merkur ist ein typischer "Talent"-Aspekt.

Mond im 2. oder linken Trigon zum Merkur

Das zweite Trigon ist besonders gut für Wissenschaftler. Diese Nativen haben Erfolg im Studium und erlangen auch Sicherheit der Existenz. Auch mehrere Auslandsreisen verspricht diese

Verbindung. Die Gedanken sind oft auf das Ausland gerichtet. Dieses Trigon erweitert den Gesichtskreis. In literarischen Angelegenheiten, für Betätigung als Schriftsteller, Redner usw. wirkt diese Stellung sehr günstig und erfolgversprechend und sie verleiht einen fruchtbaren Intellekt.

Mond im 1. oder rechten Sextil zum Merkur

Das erste Sextil wirkt ähnlich wie der 2. Trigonalaspekt zwischen Mond - Merkur. Es deutet auf geistige und körperliche Beweglichkeit und ist gut sowohl für den Charakter als auch für den Intellekt. Für Auslandsbeziehungen ist es jedoch nicht so gut. Die Stellung ist günstiger für Inlandsreisen, wenn sie nicht in Auslandshäuser fällt. Auch von Verwandten und Geschwistern ist Gutes zu erwarten. Ein sehr fördernder Aspekt für das geistige Wachstum.

Mond im 2. oder linken Sextil zum Merkur

Das 2. Sextil gibt nützliche Freundschaften, auch Hilfe und Unterstützung durch diese. Es wird ein vorteilhafter Gedankenaustausch mit Freunden gepflegt. Ferner deutet dieser Aspekt auf kluge Kinder und verspricht Vorteile durch mütterliches Vermögen. Auch mit Gönnerschaft ist zu rechnen.

Mond in seinen Verbindungen mit Venus

Mond in Konjunktion mit Venus in einem der 1. Häuser

Günstig angeblickt deutet die Konjunktion auf große Sensibilität, macht feinfühlig und läßt auf die äußere Erscheinung und auf die Kleidung achten. Im Umgang mit anderen Personen wird sich der Native höflich, zuvorkommend und artig zeigen. Er ist tolerant und meist auch poetisch veranlagt. Er hält sich gern in Gesellschaft Jugendlicher auf. Auch ist eine Vorliebe für schöne Umgebung vorhanden. Viel Kunstverständnis ist zu beobachten. Der Geborene vermag sich durch Höflichkeit, angenehmes, umgängliches Wesen manche Hilfsquellen erschließen. Eine besondere Vorliebe für Frauen ist vorhanden. Alles Rohe, Harte und Polternde wird verabscheut, vielmehr ist das Bestreben zu vermitteln, auszugleichen und alles harmonisch zu gestalten, sehr ausgeprägt. Der Native wird besonders Erfolge in Zusammenarbeit mit dem weiblichen Geschlecht haben. Selbst die gute Anblickung macht etwas eitel. In männlichen Horoskopen deutet die Konjunktion auf einen starken weiblichen Einschlag.

Bei übler Bestrahlung wird die Eitelkeit zur Putz- und Prahl-sucht, zur Selbstliebe und zur Selbstüberschätzung. Es ist auch Gefallsucht vorhanden, die abstößt. Weiter sind ein affektiertes Wesen, Zimperlichkeit, manchmal auch Prüderie zu beobachten. Meist macht die Konjunktion sinnlich, sentimental, zeitweise verträumt und zu Phantastereien neigend. Auf die persönliche Erscheinung wird, was die Kleidung anbetrifft, nur bei besonderen Anlässen geachtet. Sonst sind Nachlässigkeit, Gleichgültigkeit, Unachtsamkeit und Schlamperei vorhanden. Der Native legt in anderen Dingen aber viel Wert auf Äußerlichkeiten, täuscht gern Wohlhabenheit vor und zeigt sich auch oft geziert. Es fehlt in der Regel der innere feste Kern. Auch ist er Schmeicheleien

sehr zugänglich. Im häuslichen Leben wie auch in den Liebesbeziehungen entstehen häufig Disharmonien. Es ist überhaupt wenig Sinn für Häuslichkeit vorhanden. Gewöhnlich ist der Native sehr vergnügungssüchtig und geht den weltlichen Genüssen gerne nach. In künstlerischer Hinsicht bestehen nur geringe Fähigkeiten, wenn doch vorhanden, dann meist in abweichender, übersteigerter Form. Der Native ist sehr zu beeinflussen, dabei wankelmütig, oft Stimmungswechseln unterworfen und gewöhnlich kann man Hohlheit beobachten. Abweichungen im Gefühls- und Empfindungsleben sind oft zu beobachten, besonders was die Sexualität anbetrifft. Bei Männern ist wohl ein femininer Einschlag festzustellen.

Mond in Konjunktion mit Venus in einem der 2. Häuser

Günstig angeblickt verspricht die Konjunktion gute geldliche Erfolge, meist durch die Kunst, aber auch durch Genußmittel, Süßigkeiten, kosmetische Artikel, Modebranchen, desgleichen durch Möbel, Kunstgegenstände und Blumen. Die Geldeinkünfte werden meist auf leichte, mühelose Art erworben. Glücksfälle verbessern außerdem die Finanzen. Diese Stellung deutet auf Wohlhabenheit oder gar Reichtum hin, wenn das übrige Horoskop nichts Gegenteiliges zeigt. Eine günstige Stellung für Besitzer von Vergnügungsetablissemments, Theater, Konzertsälen usw. Die Konjunktion gibt viele freundliche Stimmungen, meist auch eine gute Stimme und bringt daher die meisten Sänger und Sängerinnen hervor.

Die ungünstige Bestrahlung ist ein schlechtes Zeichen für die Moral. Diese Stellung macht leichtsinnig, verschwenderisch und läßt beständig aufjagt nach dem Glück sein. Sie zeugt von großer Genußsucht, die gern über die Verhältnisse leben läßt. Große Geldausgaben werden gemacht für Putz, Schmuck, für das Vergnügungsleben, für Essen und Trinken, wie überhaupt für alle Äußerlichkeiten. Ökonomie ist kaum vorhanden. Der verschwenderische Haushalt verschlingt Unsummen. In männlichen Horo-

skopen deutet die Konjunktion auf große Geldausgaben für das Liebesleben hin, oder es wird Erwerb auf unmoralischen Gebieten gesucht, z.B. durch den Vertrieb unsittlicher, verbotener Bücher, Bilder, Kunstgegenstände usw., auch durch Kuppelei, Mädchenhandel u.a. Weibliche Geborene mit dieser Stellung führen meist einen unsittlichen Lebenswandel und machen daraus einen entsprechenden Erwerb (Prostitution).

Mond in Konjunktion mit Venus in einem der 3. Häuser

Günstig angeblickt macht diese Stellung sehr ästhetisch, künstlerisch, sehr gutartig, verträglich, höflich, taktvoll, zuvorkommend und sympathisch. Es ist ein weicher und biegsamer Charakter vorhanden, der angenehm wirkt. Der Native ist sehr unterhaltsam, gesellig und vergnügungsliebend; eine heitere Frohnatur, die viele Bekanntschaften anzieht. Die poetische Ader kommt sehr zur Geltung, wie überhaupt viel Lernlust zu beobachten ist. Für Schauspieler und andere Künstler ist dies eine gute Konstellation. (Maler, Romandichter, besonders Liebesliteratur und lyrische Gedichte.) Es ist ein gutes Einvernehmen mit den Geschwistern vorhanden. Auch unter den Verwandten herrscht Verträglichkeit. Die Angehörigen helfen, fördern und unterstützen. Die Stellung läßt auf ein gutes Geschick der Geschwister schließen. Meist ist auch eine schöne Handschrift vorhanden. Es werden sich oft Vergnügungsreisen ermöglichen lassen, wie die Reisen im allgemeinen meist erfolgreich und interessant verlaufen. Der Native befließt sich einer guten Ausdrucksweise, hat eine angenehme und wohlklingende Stimme, verfügt über Sprachtalent und Rhetorik. Auch achtet er auf guten Stil im schriftlichen Ausdruck.

Bei ungünstiger Bestrahlung macht die Konjunktion in diesen Häusern oberflächlich, mißtrauisch, eitel, selbstherrlich, hochmütig, selbstüberschätzend und hohl. Der Charakter ist seicht wie die Interessen. Liebe für schlüpfrige Lektüre, für seichte Hintertreppenromane, wie überhaupt für Sensationen ist zu be-

obachten. Der Native befindet sich viel auf Reisen, die aber mehr zu seinem Vergnügen unternommen werden. Auf diesen ereignen sich allerlei unschöne Dinge. Gewöhnlich sind es Liebesangelegenheiten, die eine Rolle spielen und die allerlei Zwistigkeiten in der Familie und unter Verwandten entstehen lassen. Meist entwickeln sich verbotene Liebesbeziehungen zu eigenen oder angeheirateten Verwandten. Diese Stellung macht unmoralisch und läßt Zoten lieben. Unter Geschwistern und Verwandten kommen viele Unstimmigkeiten vor. Es herrscht auch keine hohe Moral innerhalb der Familie. Der Stil, den der Native im schriftlichen Verkehr anwendet, zeugt von wenig Sauberkeit, Ordnungsliebe und Charakterfestigkeit. Die Schrift ist geziert und meist mit Schnörkeln versehen. Durch Liebesbriefe gerät der Native in Schwierigkeiten und auch der gute Ruf kommt in Gefahr. Vertraglichen Abmachungen gegenüber verhält sich der Native gleichgültig und oberflächlich, so daß auch dadurch Schädigungen entstehen. Auch achtet er nicht das Ehrenwerte. Gewöhnlich erhält der Native Spitznamen.

Mond in Konjunktion mit Venus in einem der 4. Häuser

Günstig aspektiert bringt hier die Konjunktion Erfolge in landwirtschaftlichen Angelegenheiten, im Gartenbau und in der Blumenzucht. Sehr günstig wirkt sie auch für Inneneinrichtungen von Häusern, Geschäftslokalen usw. Die Jugend verläuft meist glücklich. Eine gewisse Wohlhabenheit ist damit im Elternhaus angedeutet. Die Bedingungen, die aus dem Elternhaus erwachsen, sind auch für das spätere Leben förderlich. Die Konjunktion zeigt einen gutmütigen Vater an, der sehr fürsorglich ist und auch künstlerische Interessen vertritt. Im eigenen Heim wird viel für die künstlerische Ausgestaltung der Wohnräume getan. Diese Konjunktion verspricht ein angenehmes und sonniges Wohnen, meist in Verbindung mit Parkanlagen, Grünplätzen usw. Der Native hat im allgemeinen Glück in Wohnungsangelegenheiten. Im Hause und mit Nachbarn herrschen Harmonie und Verträglichkeit. Es sind häusliche ökonomische Fähigkeiten

vorhanden, die nach eigenen Heim, Haus- oder Grundbesitz streben lassen. Immer wird der Native darauf bedacht sein, Haus und Besitztum in Ordnung und ansehnlich zu erhalten. Das Elternhaus unterstützt auch noch im späteren Leben. Die Stellung ist auch für die Ehe sehr günstig. Sie verspricht häuslichen Frieden und ein gutes gegenseitiges Einvernehmen. Festlichkeiten, Hausbälle, Hausmusik und Gastfreundschaft gehören zu dieser Konstellation. Der Lebensabend wird in Unabhängigkeit und in sozial gesicherter Position verbracht. Bis zuletzt erhält sich der Native seine optimistische Einstellung zum Leben und zeigt sich noch im Alter lebenslustig.

Bei ungünstiger Aspektierung sind ebenfalls Interessen und Fähigkeiten für die Bodenkultur, Bauwesen, Innenarchitektur, Gartenbau, Blumenzucht usw. vorhanden, doch hapert es mit den Erfolgen. Schon im Elternhaus wurde verschwenderisch gelebt. Diese Konjunktion läßt gerne ein großes Haus führen und über die Verhältnisse leben. Der Native legt großen Wert auf äußere Aufmachung. Im Elternhaus erhielt er zu sehr den eigenen Willen und wurde verwöhnt. Im eigenen Heim herrschen die gleichen Zustände. Daraus entstehen allerlei Mißverhältnisse. Wohlhabenheit wird nur vorgetäuscht. Durch weibliche Personen entstehen im Hause oft Komplikationen. Auch spielen Verleumdungen eine Rolle. Es gibt viel Klatsch unter Nachbarn. Der Lebensabend bringt meist Schädigung des guten Rufes, auch Mißstände durch verkehrte Lebenseinstellung, durch Leichtfertigkeiten, Oberflächlichkeiten und mitunter durch Liebesaffären. Es herrschen höchst unsichere Verhältnisse, wie auch in gesundheitlicher Hinsicht vieles zu wünschen übrig bleibt. Diese Stellung läßt sehr am Leben hängen und noch im Alter besteht meist Eitelkeit. Der Vater ist eine leichtfertige Natur, gehört zu den Verschwendern und moralisch wenig gefestigten Menschen.

Mond in Konjunktion mit Venus in einem der 5. Häuser

Günstig angeblickt ist dies eine glückliche Stellung, die für künstlerische Tätigkeiten befähigt macht. Es stellen sich während des Lebens öfter Glücksfälle ein in Form von Geschenken, Zuwendungen aus dem Elternhause, durch Erbschaften, Spielgewinne oder Spekulationen. Die Konjunktion ist günstig für Pädagogen, Kindergärtnerinnen, für Künstler und Sportler. Auch für die gastronomischen Berufe, für das Hotelwesen, für Köche und Köchinnen, wie für die Lebensmittelbranche ist diese Position ausgezeichnet. Dies um so mehr, wenn Mond und Venus Geburtsgebiete oder einer der Kardinalsignifikatoren sind, oder Beziehungen zu den 6., 10. oder 2. Häusern haben. Beide bringen hier viele Anknüpfungsmöglichkeiten. Im allgemeinen ist ein angenehmes Liebes- und Sexualleben zu prognostizieren. Die Konjunktion zeigt hier Kindersegen an. Die Kinder werden gut geartet sein, Freude bereiten und künstlerische Veranlagungen besitzen. Große Vergnügungsliebe ist vorhanden, besonders für Musik, Tanz und Spiel. Die Lehrer und Erzieher sind gute, befähigte Menschen und der Native steht mit ihnen in einem sympathischen Kontakt. Die gute Konjunktion deutet auf ein nennenswertes Vermögen des Vaters hin, falls nichts Gegenteiliges im Horoskop erkennbar ist.

Die ungünstige Stellung macht zu Ausschweifungen, Übertreibungen im Genuß-, Liebes- und Sexualleben geneigt. Diese Konstellation bringt allerlei Skandale mit sich, macht leichtsinnig, flatterhaft, sinnlich, liebestoll und läßt moralisch leicht sinken. Durch ausschweifenden Lebenswandel entstehen Krankheiten. Auch unerwünschte Zeugungen stellen sich ein. Häufiger Wechsel in Liebschaften und starke Neigung zu Liebesabenteuern sind zu beobachten. Gewöhnlich sind auch gerichtliche Auseinandersetzungen und Verfolgungen hiermit verbunden, besonders dann, wenn Beziehungen zu den 12. Häusern bestehen. Viel Geld wird für Putz ausgegeben, sowie auch im Vergnügungsleben und im Verkehr mit Frauen. Kommen Angrif-

fe aus einem der 8. Häuser, oder bestehen Beziehungen durch Domination hierzu, so werden die Kinder nicht alt. Weibliche Geborene haben mit schweren oder gar abortiven Geburten zu rechnen. In der Regel werden sich Operationen nötig machen. Es ist auch eine Stellung für unerlaubte Eingriffe (Abtreibungen). Die am Leben bleibenden Kinder werden ebenfalls leichtsinnige Menschen sein und keine hohe Moral besitzen. Sie enttäuschen im Leben und bringen Ärger. Ein etwaiges Vermögen des Vaters geht verloren ehe es der Native erbt.

Mond in Konjunktion mit Venus in einem der 6. Häuser

Günstig angeblickt verspricht die Konjunktion erfolgreiche Tätigkeit. Die beruflichen Arbeiten werden befriedigen und der Native wird mit seinen Arbeitskollegen und Kolleginnen gut auskommen. Er wird im allgemeinen Glück mit Untergebenen und auch mit eigenen Angestellten haben. Er beschäftigt sich vornehmlich mit künstlerischen Dingen oder mit Modesachen, Haarkunst, auch mit Süßigkeiten, Genußmitteln und Getränken, Weinen und Likören. Er wird immer gute Anstellung und auch Glück darin haben. Mit Arbeitslosigkeit ist kaum zu rechnen. Gesundheitlich bringen jedoch auch die günstigen Anblickungen Störungen. Diese entstehen meist durch allzu große Üppigkeit im Essen und Trinken, aber auch durch das Vergnügungsleben und durch sexuelle Übertreibungen. Das Flüssigkeitssystem gerät in Unordnung. Bei Frauen sind heftige Menstruationsstörungen zu befürchten. Ferner stellen sich Verdauungsbeschwerden ein, Stuhlträgheit, Hautunreinheiten, auch unregelmäßige Nierentätigkeit.

Bei ungünstiger Aspektierung zeigt die Konjunktion häufige Funktionsstörungen der Organe an. Alle vorhin angeführten Krankheitsneigungen stellen sich in noch stärkerem Maße ein, wie auch die Ursachen schwerer Natur sein werden. Mäßigkeit ist hier das erste Gebot. Der Native hat nicht viel Lust zur Arbeit, er sucht nach möglichst leichter und müheloser Beschäftigung

und ist beständig auf der Jagd nach dem Glück. In der Regel wird ein Handel mit Kunstgegenständen, Beschäftigung in Vergnügungslökalen, auf Volksbelustigungsplätzen, auch in der Kleiderbranche, im Genuß- und Lebensmittelhandel u.a. zu finden sein. Mit Angestellten, besonders mit weiblichen, wird der Native aber wenig Glück haben. Diese sind oberflächlich, flatterhaft, vergnügungssüchtig und unehrlich; sie schaden mehr als sie nützen. Meist gibt es Verwicklungen in Liebesaffären mit Angestellten. Das Verhältnis zu Onkel und Tanten und zu dem Schwiegervater ist nicht besonders gut. Mit Haustieren und Federvieh ist viel Ärger und Mißerfolg zu befürchten.

Mond in Konjunktion mit Venus in einem der 7. Häuser

Günstig angeblickt spricht diese Stellung für eine harmonische Ehe. Der andere Eheteil ist ausgeglichen, ein guter Kamerad und angenehmer Mensch, der sehr fördernd auf den Nativen einwirkt, auch wird er ein gutes Aussehen haben. Der Geborene wird durch die Heirat in sozialer Hinsicht profitieren. Es ist eine günstige Stellung für eine öffentliche Tätigkeit. Sie verspricht gute Kritiken und bringt Popularität. Desgleichen werden Teilhaberschaften erfolgreich verlaufen und Profite bringen. Im Umgang mit anderen Personen wird der Native sich leicht Sympathien verschaffen können. Ebenso sind im Vereinsleben Erfolge zu verzeichnen. Auch in Prozessen verspricht die Konjunktion Erfolge und gute Richter. Offene Feinde vermögen nicht viel auszurichten. Ferner gibt diese Konstellation ein gutes Einvernehmen mit den angeheirateten Verwandten.

Die ungünstige Anblickung. Hier zeigt die Konjunktion Untreue in der Ehe an; auch sogenannte Neben- oder Doppelen entstehen leicht. Die eheliche Moral ist nicht sehr hoch einzuschätzen, vielmehr ist ein oberflächliches und mondänes Eheleben zu beobachten. Wohl ist der andere Eheteil schön, aber leichtsinnig, flatterhaft, vergnügungssüchtig, eitel, putzsüchtig und meist auch verschwenderisch. Die Ehe verläuft daher in der

Regel unglücklich. Auch entstehen meist Eheskandale und gewöhnlich kommt es zur Scheidung. Schädigungen durch weibliche Geschäftsteilhaber und Prozeßverluste sind zu befürchten. In der Regel kommt mehr als eine Ehe zustande. Immer aber besteht die Tendenz zur Trennung und Scheidung. Der gute Ruf leidet durch öffentliche Angriffe. Besonders weibliche Feindschaften stellen sich ein. In der öffentlichen Tätigkeit hat der Native mit schlechten Kritiken zu rechnen. In etwaiger Vereinstätigkeit kommt es ebenfalls zu unangenehmen Auftritten und Komplikationen.

Mond in Konjunktion mit Venus in einem der 8. Häuser

Günstig angeblickt bringt die Konjunktion nennenswerte Erbschaften. Ebenso ist mit einer Mitgift zu rechnen. Die Konjunktion läßt an den Freuden des Lebens teilnehmen, aber auch den Sinnesgenüssen reichlich nachgehen. Diese Stellung deutet ferner auf Fruchtbarkeit. Auch ist mit Glücksfällen des öfteren zu rechnen. Nennenswerte Geschenke und Legate wird der Native erhalten und sein Vermögen dürfte sich, falls die 2. Häuser dem nicht widersprechen, vermehren. Wenn okkulte und übersinnliche Interessen vorhanden sind, werden diese mehr aus Liebhaberei betrieben. Diese Stellung schützt aber vor Gefahren auf diesen Gebieten. Die Konjunktion deutet auf einen Tod ohne Angst und Furcht hin.

Die ungünstige Anblickung. Hier ist mit Erbschaftsverlusten, Streit und gerichtlichen Auseinandersetzungen in Erbschaftssachen zu rechnen. Auch Vermögensschädigungen stellen sich ein durch Spekulations- und Spielverluste, durch Bürgschaften und auch in Verbindung mit Verwaltungsgeldern. Das eingebrachte Ehegut wird sich auch wieder zersplittern. Das Liebes- und Sexualleben ist reich an Abenteuern und Gefahren. In der Regel stellen sich Infektionskrankheiten, bei Frauen Störungen der Sexualorgane, unerwünschte Zeugungen, Eingriffe, Lebensgefahren bei Geburten und Unterleibsoperationen ein. Diese Stel-

lung macht sinnlich, leidenschaftlich und den Lastern leicht zugänglich. Auch Jenseitsgefahren bestehen, die die Moral herunderdrücken und unter Umständen verbrecherisch machen. Es ist eine Stellung für Liebestragödien, wenn noch andere Bestätigungen im Horoskop vorhanden sind. Auch deutet sie den Tod von geliebten Personen an, oder bringt den Bruch von Verlobnissen und die Auflösung von Liebesbeziehungen. Die Todesursachen liegen meist in der Blutverderbnis (Infektionskrankheiten u.a.) Oft tritt der Tod auf der Straße oder einem öffentlichen Platze ein. Ist Selbstmord angezeigt, so ist die Ursache meist im Liebesleben zu suchen oder aus Furcht vor Schande. Auch der Tod im Wochenbett gehört hierher. Ein Selbstmord erfolgt bei dieser Stellung meist durch Ertrinken.

Mond in Konjunktion mit Venus in einem der 9. Häuser

Günstig angeblickt deutet diese Stellung auf vielfache Talente. Die Entwicklung von Kunstfertigkeiten wird der Native erfolgreich durchführen können. Sie macht hier begeisterungsfähig und gibt Liebe zum Studium. Für Philosophie, Naturwissenschaften, Übersinnlichkeit und Prophetie bestehen Interessen und auch Eignung. Auslandsreisen werden häufig unternommen, darunter auch Vergnügungsreisen. Auch in Geschäften mit dem Auslande und im Umgang mit Ausländern wird der Native gut abschneiden. Bei Reisen gibt es viele Anknüpfungen und Liebeserlebnisse. Mit angeheirateten Verwandten besteht ein gutes Einvernehmen. Besonders die Schwägerinnen werden helfen und unterstützen. In Prozeßangelegenheiten verspricht die Konjunktion Erfolge. Dergleichen in Verlagsgeschäften. Eine vorteilhafte Stellung für Schriftsteller leichter Literatur. Kirchliche Dinge sind hier gut beeinflusst. In Glaubenssachen gibt es aber Veränderungen. Auch Liebe zu sportlicher Betätigung ist meist zu beobachten. Ahnungen, Träume, auch übersinnliche Erlebnisse spielen eine nicht unbedeutende Rolle im Leben.

Bei ungünstiger Aspektierung. Auch in diesem Falle sind Talente und Fähigkeiten angezeigt, doch werden damit nur geringe Erfolge erzielt. Hier macht die Konjunktion schwärmerisch, phantastisch, leichtgläubig und abergläubisch. Die angegriffene Konjunktion läßt ebenfalls Auslands- und Vergnügungsreisen sowie Seefahrten zu, doch diese bringen allerlei Komplikationen mit sich und sind oft der Anlaß zu späteren Sorgen und Kümmernissen. Gewöhnlich spielt das Liebes- und Sexualleben dabei eine Rolle. Selbst gerichtliche Auseinandersetzungen können daraus folgen. Das Verhältnis zu Schwager und Schwägerin trübt sich ebenfalls. Auch hier liegt die Ursache meist in unerlaubten Liebesbeziehungen. Prozesse verlaufen verlustreich. In Glaubenssachen gibt es Streitigkeiten mit Angehörigen und Verwandten. Der Umgang mit Ausländern besonders weiblichen, wird sich als nachteilig erweisen. Verleitungen und Verführung durch diese sind meist zu befürchten. Die eigenen Rechtsbeistände sind unzuverlässig und greifen nicht energisch durch. Viel Interesse ist vorhanden für seichte Literatur. Beunruhigende Träume, auch solche mit erotischem Hintergrund, stellen sich oft ein. Auch das Sektenwesen pflegt auf den Nativen stark anziehend zu wirken.

Mond in Konjunktion mit Venus in einem der 10. Häuser

Günstig angeblickt verspricht sie Erfolg in Berufen, die mit Kleidern, Modesachen, kosmetischen Artikeln, Genußmitteln und Getränken im Zusammenhang stehen. Eine Stellung, die nicht nur gut vorwärtskommen, sondern auch größeren Kreisen bekannt werden läßt. Besonders in weiblichen Horoskopen sehr aussichtsreich! Der gute Ruf bleibt unangefochten. Beide Gestirne machen hier zu großen Dingen in der Welt geneigt. Eine gute Stellung für öffentliche Tätigkeit besonders in der Kunst oder in Kunstbranchen

Die Mutter ist eine angenehme, sympathische und auch künstlerisch veranlagte Frau, die dem Nativen in seinem Fortkommen sehr förderlich sein kann und deren Geschick im allgemeinen als

günstig zu bezeichnen ist. Die Konjunktion wirkt auf den Charakter des Nativen sehr günstig ein. Sie macht gutartig und ohne Härte, auch ist ein biegsamer, leicht beeinflussbarer Charakter vorhanden. Die beiden weiblichen Gestirne deuten in männlichen Horoskopen auf hervorstechende weibliche Eigenschaften hin.

Bei schlechter Stellung zeigt die Konjunktion ein sehr wechselvolles, unsicheres und schwankendes Geschick an. Der Native gehört zu den leichtfertigen, flatterhaften und oberflächlichen Naturen mit stark materieller, sinnlicher und genießerischer Einstellung. Es macht sich ein femininer Einschlag bemerkbar, der auch in sexueller Hinsicht Abweichungen entstehen läßt. Der gute Ruf ist öfter in Gefahr und meist gibt es Skandale. Wohl ist künstlerische Befähigung vorhanden, auch schwankende Popularität, doch wird das Ergebnis nicht von Bestand sein können und Rückschläge sind unvermeidlich. Berufliche Verluste entstehen besonders durch weibliche Personen. Zweifelhafte Liebesbeziehungen stören Ehe und Existenz. Durch das Genußleben werden ebenfalls Schädigungen entstehen und meist lebt der Geborene über die Verhältnisse. Unreelle Geschäftsführung, Verschleierungen und ähnliches spielen eine verderbliche Rolle. Das Geschick der Mutter kann nicht als günstig bezeichnet werden. Ihr Einfluß auf den Nativen ist hemmend und schädigend.

Mond in Konjunktion mit Venus in einem der 11. Häuser

Günstig angeblickt verspricht die Konjunktion häufige Glücksfälle im Leben, Förderung, Fürsprache und Gönnerschaft, besonders durch einflußreiche weibliche Personen. Es ist ein großer Freundeskreis vorhanden, der sehr anregend auf den Nativen einwirkt. Ist im Horoskop Popularität angezeigt, so deutet diese Konjunktion auf große Anhängerschaft. Leicht entstehen Freundschaftsanbahnungen und der Native versteht es, sich Sympathien zu verschaffen. Seine Hoffnungen und Wünsche erfüllen sich meist schon in den jüngeren Jahren. Diese Stellung läßt an den irdischen Freuden und Genüssen teilnehmen, macht auch

vergnügungsliebend und weist auch auf Kindersegen hin. Die Kinder werden gut geartet sein und ein glückliches Geschick haben. In männlichen Horoskopen deutet diese Konstellation auf mehrere ernste Liebesverbindungen hin.

Bei übler Aspektierung bringt sie allerlei Schädigungen durch Freundschaftsbeziehungen. Besonders werden es die weiblichen befreundeten Personen sein, die enttäuschen. Der Native wird durch seinen Freundeskreis schlecht beraten und zu leichtfertigen Handlungen verleitet. Der Freundeskreis besteht aus leichtsinnigen, vergnügungssüchtigen und oberflächlichen Personen, die nur auf Äußerlichkeiten eingestellt sind. Sehr leicht gerät er auf die abschüssige Bahn. Seine Hoffnungen und Wünsche erfüllen sich nicht. Durch sein ausschweifendes Leben entstehen auch Schädigungen der Gesundheit. Unerwünschte Zeugungen spielen im Leben eine Rolle. Auch die angegriffene Konjunktion läßt Kindersegen zu, doch werden die Kinder eine ähnliche Veranlagung besitzen wie die befreundeten Personen. Glücksfälle stellen sich zwar auch ein, doch bleiben die erlangten Vorteile nicht von Bestand, sondern werden den Nativen nachträglich zum Schaden gereichen und sog. Glück wird zum Unglück.

Mond in Konjunktion mit Venus in einem der 12. Häuser

Günstig angeblickt gibt die Konjunktion Liebe zum Okkultismus, Religion, Ordens- und Logenwesen, ebenso für Seereisen und Vergnügungsreisen ins Ausland. Sie weist hier auf heimliche Liebschaften hin. Auch gibt sie okkulte Fähigkeiten und eine mediale Anlage. Meist spielt eine Liebesangelegenheit im Ausland oder in der Heimat mit einer Auslandsperson eine Rolle. In weiblichen Horoskopen ist die Tendenz zur Einsamkeit und Zurückgezogenheit vorhanden, ebenso zum Klosterleben und zu den mystischen Studien. Selbst eine Anlage zur Hellsichtigkeit besteht. Für Krankenpflege eine gute Konstellation. In männlichen Horoskopen wird aber trotz der guten Anblickung das Lie-

besleben mancherlei Sorgen und Kümernisse mit sich bringen. Zur Schwiegermutter besteht ein gutes Verhältnis. Die Konjunktion gibt im allgemeinen gute verwandtschaftliche Beziehungen. Feindlich gesinnte Personen werden sich meist als harmlos und leicht besiegt herausstellen. Auch schützt die Konjunktion, wenn nicht entgegengesetzte Aussagen im Horoskop erkennbar sind, vor Überfällen, Beraubungen, Einbrüchen, Lebensgefahren und kriminellen Verwicklungen.

Die ungünstige Anblickung deutet auf weibliche Feindschaften und auf Verfolgungen, die ihre Ursache im Liebes- und Sexualleben haben. Das Verhältnis zu weiblichen Personen wird sich immer nach der ungünstigen Seite hin entwickeln und bildet für den Nativen eine Quelle der Sorgen und Kümernisse, aus der Haß, Verfolgung und Feindschaft entstehen. Meist wird es mehrere, nebeneinander bestehende, heimliche Liebesverbindungen geben, in die sich der Native einläßt und die allerlei Einschränkungen und Schädigungen für ihn im Gefolge haben. Sehr groß ist die Gefahr krimineller Verwicklungen. Meist durch Leichtsinns und Verführung gerät der Native mit den Gesetzesparagrafen in Konflikt. Auch ist es ein schlechtes Zeichen für die Moral. Die angegriffene Konjunktion bringt zwar auch Auslandsreisen, doch werden überwiegend Mißerfolge damit verbunden sein. Gesundheitliche Schädigungen erwachsen sowohl aus dem Liebes- wie aus dem Genußleben. Infektionskrankheiten, Magenbeschwerden, Nieren und Blasenleiden, auch krankhafte Korpulenz und Halsleiden stellen sich ein, wodurch sich öfterer Aufenthalt in Krankenhäusern nötig macht. Auch die Ehe wird eine Quelle der Mißstände sein und das Eheverhältnis wächst sich zur Feindschaft aus, wenn die 7. Häuser nichts Gegenteiliges anzeigen. Das Geschick der Mutter ist nicht günstig. Die Konjunktion deutet auf viel Kränklichkeit, Mühe und Plage der Mutter hin. Ebenso gibt es mit der Schwiegermutter Zwistigkeiten und keine rechte Verträglichkeit. Nicht selten entwickeln sich unerlaubte Beziehungen zum anderen Geschlecht, die Ehe und

den guten Ruf in Gefahr bringen. Die Harmonie der Verwandten unter sich ist bei dieser Stellung nicht die beste.

Mond Opposition Venus

Dieser Aspekt deutet auf ein schlechtes Auskommen mit Frauen und verspricht wenig Glück mit diesen. Es besteht die Tendenz zur Schlemmerei, Völlerei, zur Untreue und Unzuverlässigkeit in Liebesangelegenheiten. Daraus entstehen wiederum viele Enttäuschungen. Verbindungen, welcher Art auch immer, sind nicht von Dauer. Die Geborenen fallen leicht auf Schwindler herein. Die Ehe ist unsicher und durch Untreue gefährdet. Meist hapert es auch mit der Moral.

Mond im 1. oder rechten Quadrat zur Venus

Die ungünstigen Verbindungen zwischen Mond und Venus machen erotisch und triebhaft; auch mit der Anständigkeit ist es nicht weit her. Besonders in weiblichen Horoskopen ein schlechtes Zeichen; sie kann leicht zur Prostitution führen. Sie macht auch Genuß und Vergnügen sehr zugetan. Das 1. oder rechte Quadrat bezieht sich vornehmlich auf das eigene Heim. Der Geborene lebt gern über seine Verhältnisse und ist verschwenderisch in Geldausgaben. Dasselbe kann man meist schon bei den Eltern beobachten. Die Ehe und das Familienleben sind ungünstig beeinflusst, weil weibliche Personen Unstimmigkeiten in das Heim bringen. Selbst im Alter nimmt es der Native nicht genau mit der Treue; er hält sich mehr an die Gesellschaft junger Leute, hat aber durch sie viel Aufregungen und Ärger.

Mond im 2. oder linken Quadrat zur Venus

Das 2. Quadrat hat Bezug auf Beruf und gesellschaftliche Stellung. Infolgedessen gibt es mit weiblichen Angestellten oder auch Kolleginnen viel Ärger. In der Regel deutet diese Stellung im männlichen Horoskop auf zahlreiche Liebschaften mit Ange-

stellten, aber auch auf die Gefahr von Skandalen durch weibliche Personen.

Mond im 1. oder rechten Trigon zur Venus

Das 1. Trigon ist eine ausgesprochene Glückskonstellation und gut für Lotterie und Börsengeschäfte. Zu Flirt, Liebesabenteuern und Vergnügungen bietet dieses Trigon Möglichkeiten in reichem Maße. Diese Verbindung verleiht auch Talente in künstlerischer Hinsicht und gibt Begeisterung für Spiel und Sport.

Mond im 2. oder linken Trigon zur Venus

Das 2. Trigon weist auf Auslands- und Vergnügungsreisen hin; es verspricht auch gutes Auskommen mit angeheirateten Verwandten und Vorteile durch diese. Dieser Aspekt gibt Erfolge in wissenschaftlichen Dingen, ebenso in Prozessen und mit Rechtsanwälten. Das 2. Trigon verleiht künstlerische Fähigkeiten und Talente.

Mond im 1. oder rechten Sextil zur Venus

Das 1. Sextil macht liebenswürdig, höflich, zuvorkommend, schöngestig (belletristisch) und schenkt rhetorische Fähigkeiten. Das Sextil verspricht ferner öftere Vergnügungsreisen, Vorteile durch Geschwister und Anverwandte, auch verleiht es Anmut in weiblichen Horoskopen.

Mond im 2. oder linken Sextil zur Venus

Das 2. Sextil ist ein Anzeichen vieler Freundschaften und ein Aspekt, der Hoffnungen und Wünsche sich erfüllen läßt. Ferner deutet er auf gutgeartete Kinder. Er macht die eigene Persönlichkeit durch die anlockenden Liebesneigungen sehr anziehend und faszinierend. Besonders viel weibliche Freundschaften bringt dieser Aspekt zustande.

Mond in seinen Verbindungen mit Mars

Mond in Konjunktion mit Mars in einem der 1. Häuser

Harmonisch angeblickt deutet diese Konjunktion an, daß der Native energisch, impulsiv, vorwärtsstürmend und begeisterungsfähig ist. Die Willenskraft ist groß, verbunden mit Mut, Entschlossenheit, Zähigkeit und Beharrlichkeit. Der Geborene ist reddegewandt, aber auch unruhig und rastlos. Meist sind auch Abenteuerdrang, Unternehmungslust und großes Durchsetzungsvermögen vorhanden. Dabei erweist sich der Native als Tatmensch. Er weiß sich in den Vordergrund zu bringen, sich Geltung, Macht und Einfluß zu verschaffen. Der Native ist offen, ehrlich und edelmütig. Für Bautechnik (Architektur) ist viel Sinn vorhanden. Geschäftssinn, verbunden mit großer Arbeitskraft und Leistungsfähigkeit ist zu beobachten. Es entwickeln sich die physischen Kräfte gut und ebenso die körperliche Beweglichkeit, die den Nativen befähigen, Führungsrollen zu bekleiden.

Die disharmonische Aspektierung ist sehr kritisch. Der Native ist unhöflich und roh, dabei prahlerisch, sinnlich, leidenschaftlich, hastig und sehr reizbar. Das Gefühls- und Empfindungsleben wird sehr zurückgedrängt, wodurch Härten im Charakter entstehen. Der Native überschätzt die eigenen Fähigkeiten, ist sarkastisch, zynisch und zu scharfer, beißender Rede geneigt, außerdem zu Zornesausbrüchen und Affekthandlungen. Der Geborene schießt oft übers Ziel hinaus, ist vorschnell, unvorsichtig und handelt unüberlegt. Meist ist auch Schwatzhafteigkeit zu beobachten. Er ist indiskret, lügenhaft und sehr oft ein lärmendes Wesen. Auch streitsüchtig, zänkisch, nörglerisch, ungerecht und vorschnell im Urteil kann der Geborene sein. Er arbeitet oft ohne Methode, mit seinem Despotismus schafft er sich viele Feinde. Die Konjunktion deutet auch auf körperliche

Gefahren aller Art, besonders Körperverletzungen. Oft sind die Verwundungen mit starkem Blutverlust verbunden und durch Unvorsichtigkeit meist selbst verschuldet. Auch durch Indiskretionen entstehen viele Streitigkeiten. Sein Leben verläuft unruhig und kampfreich und meist auch abenteuerlich. Häufig treten Entzündungen und Fiebererscheinungen auf. Der Umgang mit dem anderen Geschlecht verläuft gewöhnlich nicht harmonisch. Das Augenlicht ist gefährdet.

Mond in Konjunktion mit Mars in einem der 2. Häuser

Harmonisch angeblickt sind gute Einkünfte angezeigt. Dennoch ist die pekuniäre Lage großen Schwankungen ausgesetzt und Vermögensansammlungen sind nur schwer möglich. Wohl deutet der Mars auf Sicherung der Einkünfte, aber der Native gibt auch viel Geld aus. Durch Reisen, Grund- und Bodenspekulationen, im Bau- und Seewesen, in der Maschinenbranche, im Handel mit Flüssigkeiten und Chemikalien wird gut verdient.

Die ungünstige Anblickung bedeutet, daß der Native verschwenderisch, leichtfertig und unvorsichtig in Geldangelegenheiten ist. Es werden Geschäfte getätigt, die sich als Fehlschläge erweisen. Bei dieser Stellung kann man unter Umständen mit Zerstörung des Besitzstandes oder gar mit völligem Ruin rechnen. Auch das Genußleben, sowie Spiel und Sport verschlingen große Summen. Wohl läßt auch die angegriffene Konjunktion gute Verdienste zu, doch wird viel Geld ausgegeben und bei schweren Angriffen wird der Native auch durch eigene Schuld arm werden. Auch durch Bankkrachs und Fehlspekulationen entstehen große Verluste. Zeigen sich im Horoskop kriminelle Konstellationen, so unterstützen Mars und Mond diese Tendenzen und zeigen an, daß verbrecherische Geldgeschäfte in die Wege geleitet werden.

Mond in Konjunktion mit Mars in einem der 3. Häuser

Harmonisch angeblickt zeigen sich viele Reisen im Inlande an. Geschäftsreisen verlaufen erfolgreich. Die Verstandeskräfte und der Intellekt sind gut. Der Mars läßt erkennen, daß das Denken sehr befruchtet ist und der Native über großen Gedankenreichtum verfügt, der sehr redegewandt und überzeugend sein läßt. Gewisse Schärfen lassen sich nicht vermeiden, auch ist gutartiger Sarkasmus vorhanden. Der Native kann sich durch seinen guten schriftlichen Stil Einfluß und Achtung verschaffen, führt aber meist eine scharfe Feder. Für Schriftsteller eine erfolgreiche Konstellation, die Interesse für das Studium von Wissenschaften anzeigt und gern Bücher lesen läßt. Aber auch für das Verkehrswesen ist Sinn und Interesse vorhanden. Desgleichen besteht für Autofahrten, sportliche Betätigung, Ausflüge und Besuchemachen große Neigung. Eine umfangreiche Korrespondenz wird geführt. Er hat auch mit tatkräftiger Hilfe und Unterstützung seitens der Geschwister und Verwandten zu rechnen. Es ist ein ruheloser, sehr strebsamer und immer aktiver Geist vorhanden. Auch Erfolge durch günstige Verträge, Dokumente und Testamente sind angezeigt.

Die disharmonische Aspektierung. In dieser Verfassung bedeutet die Konstellation, daß der Native sehr widerspenstig und eigensinnig ist. Er gerät leicht in Streit mit seiner Umgebung, besonders mit seinen Geschwistern, Nachbarn und Anverwandten, wie überhaupt mit den weiblichen Personen seiner Umgebung. In seiner Rede ist er oft barsch, unvorsichtig, streitsüchtig und bedient sich gern sogenannter Kraftausdrücke. Auch nimmt er es mit der Wahrheit nicht sehr genau. Er zeigt sich rechthaberisch und sehr von sich eingenommen. In allem ist er hastig, nervös, fahrig, konfus und zerstreut. Das Nervensystem ist angegriffen. Im Urteil sind die Nativen unlogisch, unvorsichtig, parteiisch und unüberlegt. Im Denken sehr sprunghaft, darum werden sie mit Bekannten immer leicht in Konflikt geraten. Gefahr für geistige Defekte ist vorhanden, die mitunter zum

Fanatismus in politischen Dingen führen kann. Auf Reisen bestehen ebenfalls allerlei Gefahren. Unfälle und Verletzungen sind besonders an den Extremitäten und Schultern zu befürchten. Durch Briefe, Dokumente und Verträge gibt es viel Ärger und Verluste, Schädigungen des guten Rufes, auch Angriffe durch die Presse, wenn im übrigen Horoskop Popularität angezeigt ist. Durch unvorsichtige Reden, Beleidigungen u.a. entstehen häufig Mißstände und Schädigungen im Leben.

Mond in Konjunktion mit Mars in einem der 4. Häuser

Harmonisch angeblickt ist dies eine gute Stellung für alles, was sich auf Haus, Bauangelegenheiten, die Häuslichkeit, auf Erdprodukte, Bodenkultur und Spekulation mit Grund- und Bodenwerten bezieht. Der Native gelangt zu eigenem Hausbesitz, auch wird er sich in eine gewisse Unabhängigkeit bringen können, doch erst nach mühevoller Arbeit und Überwindung vieler Schwierigkeiten. Er bleibt bis ins hohe Alter hinein aktiv, rüstig und schaffensfreudig. Durch seine Tätigkeit wird er größeren Kreisen bekannt und populär. Er hat Durchsetzungsvermögen, allerdings auch Angriffe in der Öffentlichkeit zu erwarten. Der Vater ist ein energischer, aktiver und strebsamer Mann, was sich auf den Geborenen selbst vererbt. Die Konjunktion deutet hier auch auf kameradschaftliche Unterstützung durch den anderen Ehepartner. In der Jugend erlebt der Native viel Unsicherheit und Wechsel im Elternhaus.

Die disharmonische Anblickung deutet auf viel Streit, Unruhe, auch Unglück im Elternhause hin. Schon in der Jugend werden sich körperliche Gefahren, Verletzungen und Kränklichkeiten einstellen. Der Vater ist ein impulsiver und streitsüchtiger Charakter, der oft den häuslichen Frieden stört, meist gehört er auch zu den Trinkern. Gewalttätige Ereignisse, Unglücksfälle und Gefahren durch Feuer und Wasser stellen sich ein, sowohl in der Jugend, als auch im späteren Leben. Ebenso bestehen Verletzungsgefahren zu Hause, sowie häufiger Zank und Streit mit

Nachbarn. Der häusliche Friede wird oft gestört durch Aftermieter, Pächter, Hauswirte.

Ärger und Verluste entstehen durch Hausbesitz sowie durch Grund- und Bodenspekulationen. Man wechselt auch oft die Wohnung und den Aufenthaltsort. Auch das Alter verläuft keineswegs ruhig und angenehm, man gerät in allerlei körperliche Gefahren. Selbst im eigenen Heim besteht keine Sicherheit. Unglückliche Vorkommnisse beunruhigen das Leben bis ins hohe Alter. Selbst für das Ableben ist diese Konjunktion eine kritische Stellung, denn sie läßt gewaltsamen Tod befürchten. Durch Frauen entstehen Schädigungen, besonders im Alter, wie auch Liebesbeziehungen noch in der letzten Lebensperiode eine ungünstige Rolle spielen.

Mond in Konjunktion mit Mars in einem der 5. Häuser

Harmonisch angeblickt bedeutet sie, daß der Native künstlerisch interessiert ist und auch für Sport eine große Vorliebe hat. Liebe zu Spiel, Tanz und Belustigungen ist angezeigt. Große Sinnlichkeit und Geschlechtskraft sind vorhanden. Er bevorzugt außerdem Spekulationen und Börsengeschäfte. Die Konjunktion zeigt im allgemeinen Erfolge und Glück auf diesen Gebieten an. Für Körperbewegungen, Tanz, Gymnastik sind gute Anlagen und Fähigkeiten vorhanden. Ebenso besteht Neigung zur Pädagogik. Viel Liebesanknüpfungen werden gemacht, doch ist selbst bei guter Anblickung nicht mit Beständigkeit zu rechnen. Auch Kinder sind hiermit angezeigt, deren Erziehung nicht immer leicht sein wird. Es sind aber strebsame, aktive und intelligente Kinder. Diese Konjunktion läßt auch Glücksfälle zu. Meist ist Vermögen des Vaters vorhanden, welches später dem Nativen zugute kommt.

Bei disharmonischer Anblickung kommen Mißerfolge in Spekulationen, Verluste durch Spiel und Wetten vor. Auch das Vergnügensleben verschlingt viel Geld. Mit Kindern gibt es häufig Ärger. Diese lassen sich schwer erziehen, sind rebellisch, meist

auch unwahr. Sind Beziehungen zu den 8. Häusern vorhanden, so ist mit Todesfällen unter den Kindern zu rechnen. Es ist ein großer Eigenwille festzustellen, ebenso Leidenschaftlichkeit und Sinnlichkeit. Es ist auch ein Zeichen von Vermögensverlust, der den Vater betrifft. In sportlichen Dingen besteht die Gefahr von Verletzungen und Unfällen. Der Mars zeigt an, daß der Native stürmisch ist und zur Redesucht neigt. Liebesbeziehungen bringen viel Ärger und Streit, Verfeindungen und Haß mit sich. Trennung und Zerstörung bestehender Verbindungen lassen sich bei dieser Stellung kaum umgehen, es mangelt an der rechten Zuneigung. Die Liebesbeziehungen sind mehr auf Begehrlichkeit und Leidenschaft aufgebaut, woraus sich Untreue und Flatterhaftigkeit erklären. Selbst die disharmonische Anblickung zeigt künstlerische Fähigkeiten an. Der Native ist ungeeignet für pädagogische Tätigkeiten. Mit oder durch Kinder gibt es viel Sorgen. Kinder sind meistens der Zankapfel in der Ehe.

Mond in Konjunktion mit Mars in einem der 6. Häuser

Harmonisch angeblickt weist die Konjunktion auf einen arbeitsamen, rastlosen und unruhigen Menschen hin. Der Native vermag große Arbeitsleistungen zu vollbringen und schont sich nur wenig. Mit Arbeitskollegen wird er gut auskommen, ebenso mit Untergebenen und eigenen Angestellten. Letztere sind sehr rührig und bedeuten eine große Hilfe. Mit Tieren lassen sich gute Zuchterfolge erzielen. Für die Gesundheit ist jedoch sogar die gute Anblickung nicht günstig. Es bestehen Gefahren für die Augen, ebenso leidet die Verdauung durch Unregelmäßigkeiten. Verletzungen und operative Eingriffe treten öfter an den Geborenen heran. Mit Onkel und Tanten wird das gegenseitige Verhältnis nicht immer gut sein. Dennoch kann der Native Förderungen und Unterstützungen von dieser Seite erwarten.

Die disharmonische Aspektierung bedeutet sehr unsichere Arbeitsverhältnisse. Es gibt häufigen Stellungswechsel, viel Differenzen mit Vorgesetzten und Mitarbeitern. Besonders mit Ar-

beitskolleginnen gibt es oft Streitigkeiten. Der Native wird sich durch ungünstige Arbeitsverhältnisse gesundheitlich schädigen, die Gefahr der Überarbeitung besteht im hohem Maße. Mit eigenen Angestellten wird der Native viel Ärger haben. Diese erweisen sich nicht nur als streitsüchtig, sondern auch als untauglich und enttäuschen. Selbst Diebstähle und Unehrlichkeit sind von dieser Seite zu befürchten. Ebenso wird der Native kein Glück mit Tieren haben, diese können sogar für ihn gefährlich werden. Es ist eine typische Stellung für Unfälle und Verletzungen, Knochenbrüche, für Augenschäden, starke Blutverluste und Operationen. Selbst Verstümmelungen können, wenn andere Konstellationen es bestätigen, vorkommen. Die besonderen Krankheiten hängen natürlich von den Zeichen ab, in denen Mars und Mond angetroffen werden. Magenbeschwerden dürften sich aber auf alle Fälle, unabhängig von den Zeichen einstellen.

Mond in Konjunktion mit Mars in einem der 7. Häuser

Harmonisch angeblickt bedeutet die Konjunktion Gutes für eine öffentliche Tätigkeit. Der Native hat Kontakt mit den Volksmassen und wird in der Lage sein, sich durchzusetzen und sich Geltung zu verschaffen. Nicht so in der Ehe. Hier herrscht der Marscharakter beim anderen Ehepartner vor. Die Ehefrau wird sehr energisch und herrisch veranlagt sein. Selbst bei guter Anblickung sind die Disharmonien in der Ehe nicht immer zu vermeiden. Mit Teilhabern wird man Erfolg haben. Diese sind energische, willensstarke und arbeitsame Naturen, die für den Native eine große Hilfe bedeuten. Der andere Ehepartner erweist sich dennoch als guter Kamerad. In Verbindung mit älteren weiblichen Personen werden Erfolge erzielt. Aber auch die gute Anblickung schützt nicht vor offenen Angriffen der Gegner, doch wird der Geborene sich durchsetzen können. In Prozeßangelegenheiten werden ebenfalls Erfolge erzielt.

Die disharmonische Bestrahlung bedeutet in der Ehe heftige Auseinandersetzungen. In der Regel wird die Ehe zerstört, denn

das Eheverhältnis entwickelt sich zu einer ausgesprochenen gegenseitigen Feindschaft. Selbst Gewalttätigkeiten können auftreten. In Teilhaberschaftsangelegenheiten bedeutet diese Konjunktion starke Konflikte und Schädigungen, Prozeßverluste, öffentliche Angriffe, schlechte Kritiken und starke Gegnerschaft. Das gesamte Gemeinschaftsleben leidet sehr und der Geborene eckt oft bei seiner Umgebung an. Es ist eine schlechte Stellung für alles, was mit der Öffentlichkeit zusammenhängt. Im Vereinsleben, in der Gemeinschaftsarbeit, im Gesellschaftsleben, überall entwickeln sich unleidliche Zustände. Der andere Ehteil ist ein zänkischer, leicht reizbarer und zu Zornesausbrüchen neigender Mensch, mit dem nicht gut auszukommen ist.

Mond in Konjunktion mit Mars in einem der 8. Häuser

Harmonisch angeblickt deutet diese Stellung auf Erbschaften, Mitgift, oder es sind durch Glücksfälle, durch Schenkungen, Legate, oder durch die Mitarbeit des anderen Ehteils, Vermögensvermehrung zu erwarten. In Erbschaftsangelegenheiten entstehen aber trotz guter Anblickung Streitigkeiten. Es bestehen Interessen für übersinnliche Dinge. Mars mit Mond zeigt Lust zum Experimentieren an. Für Jenseitsforschung eine sehr günstige Stellung. Auch deutet die Konjunktion auf mediale Fähigkeiten.

Bei disharmonischer Anblickung gerät der Geborene öfter in Lebensgefahr, auch ist der Besitzstand gefährdet. Geldliche Verluste und Rückschläge stellen sich oft ein. Besonders durch Frauen entstehen empfindliche Geldeinbußen. Mit der Ehefrau gibt es dauernden Streit in Geldsachen. Der Geborene hat viel mit dämonischen Angriffen zu rechnen. Die Leidenschaftlichkeit und Sinnlichkeit sind heftig. In der Regel stellen sich durch das Sexualleben allerlei Mißstände und Komplikationen ein. Das andere Geschlecht ist dem Nativen gefährlich. Infektionen und andere gesundheitliche Gefahren entstehen im Laufe der Zeit durch sexuelle Exzesse. Zeitweilig stellen sich auch Lebensüber-

druß und Selbstmordgedanken ein. Auch kann der Geborene ein Opfer verbrecherischer Anschläge werden. In weiblichen Horoskopen ist dies ein Zeichen operativer Eingriffe (Abtreibungen), Komplikationen während der Schwangerschaft, Unterleibsleiden oder gefährliche Geburten. Selbst die Gefahr von Vergewaltigungen liegt nahe. Für das Ableben ist dies eine kritische Stellung, meist tritt gewaltsamer Tod ein. Eure Beschäftigung mit spiritistischen und magischen Dingen ist bei dieser Stellung bedenklich, wegen der Besessenheitsgefahr. In Erbschaftsangelegenheiten gibt es heftige Kämpfe, viel Ärger und Verfeindung. Auch ist mit Erbschaftsverlusten oder gar Erbschleicherei zu rechnen. Ebenso werden Geschenke oder Legate Anlaß zu Ärgerissen und Verfeindungen geben.

Mond in Konjunktion mit Mars in einem der 9. Häuser

Harmonisch angeblickt ist dies eine Stellung, die auf Auslandsreisen hinweist und im Auslande Erfolge erzielen läßt. Ebenso ist der Umgang mit Ausländern für den Nativen sehr fördernd. Stehen Mond und Mars in einem wässrigen Zeichen, so läßt das öfters Seereisen erkennen. Erfolge sind auch in kirchlichen und behördlichen Angelegenheiten zu erwarten, Prozesse verlaufen größtenteils erfolgreich. In Glaubenssachen und Weltanschauungsfragen aber gibt es gewöhnlich einen Wechsel. Der Native ist sehr begeisterungsfähig und ein starker Glaubenskämpfer. Ebenso besteht große Liebe zu den Wissenschaften und zur Literatur. Das Verhältnis zu den angeheirateten Verwandten ist günstig und förderlich. Auf geisteswissenschaftlichen Gebieten wird der Native gut vorwärtskommen. In der Regel erlangt er eine öffentliche Stellung.

Bei disharmonischer Bestrahlung ist dies eine sehr schlechte Konstellation für Prozesse. Es gibt behördliche Verwicklungen, Differenzen mit der Kirche, in Glaubenssachen entstehen Konflikte mit Familienangehörigen, in der Verwandtschaft und Ehe. Auch schlechte Rechtsbeistände ergeben sich hieraus. Der Native

ist fanatisch, schließt sich religiösen Sekten an, oder er gerät zu den Freidenkern oder Atheisten. Er ist rebellisch, gottesleugnerisch, gesetzwidrig, revolutionär und anarchistisch. Mit angeheirateten Verwandten wird der Native auf dauerndem Kriegsfuß stehen (besonders mit den weiblichen Verwandten). Auf großen Reisen, auch Seereisen, gerät der Native mehr als einmal in Lebensgefahren. Auch bringt Auslandsaufenthalt außer Mißerfolgen auch Gefahren des Lebens, der Freiheit und des Besitzstandes. Gewöhnlich tritt der Tod im Auslande an den Geborenen heran. Befindet sich die Konjunktion in einem wässrigen Zeichen, so erfolgt der Tod durch eine Schiffskatastrophe. (Hierbei ziehe man die Fixsterne zu Rate.) In öffentlicher Betätigung sind ebenfalls nur Mißerfolge zu erwarten, desgleichen mit etwaigen Geisteserzeugnissen. Sind noch andere Konstellationen für geistige Defekte im Horoskop vorhanden, so kann man mit religiösen Wahnsinn rechnen, oder andere Wahnideen oder Nervenkrankheiten stellen sich ein.

Mond in Konjunktion mit Mars in einem der 10. Häuser

Harmonisch angeblickt bedeutet sie Erfolge im Beruf. Der Native ist strebsam und zu großen Dingen in der Welt geneigt. Beide Himmelslichter deuten auf Energie und Durchsetzungsvermögen, auch kann Popularität erreicht werden. Auch Eignung für eine öffentliche Tätigkeit besteht. Auch für Berufe, die mit dem Militärwesen, mit Chemikalien, Maschinen, dem Seewesen, dem Bauwesen, und mit Grund- und Bodenspekulationen im Zusammenhang stehen, ist der Native geeignet. Brauereien und Färbereien unterstehen ebenfalls dieser Konjunktion. Der Geborene weiß sich Geltung zu verschaffen und gewinnt an persönlichem Einfluß. Er ist geeignet, führende und verantwortungsvolle Posten zu bekleiden und weiß auch auf die Volksmenge zu wirken. Seine Einstellung zur Umwelt ist offen und ehrlich. Die Mutter ist eine strebsame, energische und zielbewußte Frau. Der Native wird sehr durch sie gefördert. Der Native ist selbständig, sehr unabhängigkeits- und freiheitsliebend.

Die berufliche Tätigkeit unterliegt aber öfterem Wechsel. Vielseitige Interessen und eine gute Begabung für Technik sind vorhanden. Der Native ist redegewandt, sehr aktiv und unternehmungslustig. Er baut auf seine Fähigkeiten und weiß sich im Leben durchzusetzen.

Die disharmonische Bestrahlung. Hier gibt es viele Konflikte mit Vorgesetzten, mit Behörden und in der Öffentlichkeit. Schädigungen des guten Rufes, sowie Skandale stellen sich ein. Der Geborene ist aggressiv, selbstüberschätzend und überheblich. In seinen Unternehmungen ist er oft unvorsichtig, vorschnell und handelt übereilt. Er sucht sich rücksichtslos durchzusetzen und ist dabei indiskret. Er hat unter Beleidigungen und Kränkungen meist durch eigene Unvorsichtigkeit zu leiden. Mangel an Zuverlässigkeit ist vorhanden und durch seine Unbeständigkeit wird er sich oft in unsichere Lebensperioden bringen. Aus diesem Grund wird auch der Beruf mehr als einmal gewechselt. Auch die schlechte Bestrahlung deutet auf Popularität, doch ist der Ruf nicht immer der Beste. Mit weiblichen Personen gibt es häufig Zusammenstöße, Frauen werden auch im Beruf schaden. Der Geborene überstürzt sich leicht und schießt übers Ziel hinaus. Es macht sich übersteigertes Geltungsbedürfnis und eine Art Großmannssucht bemerkbar. Der Native gehört zu den streitbaren Naturen, die sich nicht unterordnen können und alles zu unterdrücken versuchen, was über ihn hinauswachsen will. In einem männlichen Horoskop zeigt diese Stellung dem weiblichen Geschlecht gegenüber Vorurteile an. Der Native wird Frauen kaum aufkommen lassen. In einem weiblichen Horoskop ist es ein Zeichen allzu positiver Einstellung, die sich in Herrschsucht auslebt. Die Mutter ist eine leicht erregbare und zänkische Natur, die dem Vorwärtskommen des Nativen eher hinderlich als förderlich sein wird.

Mond in Konjunktion mit Mars in einem der 11. Häuser

Harmonisch angeblickt. Diese Konjunktion zeigt Hilfe und Unterstützung befreundeter Personen beiderlei Geschlechts an. Auch ist mit Gönnerschaft und Protektion zu rechnen. In der Regel zeigt sich ein intensives Wunschleben beim Nativen. Die ehrgeizigen Bestrebungen und die gehegten Hoffnungen und Wünsche werden sich weitgehend realisieren lassen. Der Native ist lebenslustig und geht den Freuden und Annehmlichkeiten sehr gern nach. Auch Leidenschaftlichkeit ist vorhanden. Im Liebesleben gibt es Auswirkungen teils angenehmer, teil unangenehmer, streitbarer Art. Beide Himmelskörper deuten auf häufigen Wechsel in den Freundschaften, sowie in den Herzensangelegenheiten. Die Kinder des Nativen sind sehr lebhaft, aufgeweckte Naturen, die ihren Weg im Leben gehen werden.

Die disharmonische Anblickung deutet auf Verlust, schlechte Gesellschaft, auf Gefahren der Verleitung und Verführung durch befreundete Personen und Bekannte. Weibliche sowie männliche Freundschaften bringen Sorgen, selbst kriminelle Gefahren erwachsen aus diesen Beziehungen. Die Konjunktion läßt erkennen, daß der Native sinnlich, leidenschaftlich, vergnügungssüchtig, ausschweifend, lasterhaft, untreu und rücksichtslos ist. Eine Stellung, die auf Verschwendung hinweist. Auch ist ein evtl. Vermögen der Mutter sehr gefährdet. Dieses geht entweder vor der Erbschaft verloren, oder der Native bringt es mit seinem Anhang durch. In Liebesangelegenheiten gibt es viele Skandale, wenn nicht gar tragödienhafte Auswirkungen. Die Kinder sind sehr impulsiv, lügnerisch, schwer zu erziehen und neigen zu Jähzorn. Sie werden den Nativen enttäuschen.

Mond in Konjunktion mit Mars in einem der 12. Häuser

Harmonisch angeblickt deutet sie auf öfteren Aufenthalt im Auslande hin, auf Erfolg bei großen Reisen und Auswanderung. Ebenso wird im Logenwesen, in geheimen Missionen, im

Überseeverkehr und in der Kriminalistik mit Erfolg gearbeitet werden können. Auch das Kloster- und Kirchenwesen ist für den Nativen erfolgversprechend. Schließlich auch Tierzucht und Tierfang. Aber auch die gute Aspektierung zeigt in diesen Häusern mancherlei Gefahren an. Viele Anfeindungen sind abzuwehren. Auch ist die Stellung für die Gesundheit nicht sehr günstig. Überfälle, Diebstähle, Beraubungen, sind auch bei guter Anblickung zu befürchten, desgleichen Verletzungsgefahren an den Füßen. Sind Mars und Mond die beiden östlichsten Planeten, so zeigt diese Stellung Erfolge bei allen gewagten Unternehmungen an.

Die disharmonischer Bestrahlung ist sehr kritisch. Der Native hat mit sehr vielen Gegnern, Widersachern, Verleumdern, Intriganten und Unruhestiftern beiderlei Geschlechts zu rechnen und gegen viel Mißgeschick zu kämpfen. Er gerät in die verwickeltesten Lebenslagen und ist oft vom Pech verfolgt. In den meisten Fällen verursacht er sich selbst diese Misere. Er gerät immer mehr als einmal in körperliche Gefahren, ist Angriffen, Beraubungen und Gewalttätigkeiten durch Menschen und Tiere ausgesetzt. Ein gewisser Erlebnisdrang und Abenteuerlust sind vorhanden, die ihn in weite Länder führen und unter oft romantischen Verhältnissen leben lassen. Im Auslande ist der Native Gefahren des Lebens, der Freiheit und des Besitzstandes ausgesetzt. Auch unterliegt er häufigen fiebrigen Erkrankungen. Besonders sind die Füße in Gefahr. Die Konjunktion bedingt hier öfteren Aufenthalt in Krankenhäusern und läßt auch kriminelle Verwicklungen zu. Der Geborene ist Lastern und Leidenschaften leicht zugänglich und in der Regel kann man Trunksucht feststellen. Strafen, auch Einkerkelungen sind zu befürchten, wenn im übrigen Horoskop dafür Bestätigungen vorliegen. Ganz besonders ist dies der Fall wenn Mond und Mars wieder die östlichsten Wanderer im Horoskop sind. Viele Disharmonien herrschen auch unter den Angehörigen, sowie unter den eigenen angeheirateten Verwandten, besonders aber wird der Native mit der Schwiegermutter nicht gut auskommen.

Mond Opposition Mars

Das Gemeinschaftsleben und das gemeinsame Schaffen sind schlecht beeinflusst. Es gibt viel Streitigkeiten mit dem anderen Geschlecht, in der Ehe, mit Teilhabern und Prozeßgegnern. Schlechte Kritik und Skandale, sowie kein Auskommen mit der Umgebung, sind die typischen Merkmale dieser Konstellation. Auch Lebensgefahr deutet diese Opposition an.

Mond im 1. oder rechten Quadrat zu Mars

Das ist eine schlechte Konstellation für die Häuslichkeit, für Heim, Familie und Ehe. Auch üble Nachreden deutet dieser Aspekt an. Aufregungen, Verletzungen, Unfälle und andere Gefahren im eigenen Heim sind hiermit verbunden. Meist sind auch eine kritische Jugend und im Alter viel Unruhe zu beklagen.

Mond im 2. oder linken Quadrat zu Mars

Das deutet auf eine unsichere Existenz. Der Native ist resolut und rebellisch. Der gute Ruf ist gefährdet, besonders durch das andere Geschlecht.

Mond im 1. oder rechten Trigon zu Mars

Diese Konstellation ist an sich als gut zu bewerten, jedoch vertragen sich Mond und Mars nicht sonderlich miteinander. Die Konstellation wirkt deshalb auch günstiger nach der geistigen Seite hin, während im übrigen nicht allzuviel erwartet werden darf. Für Verstand und Vernunft ist die Stellung gut, sie zeigt außerdem starke Zeugungskraft und im weiblichen Horoskopen gute Gebärfähigkeiten an. Für Nachkommenschaft ausgezeichnet. Die Geborenen sind auch sehr vergnügungssüchtig und erfinderisch im Liebesgenuß.

Mond im 2. oder linken Trigon zu Mars

Der Verstand ist sehr befruchtet und in geistiger Hinsicht sehr befähigt zu wissenschaftlichen Studien, Diese Verbindung zeigt Auslandstendenzen. Ferner ist diese Stellung sehr gut für Examina und läßt erfolgreich Karrieren in höheren geistigen Berufen erkennen. Eine gute Stellung für Aufstiegsmöglichkeiten.

Mond im 1. oder rechten Sextil zu Mars

Dies ist in seiner Wirkung ähnlich dem 1. Trigon und deutet auf große Lern- und Reiselust. Es ist eine gute Stellung für Schriftsteller, Zeitungsverleger und zeigt erfolgreiche Reisen und gutes Einvernehmen mit Verwandten und Geschwistern an.

Mond im 2. oder linken Sextil zu Mars

Dieses Sextil deutet auf Unterstützung durch Freunde, Fürsprache bei Vorgesetzten und auch Erfüllung der Hoffnungen und Wünsche und läßt Sympathien erwerben.

Mond in seinen Verbindungen mit Jupiter

Mond in Konjunktion mit Jupiter in einem der 1. Häuser

Harmonisch angeblickt zeugt sie von sehr viel Güte, Weichherzigkeit, Wohlwollen, Jovialität und Generosität. Der Native ist sehr hilfsbereit, freigebig und aufopferungsfähig. Seine Gutmütigkeit macht sich auf allen Gebieten bemerkbar. Es ist ein edler, aufrichtiger und offener Charakter, mit einer biegsamen Gutartigkeit, der sehr sympathisch wirkt und mit dem sich gut auskommen läßt. Die Konjunktion zeigt Achtung an und daß der Native in den Vordergrund tritt. Er hat eine glückliche Hand in allen seinen Unternehmungen und gelangt zur Wohlhabenheit. Es öffnen sich ihm viele Quellen geistiger und materieller Natur. Er ist ein weiser Verwalter irdischer Güter. Durch seine Freigebigkeit wird er sich die Sympathien weiter Kreise verschaffen, ohne daß dadurch sein Reichtum benachteiligt wird. Der Native ist sehr religiös, philosophisch und wissenschaftlich interessiert. Die Konstellation deutet auf starke Glaubenskraft und ein ausgesprochenes Gerechtigkeitsgefühl. Neigung zur Korpulenz ist aber vorhanden, die Vorsicht in der Nahrungsaufnahme verlangt. Der Native wird im Umgang immer höflich, liebenswürdig, taktvoll und aufrichtig sein und sich Beliebtheit verschaffen und Freunde anziehen.

Die disharmonische Anblickung. Der Native wirkt trotzdem auf die Umgebung anziehend. Allerdings werden hier Täuschungen eine Rolle spielen. Der Geborene versteht nach außen hin Eindruck zu machen, sich wohlhabend zu stellen und die guten Jupiter- und Mondeigenschaften vorzutäuschen. Er renommiert gern und neigt sehr den Äußerlichkeiten und dem Wohlleben zu. Übertreibungen, Ausschweifungen, Völlerei und Schlemmerei, Unmäßigkeiten in der Nahrungsaufnahme, sind typische Eigen-

schatten dieser Konstellation. Der Native geht den Lebensgenüssen nach, auch wenn die Mittel nicht dazu reichen, macht große Reisen und lebt in allem über die Verhältnisse. Auch nimmt er es mit der Wahrheit nicht so genau und schädigt dadurch seine Mitmenschen. Verfügt der Geborene über Mittel, so zeigt er sich außergewöhnlich freigebig. Mit Behörden, auch in Religionsangelegenheiten und Glaubenssachen, gibt es öfters Konflikte. Prozesse spielen eine besondere Rolle im Leben. Durch seine Gutmütigkeit und Leichtgläubigkeit wird er aber auch von anderer Seite ausgenutzt. Im Gegensatz hierzu schafft er sich wiederum Schwierigkeiten durch unangebrachtes Mißtrauen. Die schlechte Anblickung ist ausgesprochen ungünstig für die Gesundheit. Sie deutet auf Blutverderbnis, Störungen der Verdauung, des Stoffwechsels und der Drüsentätigkeit. Dadurch entsteht Korpulenz. Ja sogar die Gefahr von Krebsleiden ist nicht von der Hand zu weisen. Das Grundgeschick verläuft sehr wechselvoll. Glücksfälle sind auch bei schlechter Bestrahlung nicht ausgeschlossen, doch sind die nicht von Dauer. Empfindliche Rückschläge und gerichtliche Verfolgungen sind immer mit dieser Stellung verbunden.

Mond in Konjunktion mit Jupiter in einem der 2. Häuser

Harmonisch angeblickt. Die Konjunktion deutet auf sehr gute Einkünfte. Es ist eine vorzügliche Stellung für das materielle Wachstum und der Native kann mit Wohlhabenheit, wenn nicht gar mit Reichtum rechnen. Der Gelderwerb ist verhältnismäßig leicht und meist von Bestand. Alles wird befruchtet, was sich auf irdische Güter und Schätze bezieht, sowohl was die festen als auch die beweglichen Güter anbetrifft. Es öffnen sich jedenfalls viel ersprießliche Verdienstquellen. Der Native hat eine glückliche Hand in allen Geschäften. Man kann in reichlichem Maße an irdischen Freuden und Genüssen teilnehmen. Eine Verarmung ist bei dieser Stellung ausgeschlossen. Auch durch Erbschaften, Legate, Lotteriegewinne u.a. ist mit Geldzuwachs zu rechnen. In beruflicher Hinsicht wird mit Banken, Börsen, Hotelwesen, mit

Haus- und Grundstücksspekulation, mit Getränken und dem Überseeverkehr gut verdient.

Bei disharmonischer Aspektierung. Auch in diesem Falle ist mit Gelderfolgen zu rechnen. Es kommen durch Glücksfälle, Spielwetten, durch Spekulationen usw. teils große Beträge herein. Doch hat alles keinen Bestand. Große Verluste sind ebenso sicher und nicht zu verhindern. In disharmonischer Bestrahlung ist der Native verschwenderisch, freigebig, leichtsinnig und unachtsam in Geldsachen. Der Native ist vergnügungssüchtig und sehr den Äußerlichkeiten, der Schlemmerei und Völlerei zugetan. Der Native ist zu übertriebenen Unternehmungen geneigt, die unter Umständen sogar den Ruin herbeiführen. Aber auch ein solcher Zustand wird nicht von Dauer sein.

Mond in Konjunktion mit Jupiter in einem der 3. Häuser

Harmonisch angeblickt ist sie sehr gut für den Charakter des Geborenen und deutet auf einen biegsamen, gutartigen, generösen und jovialen Menschen. Der Native ist sympathisch, liebenswürdig, höflich, zuvorkommend und hilfsbereit. Der Intellekt ist befruchtet, vorzügliche geistige Gaben sind erkennbar. Es sind auch Religiosität und ein reiches Innenleben vorhanden. Der Native ist mit dieser Konstellation in der Lage, sich anderen vorzüglich in Wort und Schrift mitzuteilen. Er wird auch mit seinen Geisteserzeugnissen gute Erfolge erzielen, wie überhaupt in Vertragsangelegenheiten und im Schrifttum sehr günstige Auswirkungen zu erwarten haben. Desgleichen sind erfolgreiche und angenehme Reisen angezeigt. Mit Geschwistern und Verwandten besteht ein gutes Einvernehmen. Diese vermögen sehr helfend und fördernd zu wirken. Ein glückliches Geschick der Geschwister ist ebenfalls angezeigt. Der Native hat einen großen Bekanntenkreis und erfreut sich unter Nachbarn, Untergebenen und Angestellten großer Beliebtheit. Mit Verträgen und Dokumenten werden ebenfalls nennenswerte Vorteile zu verzeichnen sein.

Die disharmonische Anblickung zeigt viel Eitelkeit und Hohlheit an. Der Native täuscht gern die guten Eigenschaften vor und blendet. Er ist stolz, hochmütig von sich eingenommen und ist nach Titeln und Ehren sehr gierig, auch legt er sich gern hochtönende Namen bei, dies alles in Wort und Schrift, und im Umgang. Mit der Wahrheit nimmt er es nicht so genau, er renommiert gern und liebt Sensationen. Mit Geschwistern und Verwandten gibt es in der Regel Konflikte und Auseinandersetzungen. Er ist oberflächlich und indiskret. Es kann sogar zu Fälschungen von Dokumenten kommen. Der Native liebt Vergnügungsreisen und ist auf diesen verschwenderisch. Geldverluste durch Spiel und Wetten auf diesen Reisen sind nicht selten. Die Verstandeskkräfte sind nur mäßig. Auch zeigen sich eine laxer Moral und Scheinheiligkeit.

Mond in Konjunktion mit Jupiter in einem der 4. Häuser

Harmonisch angeblickt ist das eine Stellung, die ein harmonisches Elternhaus mit guten Vermögensverhältnissen und eine glückliche Jugend anzeigt. Man wird sehr durch das Elternhaus gefördert. Besonders der Vater wird sehr helfen und am Vorwärtkommen interessiert sein. Der Vater selbst ist gut, sympathisch und vornehm. Eine Erfolgskonstellation, die zu eigenem Grund und Boden gelangen und das väterliche Erbe übernehmen läßt. Auch später im eigenen Heim werden Zufriedenheit, Glück und Harmonie herrschen. Die Wohnräume zeugen von einer gewissen Wohlhabenheit. Auch für das Alter ist ein angenehmer und unabhängiger Lebensabend angezeigt. Der Geborene hinterläßt nennenswerte liegende und bewegliche Güter. In Grundstücksspekulationen, in der Landwirtschaft, mit Plantagen, Farmen, Gruben, Forsten und dem Bauwesen, können große Erfolge erzielt werden. Im letzten Lebensdrittel ist auch mit Popularität zu rechnen. Der Native wird mehrere Ehrenämter bekleiden und sich viel mit religiösen Dingen beschäftigen.

Die disharmonische Anblickung. Trotz schlechter Aspektierung ist dennoch zeitweise mit Wohlhabenheit und häuslichem Luxus zu rechnen, doch ohne Bestand. Es wird nach außen hin zwar ein gewisser Pomp angezeigt, aber die inneren Verhältnisse sind keineswegs geregelt, weil der Native gern über seine Verhältnisse lebt. Schon in der Jugend wird eine Lebensweise geführt, die für sein späteres Leben verderblich wirkt. Im Elternhause bestehen sehr wechselvolle und unsichere Verhältnisse und das elterliche Vermögen geht verloren. Der Vater gehört zu den leichtlebigen, verschwenderisch veranlagten Naturen, woraus sich die Verhältnisse erklären. Die Wohnung und der Aufenthaltsort werden des öfteren gewechselt. Der Lebensabend bringt noch viel Romantik, aber keineswegs wird der Native im Alter finanziell gut dastehen. Es gibt vielmehr allerlei Verwicklungen und Schwierigkeiten, Verluste und Schulden. Dennoch wird er nach außen hin Wohlhabenheit vortäuschen. Prozesse spielen im Alter eine wesentliche Rolle in seinen sittlichen und religiösen Empfindungen erleidet der Native Schiffbruch.

Mond in Konjunktion mit Jupiter in einem der 5. Häuser

Harmonisch angeblickt ist es eine glückliche Stellung, die viele Annehmlichkeiten und Freuden gewährt. Glücksfälle stellen sich häufig ein und die Vermögenslage verbessert sich ständig. Der Native ist vergnügungsliebend aber auch künstlerisch befähigt. Ein angenehmes Liebesleben und leichte Eroberungen sind angezeigt. Für Tanz, Musik, Sport und Spiel, Theater ist viel Sinn und Verständnis vorhanden. Auch wird der Native in Kunstfächern, Pädagogik, mit Vergnügungsetablissemments, im Hotelwesen, in Lebensmittelbranchen, in Spekulations- und Börsengeschäften, wie auch in der Diplomatenkarriere Erfolge erzielen. Es sind große Fruchtbarkeit und Kindersegen angezeigt. In weiblichen Horoskopen bedeutet dies leichte Geburt. Die Kinder sind gut geartet und leicht erziehbar. Auch deren Schicksal ist ein glückliches. Man profitiert auch durch seine Kinder.

Bei disharmonischer Aspektierung. Der Native ist leichtsinnig, ausschweifend, sehr vergnügungssüchtig, eitel, für Putz, Schmuck, Wohlgerüche und Genußmittel wird viel Geld verschwendet. Wohl schließt die disharmonische Aspektierung keineswegs die Fähigkeiten für Kunst und sportliche Dinge aus, aber der Native neigt in allem zu Übertreibungen und Exzessen. Der Geborene ist spielsüchtig und sehr dem Glück nachjagend. Es stellen sich auch schwere Verluste durch verfehlte Spekulationen, durch Spiel und Wetten ein. Durch ein ausschweifendes Leben ruiniert der Native seine Gesundheit. Infektionskrankheiten, die durch das Sexualleben entstehen, sind besonders zu befürchten. Es sind ein sehr bewegtes Liebesleben, Flatterhaftigkeit, die Tendenz zum Flirt und Treulosigkeit vorhanden. Unerwünschte Zeugungen stellen sich in der Regel ein, mit nachfolgenden Alimentationsprozessen. Die Zahl der Kindesgeburten ist auch bei schlechter Anblickung in der Regel groß, jedoch werden nicht alle Kinder am Leben bleiben, oder es kommt schon vorher zu Abtreibungen. Bei Frauen stellen sich Unterleibsleiden und bei der Geburt meist großer Blutverlust ein. Die Gesamtkonstellation ist sehr übel für die Moral. Die am Leben bleibenden Kinder haben meist künstlerischen Einschlag, aber auch eine leichte Ader und sind von oberflächlicher Natur. Sie werden mehr den Äußerlichkeiten des Lebens nachgehen.

Mond in Konjunktion mit Jupiter in einem der 6. Häuser

Harmonisch angeblickt ist es für die Arbeit und das Tätigkeitsfeld eine erfolversprechende Stellung. Der Geborene wird in seiner Beschäftigung viel Befriedigung erfahren, gern arbeiten und Erfolge erzielen (s.a. 6. Häuser). Er wird mit seinen Vorgesetzten und Arbeitskollegen gut auskommen. Hat er eigene Angestellte, so wird er durch diese profitieren und in deren Auswahl eine glückliche Hand haben. Seine Arbeit wird nicht allzuschwer sein und sein Verdienst ist trotzdem gut. Der Native ist sehr tierliebend. In gesundheitlicher Hinsicht ist die Anwesenheit von Jupiter-Mond nicht etwa ein Zeichen seiner guten Gesundheit,

sondern es zeigen sich Störungen in der Verdauung durch allzu reichliche Nahrungsaufnahme. Sie deuten auch auf Leberbeschwerden, Stoffwechselstörungen und Neigung zu ungesundem Fettansatz. Die Konjunktion ist hier ferner bedeutsam für einen vermögenden und auch hilfreichen Schwiegervater.

Die disharmonische Aspektierung zeigt viele, meist schwere Erkrankungen, Vollblütigkeit, Säftekrankheit. Leberleiden, selbst Krebs oder Zuckerkrankheit kann man befürchten, meist durch unvernünftiges Essen und Trinken. Es entstehen Stoffwechselerkrankungen, wie Korpulenz, Entzündungen, Geschwürbildungen. Magen und Verdauungsstörungen, auch Sehschwäche stellen sich gewöhnlich ein. In der Arbeit zeigt auch die disharmonische Bestrahlung zeitweise gute Erfolge und Verdienste, doch stellen sich allgemein viel Fehlschläge ein. Auch hat der Native mit Widersachern, Neidern usw. zu rechnen. Im Arbeitsverhältnis gibt es gewöhnlich gerichtliche Auseinandersetzungen, desgl. mit eigenen Angestellten und Untergebenen. Letztere sind unzuverlässig, meist träge und unfähig, sie schaden mehr als sie nützen. Mit Tieren wird der Native wenig Glück haben. Stellen sich Erfolge ein, so sind es meist nur Scheinerfolge. Die eigene Arbeit befriedigt nicht und wird häufig gewechselt. Mit Onkeln und Tanten gibt es in der Regel auch Konflikte wegen Geldsachen. Man erleidet durch diese Verlust. Gerichtliche Auseinandersetzungen mit ihnen sind nicht selten. Der Schwiegervater ist eine leichtsinnige und verschwenderische Natur und dieserhalb werden mit ihm Konflikte kaum zu umgehen sein.

Mond in Konjunktion mit Jupiter in einem der 7. Häuser

Harmonisch angeblickt zeigt dies, daß der Native mit der Öffentlichkeit in Berührung kommt und das sie eine vorzügliche Stellung für öffentliche Betätigung ist. Diese Verbindung bedeutet Ehrungen und Anerkennung und Popularität, auch hat man günstige Kritiken zu erwarten. In Prozeßangelegenheiten kann

man mit Gewinn und Erfolg rechnen. Für alles, was mit Ehefragen und dem Gemeinschaftsleben im Zusammenhange steht, ist die Konjunktion hervorragend. Der andere Eheteil hat einen edlen, gutmütigen, also sehr angenehmen Charakter. Die Stellung bedeutet soziale Verbesserung und auch Mitgift. Auch das Vereinsleben ist vorteilhaft beeinflusst.

Bei disharmonischer Bestrahlung deutet dies auf zahlreiche Prozesse, die meist mit Verlusten enden. Das Gemeinschaftsleben wird im allgemeinen häufigen Störungen unterworfen sein, dennoch versucht man nach außen hin den Schein zu wahren. Kommt bei einem Eheschluß Mitgift herein, so wird das eingebrachte Ehegut wieder verloren gehen. Ebenso enttäuschen später die ernstesten Bindungen. In der Regel heiratet man bei dieser Stellung eine verwitwete Person. Die erste Ehe wird mit großer Wahrscheinlichkeit geschieden, denn Mond und Jupiter deuten hier auf mehr als eine Ehe hin. Der andere Eheteil ist verschwenderisch, genießerisch und sehr für Äußerlichkeiten eingenommen. Für öffentliche Tätigkeiten ist die angegriffene Konjunktion weniger gut, der Native hat nur scheinbare Erfolge und eine sehr wechselvolle und schwankende Popularität. Meist sind sogar Skandale zu befürchten. Mit Teilhabern fällt man in pekuniärer Hinsicht besonders herein. Das Gemeinschaftsleben wird auf den Nativen in vieler Hinsicht ungünstig einwirken, besonders was Verleitung und Verführung anbetrifft. Auch wird sich der Native durch seine Leichtgläubigkeit manchen Schaden zufügen.

Mond in Konjunktion mit Jupiter in einem der 8. Häuser

Harmonisch angeblickt bedeutet diese Konstellation mehrere Erbschaften und reiche Mitgift. Es ist überhaupt in finanzieller Hinsicht eine der günstigsten Stellungen. Es kommen meist auch Schenkungen und Legate infrage. Andere Glücksfälle tun das Übrige. Man wird in der Hauptsache durch das Geld anderer Leute vermögend. Der Geborene kann in reichem Maße an den

Freuden des Lebens teilnehmen, er ist genießerisch und sehr auf das eigene Wohl bedacht. Der Tod ist bei dieser Stellung leicht für den Nativen. Er wird vermögend sterben und mit vielen Ehrenbezeugungen begraben werden.

Die disharmonische Anblickung zeigt ebenfalls mehrere Erbschaften und meist auch Mitgift an, doch folgen regelmäßig Angriffe und gerichtliche Auseinandersetzungen. Hierbei geht schon ein großer Teil des erlangten Kapitals verloren. Der Native hat überhaupt in geldlicher Hinsicht viel Unannehmlichkeiten und Verluste im Leben zu erwarten. In seinen geschäftlichen Transaktionen wird ihm meist nur anfänglich Glück blühen, dann aber folgen die Enttäuschungen und Verluste. Es sind also meist Scheinerfolge. Um dem Wohlleben nachgehen zu können, wofür große Neigung, ja fast Leidenschaft bestehen, wird der Geborene sehr dem Glück nachjagen und durch Spiel, Wetten, Spekulationen u.a. seine Einkünfte zu verbessern suchen. Die Tendenz, über seine Verhältnisse zu leben, ist sehr groß. Der Native gerät daher leicht in Schulden. Diese Stellung kann unter Umständen den völligen Zusammenbruch bedeuten, wenn alles auf eine Karte gesetzt wird. Sind die Angriffe schwerer Natur, so besteht die Gefahr, sich verbrecherischer Handlungen schuldig zu machen. Befinden sich die beiden anderen 8. Häuser ebenfalls in schlechter Anlage, so besteht die Gefahr eines Selbstmordes, oder eines anderen tragischen Todes. Für die Gesundheit ist diese Verbindung höchst gefährlich, denn sie zeigt schwere Bluterkrankungen, Infektionsgefahren, sowie körperliche Schädigungen an, die durch ein ausschweifendes Leben, durch Unmäßigkeiten im Essen und Trinken und durch sexuelle Exzesse entstehen. In Frauenhoroskopen werden schwere und gefährliche Geburten, sowie Operationen und auch Abtreibungen die Gesundheit untergraben. In Männerhoroskopen bedeutet dies den Tod durch Richterspruch. Letzteres kann auch im Kriegsfall in der Gefangenschaft unter Umständen unverschuldet passieren.

Mond in Konjunktion mit Jupiter in einem der 9. Häuser

Harmonisch angeblickt deutet dies auf günstige Auslandsbeziehungen hin. Der Native macht öftere, erfolgreiche, lange Seereisen und hält sich lange Zeit im Auslande auf. Für Auswanderer eine der glücklichsten Konstellationen. Ebenso günstig für Prozeßführer, denn sie zeigt sehr erfolgreiche Rechtsanwälte an. Der Native ist religiös, edel und gutartig im Charakter. Meist sind künstlerische Anlagen und Talente vorhanden. Ebenso wird der Native in den Wissenschaften und in literarischen Arbeiten eine erfolgreiche Tätigkeit entfalten können. Ganz besonders wird das im Auslande gelingen. Diese Stellung zeigt ferner viel Tierliebe. Hilfe und Unterstützung wird von Seiten angeheirateter Verwandter zu erwarten sein. Mond und Jupiter lassen hier Intuition, Inspiration und viel schöpferische Kraft erkennen. Auch werden sich höhere Fähigkeiten zeigen und gut entwickeln lassen. Visionäre Erscheinungen, Ahnungen, Wahrträume stellen sich öfter ein. Auch ist eine gute prophetische Gabe vorhanden. Der Umgang mit Behörden und mit der Kirche gestaltet sich ebenso erfolgreich. Für Rechtsanwälte, Kirchenvertreter, Geschäftsträger im diplomatischen Dienst, für Seeleute, Spediteure, wie für Wissenschaftler und Verleger ist das eine glänzende Stellung.

Die disharmonische Bestrahlung zeigt in der Hauptsache zahlreiche Prozesse an, die meist verlustreich enden. Die Stellung deutet auf Fanatismus, sowohl auf religiösem, wissenschaftlichen, wie juristischem und politischem Gebiet. Meist beteiligt sich der Native an irgendwelchen fanatischen Bewegungen. Auch das Sektenwesen oder gar Atheisten üben eine starke Anziehungskraft auf den Geborenen aus. In Glaubenssachen gibt es auf alle Fälle Konflikte und Enttäuschungen. Dadurch leidet sehr die Harmonie mit den Angehörigen und besonders mit den angeheirateten Verwandten. Selbst gerichtliche Auseinandersetzungen mit diesen sind zu befürchten. Auch die angegriffene Konjunktion zeigt mehrfache Auslandsreisen und läßt das Glück überseeisch suchen, doch wird der Native große Enttäuschungen

erleben. Nach scheinbaren Erfolgen sind auch hier die Verluste nicht zu umgehen. Das Verhältnis zu Ausländern bringt ebenfalls Enttäuschungen. Es sind die gleichen Fähigkeiten wie oben geschildert vorhanden, doch ist mit keinem dauernden Erfolg zu rechnen. Meist ist ein übertriebener Optimismus vorhanden, der leichtgläubig und kritiklos in gefährliche Unternehmen führt.

Mond in Konjunktion mit Jupiter in einem der 10. Häuser

Harmonisch angeblickt. In dieser Stellung hat der Native eine Garantiekonstellation für ein gutes Vorwärtskommen und die Erlangung einer glänzenden Position. Der Native hat leichten Erwerb und gute Einkünfte. Mit dieser Stellung sind Ehren, Ruhm, öffentliche Anerkennung, Popularität und meist Machtbefugnisse verbunden. Der Geborene hat eine glückliche Hand in seinen Unternehmungen. Er gehört zu den gutmütigen, hilfsbereiten, gebefreudigen und sympathisch wirkenden Charakteren. Er versteht es, sich die Anerkennung und Geneigtheit seiner Vorgesetzten zu verschaffen. Auch wird er schon frühzeitig durch die Mutter gefördert.

Bei disharmonischer Bestrahlung sind ebenso Erfolge zu erwarten, doch sind sie nicht von Dauer. Die Popularität ist schwankend und die berufliche Stellung sehr unsicher. Der Native hat überhaupt die Tendenz, äußerlich zu blenden, auch täuscht er gern die guten Eigenschaften nur vor. Die Neigung, über die Verhältnisse zu leben, ist groß. Eine Stellung, die zu Übertreibungen in geschäftlichen Dingen verleitet und alles zu großzügig aufziehen läßt. Infolge einer gewissen Verschwendungssucht wird die berufliche Stellung immer unsicher bleiben. Schädigungen des guten Rufes, Unehre und Mißkredite stellen sich bestimmt ein. Der Geborene wird mehrfach den Beruf wechseln und sehr materiell eingestellt sein. Das Geschick der Mutter ist nicht das Beste. Außer einem unsicheren und wechselvollen Geschick wird die Mutter auch viel durch Krankheit geplagt sein. Auftretende Spekulationssucht kann beim Nativen leicht zum Ruin

führen. Es bieten sich aber immer wieder Möglichkeiten zum Vorwärtskommen.

Mond in Konjunktion mit Jupiter in einem der 11. Häuser

Harmonisch angeblickt. Auch in diesen Häusern ist die Konjunktion sehr erwünscht und glücklich, denn sie zeigt weitgehend Erfüllung der gehegten Hoffnungen und Wünsche an. Hilfe und Unterstützung wohlhabender Freunde und Freundinnen sind sicher. Es ist eine Stellung für ausgesprochene Glücksfälle im Leben, die erkennen läßt, daß der Native an den irdischen Genüssen weitgehend teilnehmen kann. Ebenso wird der Native durch seine Kinder profitieren. Diese werden im allgemeinen Freude machen und ein glückliches Geschick haben. Der Freundschaftskreis setzt sich aus angesehenen und wohlhabenden Personen zusammen und es wird zwischen ihnen und dem Nativen ein sehr angenehmes und harmonisches Verhältnis bestehen. In diesen Häusern deutet die Konjunktion auf Reichtum und Lotterie- und große Spielgewinne.

Die disharmonische Aspektierung. Diese Konstellation zeigt leichtfertige Freunde an, von denen die Gefahr der Verleitung besteht, wodurch der Native veranlaßt wird, ein leichtsinniges und ausschweifendes Leben zu führen. Seine hochtrabenden, übersteigerten Hoffnungen und Wünsche können sich nicht erfüllen und enttäuschen. Infolge des oberflächlichen Lebenswandels wird er kaum auf einen grünen Zweig kommen, zumal seine zahlreichen Freunde ihn ausnützen und ihn häufig in finanzielle Not bringen. Diese Stellung deutet auch auf unerwünschten Kindersegen. Sie deutet auf leichtsinnige Liebesbeziehungen, die in der Regel nicht ohne Folgen bleiben. Selbst gerichtliche Verfolgungen stellen sich dadurch ein. Überhaupt hat man mit Kindern kein Glück, denn diese sind leichtfertig und verschwenderisch veranlagt und enttäuschen ebenfalls. Ein allzu großer Optimismus wird oft die Ursache von empfindlichen

Rückschlägen sein und die pekuniären Verhältnisse dauernd unsicher bleiben lassen. Ebenso entstehen häufig Prozeßverluste.

Mond in Konjunktion mit Jupiter in einem der 12. Häuser

Harmonisch angeblickt deuten sie auf erfolgreiche Tätigkeit in abgeschlossenen Anstalten. Sehr günstig für Auslandsaufenthalt, für Seereisen und eine Tätigkeit im Kriminalfach. Beide Himmelskörper verhindern hier zwar nicht Anfeindungen, doch wird der Geborene mit Widersachern und heimlichen Feinden gut fertig; sie vermögen nicht wesentlich zu schaden. Es ist eine mediale Veranlagung angezeigt, meist auch visionäre Fähigkeiten. Sehr günstig ist diese Konstellation für Heilkunde und Tierzucht. Wenn Jupiter und Mond die östlichsten Planeten sind, so deuten sie überhaupt auf viel Glück im Leben. Gutes wird man auch von der Schwiegermutter erwarten können.

Bei disharmonischer Bestrahlung hat man mit viel Mißgeschick, Krankheiten, Anfeindungen (besonders von weiblicher Seite), Verleumdungen, anonymen Briefen, Verfolgungen, Intrigen und Belästigungen zu rechnen. Auch drohen im Leben häufig Geldverluste durch Fehlschläge, Prozesse, evtl. auch durch Diebstähle und Beraubungen. In gesundheitlicher Hinsicht sind tiefliegende Bluterkrankungen, Wucherungen, Gewebeerstörungen, Stoffwechselerkrankungen, lästige Korpulenz und Fußleiden zu erwarten. Gewöhnlich ist auch die Sehkraft angegriffen. Häufiger Aufenthalt in Krankenhäusern macht sich nötig. Meist entstehen die Krankheiten durch Unmäßigkeit im Essen und Trinken und durch das Vergnügungsleben. In der Regel ist auch eine laxe Moral zu beobachten. Ebenfalls Gewöhnung an Laster. Das Verhältnis zur Schwiegermutter ist auch nicht gut. Die Verfeindungen sind zahlreich und unter den Verwandten herrschen Neid und Mißgunst. Wenn Bestätigungen im Horoskop vorliegen, so kann diese Stellung auch verbrecherische Neigungen durch Leichtsinns anzeigen. Übertreibungen auf religiösem Gebiete sind ebenfalls nicht selten.

Mond Opposition Jupiter

Diese Stellung ist typisch für Völlerei, Schlemmerei und Unmäßigkeiten. Der Native liebt Extravaganzen, ist verschwenderisch, flatterhaft, leichtfertig, übermütig und läßt des Guten oft zuviel tun. Die mit dieser Stellung Geborenen leben gern auf großem Fuße, ohne die Mittel dazu zu besitzen, sie gehören meist auch zu den Wichtigtuern und Renommisten. Die Opposition zeigt häufig Leberleiden an. In der Regel läßt die Art des Umganges in der Ehe mit dem anderen Ehepartner sehr zu wünschen übrig. Meist kommt es zur Scheidung. Der Geborene liebt es, auf Kosten anderer zu leben und seine Mitmenschen zu übervorteilen, wann sich Gelegenheit dazu bietet. Der Native ist sehr materiell und auf den eigenen Vorteil bedacht.

Mond im 1. oder rechten Quadrat zu Jupiter

Diese Stellung bedeutet, daß in der Jugend zuviel freier Wille von Seiten der Eltern gelassen wird und die Folgen davon Verwöhnung, Oberflächlichkeit und Blasiertheit sind. Der Geborene nimmt sich zuviel Freiheiten heraus. Diese Anlagen sind vererbt. Die Quadratur ist in ihrer Wirkung ähnlich der Opposition. Es fehlt an Ökonomie. Diese Nativen kommen selten auf einen grünen Zweig, infolge ihrer Leichtfertigkeit und Verschwendungssucht. Gesundheitliche Störungen und Zersplitterung des Vermögens treten als Folgeerscheinungen auf. Es sind Naturen, die sowohl das Geld der Eltern, als auch das eingebrachte Ehegut durchbringen. Trotzdem werden ihnen immer wieder Gelder in die Hände gespielt, wenn auch nicht immer auf reelle Weise. Der Native kommt infolge dessen leicht auf die kriminelle Bahn und ist beständig auf der Jagd nach dem Glück.

Mond im 2. oder linken Quadrat zu Jupiter

Diese Stellung zeigt, wenn das übrige Horoskop es bestätigt, Hochstapler an. Im günstigeren Horoskop zeigt diese Stellung

zwar beruflich gute Einnahmen an, aber diese Geborenen kommen trotzdem nicht hoch, weil sie zu flott leben und zuviel ausgeben. Sie können nicht mit dem Gelde rechnen. Zeitweilig leidet dadurch der gute Ruf.

Mond im 1. oder rechten Trigon zu Jupiter

Diese Stellung deutet auf gutgeartete und meist auch zahlreiche Kinder, denn es ist der fruchtbarste Aspekt für Nachkommenschaft. Diese Konstellation läßt Hilfe, Erfolge und Erfüllung der gehegten Hoffnungen und Wünsche erkennen, ähnlich wie es Sonne Trigon Jupiter der, sogenannte königliche, der Berühmtheitsaspekt, bewirkt. Sie bedeutet, daß der Native reichlich an den Freuden des Lebens teilnehmen kann und zu Wohlstand gelangt.

Mond im 2. oder linken Trigon zu Jupiter

Dieser Aspekt ist ebenso harmonisch auf materiellem Gebiet. Er zeigt kirchliche, juristische und Auslandsinteressen. Für geschäftlichen Verkehr mit dem Auslande, sowie auch für Prozesse und im Umgang mit Rechtsanwälten ist das 2. Trigon erfolgversprechend. Außerdem ergeben sich Vorteile durch angeheiratete Verwandte. Im übrigen ein glücklicher Aspekt für Auswanderer.

Mond im 1. oder rechten Sextil zu Jupiter

Dieser Aspekt läßt Erfolge erkennen auf Reisen, mit Verträgen, Dokumenten und Vertragsabschlüssen. Gutes Einvernehmen mit Geschwistern und Verwandten, Hilfe und Unterstützung durch diese, sowie auch Glück in schriftlichen Dingen. Diese Konstellation weist ferner auf einen guten Charakter und verbessert sehr das ganze Horoskop.

Mond im 2. oder linken Sextil zu Jupiter

Von allen Aspektverbindungen zeigt diese die meisten Freundschaften beiderlei Geschlechts. Der Native verschafft sich viel Sympathien und hat mit Unterstützung, Protektion und Gönnerschaft durch das andere Geschlecht zu rechnen. Analog der Stellung des Jupiters im 11. Hause ist das 2. Sextil für die Erfüllung vieler Hoffnungen und Wünsche, mit denen sich der Native trägt, bedeutsam.

Mond in seinen Verbindungen mit Saturn

Mond in Konjunktion mit Saturn in einem der 1. Häuser

Harmonisch angeblickt. Hier läßt die Zusammenkunft beider Gestirne erkennen, daß der Native still und nachdenklich, sinnend und grübelnd ist. Er hält sich stets im Hintergrunde, beteiligt sich nur wenig an der Unterhaltung, ist aber klug und intelligent, kurz und bestimmt in seiner Rede. Er erstrebt hohe Ziele und verfügt über einen praktischen Nützlichkeitsinn. Es sind oft wahre Gedächtniskünstler. Für Bodenkulturen, Ökonomie und organisatorische Arbeiten besteht viel Eignung. Gesundheitlich deutet aber auch die gute Anblickung Schädigungen an. Besonders die Jugendjahre sind reich an Krankheiten. Diese Geborenen machen einen blassen, krankhaften Eindruck. Die Figur ist mittelmäßig bis klein. In späteren Jahren festigt sich aber das körperliche Befinden und läuft parallel mit zunehmender Zähigkeit der Konstitution. Im allgemeinen kann man eine etwas gebückte Haltung beim Nativen beobachten. Trotzdem deutet diese Stellung auf ein hohes Alter.

Die disharmonische Anblickung läßt das Dasein nur unter dauernden erschwerten Umständen zu. Die Gesundheit wird während des Lebens sehr zu wünschen übrig lassen. Es ist auch mit keinem hohen Alter zu rechnen. Schon frühzeitig stellen sich chronische Leiden ein mit nachfolgendem Siechtum. In der Regel ist schon der Geburtsakt sehr schwer, langsam und gefährlich. Die Lebenskraft ist gering und infolgedessen auch der Krankheitswiderstand. Schwere Magenleiden, gichtische Beschwerden, Steinkrankheiten, Blutentmischung u.a. sind zu befürchten. Der Geborene gehört zu den mißtrauischen, kleinlichen, ängstlichen und krämerhaften Naturen, die in ihrer melancholischen, wortkargen und wenig sympathischen Art eine Atmosphäre der

Kälte und des Unbehagens um sich verbreiten. Sie sind menschenscheu, einsiedlerisch und gehören in der Regel zu den Sonderlingen. Sie halten sich stets im Hintergrunde, sind geizig, egoistisch, mürrisch und unfreundlich. Dadurch erschweren sie sich sehr das Leben und verstopfen selbst alle Hilfsquellen. Es ist ein trübes Los und ein sorgenvolles, freudloses Dasein, das ihrer wartet. Sie verzweifeln daher auch oft an sich in ihrem Geschick und neigen zu schwerer Melancholie und zum Lebensüberdruß. Äußere persönliche Erfolge können hier kaum erwartet werden, doch werden diese Nativen von der harten Lebensschule auch profitieren. Es ist eine Stellung der Einschränkungen und Hindernisse. Schon durch die gesundheitliche Ungunst werden sie auf vielen Gebieten behindert.

Mond in Konjunktion mit Saturn in einem der 2. Häuser

Harmonisch angeblickt werden die Einkünfte auch immer nur bescheiden sein können. Sie erfordern Mühe und schwere anstrengende Arbeit. Nur durch Sparsamkeit und Enthaltbarkeit wird man sich bei dieser Stellung einen gewissen Vermögensfonds verschaffen können. In den ersten beiden Lebensdritteln ist mit Schwankungen und Unsicherheiten der Lebenslage zu rechnen. Doch im letzten Drittel tritt mehr Beständigkeit in pekuniärer Hinsicht ein und das erworbene Vermögen bleibt stabil. Der Native wird aber wenig von seinem Gelde haben, weil er auf Enthaltbarkeit von früher her eingestellt ist. Eine gewisse Ängstlichkeit und Furchtsamkeit verfolgt ihn ständig. Aus Landwirtschaft, Bautätigkeit, Gruben und Forstwirtschaft, wie auch aus der Industrie kann der Native seine Einkünfte erfolgreich beziehen. Sind Beziehungen zu den 8. Häusern vorhanden, so werden auch Erbschaften Vermögensvermehrung bringen.

Die disharmonische Anblickung. In diesem Falle wird der Native kaum im Leben auf einen grünen Zweig kommen können. Die Einkünfte sind so unsicher und bescheiden, daß ärmliche Verhältnisse den Nativen wohl dauernd begleiten werden. Sind

durch die anderen 2. Häuser bessere Verdienstmöglichkeiten angezeigt, so deuten Saturn und Mond immer wieder schwere Verluste und Fehlschläge an, denen der Geborene ausgesetzt sein wird. Diese Stellung deutet gewöhnlich auf Geiz, oder der Native gerät in schwere drückende Schulden, oder er begeht unreelle Handlungen in Geldsachen. Durch Spekulationen oder andere unglückliche Vorkommnisse stellen sich immer wieder finanzielle Verluste ein. Die Konjunktion zeigt auch die Neigung zu wucherischem Anhäufen von Geldern, die dann aber meist wieder restlos verloren gehen. Eine Stellung, die unter Umständen Verarmung anzeigt und auf Unterstützung und Almosen angewiesen sein läßt.

Mond in Konjunktion mit Saturn in einem der 3. Häuser

Harmonisch angeblickt ist der Native sorgsam, fleißig, überaus gewissenhaft, pünktlich und fast pedantisch. Der Native ist nüchtern, kühl, reserviert und sehr fürsorglich, besonders den Angehörigen gegenüber. Er ist ferner lern- und wißbegierig, gründlich, ernst und nachdenklich. Er erschwert sich selbst sein Leben durch allzu große Gründlichkeit. Der Native ist zwar willenskräftig, nimmt aber alles zu tragisch. Das Gedankenleben bewegt sich in allzu ernsten, schwerfälligen Bahnen. Nur tiefgründige, problematische Wissensgebiete interessieren. Der Native ist geduldig und ausdauernd, daher geeignet für Geduldsarbeit. Ein vorzügliches Gedächtnis ist vorhanden, aber der Geist arbeitet nicht schnell, sondern braucht immer längere Zeit zum Verarbeiten des Aufgenommenen. Mit den Geschwistern besteht zwar ein festes aber ein nüchternes Verhältnis. Wohl sind starke Bindungen da und der Native ist sehr besorgt um seine Angehörigen, doch sind diese saturnisch veranlagt und daher kühle, wenig temperamentvolle Naturen.

Disharmonisch angeblickt. Der Native ist besonders unzufrieden, nörglerisch, mißtrauisch, zweiflerisch, launisch und wunderlich. Die Konjunktion greift hier das Nervensystem an. Der

Geborene ist reizbar, verstockt, eigensinnig und sehr wortkarg. Das Gedächtnis leidet sehr. Auch treten oft Denkstörungen, Mangel an geistiger Frische und Denkrägheit ein. Das Verhältnis zu Geschwistern und Anverwandten ist schlecht und das Geschick der Geschwister recht unfreundlich. Sorgen und Kümmernisse entstehen durch Verträge, Testamente und andere wichtige Dokumente. Auch mit Hausnachbarn gibt es oft Unzufriedenheit. Reisen verlaufen im allgemeinen ungünstig. In literarischen Dingen und mit geistigen Erzeugnissen gibt es Mißerfolge. Bei Ausflügen sind Unglücksfälle zu befürchten und auf Berufsreisen stellen sich viel Ärgernisse ein. Ist auch Merkur noch hiermit schlecht verbunden, so besteht die Gefahr von Nervenstörungen, Irrsinn, geistiger Umnachtung und ähnlichem. Arme, Hände, Schultern, Lungenwege sind ebenfalls gefährdet.

Mond in Konjunktion mit Saturn in einem der 4. Häuser

Harmonisch angeblickt. Hier läßt die Konjunktion nur mäßig Günstiges für die Landwirtschaft erkennen, für Gartenbau und Bewirtschaftung von Anwesen. Immer wird es aber vieler Mühe und Anstrengung bedürfen, um zu Erfolgen zu gelangen. Schon die Jugend verläuft sehr arbeitsreich und anstrengend. Der Native ist sparsam und ökonomisch. Bis ins hohe Alter muß mühevolle Arbeit geleistet werden. Die eigenen Besitzungen zwingen dazu und lassen dem Nativen kaum freie Zeit, sie machen ihn zum Sklaven seiner irdischen Güter. Der Vater gehört zu den ersten sich abmühenden Naturen. Dasselbe gilt auch für die Mutter. In der eigenen Häuslichkeit geht alles sehr einfach, schlicht und sparsam zu.

Disharmonisch angeblickt. Hier machen sich während des Lebens sehr erschwerende Verhältnisse geltend in allem, was im Zusammenhang mit dem Elternhaus, mit eigenen Besitzungen, Fabriken und Geschäftsräumen steht. Das Gleiche gilt auch für die alten Tage. Kummer und Verdruß bringt auch schon die Jugend mit sich, durch ärmliche Verhältnisse im Elternhause.

Meist ist der Vater die Ursache. Auch mangelt es an der Erziehung. Viel Kränklichkeit tritt schon in der Jugend auf. Es besteht nur wenig Liebe zu den Eltern. Dennoch ist der Geborene irgendwie an das Elternhaus gebunden und an seinem Vorwärtskommen dadurch gehindert. Auch später im eigenen Heim herrschen unerfreuliche Zustände. Die Wohnungen sind kalt, unfreundlich und ungesund. Sorgen und Ungemach herrschen zu Hause. Mit Grund- und Hausbesitz ist kein Glück zu erwarten, ebenso nicht mit Pächtern und Mietern. Verluste stellen sich ein, mit etwaigem Handel mit Erdprodukten, bei Landwüthen durch schlechte Ernten. Der Vater wird bei dieser Stellung in der Regel invalide, oder er stirbt vorzeitig. Nicht selten tritt auch ein tragischer Tod beim Vater ein. Verfolgt man die Ahnenreihe, so wird man feststellen können, daß in dieser viel Tragik zur Auslösung kam. Auch die Mutter erlebt kein glückliches Geschick. Ärmlichkeit, Sorgen und Kümernisse begleiten den Nativen auch während seiner alten Tage, meist durch Verlassenheit, Unehre, Krankheit oder Gebrechen und Abhängigkeit. Bestätigen es die 8. Häuser, so ist auch für den Nativen selbst mit gewaltsamen Tode zu rechnen. Chronische Augenleiden sind in der Regel zu beobachten.

Mond in Konjunktion mit Saturn in einem der 5. Häuser

Harmonisch angeblickt. Gut für Haus, Grundbesitz und Spekulationen; sowie für Handel mit Erdfrüchten. In diesen Häusern weist die Konjunktion auf Treue und Zuverlässigkeit in Liebesachen hin. Zwar besteht nur wenig Aussicht auf Herzlichkeit und Wärme, es bleibt gewöhnlich ein etwas kühler, reservierter Zustand und infolgedessen wenig befriedigend. Der Native ist wenig temperamentvoll, nüchtern und langweilig, auch liebt er kaum Geselligkeit und meidet das Vergnügungsleben. In Erziehungsfragen ist der Native sehr gewissenhaft. Auch die Kinder werden Saturncharakter besitzen; doch ist die Zahl der Nachkommen sehr gering. Es sind ernste, schwermütige, leicht kränkelnde Naturen. Oft ist beim Geborenen starke Spieleidenschaft zu beobachten.

Disharmonisch angeblickt. Der Native hat viele Fehlschläge durch Spekulationen, durch Großunternehmungen und Börsengeschäfte. Es entwickelt sich ein unausgesprochenes unglückliches Liebesleben, verbunden mit Enttäuschungen, unglücklichen Ereignissen, wenn nicht Tragödien. Es gibt Trennungen und Entfremdungen, auch solche durch Todesfälle. Eine Stellung für verschmähte Liebe. Es entstehen unerwünschte Zeugungen. Auch sind gesundheitliche Störungen durch das Sexualleben zu befürchten. Bei Frauen zeigt die Konjunktion schwere Geburten an, auch Todgeburten. Abtreibungen, Operationen und Lebensgefahr bei unglücklichen Geburten. Bei sehr schlechter Aspektierung ist unter Umständen ein tragischer Tod bei der Geburt zu befürchten. Der Geborene ist unfähig, Eroberungen zu machen. Allzugroße Schüchternheit und Engherzigkeit, ungeschicktes Benehmen, Eifersucht u.a., lassen Hoffnungen und Wünsche in dieser Hinsicht unerfüllt. Es ist eine Stellung für Kindessehnsucht. Die Konjunktion läßt erkennen, daß Belustigungen, Tanz, Musik, Frohsinn und Heiterkeit gemieden werden. Diese Nativen besuchen nicht gern Gesellschaften, Feiern und Festlichkeiten. Eine etwaiges Vermögen des Vaters geht verloren. Der Native lernt und begreift in der Jugend schwer. Sind durch die anderen 5. Häuser Kinder angezeigt, so werden diese häufig krank sein. Sie werden viel Kummer und Sorgen bereiten, oder der Native wird sie nur schwer ernähren können.

Mond in Konjunktion mit Saturn in einem der 6. Häuser

Harmonisch angeblickt. In diesen Häusern läßt die Konjunktion zwar dauernde Arbeit erkennen, doch ist sie mühevoll, anstrengend, wenig lohnend und dabei die Gesundheit angreifend. Der Native hat verantwortungsvolle Posten zu bekleiden und bleibt dabei doch stets in Abhängigkeit. Der Native muß in unfreundlichen und ungesunden Räumen arbeiten und muß viel Kleinarbeit leisten. Hat man mit eigenen Angestellten zu tun, dann werden diese ernste, zuverlässige und fleißige Arbeiter sein, auf die man bauen kann. Die Gesundheit leidet auch bei guter

Anblickung, wird aber nicht so störend empfunden, als es bei ungünstiger Aspektierung durch andere Planeten der Fall ist.

Disharmonisch angeblickt. Diese Stellung ist gefährlich für die Gesundheit und führt zu tiefliegenden und schwer heilbaren Krankheiten. Schon in den Kinderjahren zeigen sich viele Anfälligkeiten. Die Konstitution und der Krankheitswiderstand sind sehr schwach. Besonders besteht Neigung zu Erkältungskrankheiten. Durch ungünstige, anstrengende Beschäftigung, meist auch durch falsche Diät, oder mangelhafte oder unrichtige Ernährung, auch durch Unterernährung, Appetitlosigkeit, durch häufige Magen- und Verdauungsbeschwerden, durch chronische Verstopfungen u.a., leidet der Organismus beträchtlich. Es ist auch Mangel an Körperwärme zu beobachten. Durch Kristallisationen in den Blutbahnen und durch mangelhafte Funktion der Organe, durch Blutträgheit usw. stellen sich chronische Leiden ein, wie Rheuma, Verhärtungen, Steinkrankheiten, gichtische Beschwerden usw. In der Regel wird der Native bald arbeitsunfähig. Hypochonder haben auch oft diese Stellung. Weisen die anderen 6. Häuser darauf hin, so kann mit Unglücksfällen, Gebrechen, lebensgefährlichen Erkrankungen, Operationen, häufigen Aufenthalt in Krankenhäusern und bei Frauen mit schweren Geburten gerechnet werden. Meist wird der Native bei dieser Stellung frühzeitig invalide. Die Arbeit bringt nur wenig ein, ist außerdem oft von Mißerfolgen begleitet und gewöhnlich ist es eine erniedrigende, abhängige und sehr unsichere Tätigkeit, die der Geborene ausführt. Die Stellung bringt mit dem niederen Volke, mit den untersten Schichten in Berührung und der Geborene lebt in großer Abhängigkeit von seinen Arbeitgebern. Mit seinen Arbeitskollegen und Kolleginnen wird er auch auf keinem guten Fuße stehen. Ist durch das übrige Horoskop mit eigenen Angestellten zu rechnen, dann wird er mit diesen Mißerfolge und Aufregungen erleben, sie werden mehr schaden als nutzen. Es sind unfreundliche, unzuverlässige und meist auch unfähige Personen. Haus und Zuchttiere werden in der Regel krank und gehen ein. Die Konjunktion ist auch schlecht für das Familienleben und

die Beziehungen zu Onkel und Tanten. Ebenso wird das Verhältnis zum Schwiegervater äußerst ungünstig sein.

Mond in Konjunktion mit Saturn in einem der 7. Häuser

Harmonisch angeblickt. Der Native hat einen gewissen Hang zur Öffentlichkeit, obwohl der Kontakt mit dem Volk nicht leicht hergestellt werden kann. Saturn erschwert hier sehr und trotz guter Anblickung hat der Native keinen guten Stand im Leben. In politischen Dingen gibt diese Verbindung besonders gute Fähigkeiten und ehrliche Bestrebungen. Doch wird sich der Native nach außen hin nur schlecht verständlich machen können. Er hat zeitweise sogar mit Ablehnung und offener Gegnerschaft zu rechnen. Seine Ideen werden nur langsam ins Volk dringen und Mißtrauen erwecken. Nur durch ausdauernde Zielstrebigkeit ist etwas zu erreichen, dann allerdings tritt Festigkeit und stärkeres Vertrauen ein. Im Gemeinschaftsleben verhält es sich so ähnlich. Auch hier wird immer erst langsam nach Überwindung vieler Widerstände das Vertrauen einsetzen. In der Ehe herrscht zwar Treue, Zuverlässigkeit und Kameradschaft, aber es fehlt an Wärme und Zuneigung. Der andere Ehepartner ist wenig temperamentvoll, sehr nüchtern und reserviert. Auch wird im Eheleben das Glück sehr zu wünschen übrig lassen. Es stellen sich Kränklichkeit und Mißgeschick ein, wodurch zwar die Harmonie beidseitig unterstützen. Durch die Art und Weise, wie sich der andere Ehepartner gibt, wird sich das Vertrauen langsam einstellen können. Die Lebensverhältnisse zwingen oft zur Sparsamkeit. Der andere Ehepartner ist kleinlich, es fehlt an Großzügigkeit. Durch all dieses wird sich ein Zug von Gleichgültigkeit und Nebeneinanderleben einstellen. Trotz guter Anblickung wird sich ein reines Eheglück nicht einstellen. In männlichen Horoskopen ist die Ehefrau oft kränklich und zeigt Neigung zur Schwermut. Es ist eine tragisch veranlagte Natur vorhanden. In weiblichen Horoskopen wirkt diese Veranlagung noch ungünstiger, weil auch gleichzeitig das eigene Grundgeschick sich unter saturnischen Einflüssen befin-

det. Das Eheleben wird im allgemeinen eine Quelle der Sorgen und Kümernisse sein. In Prozeßangelegenheiten zeigt diese Stellung viele Besorgnisse, Angst und Beunruhigungen. Prozesse ziehen sich sehr in die Länge und wirken zermürbend. Dennoch werden sie nicht erfolglos verlaufen. In den 7. Häusern läßt diese Konjunktion wenig Eignung für den Umgang im Vereinsleben und der Gesellschaft erkennen.

Bei disharmonischer Anblickung. Der Native hat mit beunruhigenden Mißständen im Gemeinschaftsleben zu rechnen. Man eckt oft an, und wird sich nur schwer Anderen anschließen können. Für einen öffentlichen Wirkungskreis ist das eine der ungünstigsten Stellungen. Mißerfolge, offene Gegnerschaft, schlechte Kritiken, Anprangerungen und Skandale sind zu erkennen. Für die Ehe ist es eine Katastrophenstellung. Entweder wird die Ehe überhaupt verhindert, oder wenn die anderen 7. Häuser eine Ehe anzeigen, so entwickeln sich unhaltbare Zustände. Das Gemeinschaftsleben entfaltet sich nur zur offenen Feindschaft. Eheliche Bindungen werden zur Qual. Dabei zieht sich dieser Zustand außerordentlich in die Länge und läßt seelisch leiden. Mißverstehen, Gegensätzlichkeit, Unglück und Mißgeschick, Gleichgültigkeit, Kälte, Ablehnung entstehen zwischen Ehegatten. Der Charakter des anderen Eheteils ist unleidlich, egoistisch, haßerfüllt und oppositionell. Die Ehe geht schließlich in die Brüche. Ähnlich werden sich alle anderen Bindungen entwickeln, sei es mit Geschäftsteilhabern, freundschaftliche Beziehungen und Herzenssachen. Der Native sieht sich oft bedrängt. In Prozeßangelegenheiten, die meist sehr langwierig verlaufen, wird der Native auf voreingenommene Richter treffen und Prozesse verlieren. Die Konstellation deutet auf Schädigung des guten Rufes. Bei dieser Stellung ist es ratsamer, feste Bindungen nach Möglichkeit zu meiden.

Mond in Konjunktion mit Saturn in einem der 8. Häuser

Harmonisch angeblickt. Die Konjunktion bedeutet Verbindungen mit übersinnlichen, mystischen, geheimwissenschaftlichen und spiritistischen Dingen. Der Native ist sehr nachdenklich und grüblerisch in diesen Dingen. Der Kontakt mit jenseitigen Kräften spielt dabei eine wesentliche Rolle. Den Todesproblemen geht der Native sehr nach und versucht, darin Erfahrungen zu sammeln. Trotz guter Anblickung dieser Konstellation beschleichen ihn oft Todesahnungen und Gedanken des Lebensüberdrusses. Zwar schützt die gute Anblickung nicht vor Lebensgefahren, aber doch vor dem unglücklichen Tode. Ebenso wird die Gesundheit stark angegriffen. Der Native hat mehrmals den Tod geliebter Menschen zu beklagen. Ebenso spielen Erbschaften eine Rolle im Leben. Übernommenes Erbgut zieht allerlei Unerfreuliches nach sich. Haß und Feindschaft sind gewöhnlich die Folgen. Mitgift und Erbschaftsnachlässe sind nur in geringem Maße zu erwarten. Sorgen und Mißhelligkeiten entstehen durch die Verwaltung und Betreuung von Geldern und Besitzungen anderer. Der Tod tritt nicht schnell und unerwartet ein, sondern als Folge langwieriger chronischer Leiden. Besonders wird der Tod von weiblichen Angehörigen und Bekannten zu beklagen sein. Für das geistige Wachstum ist diese Stellung als günstig anzusprechen. Der Native kann Erfahrungen sammeln und wird weitgehendst Einblicke in die Geheimnisse der Natur gewinnen. Er neigt zur Medialität.

Die disharmonische Bestrahlung. Sie deutet eine arme Ehehälfte an. In allem was mit Erbschaft und Hinterlassenschaft zusammenhängt, wird der Geborene Schwierigkeiten, Sorgen, Anfeindungen und Verluste erwarten müssen. Erbschaftsstreitigkeiten verzehren einen großen Teil der Besitzungen durch langwierige Prozesse. Es ist eine Stellung, die sogar den Ruin anzeigen kann. Meist wird der frühzeitige Tod der Mutter zu beklagen sein. Ebenso sterben Männern die Ehefrauen weg. In weiblichen Horoskopen tritt öfter Lebensgefahr ein. Der

Native ist lebensüberdrüssig, trägt sich mit Selbstmordgedanken und unternimmt meist auch derartige Versuche. Schwere gesundheitliche Störungen bei beiden Geschlechtern und dadurch Lebensgefahren sind angezeigt. Unheilbare, chronische Leiden tragen dazu bei, lebensüberdrüssig zu werden. Außerdem deutet die Konstellation Angriffe dämonischer Art an. Ebenso entstehen durch das Sexualleben Schwierigkeiten, unglückliche Vorkommnisse, schwere Erkrankungen und Operationsgefahren. Die angegriffene Konjunktion zeigt meist an, daß der Native nicht alt wird und der Tod in der Regel gewaltsam und tragisch eintritt, oder der Native stirbt in Armut und Verlassenheit. Das Interesse für Mystik, Magie, für das Logen- und Ordenswesen ist groß und der Drang sich auf diesen Gebieten Kenntnisse zu verschaffen, ist sehr stark. Damit beginnt aber für den Nativen eine Leidenszeit mit seelischen Zerrüttungen, dämonischen Beeinflussungen, die zu Mißständen führen. Innere Unruhen, aufregende Träume, Irreführungen und Verleitungen sind die Folge. Gewöhnlich ist krankhafte Medialität zu beobachten. Meist kommt es zu gewalttätigen, katastrophalen Auswirkungen, zu Tragödien, wenn das Horoskop entsprechende Konstellationen auf weist. Der Native ist unter dieser Konstellation hart, kalt, gefühlsroh und grausam. In weiblichen Horoskopen sind mit dieser Stellung schwere Geburten, abortive oder Totgeburten, Unterleibsoperationen und andere gesundheitliche Störungen, die das Sexualleben mit sich bringt, verbunden. Irgendwie kommt man mit unglücklichen, tragischen Ereignissen in Berührung und unter Umständen trägt man auch durch unglückliche Verkettung am Tode anderer Menschen bei. Saturn mit Mond in einem der 8. Häuser ist in der Regel eine Konstellation, die auf Ertrinken hinweist.

Mond in Konjunktion mit Saturn in einem der 9. Häuser

Harmonisch angeblickt. Der Native ist ernst, tiefgründig und wissenschaftlich interessiert. Er ist eine Forschernatur, die sich mit mehreren Wissensgebieten und schweren, nicht leicht zu

lösenden Problemen beschäftigt. Die beiden Gestirne lassen aber trotz guter Anblickung erkennen, daß der Native launisch, wunderbarlich und mißmutig ist. Die Geisteserzeugnisse des Nativen werden für Andere nur schwer verständlich sein. In Verlagsangelegenheiten ist nur wenig Erfolg zu verzeichnen. In religiösen Dingen und in Glaubenssachen ist der Native mitunter fanatisch. Mit den angeheirateten Verwandten ist das Verhältnis meist kühl und wenig herzlich. Auf Auslandsreisen ist nur geringer, mühevoller Erfolg zu erwarten. Der Native nimmt alles sehr ernst und gewissenhaft, macht sich aber dadurch das Leben schwer. Ebenso wird der Erfolg in Prozeßangelegenheiten auch nur gering sein. Gerichtliche Auseinandersetzungen ziehen sich sehr in die Länge und die Rechtsbeistände vermögen wenig nennenswerte Erfolge aufzuweisen. Selbst die gute Anblickung läßt erkennen, daß das Nervensystem angegriffen wird und ebenso die Lungenwege.

Die disharmonische Anblickung. Der Native ist charakterlich schlecht beeinflusst. Er ist kalt, hart, fast könnte man von Gemütsroheit reden. Saturn und Mond deuten hier auf Pessimismus, Nörgelei, Zweifelsucht, Mißtrauen, innerliche Unzufriedenheit, Hartnäckigkeit, Verschlagenheit und Verstocktheit. Meist ist auch Hinterhältigkeit, Kleinlichkeit und Engherzigkeit vorhanden, verbunden mit Krämertum und Geiz. In religiösen Dingen und Weltanschauungsfragen zeigt sich entweder Ablehnung, also Gottesleugnertum, oder es treten überspannte Zustände, Fanatismus und Kritiklosigkeit ein. Das Geistesleben unterliegt Störungen; selbst geistige Defekte sind zu befürchten. Irrsinn tritt auf, wenn noch Merkur mit üblem Aspekt hinzukommt. Das Nervensystem wird starken Angriffen ausgesetzt sein. Die Stellung deutet auf Zwistigkeiten unter Verwandten. Besonders mit angeheirateten Verwandten gibt es Zerwürfnisse, oder das gegenseitige Verhältnis wird gleichgültig und entfremdet. Im Auslande wird der Native kein Glück haben, Enttäuschungen, Gefahren aller Art, gesundheitliche Schädigungen, kummervolle Zeiten, schwere Arbeit und wenig Verdienst, sind typische Erscheinungen. Schon auf großen Reisen macht sich diese Stellung in höchst

ungünstigem Maße bemerkbar. Eine der schlechtesten Stellungen für Auswanderer. Auch der Umgang mit Ausländern, besonders mit älteren weiblichen Auslandspersonen wird sehr nachteilig und hemmend wirken. Die Konjunktion wird sich sehr hemmend auf das geistige Schaffen aus. Es gibt Stockungen im Denken, (Gedächtnisschwäche) und Unfähigkeit zu intensiver geistiger Tätigkeit macht sich bemerkbar. Das Denken wird sehr verlangsamt, auch stellt sich Denkträgheit ein. Mit Geisteserzeugnissen und Verlagsgeschäften sind nur Mißerfolge zu erwarten. Befinden sich Saturn und Mond in den wässrigen Zeichen, so besteht bei Seereisen die Gefahr von Schiffskatastrophen und die Wahrscheinlichkeit des Todes durch Ertrinken. Unannehmlichkeiten entstehen auch von Seiten der kirchlichen Behörden und in Glaubenssachen innerhalb der Familie. Beunruhigende Träume stellen sich oft ein. Bei starker Sensibilität besteht auch die Gefahr des Nachtwandens. Eine Stellung für seelische Leiden und krankhafte Medialität.

Mond in Konjunktion mit Saturn in einem der 10. Häuser

Harmonisch angeblickt. Kein schnelles Vorwärtkommen, aber infolge von Beharrlichkeit, Gewissenhaftigkeit und starkem Verantwortungsgefühl wird der Native langsam in die Höhe klettern. Zwar gibt es viele Schwierigkeiten und Hemmungen zu überwinden, auch werden Rückschläge nicht ausbleiben, doch wird der Geborene sein Ziel erreichen und seine Position festigen können. Es kommen oft unsichere Lebensperioden, auch wird ein öfterer Berufswechsel nötig sein. Dennoch ist mit geachteter Position und leitendem, verantwortungsvollen Posten zu rechnen. Meist ist auch Popularität zu erwarten. Die Einstellung zum Leben ist sehr ernst. Besonders in politischer Hinsicht ist der Native sehr befähigt und besitzt strategisches Können. Vorteilhaft beeindruckt die Konjunktion ferner in Dingen der Landwirtschaft, im Bauhandwerk und Seewesen. Ferner im Bergwerk und im Handel mit Erdprodukten und Erzeugnissen werden gute Erfolge erzielt. Der Geborene hat Verständnis für das soziale Leben

und kommt viel mit den unteren Schichten des Volkes in Berührung und zwar vornehmlich mit älteren Personen.

Die disharmonische Anblickung. Sie ist als eine das Leben und die Existenz erschwerende Konstellation anzusehen. Eine unglückliche, unzufriedene und das Vorwärtkommen hemmende Konstellation. Der Geborene gehört zu den mißtrauischen, sehr zweiflerischen und melancholischen Menschen. Das Berufsleben unterliegt häufigen Rückschlägen und schweren Mißerfolgen. Der gute Ruf ist oft in Gefahr. Skandale und öffentliche Angriffe spielen eine nicht unbedeutende Rolle. Es gibt langandauernde, unsichere Perioden. Außerdem wird es immer wieder schwer gelingen, eine feste, geregelte Tätigkeit zu erlangen. Das Dasein ist beständig von Sorgen und Kümernissen begleitet. Mißkredite, Anfeindungen, Unglücksfälle, Krankheiten und meist auch Armut hemmen am Vorwärtkommen. Die Stellung läßt in Abhängigkeit verweilen. Der Native ist furchtsam und weiß die sich bietenden Gelegenheiten nicht auszunutzen. Kleinlichkeit und Engherzigkeit tun das Übrige. Gewöhnlich leidet der Geborene an Minderwertigkeitsgefühlen. Es fehlt der große Zug, Mangel an Unternehmungslust, Mutlosigkeit und zu große Vorsicht lassen es nicht zu, daß der Native in sozialer Hinsicht aufsteigen kann. Er hat kein Glück. Alles hat die Tendenz zu mißlingen, sich zu verschleppen und im Sande zu verlaufen. Zeiten der Arbeitslosigkeit und des Existenzkampfes stellen sich ein, oder der Native verrennt sich in eine Idee, die die Existenz aufs Schwerste gefährdet. Oft sind Bindungen in Form von sozialen Lasten vorhanden, die eine Rentabilität des Geschäftes von vornherein unmöglich machen. Meist sind es auch Bindungen an das Elternhaus, die das Vorwärtkommen sehr erschweren. Mit Vorgesetzten und Behörden gibt es oft unüberwindliche Schwierigkeiten. Ebenso ist eine öffentliche Tätigkeit ganz ungeeignet, denn sie deutet auf stärksten Widerstand, Unbeliebtheit und Ablehnung von Seiten des Volkes. Gewöhnlich ist auch der frühzeitige Tod der Mutter zu erwarten. Auch ist das Schicksal der Mutter unglücklich, durch sie entste-

hen dem Nativen allerlei Widerstände, die den Aufstieg behindern.

Mond in Konjunktion mit Saturn in einem der 11. Häuser

Harmonisch angeblickt. Diese Stellung weist auf ältere, weibliche Freundschaftsbeziehungen hin, die dem Nativen mancherlei Hilfe und Unterstützung gewähren. Auch mag von dieser Seite mit Erbschaft zu rechnen sein. Im allgemeinen ist diese Stellung in den 11. Häusern nicht so günstig zu werten, denn die schränkt die Annehmlichkeiten des Lebens sehr ein. Der Native wird sich, was Liebhabereien anbetrifft, sehr den ernsten, tiefgründigen, klassischen Kunstwerken zuwenden. Er wird jedoch nur wenig davon profitieren. Mehr wird er in geistiger Hinsicht von seinen Freundschaftsbeziehungen gewinnen. Sind Kinder vorhanden, so werden diese Saturneinschlag besitzen und gesundheitlich anfällig sein. Das Wunschleben der Geborenen hält sich in bescheidenen Grenzen. Hoffnungen, Wünsche und Bestrebungen werden sich immer nur verspätet verwirklichen lassen. Auch ist der Erfolg sehr wechselvoll.

Die disharmonische Anblickung. Sie deutet auf falsche Freunde, auf Schädigungen und Verluste hin, die durch Freundschaftsbeziehungen entstehen. Die Freundschaften enttäuschen durchgängig und viele Sorgen und Kümernisse entstehen daraus. Der Charakter der befreundeten Personen ist nicht einwandfrei. Es sind Naturen, die sich freundschaftlich nähern, mit Hinterlist in der Maske der Freundschaft kommen, neidisch und mißgünstig sind, verleumden und zu allerlei Verkehrtheiten verleiten. Oft sind es karmische Verknüpfungen, aus denen viel Kummer und Leid entsteht. Freundschaften werden Feindschaften. Hoffnungen und Wünsche gehen kaum in Erfüllung. Auch werden die Kinder eine Quelle der Sorgen und Kümernisse sein. Durch Krankheit, Unglücksfälle, schlechten Charakter der Freunde und gegenseitige persönliche Mißverhältnisse zu diesen, wird dem Nativen viel Trübsal bereitet. Die Stellung läßt die

Verhinderung, an den Freuden des Lebens teilzunehmen, erkennen. Etwas Vermögen der Mutter geht verloren. Auch wird man an Freunden viel Geld verlieren, durch Ausnutzung, Bürgschaften und ähnlichem.

Mond in Konjunktion mit Saturn in einem der 12. Häuser

Harmonisch angeblickt. In diesen Häusern deutet die Konjunktion nur Vorteile an, durch das Logenwesen, durch Orden, durch Beschäftigung mit okkulten Dingen, sowie durch Tätigkeit in geheimer Mission, auch in abgeschlossenen Baulichkeiten, im Anstaltswesen, Waisenhäusern, Krankenhäusern, Gefängnissen usw. Der Native wird viel Elend zu Gesicht bekommen und damit beruflich zu tun haben. Erfolge sind auch in der Kriminalistik, wie im Seemannsberuf zu erwarten. Allerdings hält sich alles in bescheidenen Grenzen. Für das geistige Wachstum ist die Stellung dagegen sehr günstig. Starkes Interesse für die Geheimwissenschaften ist vorhanden, auch eine Eignung und Entwicklungsfähigkeit hierfür. Ja selbst Medialität ist daraus zu erkennen. In gesundheitlicher Hinsicht zeigt auch die gute Anblickung Angriffe und Schädigungen. Ebenso schützt sie nicht vor Feindschaften, Intrigen und verbrecherischen Anschlägen, doch wird der Native immer verhältnismäßig gut aus solchen unangenehmen Situationen herauskommen. Für das Klosterleben, für kirchliche Berufe, Wohlfahrts- und Armenpflege deutet diese Stellung auf gewisse Erfolge und läßt auch dafür die Eignung zu. Starke Bindungen an kirchliche Dogmen.

Die disharmonische Anblickung. In solchen Stellungen deutet die Konjunktion auf Unangenehmes. Der Native kommt mit den Misereen des Lebens allzu reichlich in Berührung. Die Moral ist verdorben, die Kräfte sind gelähmt, der Geborene ist verbrecherischen Neigungen zugänglich. Die Ursache von Lastern und Leidenschaften ist meist auch eine moralische Schwäche und Haltlosigkeit. Der Native hat mit vielen Anfeindungen, Verleumdungen, Intrigen, Überfällen und Tätlichkeiten zu rechnen, au-

ßerdem mit Diebstahl, Beraubung und anderen kriminellen Dingen. Es besteht die Gefahr, diesen selbst zu verfallen. Dies ist auch ein Zeichen von Freiheitsberaubungen (Einkerkerungen). Eine disharmonische Stellung, die ein kümmerliches Dasein voller Sorgen und Widerwärtigkeiten anzeigt. Die Gesundheit wird sehr angegriffen, lebensgefährliche Erkrankungen treten im Leben mehr als einmal auf und machen öfteren Aufenthalt in Krankenhäusern nötig. Der Krankheitswiderstand ist sehr gering und die Vitalität nur schwach. Unglücksfälle treten in großer Zahl auf. Auch Verletzungen, chronische Leiden, Zurückgezogenheit, Verlassenheit und meist auch ein unrühmliches Ende, sind die typischen Auswirkungen. Körpergefahren durch große Tiere sind damit angezeigt. Ganz besonders sind die Füße gefährdet. Schwere Verdauungsstörungen und Stuhlträgheit stellen sich ein. Gefahren des Lebens und des Besitzstandes, besonders im Auslande, gehören zu den Auswirkungen. Zank, Streit und unveröhnliche Feindschaft unter Familienmitgliedern, besonders unter angeheirateten Verwandten (Schwiegermutter), verursachen viel seelischen Kummer.

Mond Opposition Saturn.

Bei dieser Konstellation zeigt sich die disharmonische Auswirkung meist von Seiten anderer Leute her. Die Umwelt stellt sich feindlich ein, gewöhnlich durch eigene Schuld. Diese Stellung ist auch für Ehescheidungen, nach langen Drangsalierungen, sowie Teilhaberangelegenheiten und für Prozesse typisch. Oppositionen deuten immer auf Prozeßgefahr. Je mehr Oppositionen im Horoskop, desto mehr Konflikte im Gemeinschaftsleben und desto weniger Aussicht, Prozesse zu gewinnen. Bei vielen Oppositionen soll man Prozessen aus dem Wege gehen.

Mond im 1. oder rechten Quadrat zu Saturn.

Durch das 1. Quadrat werden besonders das Elternhaus, das eigene Heim und das Familienleben disharmonisch beeinflusst,

auch ist es keine gute Stellung für das Alter. Diese Verbindung zeigt sowohl für den Vater als auch für die Mutter Ungünstiges. (Das 2. Quadrat vorzugsweise für die Mutter). Jede disharmonische Mond-Saturn Verbindung ist schlecht für die Psyche. Sie deutet auf Beängstigungen, Depressionen, krankhafte Medialität und seeüische Störungen. Solange noch keine Ehe beseht, wirkt sich diese Konstellation mehr im Elternhause aus. Die Geborenen haben auch mit Wohnungen viel Ärger und Verdruß, denn die Wohnverhältnisse sind durch diese Stellung sehr disharmonisch beeinflusst.

Mond im 2. oder linken Quadrat zu Saturn.

Das 2. Quadrat ist besonders für die Mutter ungünstig. Auch der eigene gute Ruf ist oft in Gefahr. Die Quadratur deutet auf eine sehr unsichere Existenz und auf geringe Verdienstmöglichkeiten. Die Geborenen sind oft jahrelang arbeitslos.

Mond im 1. oder rechten Trigon zu Saturn.

Das erste Trigon zeigt in materieller Hinsicht nur schwache Auswirkungen, es stabilisiert nur das Erreichte. Aber für den geistigen Fortschritt ist es vorzüglich. Eine gute Konstellation für weißmagische Bestrebungen, für Psychometrie und die höheren Wissensgebiete. Auch für Kinder deutet sie auf gute Geistigkeit.

Mond im 2. oder linken Trigon zu Saturn.

Diese Stellung ist vornehmlich geistig zu werten. Sie deutet auf große Konzentration und tiefgründiges Denken ungelösten Problemen gegenüber, um diesen nachzugehen. Vorteilhaft ist diese Verbindung aber auch für das Klosterleben für Personen, die sich den Himmel durch ein Gott wohlgefälliges Leben erringen wollen. Der Native verfügt über ein tiefreligiöses Empfinden und Erfolge in kirchlichen Dingen. Wenn dieses Trigon jedoch durch Übeltäter gestört ist und auch andere üble Anblickungen

im Horoskop vorhanden sind, so gibt es Fanatiker und religiöse Schwärmer.

Mond im 1. oder rechten Sextil zu Saturn.

Das erste Sextil ist in seiner Wirkung ähnlich dem 2. Trigon. Es deutet auf ein gutes Einvernehmen mit den Geschwistern und Verwandten, ein unerschütterliches Zusammenhalten untereinander und Unterstützung durch diese. Dieses Sextil wirkt mehr in moralischer und geistiger Hinsicht vorteilhaft und deutet auf Unterstützung durch Rat und Tat von Seiten wohlmeinender Bekannter. Saturn sendet seinen Aspekt aus dem 3. Hause und das ist gut für schriftstellerische Arbeiten, sowie für ernste wissenschaftliche Wissensgebiete. Es ist auch gute Befähigung in dieser Richtung vorhanden.

Mond im 2. oder linken Sextil zu Saturn.

Bedeutsam für freundschaftliche Beziehungen zu älteren, besonders weiblichen Personen. Hoffnungen und Wünsche werden sich durch diesen Aspekt, wenn auch spät, erfüllen, soweit es sich um ernste Absichten handelt. Saturn verzögert und läßt erst spät zu, was er verspricht, dadurch wird die Erfüllung hinausgeschoben. Dieser Aspekt ist bedeutsam für Festigung, Bindung, treue Freundschaft und eine vorzügliche Konzentration.

Mond in seinen Verbindungen mit Uranus

Mond in Konjunktion mit Uranus in einem der 1. Häuser

Harmonisch angeblickt. Der Native ist sehr strebsam und hat Neigung zu einem umherirrenden rastlosen Nomadenleben. Er hat Interesse am Forschen und Experimentieren und für das Außergewöhnliche, für das Unbekannte und Unerforschte. Es ist eine erfinderische Ader vorhanden, die immer nach Neuem drängt und besonders auf Gebieten der Elektrizität, der Strahlenforschung und Psychometrie befähigt sein läßt. Es ist eine hervorragende Intuition vorhanden und ein scharfsinniger Geist. Der Native ist reformatorisch, ja selbst etwas revolutionär. Der Geborene haßt alles Konventionelle und folgt neuen Bestrebungen und Richtungen. In diesen Dingen wird der Native hervortreten und sich persönlich Geltung und Anerkennung verschaffen. Selbst die gute Anblickung zeigt in diesen Häusern, daß der Native vorschnell, überhastet und unüberlegt ist. Spontane Begeisterungen treten oft auf und beeinflussen die Handlungen. Das Nervensystem ist äußerst reaktionsfähig und empfindlich für die Eindrücke aus der Umgebung. Die Stellung zeigt Medialität an und Eignung für Rutengänger. Beschäftigung mit okkulten Wissenszweigen wird immer zu beobachten sein. Auf diesen Gebieten ist der Geborene nicht unfähig. In seinem Wesen und in seinem Umgang wird der Native immer auffallen und sich oft sprunghaft und exzentrisch zeigen. Sein Dasein verläuft sehr eigenartig und wechselvoll. Viele plötzliche und ungewöhnliche Wendungen stellen sich im Leben ein. Von Dauerhaftigkeit und Beständigkeit kann keine Rede sein.

Die disharmonische Anblickung. Der Native ist rebellisch, aufrührerisch und anarchistisch. Diese Geborenen schwimmen stets gegen den Strom, setzen ihren eigenen Kopf durch, gehen

eigene Wege und bringen sich in stärksten Gegensatz zur bestehenden Ordnung. Es sind Naturen, die in ihrer Umgebung als Unruhestifter und Ränkemacher auftreten, die überall Nervosität verbreiten, mit ihren sonderbaren Ansichten, eigenartigen gestenreichen nervösen Gebaren überall auffallen und meist zerstörerisch wirken. Es stellen sich gewöhnlich irgendwelche geistigen Defekte ein. Es sind Utopisten, Phantasten, Schwärmer, sogenannte Welt- und Menschheitsverbesserer und Erneuerer, die auch schon durch ihre Kleidung und äußere Aufmachung auffallen und zu allen möglichen Verstiegenheiten kommen. Das Geschick verläuft ebenso unruhig, eigenartig und ungewöhnlich. Sie geraten durch ihre Unvorsichtigkeit und überstürzten Handlungen in alle möglichen Gefahren und verschulden dadurch meist ihr Misere selbst. Der Native beschäftigt sich mit vielerlei Dingen, aber immer nur in den ersten Anfängen, nichts wird zu Ende geführt. Für die Gesundheit und das körperliche Wohlbefinden ist diese Stellung disharmonisch, Unfälle und Verletzungsgefahren bestehen besonders am Kopfe und an den Augen. Durch Fahrzeuge, Maschinen, Elektrizität und andere moderne Errungenschaften kommen die Verletzungen meist zustande. Seelische Konflikte, meist verbunden mit melancholischen Anwandlungen, Lebensüberdruß und Selbstmordabsichten, sind zu beobachten. Es sind unberechenbare Menschen, die gewöhnlich auch gewissenlos und unzuverlässig sind. Bestätigen die 8. Häuser einen gewaltsamen Tod, so erfolgt dieser meist durch Selbstmord.

Mond in Konjunktion mit Uranus in einem der 2. Häuser

Harmonisch angeblickt. Hier sind ungewöhnlich große Verdienstmöglichkeiten angezeigt. Einkünfte meist auf einem Gebiet der Kunst, des Überseeverkehrs oder durch Erfindungen, auch durch Okkultismus, durch Handel mit Kunstwerken (antik), auch durch Schriftstellerei oder Musik, oder auch durch andere Glücksfälle. Doch wird trotz der großen, ja ungewöhnlichen

Einkünfte die Pekunia immer größten Schwankungen unterworfen sein. Den Einnahmen stehen große Ausgaben gegenüber.

Die disharmonische Anblickung. In geldlichen Dingen sind das katastrophale Einflüsse. Es gibt viele Aufregungen, ständige Angst und Beunruhigungen in Geldsachen. Auch die schlechte Aspektierung läßt zeitweise ungewöhnliche Einkünfte zu, doch meist nur zu dem Zweck, daß sie wieder restlos verloren gehen. Der Geborene erleidet auf finanziellen Gebieten starke Erschütterungen und Rückschläge. Er ist daher ständig auf der Jagd nach dem Glück und versucht, seine Einnahmen durch ungewöhnliche Dinge, durch Spekulation, Börsengeschäfte, Glücksspiele, Wetten und andere aus dem Rahmen fallende Betätigungen auf dem Laufenden zu halten. Eine geregelte Tätigkeit und dementsprechende Einnahmen sind bei dieser Stellung ausgeschlossen. Es ist auch beobachtet worden, daß Personen, die diese Stellung haben, ihre Kapitalien an utopischen Erfindungen, politischen oder religiösen Bewegungen und an ähnliche fanatischen Unternehmungen verlieren. Auch durch Bankkrachs, durch leichtfertige, unüberlegte und zu waghalsige Geschäfte, ist sogar mit einem völligen Ruin zu rechnen.

Mond in Konjunktion mit Uranus in einem der 3. Häuser

Harmonisch angeblickt. Hier deutet die Konjunktion auf einen sehr lebhaften und originellen Geist. Der Native ist erfinderisch, schnell auffassend, hat eine gute Logik und vorzügliche Ideenverbindung. Das Interesse für Naturwissenschaften, aber auch für die höheren Geisteswissenschaften ist sehr groß. Die Eignung und Entwicklungsmöglichkeit in psychischer Hinsicht sind sehr gut. Für Schriftstellerei eine der besten Stellungen. Eine glänzende Intuitions- und Inspirationskraft zeigt diese Konjunktion an. Der Geist ist befruchtet und läßt nach Neuem streben und ernstern Problemen nachgehen. Es ist ein unruhiger rastloser Geist vorhanden, der auch ethischen Höherentwicklungsbestrebungen sehr zugänglich ist. Das Nervensy-

stem ist sehr empfindsam und reaktionsfähig. Trotz guter Anblickung sind Nervosität, Veränderlichkeitsliebe und Sprunghaftigkeit der Gedanken zu beobachten. Es ist große Reiselust vorhanden mit romantischem Einschlag. Beide Planeten lassen Beredtsamkeit und Eignung für Poesie erkennen. Es sind verschiedene Talente vorhanden, wie der Native überhaupt sehr gelehrig, aber gern veränderlich ist. Die Konjunktion deutet auf einen großen Bekanntenkreis, der aber auch vielem Wechsel unterworfen ist. Es wird eine lebhaft Korrespondenz geführt. Gewöhnlich findet entweder ein Namenswechsel statt oder der Geborene legt sich ein Pseudonym zu. Überhaupt dürfte er sich einen Namen machen und in der Presse häufig genannt werden. Mit den Geschwistern werden nur lockere Verbindungen unterhalten. Sie werden aber dem Fortkommen irgendwie förderlich sein.

Die disharmonische Anblickung. Mit dieser Anblickung macht sich die Konjunktion äußerst unangenehm auf die Geistesverfassung bemerkbar. Es ist eine eigenartige Einstellung zum Leben vorhanden. Sehr abweichende Interessensphären werden verfolgt. Es ist ein nervöses, reizbares, exzentrisches Wesen vorhanden, welches unzuverlässig, utopistisch und absurd macht. Man kann eine gewisse Verschrobenheit beobachten und die Gefahr von Nervenstörungen, oder gar geistige Defekte stellen sich ein. So Geborene sind sehr redebeflissen, allerdings im unangenehmen Sinne. Sie sind schwatzhaft, unwahr, übertreibend und renommierend. Meist ist auch Sensationslust vorhanden. Das Interesse für Übersinnlichkeit und für das Bücherlesen im allgemeinen ist groß, auch darin übertreibt der Native gewöhnlich. In der Rede machen sich meist Stockungen bemerkbar, auch Sprachstörungen, Zungenfehler, Stottern, Lispeln u.a. ist zu beobachten. Die Konjunktion ist für die Gesundheit äußerst ungünstig, besonders für die Lungen und Respirationswege. Infolge von Unvorsichtigkeiten, Fahrigkeit und hastigen Bewegungen besteht sehr die Gefahr von körperlichen Verletzungen und Unfällen, die besonders bei Reisen und Ausflügen vorkommen. Das

Verhältnis zu den Geschwistern ist nicht glücklich, Trennungen und Entfremdungen von diesen, ebenso auch von den Verwandten treten ein. Der Native unternimmt viele Reisen, zu denen er sich meist immer plötzlich und überraschend entschließt. Auch erlebt er dabei allerlei Ungewöhnliches. Besuchsreisen bringen leicht Differenzen und Zwietracht. Das Geschick der Geschwister ist ebenfalls ungewöhnlich und nicht glücklich zu nennen. Die Stellung deutet außerdem auf Verletzungen der Arme und Hände hin. Namensänderungen sind auch hier zu beobachten. Gewöhnlich erhält der Geborene einen Schimpfnamen. Sind verbrecherische Neigungen im Horoskop zu erkennen, so sind bei dieser Stellung Urkunden- und Namensfälschungen, unerlaubte Führung von Titeln und dergleichen zu beobachten.

Mond in Konjunktion mit Uranus in einem der 4. Häuser

Harmonisch angeblickt. Diese Stellung weist auf eine sehr wechselreiche Jugend hin. Im Elternhause gibt es allerlei den Geist fördernde Erlebnisse. Die Erziehung weicht irgendwie von der Norm ab. Der Vater sowohl wie die Mutter vertreten künstlerische Interessen. Häufige Reisen, meist auch Domizilwechsel sind für die Eltern angezeigt. Der Native selbst erhält die künstlerische Anlage schon als Erbmasse. Im späteren Leben, und besonders im eigenen Heim, werden immer Veränderungen, Wohnungswechsel, Reisen und Domizilwechsel sich einstellen und das hält bis ins hohe Alter an. Starke Interessen sind vorhanden für Bodenkultur, für Siedlungen, Bauwesen, für Architektur und Gartenanlagen und zwar im reformerischen Sinne. Okkulte Interessen, verbunden mit Medialität sind auch zu beobachten. Besonders im letzten Lebensdrittel wird sich der Geborene mit okkulten Problemen beschäftigen. Mond mit Uranus deutet auf eine gewisse Popularität. Nicht selten werden im Alter noch Erfindungen gemacht. Schon frühzeitig erwacht der Drang nach Abenteuer, daher verläßt der Native schon zeitig das Elternhaus. Der Ausgang des Lebens bringt meist noch ungewöhnliche Erfolge.

Die disharmonische Bestrahlung. Hier sind unglückliche, aufregende Zustände im Elternhaus angezeigt. Durch Unglücksfälle und Katastrophen elementarer Gewalt, die das Elternhaus treffen, auch durch Vermögensverluste, Krankheiten oder Unglücksfälle des Vaters, erlebt der Native schon als Kind viele Aufregungen und Beunruhigungen. Erziehung und Ausbildung leiden sehr darunter. Eine Art Nomadenleben bleibt auch für später bestehen. Diese Konjunktion gehört zu den Ausreißerkonstellationen oder frühzeitige Trennung oder Entfremdung vom Elternhaus. Auch ist es nicht leicht, mit dieser Stellung im Leben festen Fuß zu fassen und mehr als einmal wird der Geborene aus der Bahn geworfen. Auch im eigenen Heim und im Familienleben geht es nervös, unruhig und polternd zu. Trennungen und Entfremdungen, auch von der eigenen Familie (meist auch Ehescheidung), sind die Schicksale. Der Geborene selbst gehört, wie die Eltern, zu den etwas überspannten, reizbaren und exzentrischen Naturen. Meist verläßt auch der Vater Haus und Familie, wodurch der Native eines der Elternteile verliert. Die alten Tage verlaufen ebenso unruhig und wechselvoll. Allerlei Krankheiten stellen sich ein und in der Regel auch Lähmungserscheinungen. Krampfartige Schmerzen (Magenkrämpfe), periodisch auftretende Leiden und körperliche Verletzungsgefahren im eigenen Heim sind des öfteren beobachtet worden. In der Häuslichkeit stellen sich mehr als einmal plötzliche Gefahren durch Feuer, Blitz, Wasser oder Elektrizität ein. Der Geborene wird überhaupt an einem Platze kaum längere Zeit bleiben. Das Ableben wird auch ganz plötzlich, unerwartet und gewöhnlich auf tragische Weise erfolgen. Gefahr einer Landesverweisung liegt dann vor, wenn auch die 12. Häuser schlecht besetzt sind oder plaziert sind.

Mond in Konjunktion mit Uranus in einem der 5. Häuser

Harmonisch angeblickt. Der Native ist sehr spekulativ, künstlerisch, originell, erfinderisch, eigene Systeme und Methoden aufstellend. Erziehung und Ausbildung in der Jugend werden wesentlich abweichen von der anderer Menschen. Viel Liebes-

abenteuer, feste Bindungen werden schwer möglich sein. Heimliche Liebesaffären spielen im Leben eine Rolle, die aber oft einen ideellen Charakter haben. Kommt eine gute Anblickung von Merkur hinzu, so führt der Native eine interessante Liebeskorrespondenz mit dem anderen Geschlecht. Für Pädagogik ist es eine günstige Stellung. Auch stellen sich öftere Glücksfälle ein, ebenso werden talentierte Kinder zu erwarten sein, die auf künstlerischem Gebiet ihren Weg machen und zur Popularität gelangen. Der Native ist sehr vergnügungsliebend und genießerisch und hat außerdem eigene Ansichten über Liebe und Moral. Der Native ist freien Ansichten zugeneigt und den modernen Ansichten der Körperkultur sehr zugänglich. Es gibt schon frühzeitig, oft schon in den Kinderjahren eigenartige Liebeserlebnisse, die auf das spätere Leben richtungsgebend einwirken.

Die disharmonische Bestrahlung. Der Native ist sehr vergnügungssüchtig und die Moral wird sehr angekränkt sein. Die Liebesverbindungen, die sehr wechselvoller Natur sein werden, bringen allerlei sonderbare romantische Erlebnisse mit sich. Meist ist krankhafte Sinnlichkeit vorhanden, die zu Übertreibungen und Exzessen führt. Treue ist in gar keiner Weise vorhanden. Durch Leichtfertigkeit und Flatterhaftigkeit, Überspanntheit und Hysterie entstehen die sonderbarsten Liebesabenteuer, die nicht alle harmlos verlaufen. Es gibt viele Aufregungen, oft gewaltsame Trennungen, ja sogar Tragödien, wenn nicht andere Bestätigungen im Horoskop vorliegen. Das Liebes- und Sexualleben, unerwünschte Zeugungen, bei Frauen schwere Geburten, Operationsgefahren, Komplikationen während der Schwangerschaft, verbotene Eingriffe u.a. zeigt diese Stellung an. Verlobungen, sowie ernste Bindungen haben keinen Bestand und gehen in die Brüche. In weiblichen Horoskopen besteht die Gefahr von Vergewaltigungen. Mit den am Leben bleibenden Kindern wird man viele Aufregungen, Enttäuschungen und Komplikationen erleben. Die Kinder kränkeln viel und sind eine dauernde Sorge. Schon in der Jugend hat der Native viele Leiden und Qualen erdulden müssen. In der Schule gab es häufig Konflikte mit

Lehrern, sowie Unterbrechungen in der Ausbildung. Feiern und Festlichkeiten bringen in der Regel allerlei Aufregungen, Verärgerungen und selbst körperliche Gefahren mit sich. Dasselbe gilt auch für Vergnügungsorte. Ist auch die Venus angegriffen, so zeigen sich meist Abweichungen im Geschlechtsempfinden an. In den 5. Häusern sind nervöse Herzleiden angezeigt. Durch Glücksspiele, Börsengeschäfte und andere spekulative Unternehmungen werden sich immer nach anfänglichen Gewinnen empfindliche Rückschläge einstellen.

Mond in Konjunktion mit Uranus in einem der 6. Häuser.

Harmonisch angeblickt. Hier deutet die Konjunktion auf eine lebhaft und vielseitige Tätigkeit hin. Der Native beschäftigt sich mit allerlei ernstesten Problemen, ist aber rastlos und unruhig, veränderlich in der Arbeit und wechselt aus diesem Grunde des öfteren sein Tätigkeitsfeld. In der Arbeit ist er erfinderisch und weiß sich in allem zu helfen. Für Maschinen, Technik, Mechanik, für Verkehrswesen, Elektrizität, Aviatik, auch für Kunst, Literatur, wie überhaupt für wissenschaftliche Berufe, auch für Okkultismus, besonders für Astrologie, ist viel Eignung vorhanden und verspricht auch Erfolge. Der Native wird sich aber niemals mit nur einem Beruf begnügen. Entweder im Nebenberuf oder aus Liebhaberei, wird man ihn in anderen Branchen tätig finden. Es ist ein starker Wille zur Selbstbildung (Autodidakt) und zur Selbsterziehung vorhanden. Mit Angestellten und Untergebenen wird er meist einen guten Kontakt haben und durch regen Gedankenaustausch und evtl. gemeinsame Experimente profitieren. Nur für die Gesundheit ist selbst die gute Anblickung disharmonisch. Das Nervensystem ist angegriffen, dies macht zerfahren und erschwert die Konzentration. Der Geborene zersplittert sich und verzettelt seine Kräfte. Alle gesundheitlichen Störungen haben eine nervöse Basis, treten meist plötzlich und unerwartet auf und sind in der Regel mit Krampf oder Kolikzuständen verbunden. Auch periodisch auftretende Krankheiten und Lähmungserscheinungen, sowie Ischias, Hexenschuß u.a. gehören

hierher. Die Konjunktion weist hier auf einen intelligenten Schwiegervater hin.

Die disharmonische Aspektierung.

Ungunst im Berufsleben und Arbeitsverhältnis des Geborenen treten ein. Der Native beschäftigt sich oft mit aussichtslosen Künsten und Fingerfertigkeiten, oder er geht Bestrebungen nach, die sehr vom Alltäglichen abweichen. Der Native ist ständig auf der Suche nach Neuem, macht auch Erfindungen, die aber nichts einbringen. Es ist größte Unsicherheit im Arbeitsverhältnis zu beobachten, ebenso häufiger Stellungswechsel. In den oben genannten Berufen wird er sich auch nur mit sehr wechselvollem Erfolg betätigen können. Die üble Anblickung deutet durchaus nicht auf mangelnde Intelligenz oder Unfähigkeit, der Native wird im Gegenteil eine sehr lebhaft Tätigkeit entfalten. Doch handelt er gewöhnlich zu vorschnell, unüberlegt und verfolgt meist zu hochgeschraubte Pläne, die dann meist zu Mißerfolgen führen, oder gar entgegengesetzte Resultate zeitigen. Der Native geht Bestrebungen nach, die ihn ganz in ihren Bann ziehen, so daß fast eine Art Fanatismus entsteht, der Schaden an Geld und Gesundheit herbeiführt. Die Tätigkeit bleibt immer nervenaufpeitschend, unruhig und aus dem Rahmen fallend. Vor allem ist diese Stellung sehr disharmonisch für die Gesundheit. Sie deutet auf Unfall- und Verletzungsgefahren, Brüche, Quetschungen, die Gefahr von körperlichen Schäden durch Verkehrsunfälle, Maschinen und Elektrizität. Das Nervensystem ist sehr beansprucht und der Native ist überaus gereizt und nervös, hastig, zappelig und fahrig. Auch ist ein Mangel an Zuverlässigkeit und Gewissenhaftigkeit in der Arbeit vorhanden. Selten wird er lange Zeit hindurch bei ein und derselben Beschäftigung bleiben. Durch die Zersplitterung seiner Kräfte wird er zwar vielerlei meist zu gleicher Zeit beginnen, aber selten etwas zu Ende führen. Mit eigenen Angestellten gibt es viele Aufregungen und auch da höchste Unzuverlässigkeit, häufigen Wechsel. Hinsichtlich der Gesundheit wird sich der Native oft überanstrengen. Die Gefahr von Nervenstörungen, ja sogar Wahnvorstellungen, geistigen Ver-

krampfungen, fixen Ideen, von Manien, Süchten, selbst Idiotie u.a. ist gegeben. Brüche der Extremitäten, Operationsgefahren, überhaupt ungewöhnliche Krankheitsformen, die mit dem Nervensystem zusammenhängen, aber von den Ärzten nicht oder schwer erkannt werden, sind ebenfalls zu beobachten. Krämpfe, ebenso Gefahr für das Augenlicht sind zu befürchten. Eine disharmonische Stellung für abhängige Berufe und für das Verhältnis zum Schwiegervater. Mit Haustieren hat man kein Glück. Viel Schaden durch erfolglose Experimente entstehen.

Mond in Konjunktion mit Uranus in einem der 7. Häuser

Harmonisch angeblickt. Diese Stellung läßt den Drang zur Öffentlichkeit erkennen und zeigt Redegewandtheit und Popularität, die aber sehr wechselvoll ist, an. Selbst die gute Anblickung ist in diesen Häusern nicht sehr erfolgversprechend, Erreichtes wird kaum von Bestand sein. Mit Teilhabern mögen zeitweise gut Geschäfte gemacht werden, doch wird das gegenseitige Verhältnis nicht von Dauer sein. In der Ehe wirkt sich dies so ähnlich aus. Es bestehen Trennungstendenzen und auch die Treue läßt zu wünschen übrig. Es kommt mehr als eine ernste Bindung zustande. Der Native geht meist übereilte und unüberlegte Verbindungen bzw. Ehen ein. Derartige Anknüpfungen kommen immer plötzlich, unerwartet und auf ungewöhnliche Weise zustande, oft mit Personen, bei denen man am allerwenigsten an einen Eheschluß gedacht hat. Alle Verbindungen, welcher Art sie auch sein mögen, besitzen eine eigenartige Note und einen romantischen Einschlag. Der andere Eheteil, wie auch evtl. Geschäftsteilhaber, zählen zu den intelligenten, ehrlich mitarbeitenden und die Interessen des Nativen wahrnehmenden Menschen. Durch unerwartete Komplikationen kommen jedoch ebenso ungewöhnliche und unerwartete Trennungen zustande. Mond und Uranus deuten hier, besonders in männlichen Horoskopen, auf eine sehr resolute, launenhafte und veränderliche Ehefrau hin. Trotz der guten Anblickung besteht immer wieder die Gefahr der Scheidung der Ehen. Auch an Prozessen mangelt es nicht. Prozeßerfolge sind

jedoch sehr wechselnd. Bei guter Anblickung hat der Native nützliche Ideen die unter Umständen zur Popularität führen.

Disharmonisch angeblickt. In den 7. Häusern ist es eine der unerwünschtesten Stellungen. Vor allem gibt es viel Aufregungen und Kämpfe. Scharfe Gegnerschaft, Kämpfe mit der Umwelt, öffentliche Angriffe und selbst körperliche Gefahren bei Volksaufläufen, Tumulten, politischen Revolutionen u.a. Der Geborene kommt gar zu leicht in Konflikt mit jenen Personen, mit denen er im Gemeinschaftsleben in engere Berührung kommt, sei es in der Familie, Ehe, Arbeitsstätte oder im Gemeinschafts- und Vereinsleben. Überall kommt es zu Trennungen oder Entfremdungen. Ebenso ist es eine disharmonische Stellung für öffentliche Tätigkeit. Besondere Gefahren kommen von weiblichen Personen. Ehebündnisse lassen sich überhaupt nicht halten. Meist ist ein Eheschluß von vornherein verhindert. Ist aber ein solcher durch andere Konstellationen dennoch angezeigt, so wird es bestimmt zur Zerstörung dieser Ehe kommen. Gewaltsame Ereignisse, aufregende Situationen und Skandale bringen den guten Ruf in Gefahr. Der andere Eheteil ist unleidlich, heftig, reizbar und rebellisch. Ein friedliches Zusammenleben ist ausgeschlossen. Ebenso ist vor Teilhaberschaft zu warnen. Die unvermeidlichen Folgen wären Prozesse, die mit großer Erbitterung geführt werden und Prozeßverluste. Überhaupt wird der Native Prozesse im allgemeinen kaum verhindern können. Diese Konstellation ist auch kein günstiges Zeichen für das Ableben, welches sich meist plötzlich, unerwartet, heftig und meist auf gewaltsame Art einstellt, (wenn nicht entgegengesetzte Stellungen im Horoskop zu finden sind.) Der Native ist zu überstürzten, unüberlegten Bindungen geneigt, die Uranus-Mond auf jeden Fall wieder sprengen.

Mond in Konjunktion mit Uranus in einem der 8. Häuser

Harmonisch angeblickt. Hier wird das Interesse für übersinnliche Dinge, okkulte Wissensgebiete und für Jenseitsforschungen

sehr geweckt. Der Native ist medial, hat magnetische Kräfte, doch besteht sehr die Gefahr seelischer Komplikationen. Selbst die gute Anblickung verhindert nicht Bedrückungszustände und Verängstigungen. Die Neigung, hinter die Geheimnisse des Lebens und des Todes zu kommen, steigert sich bis zum Fanatismus. Wohl vermag der Native in die kosmischen Geheimnisse tief einzudringen, doch ist das auch mit gesundheitlichen Gefahren verbunden. Selbst die gute Anblickung zeigt mehr als einmal Lebensgefahr. In Erbschaftsangelegenheiten gibt es meist Komplikationen und Überraschungen zu überwinden. Besonders durch den plötzlichen und unerwarteten Tod der Mutter entstehen Verwirrungen und auch Erbschaftsstreitigkeiten. Ererbte oder durch Glücksfälle, Spekulationen eingekommene Kapitalien zersplittern sich wieder und gehen verloren. Derartige Einkünfte wiederholen sich aber des öfteren. Das Gleiche ist der Fall mit evtl. eingebrachtem Ehegut. Der Native schließt sich mit Vorliebe okkulten Gesellschaften, Logen, Orden, Geheimbünden, oder auch Sekten an. Es besteht auch eine Sucht zum Experimentieren auf übersinnlichen Gebieten. In gleicher Weise besteht die Gefahr der Besessenheit. Der eigene Tod wird ebenso unerwartet und plötzlich eintreten und zwar in der Regel auf offener Straße, oder auch im Wasser. Ob es ein gewaltsamer Tod sein wird, müssen andere Konstellationen bestätigen.

Disharmonisch angeblickt. Diese Stellung gehört zu den besonders kritischen. Öftere Lebensgefahren sind damit angezeigt und zwar nicht nur durch Unfälle, Katastrophen u.a., sondern auch durch lebensgefährliche Krankheiten, (Epidemien, Vergiftungen), durch giftige Tiere (Insekten, Reptilien), sowie auch durch dämonische Gewalten, die sich meist in Selbstmordtendenzen äußern. Auch das Wasser ist für den Nativen ein gefährliches Element. Ebenso sind gefährliche Verkehrsmittel und Elektrizität eine besondere Gefahr. Viele Kämpfe, Aufregungen und Zwistigkeiten und meist auch Verluste durch Erbschaftsangelegenheiten. Auch eingebrachtes Ehegut unterliegt der Zersplitterung und Auflösung. Kapitalien, von welcher Seite

sie auch kommen mögen, gehen immer wieder verloren. Es ruht kein Segen auf ererbtem Besitztum. Meist tritt der Tod der Mutter vorzeitig ein und in der Regel auf tragische Art. Gesundheitlich ist es eine der gefährlichsten Stellungen, besonders in weiblichen Horoskopen. Hier deutet die Konjunktion auf schwere Unterleibsleiden, Operationsgefahren und gefährliche Geburten, also auf Lebensgefahr im Wochenbett. Heftige Aufregungen und selbst körperliche Schäden entstehen durch verbotene Eingriffe, denn es ist eine der sogenannten Abtreibungskonstellationen. Häufig stellen sich Störungen der Magentätigkeit (Magenkrämpfe) ein. Weiter ist auch das Augenlicht gefährdet, besonders wenn sich die Nebelflecken an wichtigen Plätzen des Horoskops befinden. Vom Elternhause wird man schon frühzeitig getrennt. In männlichen Horoskopen bedeutet es, daß die Ehefrau vorzeitig sterben, oder anderswie vom Nativen getrennt wird. Ein dauerndes Zusammenleben mit weiblichen Personen ist nur schwer möglich. Der Native zeigt ein fast leidenschaftliches Interesse für Geheimwissenschaften, für Mystik, Magie und meist auch für das Logenwesen. Es besteht aber sehr die Wahrscheinlichkeit, sich in schwarzmagische Dinge zu verstricken und sich damit der Gefahr der Besessenheit auszusetzen. Nervenüberreizungen und Überspannungen, Epilepsie, Geistesverwirrungen und ähnliches, die zu allerlei Verkehrtheiten und Unbedachtheiten, ja selbst zu Verbrechen verleiten, gehören zu den Symptomen der Konstellation. Außerdem zeigt dies ein sehr unruhiges und schreckhaftes Traumleben an. Auch schwere sexuelle Leiden sind angezeigt. Der eigene Tod erfolgt in der Regel auf ungewöhnliche und damit tragische Art, entweder durch die Gewalt der Elemente, durch elektrischen Strom oder moderne Verkehrsmittel. Es kann aber auch Selbstmord vorliegen, wenn die ersten Häuser hierzu Beziehungen aufweisen. (Nervenüberreizung).

Mond in Konjunktion mit Uranus in einem der 9. Häuser

Harmonisch angeblickt. Diese Stellung ist als günstig zu bezeichnen. Der Native ist lern- und wißbegierig, vielseitig interessiert und auch erfinderisch. Eine gute Stellung für Wissenschaftler, Forscher, Literaten, Okkultisten, auch für kirchliche Berufe und Rechtsgelehrte. Erfolge auf großen Reisen und im Auslande sind angezeigt. Es werden häufig derartige Reisen unternommen. Erlebnisdrang, Abenteuerlust und Reiseliebe sind groß. Die Gedanken sind häufig in das Ausland gerichtet und in der Regel wandert der Native schon frühzeitig aus. Er besitzt Sprachtalent, ist sehr fortschrittlich, leicht lernend und originell. In Glaubenssachen gibt es meist einen Wechsel. Der Native besitzt zwar einen religiösen Kern, will aber reformieren und verbessern. Er betreibt naturwissenschaftliche Studien aus Liebhaberei. Mit angeheirateten Verwandten wird er sich in gutem Einvernehmen befinden, aber von diesen meist getrennt leben. Diese Konjunktion läßt hervorragende Intuitionen und Inspirationen und eine prophetische Begabung erkennen. In Prozeßangelegenheiten wird man meist Glück haben.

Die disharmonische Bestrahlung. Der Native ist exzentrisch, aufrührerisch und revolutionär, nicht nur in politischen Dingen, sondern auch in Glaubenssachen. Es gibt religiöse Konflikte mit den Angehörigen. Entweder ist der Native atheistisch eingestellt, oder er neigt zu Fanatismus und Sektiererei. Die Nerven werden sehr angegriffen und Überspanntheit bringt die Gefahr geistiger Störungen. Stehen Saturn und Merkur hierzu in üblen Verbindungen, so besteht Irrsinngefährde. Wohl sind visionäre und psychische Kräfte vorhanden, die entsprechende Interessen und Betätigungen hervorbringen, doch sind damit Schädigungen der Seele keineswegs ausgeschlossen. Aufregende Träume und krankhafte Medialität führen zu chaotischen Zuständen des Geistes und einer eigenartigen Weltanschauung. Mit angeheirateten Verwandten gibt es oft Auseinandersetzungen. Viel Prozesse, die meist ungünstig verlaufen. In Verlagsangelegenheiten und im

Zeitungswesen ist mit keinerlei Erfolgen zu rechnen. Oft findet man eine unausgesprochene feindliche Einstellung zu allem Okkulten und Mystischen. Auslandsreisen und dortiger Aufenthalt bringen Gefahr des Lebens, der Freiheit und des Besitzstandes mit sich. Man hat mehr Ärger und Verdruß von Ausländern zu erwarten als Vorteile. Man hat ein unstetes und unruhiges Leben zu führen. Auch ist das Heimatgefühl so gut wie gar nicht entwickelt. Durch den Eheschluß gibt es viele Verdrießlichkeiten und feindliche Einstellungen seitens der angeheirateten Verwandten.

Mond in Konjunktion mit Uranus in einem der 10. Häuser

Harmonisch angeblickt. Diese Stellung deutet auf Ehren und Anerkennung, Beförderung und meist auch Popularität. In der Regel ist ein sprunghafter Aufstieg zu beobachten, jedoch sind Popularität, berufliche Position und gesellschaftliche Stellung wechseln und Unsicherheiten und zeitweiligen Rückschlägen unterworfen. Auch gibt es des öfteren Berufswechsel. Der Native ist sehr unternehmungslustig und meist ist ein ungewöhnliches und nicht alltägliches Schicksal angezeigt. Beständiges Auf und Nieder! Der Native beteiligt sich an verschiedenen Unternehmungen und betätigt sich in der Regel nebenberuflich oder aus Liebhaberei auf anderen Gebieten. Er ist erfinderisch und sehr für metaphysische Wissensgebiete interessiert. Eine gewisse Romantik zieht sich durchs Leben und gestaltet das Dasein nicht alltäglich. Durch seine Originalität verschafft sich der Geborene Achtung und Ansehen bei Vorgesetzten. Er ergreift meist einen Beruf, der aus dem Rahmen fällt, wie er selbst zu den ungewöhnlichen Menschen zählt. Er ist sehr produktiv und schöpferisch, auch wird sich der Geborene meist in allen Situationen zu helfen wissen. Er hat viel vom Charakter und den Anlagen der Mutter und wird auch durch diese gefördert, doch lebt er meist getrennt von ihr.

Die disharmonische Anblickung. Hier ist angezeigt, daß jede berufliche Basis zerstört wird und eine längere Betätigung in ein und demselben Haus so gut wie ausgeschlossen ist. Der Native führt ein sehr buntes, unstetes, ungewöhnliches Leben und gehört zu den ungebundenen Naturen. Zwar fehlt es nicht an Unternehmungslust, aber auch nicht an Übertreibungen, Verkehrtheiten, übereilten und unvorsichtigen Handlungen, die nicht ohne Rückschläge und Verluste bleiben. Die Konjunktion deutet auf viel Uneinigkeit mit Vorgesetzten und Behörden hin, meist infolge der eigensinnigen, den Kopf durchsetzenden und absonderlichen Wege gehenden Tendenz des Geborenen. Kreditverluste, häufiger Wechsel mit Angestellten, Schädigungen des guten Rufes und Unsicherheit hinsichtlich der gesellschaftlichen und beruflichen Position, gehören zu den typischen Auswirkungen dieser Konjunktion. Meist werden eigenartige Geschäftsverbindungen eingegangen, die immer nur von kurzer Dauer sind. Trennungen von Eltern und Verwandten erfolgen meist schon frühzeitig, infolge abenteuerlichen Dranges. Aus diesem Grunde werden auch die verschiedenen Berufe versucht. Skandale sind ebenfalls nicht ausgeschlossen.

Mond in Konjunktion mit Uranus in einem der 11. Häuser

Harmonisch angeblickt. Hier deutet sie auf wertvolle, hilfreiche und nicht alltägliche Freundschaften hin. In der Regel kommen solche Anknüpfungen auf sehr eigenartige und ungewöhnliche Weise zustande, jedoch mangelt es an Festigung und Dauerhaftigkeit der Freundschaftsbeziehungen. Immer wieder kommt es zu plötzlichen unerwarteten Trennungen und Entfremdungen. Der Charakter der Freunde ist ebenfalls ungewöhnlich und nicht alltäglich. Okkulte Interessen sind vertreten und der Geborene wird durch diesen Umgang profitieren. Auch aus weiblichen Freundschaften werden Vorteile erwachsen. Die Konjunktion weist auf Liebesverbindungen hin, die ebenfalls aus dem Rahmen fallen, aber in geistiger Hinsicht wertvoll sind. Vorhandene Kinder werden künstlerisch veranlagt sein. Der Na-

tive hat ein lebhaftes und starkes Wunschleben, schmiedet neue Pläne und geht Problemen nach. Der Geborene sucht und findet meist auch seine Lebensfreuden. Er geht eigenartigen Liebhabereien nach. Seine Ansichten über Liebe, Moral und Freundschaften weichen gewöhnlich sehr ab vom Üblichen. Hoffnungen und Wünsche erfüllen sich immer plötzlich, unerwartet und überraschend, doch werden viele der hochgeschraubten Pläne durchkreuzt. Die Stellung deutet auf sehr veränderliche und schwankende pekuniäre Verhältnisse hin, aber es gibt öftere überraschende Glücksfälle. Für Spekulation, Spiel und Sport ist viel Interesse vorhanden und irdischen Freuden und Genüssen geht er immer auf seine Art nach.

Disharmonisch angeblickt. Hier wird fast jede Freundschaft zerstört, Wechsel und Unsicherheit sind die charakteristischen Merkmale. Der Native gerät in Kreise, die ihn verleiten und verführen und ihn sowohl finanziell wie gesundheitlich schädigen. Die befreundeten Personen gehören zu den überspannten, wankelmütigen, unzuverlässigen und sprunghaften Menschen. Von den phantastischen, verschrobenen Ansichten der Freunde wird der Native angesteckt und folgt auch meist den verkehrten Ratschlägen. Betrügereien, Verleumdungen und Kränkungen kommen vielfach vor. Es nähern sich ihm oft Personen unter der Maske der Freundschaft, mit denen er Enttäuschungen erlebt. Besonders eigenartige und romantische Erlebnisse werden weiblichen Freundschaftsverbindungen hervorrufen. Entfremdungen und Trennungen werden sich immer plötzlich und unerwartet einstellen und auch immer eine eigenartige Note tragen. Es besteht die Tendenz, vorschnelle und unüberlegte Verbindungen einzugehen, die die darauf gesetzten Hoffnungen dann größtenteils enttäuschen. Überhaupt werden Hoffnungen und Wünsche und auch Bestrebungen meistens durchkreuzt. Ein übersteigertes Wunschleben trägt daran die Schuld. In Geldsachen gibt es viel Aufregungen, Rückschläge und Enttäuschungen. Der Native ist sehr spekulativ und jagt dem Glück nach. Die pekuniären Verhältnisse werden immer großen Schwankungen unterworfen sein.

Für Spiel u.a. besteht große Neigung. Auch mit Kindern gibt es Aufregungen und Enttäuschungen. Ohne Komplikationen werden Freundschaftsverbindungen niemals verlaufen können. Selbst noch im Alter wird eine romantische Liebesaffäre Aufregung und Störungen des häuslichen Friedens bringen.

Mond in Konjunktion mit Uranus in einem der 12. Häuser

Harmonisch angeblickt. Dies deutet auf starke mediale und okkulte Anlagen. Das Interesse für übersinnliche Wissensgebiete ist sehr groß. Auch ist eine vorzügliche Intuitions- und Inspirationskraft vorhanden. Die Schulung und Entwicklung psychischer Fähigkeiten und medialer Kunst wird sich erfolgreich durchführen lassen. Für Logen und Ordenswesen besteht große Neigung. Es ist ein deutliches Zeichen für öftere Auslandsreisen, eine sogenannte Globetrotterkonstellation. Erfolge und gutes Vorwärtskommen im Auslande sind angezeigt. Oft sind es sogar ungewöhnliche Erfolge, die erreicht werden. Der Native ist reiseliebend, abenteuerlustig und besitzt unbändigen Erlebnisdrang. Für Auswanderer, Seefahrer und Expeditionsreisende, Auslandsvertreter und Diplomaten eine vielversprechende Stellung. Der Native wird aber viel hin und her geworfen, so daß sein Leben obwohl erfolgreich, doch sehr unruhig, aufreibend und gefährvoll verläuft. Es ist als ungewöhnlich anzusprechen. In gesundheitlicher Hinsicht gibt es oft Rückschläge. Besonders sind Nervensystem und Verdauungssystem Störungen unterworfen und die Füße sind gefährdet. Auch Angriffe und Verletzungen durch Menschen und Tiere werden trotz guter Anblickung zu befürchten sein, doch wird der Geborene allem wieder glücklich enttrinnen.

Disharmonisch aspektiert. Hier ist eine Quelle vieler Sorgen angezeigt. Der Native hat sich mit zahlreichen Feinden, Widersachern, Unruhestiftern und Ränkemachern im Leben auseinandersetzen, die ihn verfolgen und ihn nicht zur Ruhe kommen lassen. Diese Konstellation zeigt hier überhaupt ein unruhiges,

unstetes, aufregendes Nomadenleben an, voller Schicksalsschläge unsicherer Lebensbedingungen und Gefahren. Der Native ist abenteuerlustig und hat eine unzählbare Lust auf Reisen. Auch gerät er mit den Gesetzesparagrafen leicht in Konflikt und es besteht die Gefahr der Landesverweisung. Beschlagnahme oder sogar Verlust von Gutem und Besitzungen im Auslande sind angezeigt. Aufregende und lebensgefährliche Seereisen sind zu erkennen. Die Harmonie ist gestört mit eigenen Angehörigen und Verwandten. Dies ist eine Quelle der Sorgen und Kümernisse und macht sich schon in frühester Jugend bemerkbar. Die Stellung gehört mit zu den sogenannten Ausreißerkonstellationen und schon frühzeitig kommt es zu Trennungen vom Elternhaus und meist auch zu einem vorzeitigen Verlust der Mutter. Für diese ist ein tragisches Geschick zu erkennen. Ebenso wird das Verhältnis der Ehegemeinschaft im männlichen Horoskop wenig glücklich sein. Mit der Schwiegermutter gibt es dauernd Kämpfe, mit der Ehefrau und den Kindern ebenfalls und dann Trennungen. In weiblichen Horoskopen ist es ein Zeichen schwerer Hysterie, die das Leben oft zur Qual macht. Die Gesundheit ist und wird sowohl im männlichen wie auch im weiblichen Horoskop schweren Störungen unterworfen sein, die häufigen Krankenhausaufenthalt nötig machen. Zeigen die anderen 12. Häuser ähnliche kritische Stellungen, so ist mit geistigen Störungen, krankhaften verbrecherischen Anlagen, Inhaftierung oder anderer Freiheitsberaubung, Unterbringung in einer Heilanstalt usw. zu rechnen. Der Ausgang des Lebens ist nicht erfreulich. Verletzungen, Operationen, Invalidität, sind zu befürchten. Immer ist das übrige Horoskop gründlichst zu prüfen, ob nicht helfende Konstellationen vorhanden sind. Fußleiden werden sich in jedem Falle einstellen, ebenso periodisch auftretende, oft mit krampfartigen Schmerzen verbundene Magen- und Verdauungsstörungen. Besondere Vorsicht ist großen Tieren gegenüber zu üben.

Mond Opposition Uranus.

Die Opposition hat im allgemeinen dieselben disharmonischen Auswirkungen wie die Konjunktion, nur mit dem Unterschied, daß besonders Ehe, Teilhaberschaften, das Gemeinschaftsleben und die Gruppenarbeit gefährdet sind. Der Mond beherrscht die Magentätigkeit, die Augen, die Mutter, Ehefrau und die Häuslichkeit. Die Opposition läßt daher Trennungen in der Ehe, von der Mutter und Familie, Verluste in geschäftlicher Hinsicht, Prozesse, offene Gegnerschaft, Anfeindungen und offene Kritik erkennen. Auch der Lebensabend bringt viel Unsicherheiten und Unruhen, gesundheitliche Störungen, Komplikationen und Unregelmäßigkeiten im Flüssigkeitssystem des Körpers. Bei weiblichen Personen ist die Menses Komplikationen unterworfen. Die Angelegenheiten der Mutter stehen unter ungünstigen Einflüssen. Meist besteht die Neigung zu sexuellen Perversionen, wenn das Horoskop es zuläßt.

Mond im 1. oder rechten Quadrat zu Uranus.

Die Wirkung ist dieselbe wie bei der Opposition, sie bezieht sich mehr auf das eigene Heim, Ehe, auf die frühe Jugend und auch auf das Alter. Es gibt ernste Differenzen mit der Mutter und auch mit der Ehefrau im männlichen Horoskop. Verdruß in Wohnungsfragen, Krach mit Hausnachbarn, Mietern und Pächtern. Die Stellung ist disharmonisch für alle Agrarfragen und bringt Fehlschläge in der Landwirtschaft und auch in Hausangelegenheiten. Weiter sind ein unruhiges Alter und allgemein unsichere Lebensperioden angezeigt.

Mond im 2. oder linken Quadrat zu Uranus.

Diese Stellung bezieht sich auf die Existenz. Das Berufsleben zeigt eine unsichere Basis, weil sich oft Wechsel und Veränderungen erzwungener Art einstellen. Sie deutet auf Schädigungen des guten Rufes, Verleumdungen, Skandale und auf unsichere

Lebensperioden. Außerdem trifft hier zu, was bei den Mond-Uranus Verbindungen in Bezug auf Mystik gesagt wurde. Auch neigt der Native zu sexuellen Perversionen, wenn das übrige Horoskop es zuläßt.

Mond im 1. oder rechten Trigon zu Uranus.

Eine harmonische Stellung für höhere geistige Wissensgebiete, Fähigkeiten in dieser Richtung und nicht nur ideelle, sondern auch materielle Erfolge. Die Kinder sind im Charakter gut veranlagt und entwickeln künstlerische Talente. Es ist eine Konstellation, die Vermögen zuläßt, aber, wie Uranus in seiner kritischen Auswirkung leicht über den Rahmen des Alltäglichen hinausgeht, so gibt er nach der günstigen Seite hin, oft ein Zuviel (Überfluß).

Mond im 2. oder linken Trigon zu Uranus.

Diese Stellung ist vorteilhaft für wissenschaftliche Studien, Mystik und Metaphysik. Auch hier sind nennenswerte Glücksfälle und in Prozessen ein günstiger Ausgang zu erkennen. Es ist eine ausgesprochene Stellung für erfolgreiche Auslandsreisen. Der Native verfügt über Erfindergeist und Talente und künstlerische Befähigungen.

Mond im 1. oder rechten Sextil zu Uranus.

Das ist eine harmonische Stellung für Studien und Examina. Der Geborene verfügt über tiefgründiges Denken, Einfühlungsvermögen, okkulte Fähigkeiten, Intuition, Inspiration, sowie die Möglichkeit, darüber zu schreiben. Alle Aspekte zwischen Mond und Uranus lassen einen fruchtbaren Intellekt und ein reiches Wissen erkennen. Mit dieser Konstellation besitzt der Native eine unerschöpfliche Quelle für geistige Produktivität. Auch Redetalent ist vorhanden, denn der Mond repräsentiert, wie Merkur, die Rede. Der Geborene besitzt beim 1. Sextil einen großen Bekann-

tenkreis, besonders unter okkult interessierten Personen. Diese Stellung ist aber auch gut für irdische Angelegenheiten, für Geselligkeit und Flirt. Die Konstellation läßt Geschicklichkeit in Liebesangelegenheiten erkennen und läßt ähnlich wie im 1. Trigon Glücksfälle zu.

Mond im 2. oder linken Sextil zu Uranus.

Diese Stellung deutet auf Erfüllung der Wünsche. Besonders wenn diese nach der geistigen Seite hin gerichtet sind, wird der Geborene das gesteckte Ziel erreichen. Es werden femer Anhängerschaft und Freundschaften erworben und gleichgesinnte Menschen schließen sich dem Geborenen an. Außerdem kann der Native mit Protektion und Gönnerschaft von Menschen, die sich auf den gleichen Gebieten betätigen, rechnen. Das 2. Sextil läßt gute divinatorische und psychische Begabungen erkennen.

Mond in seinen Verbindungen mit Neptun

Mond in Konjunktion mit Neptun in einem der 1. Häuser

Harmonisch angeblickt. Diese Stellung deutet auf ausgesprochene Medien, bei denen sich psychische Fähigkeiten, wie Hellsehen, Hellfühlen, Hellhören usw. gut entwickeln lassen. Durch diese Fähigkeiten werden sie persönlich hervortreten und der Öffentlichkeit auffallen. Meist ist damit auch künstlerisches Verständnis, wenn nicht gar Genialität verbunden. Ahnungen und Wahrträume stellen sich oft ein. Sogenannte prophetische Hellgesichte machen sich meist schon in der Jugend bemerkbar, treten dann in späteren Jahren etwas zurück und steigern sich im Alter wieder. Es sind meist träumerische, sehr phantasiebegabte Menschen, die aber von ihrer Umgebung sehr abhängig sind, weil Sympathie und Antipathie eine ausschlaggebende Rolle spielen. Die Konjunktion verfeinert und veredelt alle Empfindungen und Gefühle, doch werden diese Menschen sehr unbeständig sein und von dauernden Stimmungswechseln gequält werden. Der Native fühlt sich sehr zum Wasser hingezogen. Die Konjunktion läßt ihren Einfluß auch im Gesichtsausdruck durch ein vergeistigtes, blasses, oft traumverlorenes Aussehen erkennen. Ganz besonders zeigt sich dies in den Augen und der Augenfarbe, die meist hellblau und wässrig grau sind.

Disharmonisch angeblickt. Der Native ist sehr phantastisch, verwirrt, chaotisch, auch ist es mit der Wahrheitsliebe nicht weit her. Eine hochgradige Sensibilität, die sich meist in krankhafter Medialität äußert, schafft quälende Zustände, starke seelische Leiden mit allerlei Einbildungen und Vorstellungen. Auch sind Neigungen für den Genuß berausender und betäubender Mittel vorhanden. Stehen diese Planeten dazu noch in einem wässrigen Zeichen, so sind meist Trunksucht vorhanden, oder andere Süch-

te und Manien. Das Nervensystem ist sehr angegriffen. Dämonischen Angriffen sind diese Nativen sehr ausgesetzt. Der Wille, die Energie, ebenso auch die Moral sind eher schwach anzusehen und aus diesem Grunde verfallen diese Geborenen leicht Lastern, Leidenschaften und schlechten Angewohnheiten, von denen sie schwer lassen können. Die Gefahr von Besessenheitszuständen ist groß. Schreckhafte und beängstigende Träume stellen sich des öfteren ein. Desgleichen visionäre Erscheinungen und Hellgesichte, die aber beunruhigen und quälen. Die Stellung verlangt die Aufnahme von viel Flüssigkeit. Der Charakter ist schwankend und veränderlich, infolgedessen fehlt es an Zielstrebigkeit und an Mut. Der Native ist gruselig, ängstlich und abergläubisch. Auch ist meist Mangel an Gewissenhaftigkeit und Zielstrebigkeit vorhanden. Verleumdungen spielen eine große Rolle. Es sind seltsame träumerische, unaufmerksame Naturen, die in der Umgebung auffallen und als selten bezeichnet werden. Es gibt eigenartige Mißgeschicke und das Leben verläuft durchaus nicht in alltäglicher Weise. Meist sind irgendwelche Unstimmigkeiten, Verwicklungen, Unklarheiten oder auch Verheimlichungen zu beobachten, sei es daß die Herkunft unklar bleibt, oder daß die Personen in anderen Verwicklungen hinein geraten, deren Klärung nur schwer gelingen wird. Diese Nativen sprechen meist unzusammenhängend und oft in Rätseln, auch ist Mangel an Logik und Urteilsfähigkeit vorhanden. An dessen Stelle findet man Kritiklosigkeit und allzugroße Leichtgläubigkeit.

Mond in Konjunktion mit Neptun in einem der 2. Häuser

Harmonisch angeblickt. Finanzielle Erfolge durch Flüssigkeiten oder durch das Seewesen, oft durch Okkultismus. Auch Angelegenheiten, die im Zusammenhang stehen mit Wohlfahrtseinrichtungen, humanitären Bestrebungen, mit Hospitälern, Asylen, Waisenhäusern und anderen Anstalten, bringen Erwerbsmöglichkeiten. Ein gewisser Wohlstand kann erreicht werden, doch immer mit einem Beigeschmack von Angst und Furcht vor drohenden Verlusten. Auch in künstlerischen Berufen

bestehen große Aussichten, besonders in der Malerei und Dichtkunst.

Bei disharmonischer Bestrahlung. Hier ist es ein Zeichen von Unehrlichkeit und Unreellität. Die Vermögenswerte gehen durch Schiebungen aller Art, Spekulationsgeschäfte, auch durch Betrug und andere Verwicklungen wieder verloren. Die pekuniären Verhältnisse bleiben während des Lebens sehr unsicher und schwankend. Es kann sogar völliger Ruin eintreten. Sind verbrecherische Anlagen im Horoskop vorhanden, so verleitet dies zu Hochstapeleien, betrügerischen Manipulationen, zu Verheimlichungen und Verschleierungen in Erbschaftssachen (Erbschleicherei). Auch Fälschungen, betrügerische Unterschriften u.a. sind dann zu befürchten. Mit sicheren festen Einkünften ist kaum zu rechnen. Das Bestreben, auf unehrliche, gesetzwidrige Art Vermögen zu gelangen, wird sich in der Regel schon frühzeitig zeigen.

Mond in Konjunktion mit Neptun in einem der 3. Häuser

Harmonisch angeblickt. Die Phantasie wird gefördert, die als sehr fruchtbar angesprochen werden darf. Für Dichter, Komponisten, Romanschriftsteller, Musiker und Okkultisten ist diese Stellung sehr günstig. Ein starkes, intuitives Empfindungsvermögen ist vorhanden. Dies ist verbunden mit philosophischen Fähigkeiten und starker Einfühlung in die Psyche anderer Menschen. Der Native ist inspirativ, erfinderisch und auch schöpferisch. Meist wird eine Namensänderung vorgenommen oder der Native arbeitet unter einem Pseudonym. Es sind meist zahlreiche Geschwister vorhanden, die in der Regel alle eine starke sensible Veranlagung besitzen. Der Geborene wird aber durch diese gefördert. Die Stellung läßt erkennen, daß der Native sehr gemüt- und seelenvoll ist.

Disharmonisch angeblickt. Dies zeigt einen nur schwachen Verstand und ein schlechtes Gedächtnis, Gemütsstörungen, melancholische Anwandlungen, abweichende, teils perversierte

Denkrichtungen, phantastische Vorstellungen, verdorbene Phantasie, geistige Störungen und Defekte, die sich bis zur Idiotie steigern können, sind beobachtet worden. Der Native neigt zu Unehrlichkeiten und zu Fälschungen. Durch Dokumente und wichtige Briefschaften gibt es mit Geschwistern und Verwandten verwickelte Zustände. Der Native wird von der Umgebung leicht getäuscht werden können, läßt sich aber auch selbst zu allerlei gesetzwidrigen Handlungen verleiten. Der Charakter ist weder fest noch zuverlässig. Bei schlechten Aspekten von Saturn und Merkur besteht die Gefahr von Irrsinn, geistiger Umnachtung und Besessenheit. Verbotene Namensbeilegung von Titeln, Doppelnamen usw., ebenso Schimpfnamen kommen in dieser Stellung vor. Das Verhältnis zu den Geschwistern ist nicht glücklich. Neid, Mißgunst, Zwietracht, anonyme Briefe u.a. spielen eine unangenehme Rolle. Auch entstehen allerlei Mystifikationen, die schwer durchschaubar sind.

Mond in Konjunktion mit Neptun in einem der 4. Häuser

Harmonisch angeblickt. Dies zeigt eine von den Eltern oder anderen Vorfahren ererbte starke Medialität an. Schon in frühester Jugend stellen sich visionäre Erscheinungen und okkulte Erlebnisse ein, die sich besonders im letzten Lebensdrittel auffallend steigern. Eigenartige Seelenzustände, verbunden mit einer prophetischen Anlage werden häufig zu beobachten sein. Das Interesse für okkulte, übersinnliche Dinge ist sehr stark und bleibt bis zuletzt rege. Trotz guter Anblickung werden sowohl im Elternhaus, wie auch später im eigenen Heim, ungeklärte und eigentümliche Verhältnisse herrschen. Spiritistische Sitzungen und Experimente dürfen zu Hause eine Rolle spielen. Auch ist trotz guter Anblickung vielfach seelische Gequältheit zu beobachten.

Disharmonisch aspektiert. Hier zeigt sich starke Medialität, nur daß dieselbe als ausgesprochen unglückliche Veranlagung angesehen werden muß. Sie macht das Leben zur Qual und bringt

unglückliche Seelenzustände, verbunden mit melancholischen Anwandlungen und Depressionszuständen, die sich bis zum Lebensüberdruß steigern können. Seelische Leiden, starke Abhängigkeit von der Umgebung, leichte Beeinflußbarkeit, Willensschwäche, Verleumdungen durch Nachbarn, sind typische Merkmale. Durch die unglückliche Veranlagung ist der Native dämonischen Angriffen und Belästigungen ausgesetzt. In der Regel schwebt ein Geheimnis um die Herkunft und das Elternhaus. Mystifikationen werden oft im Vordergrund stehen. Meist sind tragische Vorkommnisse beider Vorfahren zu verzeichnen. In Wohnungsangelegenheiten gibt es Verwicklungen, Ärger und Aufregungen. Der Native gerät in sogenannte Spukhäuser hinein. Der Lebensabend verläuft unglücklich und bringt Wirrnisse, chaotische Zustände, krankhafte, seelische und körperliche Leiden. Auch ist das Ableben eigenartig und meist nimmt der Geborene ein Geheimnis mit ins Grab. Unglückliche Verhältnisse im Elternhaus bringen schon in der Jugend Verwirrung, verkehrte Erziehung und Verwöhnung. Im späteren Alter machen sich Menschenscheu bemerkbar, was zur Zurückgezogenheit und einsiedlerischem Leben führt. Oft wird der Lebensabend in einem Asyl oder Krankenhause verbracht.

Mond in Konjunktion mit Neptun in einem der 5. Häuser

Harmonisch angeblickt. Der Native ist im allgemeinen künstlerisch veranlagt, doch spielen Leidenschaften und Triebe dabei eine große Rolle. Anschauungen über Liebe und Moral sind abweichend, ebenso besteht die Neigung zu Spiel, Wetten und Vergnügen. Für Tänze ist Fähigkeit und Neigung vorhanden, wobei das Seelenleben sehr zum Ausdruck kommt. Trotz guter Anblickung gibt es Verwicklungen im Liebes- und Sexualleben. Ebenso eigenartige Erlebnisse mit Kindern, die sensibel und künstlerisch veranlagt sind. Die Konjunktion deutet hier Glücksfälle an, die aber nur intuitiven Unternehmungen zuzuschreiben sind. Mediale Kunst gehört besonders hierher.

Disharmonisch angeblickt. Hier deutet die Konjunktion auf Schwierigkeiten, Unklarheiten und Verwicklungen, die durch das Liebesleben und durch Kinder entstehen. Heimliche Liebesverbindungen verursachen oft seelische Qualen. Gefühle und Empfindungen des Nativen weichen irgendwie vom Normalen ab. Leidenschaften und Triebe nehmen gewöhnlich eine perverse Richtung an und die Ansichten über Liebe und Moral stehen meist im Widerspruch zu den landesüblichen Gesetzen. Es entstehen allzu leicht Laster wie Trunksucht, Kokain- und Morphin- sucht, allzu große Vergnügungsliebe, Leichtfertigkeiten, Manien, schmutzige geistige Sinnlichkeit, Zoten und Phantasie. Hinsichtlich der Bekleidung bestehen ebenfalls abweichende Ansichten und ein eigenartiger Geschmack. Die Tendenz zu Verführungen und Ausschweifungen ist groß. Das Liebesleben bringt infolgedessen meist Skandale mit sich und andererseits Gefahren für Seele und Körper. Selbst Liebestragödien sind nicht selten und sogar krankhafte Liebestollheit. Die disharmonische Aspektierung zeigt meist keinen Kindersegen, sind aber anderweitig Kinder angezeigt, dann wird die Zahl der Nachkommen gering sein, weil mit Todesfällen unter Kindern zu rechnen ist. Überhaupt werden die Kinder von Anfang an kränklich sein und auch seelischen Depressionen unterliegen. Oft spielt auch unerwünschter Kindersegen eine Rolle, oder Kinder werden verheimlicht. Auf jeden Fall sind eigene Kinder oft Ursachen größter Sorgen und Nöte. Spielverluste (Spielschulden) bringen pekuniäre Schwierigkeiten. Auch wird ein etwaiges Vermögen durch betrügerische Verwicklungen und Machenschaften verloren gehen. Durch die anders geartete Veranlagung des Nativen gibt es seelische Kämpfe und auch Erpressungsgefahren (z.B. bei Homosexualität).

Mond in Konjunktion mit Neptun in einem der 6. Häuser

Harmonisch angeblickt. Hier zeigt sich die Konjunktion nur vorteilhaft für die Entwicklung psychischer Kräfte. Die mediale Anlage wird enorm gesteigert. Es muß hier aber vor Überteibun-

gen gewarnt werden, da sonst die Gesundheit sehr leidet. Für Krankenpflege, humanitäre Arbeiten und künstlerische Berufe ist diese Konjunktion günstig. Angestellte werden sehr empfindlich sein und alles leicht übelnehmen, jedoch große Anhänglichkeit zeigen. Die berufliche Tätigkeit wird trotzdem öfteren Wechsel unterworfen sein. Diese Verbindung ist der Gesundheit nicht dienlich.

Disharmonisch angeblickt. Hier ist die Konjunktion in diesen Häusern sehr gefährlich. Sie zeigt unheilbare, schwer auffindbare und tiefliegende Leiden an, deren Ursachen meist in seelischer Zerrüttung zu suchen sind. Durch übermäßige Anwendung von Drogen, narkotischen Mitteln, oder auch durch Ausschweifungen wird die Gesundheit gestört. Öftere Vergiftungsgefahren durch den Beruf und durch eigenartige Ernährung. Mond und Neptun zeigen hier Ängstlichkeit in gesundheitlicher Hinsicht und lassen Hypochondrie entstehen. Epilepsie, Besessenheitszustände, sowie Süchte und Manien kann man oft beobachten. Durch Übertreibung auf spiritistischem Gebiet wird die Gesundheit aufs Größte gefährdet. Im Beruf gibt es oft Komplikationen. Verluste, Unklarheiten und betrügerische Vorkommnisse. Der Native macht gern Pfuscharbeit. Bei den Angestellten ist der Native unbeliebt. Aber auch betrügerische Angestellte mit verdorbener Moral und meist perversen Neigungen sind angezeigt. Die berufliche Tätigkeit des Nativen wird eine eigenartige Note tragen und nicht immer im Einklang mit den Gesetzesparagrafen sein. Die Neigung zu verbotener Tätigkeit ist groß und oft wird ein Beruf geheim oder in geheimer Mission betrieben. Durch übermäßige Flüssigkeitsaufnahme entstehen gesundheitliche Störungen.

Mond in Konjunktion mit Neptun in einem der 7. Häuser

Harmonisch angeblickt. Dies deutet auf eine Künstlerlaufbahn in der Öffentlichkeit hin, selbst Popularität ist damit verbunden, doch wird diese öfterem Wechsel unterworfen sein. Sie zeigt einen sehr sensiblen Eheteil an, mit eigenartigen Seelenzu-

ständen. Die Ehe selbst trägt einen idealen Charakter, wird aber von der Umwelt nicht recht verstanden. Das Eheverhältnis ist jedenfalls kein Alltägliches. In Prozeßsachen wird man durch sonderbare Glücksumstände Erfolge erzielen.

Disharmonisch angeblickt. Diese Stellung ist für das Gemeinschaftsleben sehr fatal, häufig kommt es zu Skandalen aller Art. Man kommt mit eigenartigen, meist nicht einwandfreien Menschen in Berührung. Bei allen ernsten Verbindungen kommt es zu Verwicklungen und sonderbaren Vorkommnissen. Falschheit, Neid, Mißgunst, Lüge und Betrug spielen eine verderbliche Rolle. Betreffs des Eheschlusses gibt es Verschleppungen und Verhinderungen. Die Personen, denen sich der Native nähert, werden immer von der Norm abweichen. Oft kommt auch eine Verbindung mit Krüppeln oder mißgebildeten Personen infrage. Die Konjunktion läßt unter keinen Umständen eine glückliche Ehe zu. Eifersucht, Ehebetrug, Verheimlichungen lassen die Ehe in die Brüche gehen. Der andere Eheteil besitzt in der Regel anormale Regungen, hat wenig Interesse und Sinn für die Häuslichkeit und das Familienleben, er geht besonderen Liebhabereien nach und vernachlässigt in grober Weise die häuslichen und ehelichen Pflichten. Eheskandale sind meist zu befürchten, es kommt gewöhnlich zu mehreren Ehen. Immer sind es Menschen, die an nervösen Reizzuständen leiden, mit denen sich der Native verbindet. Auch durch Sexualeiden wird meist die Ehe zerstört. Diese Stellung zeigt sehr langwierige und verwickelte Prozesse an, in denen mit sehr viel Lügen und allerlei Intrigen gearbeitet wird. In der Regel verliert der Native auch die Prozesse. Der andere Eheteil ist sehr launisch, unberechenbar und leidet meist unter krankhafter Medialität.

Mond in Konjunktion mit Neptun in einem der 8. Häuser

Harmonisch angeblickt. Dies deutet auf Erbschaften, ebenso auf eine nennenswerte Mitgift. In psychischer Hinsicht lassen Mond und Neptun hier auf eine große Medialität schließen,

verbunden mit starker Einfühlungsfähigkeit und eigenartigen okkulten Erlebnissen. Der Kontakt mit der Astralwelt ist stark. Diese Personen vermögen Spaltungen und Seelenwanderungen auszuführen und in Bezug auf die Jenseitsforschung Hervorragendes zu leisten. Die Entwicklung der Hellsichtigkeit und auch der medialen Kunst macht in der Regel schnelle Fortschritte, besonders wenn sie bewußt geschult wird. Der Tod wird ruhig und sanft sein.

Disharmonisch angeblickt. Hier deutet die Konstellation auf sehr viele Gefahren körperlicher und seelischer Natur. Es ist eine Stellung, die größte seelische Bedrängnis und Qualen entstehen läßt. Die Psyche ist äußerst reaktionsfähig und daher den Angriffen dämonischer Kräfte sehr ausgesetzt. Die Folgen sind häufige Depressionszustände, Lebensüberdruß, Selbstmordgedanken. Launisches, gereiztes, unberechenbares Wesen, Laster, Leidenschaften, krankhafte mediale Zustände und Besessenheit, ebenfalls Katalepsie kommen vor. Ferner krankhaftes Schlafwandeln, unruhige schreckhafte Träume, verworrene Phantasie, sexuelle Reizbarkeit, übermäßiger Gebrauch von Schlafmitteln und anderen betäubenden Narkotika. Auch tiefliegende gefährliche Erkrankungen (Sexual- und seelische Leiden) sind Auswirkungen dieser Stellung". In Erbschaftssachen gibt es Verheimlichungen und Verwicklungen, mitunter sogar Erbschleicherei. Durch mystische und magische Dinge gerät der Native in der Regel in einen unheilvollen Bann. Die Gefahr, sich schwarzmagisch zu betätigen, ist sehr groß. Der Tod tritt auf rätselhafte Weise ein. Geistige Störungen sind oft die Ursache, oft auch Selbstmord. Der Tod tritt gewöhnlich nach einer langen Periode der Bewußtlosigkeit ein.

Mond in Konjunktion mit Neptun in einem der 9. Häuser

Harmonisch angeblickt. Eine sehr günstige Stellung, besonders was die geistigen Fähigkeiten, künstlerischen Talente und psychischen Entwicklungsmöglichkeiten anbetrifft. Gute Intuitionen, Inspiration, prophetische Begabung, divinatorische

Fähigkeiten, verbunden mit hervorragender Einfühlungsfähigkeit sind angedeutet. Es ist ein höchst eindrucksfähiger, sinnender und leicht beeinflussbarer Geist vorhanden. Ethisches Streben, tiefe Religiosität, die aber einen mystischen Einschlag zeigt, sind mit dieser Konjunktion verbunden. Ahnungen und Wahrträume, visionäre Erscheinungen und ausgesprochene Hellgesichte, werden sich häufig zeigen. Auch mediale Kunst kann gut entwickelt werden. Die Konjunktion deutet auf Erfolg bei Auslandsreisen, Seereisen, Ausländern usw. In Prozessen sollte auf die innere Stimme geachtet werden, wie sich überhaupt das eigene Gefühl als sehr zuverlässig erweisen wird. Der Native ist vornehmlich auf das Übersinnliche eingestellt, das Praktische kommt dabei größtenteils zu kurz. Allzu große Gutmütigkeit, Hilfsbereitschaft und Aufopferungsfreude sind vorhanden. Sehr abhängig ist der Native von den Gesetzen der Sympathie und Antipathie. Es ist eine sehr glückliche Stellung für weißmagische Bestrebungen.

Die disharmonische Bestrahlung. Sie deutet auf allerlei geistige Störungen und Täuschungen aller Art. Verwicklungen und Unklarheiten, besonders in Prozeßangelegenheiten und mit angeheirateten Verwandten. Der Native ist phantastisch, überschwänglich, furchtsam, abergläubisch und verworren, besonders in religiösen Dingen greifen die sonderbaren Ansichten Platz. Eine große Neigung ist vorhanden, sich Sekten und okkulten Vereinigungen, Logen, Orden usw. anzuschließen. Es ist auch mit Besessenheitszuständen, religiösen Wahnvorstellungen, schreckhaften Hellgesichten und krankhafter Medialität zu rechnen. In Glaubenssachen gibt es allerlei Zwigigkeit mit der eigenen Familie und Verwandten. Skandale, Verleumdungen, Neid und Mißgunst sind an der Tagesordnung. Für Reisen und Auslandsaufenthalt, besonders Seereisen, ist dies eine sehr fatale Stellung, denn es besteht die Gefahr, im Auslande verführt, verleitet und ausgenützt zu werden. Man fällt Betrügern in die Hände, oder man wird zu betrügerischen und gesetzwidrigen Handlungen verleitet und ausgenützt oder mißbraucht. Es gibt

häufig kritische Perioden im Leben. Selbst Vertrauenspersonen, Gerichtsbeiständen, Geschäftsvertretern, Bevollmächtigten kann man nicht trauen. Sie versagen gänzlich oder stellen sich gar gegnerisch ein. Das eigene Gedankenleben ist verwirrt und läßt eingebildeten Vorstellungen folgen oder Phantomen nachjagen, von denen man sich Glück verspricht.

Mond in Konjunktion mit Neptun in einem der 10. Häuser

Harmonisch angeblickt. Hier läßt die Konjunktion erkennen, daß das Berufsleben und die soziale Stellung des Nativen in eigenartiger Weise beeinflusst wird. Sie zeigt Menschen an, die über den Durchschnitt stehen, die durch ihre Eigenart allgemein auffallen und in ihren Lebensgewohnheiten und Ansichten sehr abweichen von anderen Menschen. Es ist ein fein empfindliches Gefühlsleben vorhanden, verbunden mit großer Medialität und künstlerischem, schöpferischem Sinn. Die Konjunktion deutet auf Verfeinerung und Veredelung aller Empfindungen und Gefühle und läßt allen ethischen Bestrebungen nachgehen. Durch die vorhandene Medialität vermag der Native weiter zu sehen als Andere, er überschaut die Dinge besser und zwar läßt er mehr das Gefühl als den Verstand sprechen. Er wird populär und macht sich einen Namen. Der Beruf unterliegt öfterem Wechsel. Auf künstlerischen Gebieten, wie auch in metaphysischen Berufen zeigt die Konjunktion glänzende Erfolge. Ebenso in Berufen als Seefahrer, Handel mit Flüssigkeiten, besonders mit berauschenden Getränken. Die gute Anblickung kann zu Ruhm und Ehrenbezeugungen führen, immer aber ist ein wechselvolles, ereignisreiches Leben vorhanden.

Die disharmonische Anblickung. Sie zeigt in diesen Häusern einen unruhigen, wirren Geist an, der allen möglichen Phantasiegebilden, überspannten Hoffnungen und Wünschen nachjagt. Es gibt sehr unruhige Perioden im Leben. Skandale, Verleumdungen, aber auch Betrugsfälle, durch die der Native um Ruf und Existenz gebracht wird. Der Native ist zu unehrlicher Ge-

schäftsführung geneigt und begeht täuschende Handlungen. Auch er selbst wird Betrügern des öfteren in die Hände fallen. Der gute Ruf ist mehr als einmal in Gefahr. Medialität ist ebenfalls vorhanden, wird aber in schlechtem Sinne verwendet um Andere zu benachteiligen und auszunutzen. Er ist zur bewußten Irreführung von Stand, Herkunft und Namen geneigt. Unerlaubte Führung von Titeln und Würden gehört desgleichen hierher. Es entstehen fixe Ideen, er ist eingebildet und oft größenwahnsinnig. Die Sorgen und Mißhelligkeiten entstehen meist durch die eigenen unberechenbaren Handlungen und Unternehmungen. Der Geborene fällt als Sonderling auf und wirkt in seinem Kreise ebenfalls irreführend. In der Rede bleibt er unverständlich, so daß er schon dieserhalb auffällt.

Mond in Konjunktion mit Neptun in einem der 11. Häuser

Harmonisch angeblickt. Hier hat die Konjunktion nur wenig Kraft und Bedeutung. Sie zeigt psychisch sehr beeinflussbare befreundete Personen an, die in geistiger Beziehung allerdings oft sehr nützlich sein können. Sie befruchten den Intellekt des Geborenen, doch besteht keine Dauerhaftigkeit der Freundschaftsbeziehungen. Das Wunschleben ist sehr rege, ohne überspannt zu sein. Die Beschäftigung mit psychischen Dingen gehört zu den Liebhabereien des Nativen. Bedeutende Medien werden zum Freundeskreis gehören. Kindersegen ist angezeigt. Die Kinder selbst sind seelisch sehr eindrucksfähig und künstlerisch veranlagt. Durch seine Kinder wird der Native später persönliche Vorteile haben und durch deren Fähigkeiten profitieren.

Die disharmonische Bestrahlung. Sie weist auf gefährliche, falsche, treulose und verführende Freunde hin, die auf den Nativen sehr verderblich einwirken und ihn zu allerlei Lastern und Leidenschaften, sowie zu einem liederlichen Leben verführen. Es sind eigenartige Freundschaftsanknüpfungen, die sich zu keiner dauernden und befriedigenden Verbindung entwickeln. Auch sind es oft Menschen, die unter der Maske der Freundschaft

aufzutreten, um den Nativen auszunutzen. Die falschen Ratschläge, die von dieser Seite kommen, führen zu empfindlichen Verlusten, selbst in verbrecherische Handlungen läßt sich der Native verstricken. Die Konjunktion zeigt ferner geheime Liebesverbindungen an, die nicht nur seelischen Kummer bereiten, sondern auch mit großen Geldeinbußen verbunden sind. Oft kommt auch eine Art hypnotische Beeinflussung von befreundeter Seite. Die Liebe zu Vergnügungen, Betäubungsmitteln und berausenden Getränken ist groß. Selbst Perversionen sind oft mit dieser Stellung verbunden. Mit Kindern gibt es ernste Sorgen. Auch ist es eine Stellung für unerwünschte Zeugungen oder Geheimhaltung unehelicher Kinder. Es entstehen Skandale durch Kinder und gesundheitliche Schädigungen durch das Sexualleben. Die übersteigerten Hoffnungen und Wünsche realisieren sich nicht und werden zu Wasser. Überhaupt geht der Native sonderbaren Neigungen nach.

Mond in Konjunktion mit Neptun in einem der 12. Häuser

Harmonisch angeblickt. Dies zeigt wieder eine große Medialität an, die psychische Kräfte, Hellsehen, Hellhören, Hellfühlen können gut entwickelt werden. Das Interesse für Geheimwissenschaften, für übersinnliche Dinge überhaupt für Religion, für Ordens- und Logenwesen ist bedeutend. Der Native schließt sich solchen Bestrebungen an und erlangt darin ein gewisses Ansehen. Er liebt die Einsamkeit, Beschaulichkeit und Meditation und beteiligt sich an humanitären Einrichtungen und Unternehmungen. Segensreich zeigt sich die Konjunktion auch in einer Beschäftigung in Krankenhäusern, Asylen und Stiften (Anstaltswesen). Für Auswanderer, Seefahrer, Künstler sowie Kriminalisten ist die Stellung harmonisch, wenn auch auf allen Gebieten Schwierigkeiten und mühevollen Anstrengungen zu überwinden sein werden. Es ist eine Stellung die auf Verinnerlichung und Entsagung hindeutet und oft ein einsiedlerisches Leben in Klöstern oder ähnlichen Stätten wählen läßt. Viele weite Seereisen sind angezeigt, die erfolgreich verlaufen. Man ist sehr von Sym-

pathie und Antipathie abhängig. Kriminalbeamte werden bei dieser Stellung sehr erfolgreich sein (Spürsinn).

Die disharmonische Bestrahlung. Dies deutet auf viele, intrigante Feinde, die heimlich und hinterlistig zu schaden suchen. Verleumdungen aller Art, anonyme Briefe, Verrat, Täuschungen und Fälschungen ist der Native ausgesetzt. Er ist furchtsam, abergläubisch und phantastisch. Krankhafte Vorstellung, Launenhaftigkeit, Empfindlichkeit und übelnehmendes Wesen sind meist zu beobachten, gleichfalls auch große Ruhelosigkeit. Die Stellung zeigt an, daß der Wille geschwächt ist, die Energie und auch die Moral. Der Geborene ist Versuchungen gegenüber sehr schwach und sehr zugänglich, infolge der leichten Beeinflussbarkeit nach der schlechten Seite hin. Diese Menschen kommen leicht mit den Gesetzesparagraphen in Konflikt, sie geraten auf die schiefe Bahn, und können sich aus eigener Kraft selten wieder herausretten. Es ist auch Mangel an Gewissenhaftigkeit und Zuverlässigkeit vorhanden, ebenso nehmen es die Nativen mit der Wahrheit nicht genau. Üblen Angewohnheiten, Lastern, sinnlichen Trieben und pervertierten Neigungen sind sie sehr stark ausgesetzt. Auch in dieser Anlage zeigt die Konjunktion Medialität und Neigung und Interesse für Mystik und religiöse Schwärmerei. Man findet so Geborene daher oft in Logen, Orden, Sekten und ähnlichen Vereinigungen. Das Denken ist stark auf Übersinnliches gerichtet, aber meist in kritikloser Weise. Gesundheitlich ist diese Stellung sehr disharmonisch, sie weist auf tiefliegende, schwer zu diagnostizierende Leiden hin, die in der Hauptsache auf psychischer und seelischer Basis beruhen. Neigung zu narkotischen, berauschenden und betäubenden Drogen und alkoholischen Getränken ist vorhanden. Diese Nativen unterliegen meist Süchten und Manien, besonders weibliche Geborene kommen leicht zu Fall. Häufiger Aufenthalt in Krankenhäusern macht sich notwendig. Sind Merkur und Saturn gleichzeitig die Angreifer, so besteht die Gefahr von geistigen Defekten, Irrsinn und Besessenheitszuständen. Im Alter ist meist Vereinsamung, oder auch ungewollte, unfreiwillige Abgeschlos-

senheit zu befürchten. Die Tendenz zu Hellgesichten tritt immer stärker in den Vordergrund. Dieser Zustand schafft eigenartige quälende Gemütsverfassungen. Die mediale Veranlagung wird oft zu unerlaubter Betätigung verwandt. (Wahrsager, Kartenleger, betrügerische Medien etc.) Auf Seereisen bestehen mehrfach Gefahren und im Auslande entwickeln sich verworrene, chaotische Zustände. Die Konjunktion ist auch in Horoskopen Verschollener angetroffen worden. Das Verhältnis zwischen Verwandten ist nicht gut, auch hier herrschen Neid, Mißgunst, Klatsch und Zwietracht. Die Füße sind besonders gefährdet, ebenso auch die Verdauung.

Mond Opposition Neptun

Dies deutet auf seelische Bedrückungen, Beängstigungen, Furchtsamkeit und Leiden. Es ist ein disharmonischer Aspekt, der Hysterie, Besessenheit, Katalepsie, Somnambulismus, Mondsucht, Schlafwandeln, aber auch eine gefährliche Reizbarkeit und Empfindlichkeit anzeigt. Bei jeder Mond-Neptun Verbindung kann man übrigens Empfindlichkeit beobachten. Die disharmonischen Aspekte zeigen die gleichen Fähigkeiten wie die Konjunktion, nur mit dem Unterschied, daß die Auswirkung ungünstig ist. Bei der Quadratur und Opposition ist der Geborene gesundheitlichen Schädigungen ausgesetzt. Es bestehen ferner bei der Opposition Betrugsgefahren und dämonische Inspirationen. Oft zeigen sich bei dieser Verbindung auch Perversionen, Leidenschaftlichkeit und Lasterhaftigkeit, überhaupt gibt es viele unklare und verwickelte Verhältnisse im Leben und in allen Verbindungen Eigentümlichkeiten. Wenn Mond und Neptun im Krankheitshäusern stehen, so deutet die Opposition schwere unauffindbare Krankheiten und auch auf die Gefahr, durch narkotische Mittel sich in andere Bewußtseinszustände zu versetzen, sich zu betäuben, oder vergiftet zu werden.

Mond in 1. oder rechten Quadrat zu Neptun

Dies zeigt im Elternhause, im eigenen Heim und in Familienangelegenheiten verworrene, chaotische Zustände, Unklarheiten und Heimlichkeiten. Der Geborene besitzt eine ererbte Medialität. Häufig ist es ein Zeichen dafür, daß der Vater trinkt oder ein Trinker war. Man soll bei einer solchen Stellung auf sein Heim achten, ob auch in astraler Hinsicht alles rein ist, denn man gerät gar zu leicht in Spukhäuser und meist besteht die Gefahr dämonischer Angriffe im eigenen Heim. Die Wohnungsfrage ist oft verwickelt und mit Nachbarn und Hauswirten gibt es meist Ärger, denn es ist eine Konstellation für Klatsch, Beleidigungen, Streit und dergleichen. Diese Mond-Neptun Verbindungen deuten darauf hin, daß der Native alles leicht übelnimmt. Es ist auch das letzte Lebensdrittel neptunisch beeinflusst. Es gibt eigenartige Seelenzustände und gesteigerte Medialität im Alter, deren Auswirkungen nicht immer gut sind. Häufig kommt Veitstanz vor und die Gefahr mit nachfolgenden, mißlichen Zuständen und Seelenqualen.

Mond im 2. oder linken Quadrat zu Neptun

Dies deutet auf Verleumdungen und Schädigungen des guten Rufes hin. Die Existenz ist überhaupt eigentümlich beeinflusst und mit Heimlichkeiten verbunden. Der Beruf bringt öfter Konflikte mit den Strafbehörden. Der Geborene treibt in der Regel heimliche Geschäfte und macht eine eigenartige Karriere. Seine persönliche Führung ist nicht immer einwandfrei und er begeht mancherlei ungesetzliche Handlungen. Mit einer solchen Konstellation gerät man leicht in sogenannte Schiebergeschäfte hinein.

Mond im 1. oder rechten Trigon zu Neptun

Dies gehört zu den besten Aspekten für psychische Angelegenheiten. Es ist ein sehr fördernder Aspekt für die Entwicklung

zum Hellsehen, Hellhören, Hellfühlen, aber auch für künstlerische Fähigkeiten und Talente, gute Inspirationsgabe und die Möglichkeit, prophetische Voraussagen zu machen. Es ist aber auch ein sehr genußreicher Aspekt, der den Geborenen gern an den Freuden des Lebens teilnehmen läßt. Weiter ist es ein glänzender Aspekt für Seefahrer und zeigt durch Auslandsgeschäfte gute Erfolge in geheimen Dingen. Auch deutet er auf gut veranlagte und günstig beeinflusste Kinder.

Mond im 2. oder linken Trigon zu Neptun

Diese Konstellation ist gut für die Psyche, Übersinnlichkeit und Einfühlungsvermögen. Der Native hat Träume, Visionen und starke Interessen für übersinnliche Wissensgebiete (noch stärker ist das 1. Trigon). Das 2. Trigon ist im allgemeinen besser als das 1., es gibt noch größeres geistiges Wachstum. Besonders günstig ist es für Auslandsreisen, Seereisen und deutet auf Erfolge im Auslande. Ebenso ist die Stellung harmonisch für moderne Verkehrsmittel, aber auch für Wanderungen im Astralplan, durch Spaltungen des Bewußtseins. Bei allen guten Mond-Neptun Verbindungen gibt es bei veranlagten Personen Spaltung der Seele vom Körper, aber auch heilmagnetische Kräfte mit großer Heilfähigkeit.

Mond im 1. oder rechten Sextil zu Neptun

Die Konstellation deutet auf weißmagische Tendenzen, Sinn für Ethik, theosophische und philanthropische Neigungen. Disharmonische Aspekte wirken in diesen Dingen ungünstig, gute Aspekte dagegen geben die Tendenz aus höheren Motiven zu handeln und zu helfen. Das 1. Sextil läßt auch die Befähigung für Studien auf vorgenannten Gebieten erkennen, desgl. für literarische Tätigkeit in dieser Richtung. Phantasievolle Schriftsteller haben oft diesen Aspekt. Diese Stellung deutet auch sensible, mediale Geschwister an.

Mond im 2. oder linken Sextil zu Neptun

Dies bezieht sich auf Freundschaften. Es deutet auf Anbahnungen mit medialen Personen und diese wecken und fördern übersinnliche Interessen beim Geborenen und führen ihm Anhängerschaft zu. Die Hoffnungen und Wünsche des Geborenen bezüglich psychischer Entfaltung erfüllen sich. Außerdem zeigt diese Stellung Erfolge und große Befriedigung auf den oben bezeichneten Gebieten an. Zahlreiche Freundschaften gibt es auch mit gleichgesinnten weiblichen Personen.

Mond in seinen Verbindungen mit Pluto

Mond in Konjunktion mit Pluto in einem der 1. Häuser

Günstig angeblickt. Ist für männliche Geborene diese Konstellation u.a. für die Beurteilung und Auseinandersetzung mit dem Weiblichen bedeutsam, so für Frauen im Hinblick auf die Stellung und das Erleben des kämpferischen Prinzips der Emanzipation. Oft werden das nur indirekte Strömungen sein. Auf alle Fälle stehen die psychischen Kräfte immer in einem gewissen Kampf mit dem plutonischen Drängen, nur daß die Auswirkungen unter der günstigen Anblickung der Konjunktion förderlich, d.h. erkenntnismehrend und persönlichkeitsbildend sein können.

Ungünstig angeblickt deutet diese Konjunktion, namentlich bei weiblichen Personen, auf starke Lebensbelastungen, die aus der Gleichberechtigungs-Euphorie unserer Zeit fließen und noch nicht "angepaßt" sein läßt. (Die Anschauung von einer Gleichwürdigkeit statt Gleichberechtigung könnte diese Leiden mindern - aber die Verhältnisse sind (noch) nicht so!) Die mit dieser ungünstig angeblickten Konjunktion Geborenen erleben oftmals gewaltige innere Zerreißproben, die einer von den Umständen geforderten mündigen und souveränen Lebensführung nicht dienlich sind.

Mond in Konjunktion mit Pluto in einem der 2. Häuser

Günstig angeblickt. Das Denken und Trachten eines mit der so plazierten Konjunktion im Geburtsbild Geborenen mag darauf gerichtet sein, Gewaltiges zu schaffen, z.B., neue Produkte (Massenartikel), auf neue Märkte (Massenkonsum) zu bringen und entsprechende plutonische Gewinne zu erzielen. Die günstige Anblickung steht für die allgemeine Nützlichkeit dieses Tuns.

Mögen die Auswirkungen dieser Nützlichkeit dem Tempo von Entwicklungen im Wassermannzeitalter gemäß nur kurzlebig sein, so haben sie doch dem Vater der Idee, aber auch der Allgemeinheit Reichtum bzw. eine Mehrung des Wohlstandes gebracht.

Bei ungünstiger Anblickung sind solche Segnungen und Erregenschaften zur angeblichen Hebung der allgemeinen Lebensqualität sehr problematisch, d.h. die Folgen sind Umwelt- oder auch menschliche Umfeldschäden. Die ungünstige Anblickung mag sich auch in den Großgewinnen der Akteure, z.B. von Massenveranstaltungen, widerspiegeln, aber mit anschließendem Vandalismus des aufgepeitschten Publikums. Ebenso treffend sind auch die ungeheuren Abfindungs-, Entschädigungs-, und Unterhaltszahlungen nach Ehescheidungen einer bestimmten Prominenz, besonders wenn noch die 2. oder 8. Häuser mit dieser Konstellation korrespondieren.

Mond in Konjunktion mit Pluto in einem der 3. Häuser

Günstig angeblickt. Diese Konstellation bringt begabte Schriftsteller hervor, die neuartige Motive und Themen geistig verarbeiten und nicht nur modern-intellektuell darzustellen vermögen. Als Wissenschaftler mögen andere mit Einfühlungsreichtum und gewagten neuartigen Experimenten zu Erkenntnissen gelangen, die die Welt verblüffen und bisher geltende Theorien ablösen oder verändern. Es sind, wie auch immer die Interessen geartet sein mögen, unruhige Geister. Für Frauen ist dies eine bedeutende Konjunktion, die, je nach Zeichen, das emanzipatorische Selbstverständnis - hier sicherlich positiv - beeinflussen wird, wenngleich das auch bei günstiger Anblickung nur unter starken inneren und äußeren Kämpfen vollziehbar ist.

Bei ungünstiger Anblickung haben wir es mit Unruhegeistern zu tun, deren Gedanken richtungs- und ziellos sind, wie Feuerwerk sprühen und verglühen. Unter diesem, sich immer wie-

derholenden geistigen Spektakel, leiden im Grunde solche Nationen selbst. Sie werden auch kaum im Großen wie im Kleinen etwas Positives zuwege bringen. Das Nachahmen und Nacheifern von Vorbildern bleibt im Unverständnis stecken. Deshalb sind die Möglichkeiten der so Geborenen zur souveränen Lebensführung gering. Die inneren Spannungen der beiden konjunktionbildenden Gestirne in ungünstiger Position sind zu stark.

Mond in Konjunktion mit Pluto in einem der 4. Häuser

Günstig angeblickt. Solche Geborenen mögen aufgrund ihrer Leistungen zum Stammvater von Generationen einer guten Namenstradition werden oder selbst schon einer namhaften Familie angehören. Besonders Verdienste oder herausragende Leistungen werden sichtlich in Fragen der Bodenkultur oder des Bauwesens (Architektur) erbracht. Allerdings müssen bei dieser Beurteilung auch die Tierkreiszeichen, die das 4. Feld einnehmen, beachtet werden. So kann z.B. der o.g. Begriff der Architektur auch für den Baumeister eines neuen Rechtssystems verstanden werden, wenn das Zeichen Schütze in einem Horoskop das 4. Haus bedeckt und Mond-Pluto darin konjungieren - etwa in den Jahren 1996-2008. Das gilt analog auch für andere Bereiche. Auf alle Fälle spielen im Leben des Geborenen Angelegenheiten der Familie, der engeren Heimat und des Heimatlandes eine Rolle. Das ist allerdings auch mit manchen Kämpfen verbunden, Pluto schenkt nichts!

Bei ungünstiger Anblickung sind die Angelegenheiten der Familie, des Herkommens und die Verhältnisse im Heimatlande eine Last. Welchen Stellenwert diese Misere im Schicksal des Geborenen haben, hängt sehr von der Anlage des Tierkreiszeichens ab, das sich am 4. Hause befindet und natürlich auch von den übrigen Konstellationen im Geburtsbild. Diese Konjunktion am 4. Hause verbirgt sicherlich karmische Einflüsse und ist für weibliche Geborene von Wichtigkeit.

Mond in Konjunktion mit Pluto in einem der 5. Häuser

Günstig angeblickt. Die Konjunktion im 5. Felde ist besonders für Frauen und Frauenfragen wichtig. Künstlerinnen, Sportlerinnen, Pädagoginnen mit beachtlichen Leistungen, werden diese Konjunktion aufzuweisen haben. Als Lehrerinnen und Erzieherinnen sind nicht nur solche Frauen gemeint, die in praktischen Lehrberufen tätig sind, mehr noch sind unter ihnen solche, die sich mit Frauenfragen befassen, sei es als Schriftstellerinnen, Politikerinnen oder Wissenschaftlerinnen. Fragen der Kindererziehung und der Erwachsenenbildung sind inbegriffen. Selbstverständlich werden auch männliche Personen mit dieser Konstellation sich in ähnlicher Weise betätigen. Jedenfalls gehen von solchen Geborenen im Großen wie im Kleinen entsprechende Impulse aus, bzw. werden weitergetragen.

Bei ungünstiger Anblickung haben die o.a. Tätigkeiten und Bemühungen nachteilige Wirkungen, sowohl für die Nativen selbst, meist aber wohl nur im Weitergeben der mit diesen verbundenen Bedenklichkeiten. Z.B. gesundheitliche und unästhetische Rekordsucht im Sport, schlüpfrige Unterhaltung im Showgeschäft, allerdings vorübergehend mit Riesengewinnen, im Unterrichts- und Erziehungswesen wird Mode- und Zeitgeist-trends gefolgt, die sich nicht bewähren. Noch gravierender sind die Gefahren für diese Geborenen, der Prostitution, der Homo- und Bisexualität zu frönen und sich damit schwere Krankheiten, z.B., der typisch plutonischen Aids-Seuche auszusetzen.

Mond in Konjunktion mit Pluto in einem der 6. Häuser

Auch günstig angeblickt ist diese Konjunktion im 6. Felde der Gesundheit abträglich.

Nach bisherigen Beobachtungen vieler Verbindungen von Sonne, Mond und den Planeten mit Pluto in den sog. Krankheitshäusern, scheinen diese Krebsgefahren zu signalisieren.

In Verbindung mit dem Monde zeigt Pluto an, daß die Nativen im Umgang mit Wasser vorsichtig sein sollten, weil es als Medium für kosmische Strahlungen möglicherweise hier schädliche Umsetzungen im Körper hervorruft (wie Ähnliches vom italienischen Chemiker PICCARDI u.a. in jahrelangen Experimenten nachgewiesen wurde. "Eine im Wasser verlaufende chemische Reaktion wird (also) durch kosmische Vorgänge beeinflusst") Leider versäumt es die Schulmedizin und auch die medizinische Praxis, solche Untersuchungen anzustellen und statistisch zu erfassen (eine große Aufgabe in der Zukunft). Die Geborenen mit dieser Konstellation schädigen ihre Gesundheit durch Überanstrengungen und Arbeitseifer. Seelische Erkrankungen sind die Folge und hypochondrische Neigungen.

Bei ungünstiger Anblickung mit entsprechenden Bestätigungen von anderen Konstellationen im Geburtsbild, kann diese Konjunktion ein Indiz für frühe Invalidität sein. Mitunter erweisen sich solche Nativen als "Gesundheitsapostel", allerdings ohne Erfolg.

Mond in Konjunktion mit Pluto in einem der 7. Häuser

Günstig angeblickt ist diese Konjunktion ein Hinweis auf einen hohen Bekanntheitsgrad des Nativen. Entweder gilt ihm die Popularität selbst oder seinem Partner, oder einer anderen nahen weiblichen Angehörigen, worüber auch das Zeichen, das das 7. Feld bedeckt, bzw. noch andere Konstellationen im Geburtsbild, Auskunft geben können. Jedenfalls steht der Native im Rampenlicht und ist Gegenstand des öffentlichen Interesses. Allerdings ist diese öffentliche Zustimmung nur kurzlebig, das gilt insbesondere für Politiker, so positiv deren Wirken auch zu Buche stehen mag.

Ungünstig angeblickt ist diese Konstellation fatal. Sie bringt beständige Angriffe aus der Öffentlichkeit und ist für ein öffentliches Wirken des Nativen im Großen wie im Kleinen denkbar

ungünstig. Selbst gut gemeinte Absichten verkehren sich in das Gegenteil oder man leidet unter dem schlechten Ruf eines Angehörigen. Immerhin, der Native kann auch auf Volksmassen einen demagogischen Einfluß ausüben und eine öffentliche Gefahr darstellen, allerdings nur bei solchermaßen hinweisenden anderen Konstellationen im Geburtsbild. Ein Geborener mit der so plazierten Konjunktion beider Gestirne, ob öffentlich wirkend oder nicht, wird mit den bestehenden Zuständen immer unzufrieden sein. Die Spannungen zwischen Empfindungen und Ratio machen ihn auch für eine sachlich-gerechte Abwägung zur Urteilsfindung ungeeignet.

Mond in Konjunktion mit Pluto in einem der 8. Häuser

Diese Konstellation ist, ob günstig oder ungünstig, sehr problematisch. Es ist ein Auflösungsaspekt, obwohl der Konjunktion in anderen Häusern durchaus positive und lebensbejahende Komponenten zukommen. Der Native hat viel unter Todesfällen, namentlich von weiblichen Personen, zu leiden, die teilweise schicksalsbestimmend sind. Er selbst sinnt viel über das Sterben, den Tod und die Zustände danach. Er mag zu wertvollen Erkenntnissen gelangen, die auch wissenschaftlich von Bedeutung sein können. Im negativen Falle leidet er Seelenqualen darüber, daß alles einmal "ein Ende hat". Selbst der krasse Materialist, dem dennoch große Vermögen zufließen können, ist betrübt, daß der Reichtum mit seinem Tode ein Ende hat. Ungünstig angeblickt kann ein Geborener mit dieser Konstellation ein unverbesserlicher Frauenhasser sein und vor entsprechenden Gewalttätigkeiten nicht zurückschrecken. Frauen mit dieser Konstellation sind suizidgefährdet.

Mond in Konjunktion mit Pluto in einem der 9. Häuser

Günstig angeblickt. Diese Geborenen sind Abenteurer, aber mehr im geistigen Sinne, als Forscher und Wissenschaftler. Ihr Gedankenflug mag sie zu Höchstleistungen befähigen, die ihnen

alle Anerkennung einbringen und ihren Namen in die Zukunft tragen. Das werden natürlich nur Wenige erreichen. Aber die Kleinen, die Unbekannt mit dieser Konstellation, sind im Stillen auch solche geistigen Abenteurer und für die Menschen ihrer Umgebung gute Ratgeber und Lehrmeister.

Bei ungünstiger Anblickung haben wir es mit Verächtern von Recht, Gesetz, Ethik und Moral zu tun. Die großen mögen ihre Coups rücksichtslos und egoistisch anbringen und so anderen Menschen und letztlich sich selbst Schaden zufügen. Die Kleinen nörgeln nur und versuchen allem auszuweichen. Am Schluß bleibt für sie nur Leere und ein Leben ohne sinngebundenen Inhalt.

Mond in Konjunktion mit Pluto in einem der 10. Häuser

Günstig angeblickt ist dies eine hervorragende Konstellation für diejenigen, die geistig und seelisch die Mond-Pluto-Kräfte in sich erkennen, beherrschen und bewußt durchleben können. Solche Wenigen können Großes vollbringen. Dabei müssen sie nicht "berühmt" sein oder werden, obwohl Pluto für höchste Anerkennung spricht, Mond aber ebenso in Bescheidenheit wirken läßt. Entscheidend ist das Handeln, die Tat. Es können geniale Schöpfungen sein, bleiben sie auch zunächst nur einem kleinen Kreise bekannt, und sei es nur als ethische Hilfe für andere, die auch etwas Großes ist. Ebenso mögen mit dieser Konstellation Geborene zeitlose Werte für die Allgemeinheit schaffen, zumindest daran mitwirken. Hervortreten werden Personen mit dieser Konstellation in dem geschilderten Sinne immer. Ihre Erkenntnisse werden ihnen aber nicht geschenkt, sie müssen im Innen- und Außenleben kämpferisch erworben werden, ein allein weisheitsvolles Verströmen erlaubt das Schicksal nicht. Die Fähigkeiten hierzu scheinen vorgeburtlichen Quellen zu entspringen.

Ungünstig angeblickt. Unbewußte Impulse der o.g. Art mögen auch diese Nativen in guter Absicht beflügeln, mangels

innerer Sicht der Zusammenhänge bleibt ihnen aber eine positive Wirksamkeit versagt. Das Scheitern wird dann auf die äußere Ungunst der Verhältnisse zurückgeführt. Der Native fängt alles i.S.d.W. verkehrt an. Er wird vielleicht "Gefühlsathlet" geziehen, ist aber mehr ein "Gefühlstolpatsch" - bedauernswert. Die Hindernisse mögen auch karmischen Ursprunges sein. Ein generelles Scheitern im Berufsleben und in der sozialen Stellung im allgemeinen ist damit nicht angezeigt, die müßten auch noch andere Konstellationen im Horoskop deutlich machen.

Mond in Konjunktion mit Pluto in einem der 11. Häuser

Das Streben ist darauf gerichtet, bestimmten Kreisen anzugehören, denen auch die Vorbilder entnommen werden, z.B., dem gegenwärtigen modernen Jet-Set (natürlich auch anderen modischen Gruppierungen).

Bei günstiger Anblickung mag dies auch, namentlich weiblichen Personen ohne Schaden gelingen. Jedoch sind solche Erfüllungen schnell vergänglich, was bleibt, sind vage Erinnerungen und ein fader Nachgeschmack. Bei günstiger Anblickung besteht auch eine gesunde Lust an Sport, Spiel und Geselligkeit, ein bißchen Geltungssucht ist aber immer dabei. Gewinnchancen sind angezeigt, aber der Mondkomponente wegen öfter kleine Spielgewinne, nicht der ganz große Wurf.

Bei ungünstiger Anblickung ergeben sich nicht nur vertane Lebenszeiten, sondern auch bei schlechten Anlagen der 2. und 8. Häuser, Vermögensverluste und gesundheitliche Schädigungen. In beiden Fällen verleiten Freunde. Die Hoffnungen und Wünsche sind überzogen, naiv und infantil. Und viele Intrigen.

Mond in Konjunktion mit Pluto in einem der 12. Häuser

Bei günstiger Anblickung bestehen diese auch, werden aber, wenn nicht größere Belastungen und Anstrengungen von dem

Nativen abverlangt werden, sich nicht zu wesentlichen Behinderungen ausweiten können. Es ist ein unauffälliges Leben in der Masse, keineswegs freudlos, denn die Konjunktion bestimmt ja nicht allein das ganze Leben und Schicksal.

Bei ungünstiger Anblickung ist eine gewisse Gebrechlichkeit möglich. Im ungünstigen Falle sind verbrecherische Neigungen festzustellen, oder der Native wird Opfer solcher Taten. Ebenso können mit schwarz-magisch zu nennenden Absichten andere Menschen verfolgt und geschädigt werden. Man sollte Menschen mit dieser ungünstig angeblickten Konjunktion, wegen der Gefahr des Mißbrauchs, keine größere Verantwortung oder gar Macht über Menschen anvertrauen.

Mond Opposition Pluto

Dieser Aspekt hat ähnliche Bedeutung wie die Konjunktion, nur muß darauf geachtet werden, in welche Häuser und Zeichen diese Achse fällt. Mißtrauen, "Jeder ist mein Feind", ist das Kennzeichen dieser Verbindung. Das Spannungsfeld ist unauflösbar, selbst andere gute Aspekte im Horoskop vermögen hier wenig auszurichten, um die ewigen Zweifel zu beseitigen oder zu mildern. Wie bei der ungünstigen Anblickung der Mond-Pluto-Konjunktion im 7. Hause, bedingt auch die Opposition eine beständige Unzufriedenheit mit den bestehenden Verhältnissen. Selbst einer seltenen Zustimmung folgt immer ein Aber... Ist aus einem Horoskop eine infantile Anlage eines Nativen zu erkennen, kann dieser sich selbst im Spannungsfeld dieser Opposition kaum zu einer Meinung aufraffen, es erfolgt auch kein Aber....

Mond in den Quadraturen mit Pluto

Oftmals erwiesen sich die Quadraturen in ihrer ungünstigen Wirkung stärker als die Opposition. Hat eine Opposition noch etwas von einem Geben und Nehmen an sich und läßt unter gegebenen Umständen einen Ausgleich oder einen Kompromiß

zu, so fehlt diese Möglichkeit den Quadraturen ganz, weil sie karmische Vergeltung fordern. Sie sind die unangenehmsten Stolpersteine auf dem Lebensweg. Die Berührung mit den Zeichen und Feldern ist wieder zu beachten. Das 1. oder rechte Quadrat trägt trotzdem immer auch die Entsprechungen des 4. Hauses, also den Einfluß des Elternhauses, der Heimat usw., mit sich herum, in diesem Falle der Mondverbindung besonders, weil der Mond ja mundan der Repräsentant des 4. Hauses (Krebs) ist. Das 2. oder linke Quadrat bezieht sich auf die Ehe, Partnerschaft, Öffentlichkeit usw.

Mond in den Trigonon mit Pluto

Die Trigone Mond-Pluto scheinen bei Beachtung aller Prinzipien und Entsprechungen dieser Aspekte, vor allem in gewissem Umfange ein Schutz gegenüber den schlechten Auswirkungen anderer Aspekte im Horoskop zu sein, bzw. diese zu mindern.

Mond in den Sextilen mit Pluto

Die Sextile sind ähnlich wie die Trigone zu beurteilen, nur sind ihre Bedeutungen schwächer.